

CathrinaPotter

# **Der getigerte Kater**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Altraverse. Diese Geschichte handelt von einem gewissen getigerten Kater und dessen viele Geheimnissen. Was hat er nur mit der Familie Potter zu tun?

R&R

## Vorwort

Die Story ist so genau an die wahren Geschehnisse in der Hp Welt gehalten wie nur möglich.

Ich würde mich sehr über Kommentare freuen. Kommentare sind doch das was einen Autor am schreiben halten denn ohne Kommentare verliert der Autor den Elan weiter an seiner Geschichte zu schreiben ... also bitte gebt Kommentare ab.

Ich hab jetzt übrigens auch einen Forum Thread falls ihr was hinterlassen wollt :D

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?postid=913029#post913029>

# Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1 - Die Katze unter dem Bett
2. Kapitel 2 - Miss Figg und ihre Katzen
3. Kapitel 3 - Ein Geheimnis zwischen Kneazeln
4. Kapitel 4 - Die Katze und der Vogel
5. Kapitel 5 - Abschied von Miss Figg
6. Kapitel 6 - Eine neue Umgebung
7. Kapitel 7 - Erinnerungen
8. Kapitel 8 - Blutrünstig
9. Kapitel 9 - Der getigerte Kneazel
10. Kapitel 10 - Bei Hagrid
11. Kapitel 11 - Sorge um Harry
12. Kapitel 12 - Der lange Weg nach London
13. Kapitel 13 - Endgültig Krummbein
14. Kapitel 14 - Hund und Katz
15. Kapitel 15 - Der Angriff
16. Kapitel 16 - Die Folgen der Unwissenheit
17. Kapitel 17 - Unterbrechung
18. Kapitel 18 - Die Wahrheit
19. Kapitel 19 - Entlüftetes Geheimnis Teil 1
20. Kapitel 20 - Entlüftetes Geheimnis Teil 2
21. Kapitel 21 - Angriff und Angst
22. Kapitel 22 - Schuldgefühle
23. Kapitel 23 - Der Orden des Phönix
24. Kapitel 24 - Grimmuald Platz Nr. 12
25. Kapitel 25 - Überraschung
26. Kapitel 26 - Das Spiegelbild
27. Kapitel 27 - Das Treffen
28. Kapitel 28 - Unerfreuliches
29. Kapitel 29 - Vorbereitungen
30. Kapitel 30 - Alt, geborgt, neu, blau
31. Kapitel 31 - Der letzte Tag
32. Kapitel 32 - Zweifel
33. Kapitel 33 - Die Hochzeit Teil 1
34. Kapitel 34 - Die Hochzeit Teil 2
35. Kapitel 35 - Arztbesuche
36. Kapitel 36 - Erfreuliche Neuigkeiten
37. Kapitel 37 - Schreckliches Gleichgewicht
38. Kapitel 38 - Einsicht
39. Kapitel 39 - Tagebuch
40. Kapitel 40 - Trauer
41. Kapitel 41 - Tag 1935
42. Kapitel 42 - Einsam
43. Kapitel 43 - Letzter Eintrag
44. Kapitel 44 - Vom Kater zum Tiger
45. Kapitel 45 - Erster Eintrag
46. Kapitel 46 - Harrys Rettung
47. Kapitel 47 - Alice und Barney
48. Kapitel 48 - Zeit des Schreckens
49. Kapitel 49 - Verzweiflung

50. Kapitel 50 - Professor Helgrund
51. Kapitel 51 - Dublin
52. Kapitel 52 - Vor dem Flug
53. Kapitel 53 - Der Flug Teil 1
54. Kapitel 54 - Der Flug Teil 2
55. Kapitel 55 - Ankunft in Edinburgh
56. Kapitel 56 - Reise nach Hogwarts
57. Kapitel 57 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 1
58. Kapitel 58 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 2
59. Kapitel 59 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 3
60. Kapitel 60 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 4
61. Kapitel 61 - Suche
62. Kapitel 62 - Ein neues Leben
63. Nachwort

# Kapitel 1 - Die Katze unter dem Bett

"Nicht Harry! Nicht Harry! Nimm mich an seiner Statt!" Lily Potter stand vor dem Kinderbett ihres Sohnes und versuchte verzweifelt den kleinen Harry Potter davor zu bewahren von Lord Voldemort, einem schrecklichen Schwarzmagier, getötet zu werden.

Verzweifelt starrte Lily auf einen Punkt hinter Voldemort. Als dieser sich etwas bewegte sah man dort eine Frau hinter ihm stehen, vollkommen reglos. Lily Potter sah diese Frau verzweifelt an als suche sie bei ihr Hilfe, doch die Frau rührte sich keinen Millimeter.

Lily zückte ihren Zauberstab und wollte Voldemort angreifen. Ein letztes Mal nickte Lily der Frau hinter Voldemort zu, und für beide war es klar, dass es ein Abschied war. Als Voldemort dann den Tödlichsten aller Zauberausspruch sah Lily sie ein letztes mal eindringlich an.

"AVADA KEDAVRA!"

Dort lag Lily, Tod am Boden. Und nun wandte sich Voldemort an die Frau hinter ihm.

"So du bist als nächste dran, danach dein kleiner Neffe." Er richtete den Zauberstab auf sie und sprach den Verbotenen Fluch.

Die junge Frau, plötzlich nicht mehr regungslos sackte wie ein Kartenhaus in sich zusammen und zerfiel in ein kleines Häufchen Asche.

Voldemort wandte sich dann zu Harry. Er stand vor dem kleinen Jungen und sah ihn an. Voldemort schien über etwas nachzudenken. Dann erhob er aber seinen Zauberstab und kaum hatte er die Worte gesprochen die er vorher schon oftmals angewandt hatte war er selbst von Schmerz erfüllt und verschwand im Nichts. Das ganze Haus wackelte und einige Gegenstände flogen auf den Boden. Doch nichts fiel in das kleine Babybett in dem Harry Potter, nun mit einer klaffenden Wunde auf seiner Stirn, lag und weinte.

Als das Haus aufhörte zu Beben und es keine Gefahr mehr gab von Gegenständen erschlagen zu werden kroch eine kleine Katze langsam unter dem Bett hervor. Sie war schneeweiß und sprang auf das Bettchen, um sich den kleinen Harry anzusehen, dann sprang sie neben Harry und leckte das Blut von seiner Stirn. darunter zu erkennen war die genaue Form der Wunde, es war als hätte Voldemort mit seinem Zauber einen Blitz in Harrys Stirn eingraviert. Nachdem Harrys Stirn aufgehört hatte zu Bluten legte die Katze sich neben das kleine Baby und wartete. Auf was sie wartete wusste sie selbst nicht so genau, aber sie musste das kleine Baby beschützen. Sobald die Katze neben Harry gelegen hatte, hatte er aufgehört zu weinen sondern er schmiegte sich an die warme und kuschelige Katze. Es schien fast so als würde er sie genau kennen.

Die Katze kannte ihn, besser als jeder andere.

Kurze Zeit später hörte die Katze ein lautes Knarren der Bodenbalken und wachte dadurch auf. Vorsichtig lugte sie über die Bettkante und sah einen kleinen Mann die Treppe herauf kommen. Leiste schnappte sie sich die Decke die auf Harry lag und zog sie über sich in der Hoffnung nicht entdeckt zu werden. Vorsichtig lugte sie durch ein kleines Loch im Stoff hinaus und sah wie sich ein kleiner Schäbiger Mann durch das Zimmer wühlte. Achtlos warf er Lilys Leiche zur Seite. die Katze musste sich sehr zusammenreißen, dass sie nicht wild losfauchte, oder den Mann gar angriff.

Er musste sie verraten haben, er musste der Grund sein warum Lily und James Tod in ihrem Haus lagen und ihr Sohn nun ein Vollwaise war.

Der kleine Mann schob immer wieder Trümmer beiseite um etwas zu finden, doch die Katze, die immer noch eindringlich zusah, wusste nicht was er genau suchte.

Der Zauberstab! Er musste Lord Voldemorts Zauberstab suchen! Was war die Katze Schlau, dass sie die Menschen nur verstand. Dann rannte der Mann weg ohne auch nur einen Funken an Reue zu zeigen.

Langsam und vorsichtig deckte die Katze sich und Harry wieder auf und sprang aus dem Bett. Sie musste etwas finden um Harry vom Staub zu befreien, sie musste etwas zu trinken für ihn suchen. Lily hatte ihn immer um diese Zeit gefüttert und die Katze war sich sicher, dass der kleine Harry schrecklichen Hunger haben musste.

Langsam stieg sie über die einzelnen Trümmer die von der Decke gefallen waren und lief die Treppe

hinunter. Dort, am Fuß der Treppe lag James Potter, leblos. Die Katze setzte sich einen Moment lang neben ihn und es schien als ob sie weinen würde, denn ihr Maunzen war herzzzerreisend. Ein letztes Mal schmiegte sie sich an James Körper und lies ihn dann hinter sich. Harry lebte, und es war wichtig ihn weiterhin zu beschützen, das war ihre Aufgabe.

"Um den dir lieb gewonnenen zu schützen..." hallte der Katze immer wieder durch den Kopf. Sie musste es einfach tun, sie hätte ebenso fliehen können, doch Harrys Leben war ihr wichtiger als ihr eigenes.

In der Küche angekommen, sah sie, dass Lily wohl vor Voldemorts angriff schon Harrys Fläschchen angesetzt hatte, denn die Kanne auf dem Herd pfiff laut und schrill vor sich hin. Die Katze sprang auf die Arbeitsplatte und starrte die Kanne an. plötzlich bewegte sich die Kanne in Richtung Spüle und schüttete ihren Inhalt in eine kleine Flasche. Als diese gefüllt war, sprang die Katze wieder hinunter und die Flasche folgte ihr zurück in Harrys zerstörtes Kinderzimmer.

"Oh mein Gott alles is' wahr. Lily, James und Cathrina, alle drei!" Die Katze stockte kurz vor der Tür. Sie konnte sehr gut hören und sie ahnte wer sich nun in Harrys Kinderzimmer befand. Und als sie vorsichtig eintrat sah sie die Bestätigung. Vor ihr stand ein riesiger, dicker Mann über Harrys Bett gebeugt. das konnte nur einer sein, und die Katze maunzte, Die Flasche nun in ihrem Maul haltend.

"Oh du musst die Katze von den drein sein was? Schlimme Sache. Ich nehm Harry jetzt mit, Anweisung von Dumbledore, aber den kennst du ja nich."

Der Mann nahm Harry aus seinem Bettchen, nahm der Katze die Flasche ab und verlies das Zimmer.

Etwas verwirrt sah die Katze ihm nach, doch dann sprintete sie hinterher. Er wollte Harry weg bringen und das ohne sie mitzunehmen. Sie musste ihn doch beschützen und wie sollte das gehen, wenn sie nicht wusste wohin Harry gebracht wurde.

Schnell folgte sie dem großen Mann hinaus in den Vorgarten und dann auf die Straße, die Leichen von James und Lily Potter hinter sich lassend.

Wo wollte er bloß mit Harry hin? wo brachte er ihn auf Dumbledores Geheiß hin.

"Wir werdn jetzt ein bisschen fliegen Harry, ich hoffe du hast nichts dagegen. Aber das Rad kennst du bestimmt is ja schließlich von deinem Paten."

Sirius Motorrad? Ja die Katze kannte es nur zu gut. Wie hatte Sirius von diesem Motorrad immer geschwärmt, doch die Katze selber hatte das Motorrad nie zu Gesicht bekommen. Jetzt stand sie davor und sprang unbemerkt in den Beiwagen. Sie wollte Harry nicht alleine lassen selbst, wenn sie wusste, dass der Mann der ihn da jetzt in seinen Armen hielt nur im Auftrag Dumbledores handelte.

Mit einem Lauten knattern startet die Maschine und die Katze wurde im Beiwagen kräftig durchgeschüttelt, aber sie war froh dort zu sein.

"Hast dich ja doch mit geschmuggelt." Der große Mann blickte auf die Katze und lächelte kurz. Doch nun da sie Harry und sich in Sicherheit wägte kamen ihr andere Gedanken. James und Lily waren wirklich umgebracht worden, vor ihren Augen und sie hatte nichts tun können, gar nichts, außer zu verhindern, dass auch Harry umgebracht wurde.

"Hast wohl Angst, nicht versorgt zu werden was? Lily und James scheinen gut für dich gesorgt zu haben du siehst sehr Edel aus, und bist anscheinend ein Kneazel."

Die Katze gab keinen weiteren Ton von sich, sie war traurig. Vor lauter Erschöpfung und Trauer schlief sie jedoch während des Fluges ein und wachte erst auf als sie bemerkte, dass das Motorrad langsam sank.

Alles war dunkel und keine Straßenlampe brannte als das Motorrad landete. Anscheinend sollte niemand großartig geweckt werden.

"Ah Hagrid, endlich! Woher hast du das Motorrad?" Dort stand er, Professor Dumbledore, Träger des Merlinordens erster Klasse und Schulleiter von Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei in England. Die Katze hatte sich tief im Seitenwagen versteckt um nicht entdeckt zu werden bevor sie nicht wusste ob wirklich alles sicher war.

"Ich habs mit ausgeliehen. Sirius Black hat es mir gegeben."

Der große Mann stieg ab und ging zu zwei dunklen Gestalten. Erschreckt davon, dass der Mann plötzlich nicht mehr dort war sprang die Katze aus dem Beiwagen und rannte in die selbe Richtung, ohne Angst um sich selbst.

"Ich hab ihn."

"Und es gab keine Zwischenfälle?"

"Nein Professor, das Haus war zwar vollkommen zerstört aber ich hab ihn noch rausbekommen bevor die Muggel herumschwirren konnten. Er schlief ein als wir über Bristol waren." Die beiden anderen Gestalten, welche die Katze nun als Professor Dumbledore und Professor McGonagall identifiziert hatte beugten sich etwas nach vorne um Harry sehen zu können. Die Katze fühlte sich jetzt schon etwas sicherer und näherte sich der ganzen Szenerie noch etwas mehr an.

Dann gingen die drei Menschen zu einem Haus und legten den kleinen Harry zusammen mit einem Brief vor die Haustüre. Dann starrten die drei den kleinen Harry noch einige Minuten lang an bevor sie sich trennen wollten. Hagrid war mit dem Motorrad schon gestartet um es Sirius Black zurück zu bringen und Professor McGonagall war bereits disapparierte. Nur Dumbledore war noch in der Straße. Er blickte von etwas weiter entfernt auf die Türschwelle auf der Harry nun lag. Dann blickte er genau zu dem Versteck in dem die Katze nun saß.

"Ich habe dich schon bemerkt Feles. Es ist schön zu sehen, dass du nicht in Godrics Hollow geblieben bist. Ich werde dich zu einer alten Freundin bringen. Sie wird auf dich Achten, sie liebt Katzen. Nur lass dir gesagt sein, dass dein Geheimnis nicht gelüftet werden darf solange wir nicht genau wissen was mit Voldemort passiert ist. Ich glaube nicht daran, dass er für immer verschwunden ist." Die Katze nickte und sprang dann auf Dumbledores Arme. Dieser trug sie an ein Haus genau gegenüber von der Türschwelle an der Harry nun lag. Dann klingelte er.

## Kapitel 2 - Miss Figg und ihre Katzen

An der Tür stand eine Frau mittleren Alters.

"Arabella. Harry Potter, der Sohn von Lily und James wird ab heute bei den Dursleys wohnen, ich wäre ihnen sehr verbunden, wenn sie ein Auge auf ihn werfen würde. Ach, und noch eine Bitte. Dies hier ist Feles, die Katze der Potters. Sie hat nun niemanden mehr der für sie sorgt und da sie, als Squib und Katzen Liebhaberin wissen wie man mit Katzen und Kneazeln umgeht wäre ich ihnen sehr verbunden, wenn sie auf diese Kneazeldame achten könnten. Falls ihnen irgendetwas Komisches auffällt, benachrichtigen sie mich bitte umgehend." Die Frau nickte nur und nahm die Katze entgegen. Dann streichelte Dumbledore sie ein letztes mal und verschwand.

"Du bist also eine kleine Kneazeldame was? Wunderschönes Tier, wunderschönes Tier. Die Potters müssen dich gut gepflegt haben. Mein alter Heinz hier sieht nicht so edel aus wie du. Aber der ist ja auch schon alt. Der machts nicht mehr lange mit. Ich habe auch noch viele normale Katzen, aber die sehen auch alle nicht so edel aus wie du." Die alte Frau nahm Feles hoch und sah sie sich genauer an.

Feles gefiel es ganz und gar nicht von Miss Figg herum geschüttelt zu werden, und als sie Feles Vorderbeine in die Hand nahm und hochzog um das Fell an Feles Bauch zu inspiziere fing sie an zu Fauchen.

"Ist ja gut, ist ja gut. Eine kleine Zicke sind wir wohl. Na ja, das bekommen wir schon hin. Sieh doch, du hast da am Bauch einen kleinen dunklen Fleck, wie niedlich!" gerade rechtzeitig konnte Feles entkommen und auf einen Schrank springen.

"Das wird dir nichts nützen." Feles sah sich um. Neben ihr lag ein schwarzer Kater mit leuchtenden gelben Augen.

"Warum nicht?"

"Na ja irgendwann wird sie dich schnappen und dann macht sie weiter. Am besten du lässt es über dich ergehen, danach streichelt sie dich nur noch."

Feles sah den Kater etwas skeptisch an.

"Aber das ist so unangenehm."

"Das haben wohl deine Besitzer vorher nicht gemacht huh?" Feles sah den Kater entsetzt an. Lily und James waren nicht ihre Besitzer gewesen, ganz im Gegenteil. Sie haben ihr Liebe geschenkt und ihr in schweren Zeiten immer geholfen. Sie konnte nicht fassen, dass der Kater dachte, dass sie auch eine einfache Katze war.

"Na ja auf jeden Fall muss ich sagen, dass du sehr gut aussiehst und dich sehr grazile bewegst für einen Kneazel. Heinz da unten ist ein alter Trampel und hält sich für etwas bedeutend besseres. Für ihn sind wir die dummen." Dann sprang der schwarze Kater wieder hinunter und lies sich von Miss Figg ausführlich streicheln.

Die nächsten paar Tage kam Feles nicht von dem Schrank hinunter und egal welche der Katzen versuchte sie dazu zu überreden, sie kam und kam nicht hinunter. Selbst wenn es essen oder trinken gab, blieb sie lieber auf ihrem Schrank sitzen.

"Was ist denn mit dir los Feles, seit einer Woche hast du nun schon nichts mehr vernünftig gegessen und getrunken. Gefällt es dir hier nicht?"

Hinshu, eine Birma Katze hatte sich zum Auftrag gemacht sich mit Feles anzufreunden und war seit der ersten Nacht immer bei Feles gewesen, doch sie hatte nie viel gesprochen.

"Ich habe keinen Hunger und auch keinen Durst Hinshu. Ich bin einfach nicht in der Stimmung."

"Aber was ist den so schreckliches passiert, dass du noch nicht mal mehr Essen und trinken willst?" Feles sah Hinshu an. Konnte sie es ihr sagen? War sie wirklich nur eine Katze? Sie war sich noch nicht sicher genug, immerhin kannte sie Hinshu noch nicht so lange.

"Ich habe gesehen wie Lily und James Potter ermordet wurden. Es war einfach schrecklich und sie fehlen mir sehr. Sie haben immer gut für mich gesorgt."

"Aber du musst doch etwas essen Feles, sonst wirst du noch krank." Das war Feles egal. Vielleicht war es sogar das was sie wollte, sterben, nun da Harry in Sicherheit war. War er denn in Sicherheit? Sie hatte Lily



oftmals von ihrer Schwester Petunia Dursley reden hören, dass sie die Zauberei verabscheute und nichts mehr mit Lily zu tun haben wollte. Und bei dieser Familie wuchs nun der kleine Harry auf? Na ja, wenigstens hatten sie ihn aufgenommen und nicht gleich an ein Kinderheim abgegeben. So hatte Feles wenigstens eine kleine Chance ein Auge auf Harry zu behalten.

Hinshu und Feles wurden mit der Zeit gute Freunde, doch selbst Hinshu wusste nichts von dem Geheimnis das Feles mit sich trug. Für sie war Feles ein einfacher Kneazel. Gorm, der schwarze Kater den Feles gleich zu Beginn kennen gelernt hatte, stellte sich als der vorherige Liebling von Miss Figg heraus, denn keine der anderen Katzen konnte ihn wirklich leiden. Heinz, der alte Kneazel, war ein Herzensguter Kneazel und kümmerte sich sehr um die Probleme aller Katzen in Miss Figgs Haus. Oft war auch er bei Feles gesessen, wenn sie einmal wieder traurig war und sich nach den alten Zeiten sehnte wo sie noch bei Lily und James Potter gewohnt hatte.

Wie oft hatte Feles zu sehen müssen, dass alle anderen Katzen bis auf sie und Heinz hinauslaufen durften und in der Wildnis nach neuen Abenteuern suchten. Miss Figg meinte immer zu ihr, sie sei noch zu Vorsichtig und Scheu um nach draußen gelassen zu werden.

"Du musst zu ihr kommen wenn es etwas zu Essen gibt und wenn sie dich ruft. Sie hat Angst du würdest weglaufen wenn sie dich frei lässt. aber das würdest du nicht oder?" Feles schüttelte ihren Kopf.

"Nein ich würde nur einmal zu den Dursleys gehen und nachsehen wie es Harry geht. Ich habe ihn jetzt schon seit 2 Monaten nicht mehr gesehen."

"Dieser Harry scheint dir sehr viel zu bedeuten nicht wahr? Es tut mir sehr leid, dass du ihn so lange nicht gesehen hast. Ich kann mir das gar nicht so richtig vorstellen. Ich bin schon immer hier, seit ich geboren wurde und Miss Figg ist eine Herzensgute Frau, ohne Zweifel, du musst sie nur an dich heran lassen. Sie wird dich nie herauslassen, wenn sie zu dir kein Vertrauen finden kann." Feles nickte. Sie musste also etwas ändern um Harry sehen zu können, aber dann müsste sie sich den Streicheleien untersetzen und das wollte sie einfach nicht. Sie mochte es nicht andauernd wegen ihren hübschen Fells gestreichelt zu werden.

Am Abend, als alle Katzen wieder zurück waren stellte Miss Figg allen ein Schälchen voll Futter und Trinken hin. Langsam und widerwillig schleppte Feles sich zu den Näpfen an denen auch alle anderen Katzen aßen.

"Na sieh einer an wer da kommt. Die Kneazel lässt sich auch einmal dazu herab mit uns zu Essen. Sofort fauchten Heinz und Hinshu Gorm an.

"Lass sie bloß in Ruhe du hinterhältiger Kater!" Gorm und Feles standen sich gegenüber. Schwarz und weiß. Bevor aber irgendetwas passieren konnte wurde Feles jedoch schon hoch gehoben.

"Was ist denn hier los. Gorm lass Feles fressen, wenn sie schon endlich hunger bekommen hat." doch Gorm beendete seine Droh gebärden nicht und so musste Miss Figg ihn hoch heben und in ein anderes Zimmer sperren bis Feles mit allen anderen Katzen gegessen hatte.

"Mach dir keine Sorgen. Gorm ist zu jedem neuen so. Er meint er wär der beste und tollste und hat jetzt einfach Angst diese Stellung abgeben zu müssen." Feles lächelte etwas und fing dann an das Katzenfutter zu fressen. Es schmeckte ihr nicht. Sie war besseres Gewöhnt. Wie gerne hätte sie in ein Butterbrot gebissen oder einen Apfel gegessen. Aber diese Breiige Pampe war nichts für sie. Sie aß deshalb nur so viel um etwas satt zu werden und verschwand dann wieder auf ihren Schrank auf den Miss Figg nun schon einige Tücher gelegt hatte um es Feles gemütlich zu machen.

"Eigentlich ist sie ja gar nicht so schlimm. Es ist nur komisch wie eine Katze behandelt zu werden. Ich meine James und Lily die beiden haben mich nie als Tier angesehen. Für sie war ich ein Mensch. Ich habe Brot gegessen und Obst und Gemüse, nicht solch eine Pampe, aber na ja anderes Haus andere Sitten. An die muss ich mich halt noch gewöhnen."

"Oh die Frau Königin will sich herablassen eine normale Katze zu sein, welch eine Ehre." Es war Gorm. Anscheinend hatte Miss Figg ihn wieder aus dem Zimmer gelassen und er war nun sicherlich nicht besser auf Feles zu sprechen.

"Hau ab Gorm. Wenn du nicht damit zu recht kommst, dass du halt ab jetzt die Nummer zwei bist, dann solltest du lieber abhauen, denn es wird so sein. Nein Moment du wirst eher die Nummer 4 oder 5 sein, denn Heinz und Hinshu sind um vieles besser als du." Mit einem Satz stand Gorm oben neben Feles auf dem Schrank.

"Glaub mit Zuckerpuppe, nur weil du ein Kneazel bist heißt das noch lange nicht, dass du jetzt die Nummer eins bist." Feles sah Gorm skeptisch an.

"Gorm, Gorm, Gorm, das du nur so schnell dein Gedächtnis verlierst. Da sind ja Fliegen noch besser dran als du. Ich habe schon gewonnen, an dem Tag an dem ich hier her gekommen bin hatte ich schon gewonnen. Was glaubst du, warum sie dich in das Zimmer gesperrt hat, weil du mit hättest gefährlich werden können, deswegen." Gorm krümmte wieder seinen Rücken und wollte sich groß machen, doch Feles schaffte es, sich noch größer zu machen. Sie war einfach die stärkere der beiden und als Gorm ausholte um sie zu kratzen wich Feles seiner Pfote auf und Gorm fiel durch den Schwung vom Schrank. Glücklicherweise war er eine Katze und landete auf allen vier Beinen.

## Kapitel 3 - Ein Geheimnis zwischen Kneazeln

Mittlerweile waren schon fast 2 Jahre vergangen seit Feles zu Miss Figg gekommen war. Gorm hasste sie und versuchte immer wieder sie Anzugreifen. Glücklicherweise hatte Feles eine sehr gute Freundin und einen netten alten Kneazel auf ihrer Seite mit denen zusammen sie Gorm Problemlos die Stirn bieten konnte. Miss Figg hatte sie nach einem Jahr endlich das erste Mal hinaus ins Freie gelassen, doch Hinshu hatte ihr an Herz gelegt nicht zu den Dursleys zu gehen um nach Harry zu sehen. Mrs Dursley hasste Katzen und verscheuchte sie immer und immer wieder mit einem Reisig Besen und das war keines Wegs angenehm. Natürlich hatte Feles die geprüft in dem die Gorm dorthin gelockt hatte. Noch Tage später konnte er vor lauter Schmerzen kaum richtig laufen, geschweige denn springen.

Die letzten Zwei Jahre bei der alten Frau waren angenehmer geworden als Feles es angenommen hatte. Immer und immer wieder hatte sie daran gedacht so zu leben wie vor Voldemort angriff, denn immerhin war dieser Spurlos verschwunden, aber sie richtete sich nach den Worten Dumbledores und blieb im Verborgenen. So lief sie auch nie allzu weit von Miss Figgs Haus weg, damit niemand sie einfangen konnte. Hinshu und Heinz waren immer an ihrer Seite gewesen und hatten sie immer aufgemuntert oder auf den Boden der Tatsachen zurück geholt wenn eine Kleinigkeit schief gegangen war.

Feles erinnerte sich noch genau daran wie sie und Hinshu einmal in Miss Figgs Garten ein Vogelnest eingebuddelt hatten weil das Gepiepe der Küken sie so im Schlaf gestört hatte. Miss Figg war damals sehr böse mit ihren beiden neuen Lieblingen gewesen und die Vogelmutter hatte ordentlich auf Feles und Hinshu herum gepickt. Aber was sollten sie tun? Sie waren nun einmal Katzen. Heinz war immer der ruhigere der Truppe der die beiden Jungkatzen bremste wenn es mal wieder nötig war.

Am schlimmsten war es jedoch wenn entweder Gorm wieder Ärger machte, oder wenn Minky, eine kleine Kitten anfang die beiden älteren Katzen zu ärgern, dann musste Heinz, der weise alte Kater eingreifen und den beiden älteren klar machen, dass auch sie einmal kleine Kitten waren und anderen geärgert haben Hinshu senkte dann immer ihren Kopf, doch Feles erhob ihn eher und verlautete, dass sie niemals ein kleines Kitten war.

"Na sieh an die Traum Gruppe mal wieder. Der Pädophile Kneazel mit seinen beiden Damen." Es war wieder einmal Sommer und alle Katzen von Miss Figg durften endlich wieder in den Garten um die Sonnenstrahlen zu genießen. Gorm hatte sich mit zwei neuen Katern angefreundet und fühlte sich seit dem besonders stark und beliebt.

"Ach Gorm weißt du was? Mach einfach die fliege mit solchem Katzen Abschaum wollen wir nichts zu tun haben." Hinshu wusste genau wie sie Gorm am besten Reizen konnte, denn er war ihr halb Bruder und so kannte sie seine Schwächen genauso gut wie seine stärken.

"Hinshu sei du lieber ganz still. Du bist ja wohl der größte Abschaum mit deinen Hochgezüchteten blauen Augen. Genauso wie die da." Anscheinend hatte Miss Figg mal wieder Gorms Fauchen vernommen, denn sie kam schnell heran geeilt und nahm Gorm und die anderen drei Kater wieder mit hinein.

"Gorm scheint ja wirklich schlechte Karten zu haben nicht wahr?" Hinshu lachte, es schien ihr zu gefallen, dass die nun in der Beliebtheitskala über Gorm stand und nicht wie früher unter ihm. Am Abend als alle Katzen dann reingeholt wurden wartete Gorm schon mit seinen Freuden auf Hinshu. Die drei stürmten ihr entgegen Schupsten sie ins Hohe gras und liefen in Windeseile wieder hinein bevor irgendjemand reagieren konnte. Feles und Heinz mussten mit ansehen wie Miss Figg Hinshu aussperrte. Niemand konnte etwas tun und es wurde bereits dunkel. Hinshu würde eine ganze Nacht alleine draußen bleiben, das war noch nie passiert und Heinz und Feles hatten Angst, dass Hinshu Panik bekommen würde und die Orientierung verliert. Das war höchst wahrscheinlich Gorms Plan gewesen, denn er saß triumphierend auf seinem Platz, die anderen Kater, wie Leibwachen neben ihm.

Heinz und Feles saßen zusammen auf dem Sofa und blickten besorgt hinaus. Sie wollten Hinshu beruhigen können wenn sie aufwachte und nicht wusste wo sie war. Lange tat sich nichts im Garten von Miss Figg, nur einige Vögel und Eichhörnchen bewegten sich. Aber dann bewegte sich auch das Gras in dem Hinshu lag

langsam und sie wachte langsam auf. Feles konnte Hinshu genau sehen, doch ob Hinshu sie sah war eine ganz andere Frage. Die Scheibe würde höchst wahrscheinlich spiegeln und Hinshu würde nur sich selber sehen. Als Feles Hinshu komplett sehen konnte sah Feles die Panik in Hinshus Augen. Wie von der Tarantel gestochen lief Hinshu den beiden entgegen und vergas anscheinend die Scheibe, da sie ungebremst hineinlief.

"Hinshu! Alles ist gut! dir passiert nichts." Feles glaubte nicht daran, dass Hinshu sie hörte, sie musste es dennoch versuchen. Hinshu lief immer wieder gegen die Glasscheibe und verletzte sich immer mehr am Kopf, bis sie wieder bewusstlos am Boden lag.

Feles war sich sicher, dass Hinshu dieses Mal wohl nicht vor Sonnenaufgang aufwachen würde, doch beide wollte wach bleiben um Hinshu zur Not vielleicht doch beruhigen zu können.

Nach einiger Zeit wurden die Lieder von Feles immer schwerer und schwerer. und sie schlief langsam ein. Heinz, saß immer noch neben ihr und sah zu Hinshu.

"Wer ist Sirius Feles?" Feles war gerade wieder aufgewacht und Heinz sah sie fragend an. Hatte sie im Traum geredet? Hatte sie ihr Geheimnis verraten?

"Er war der beste Freund von James Potter." sagte sie und Heinz sah sie skeptisch an.

"Feles, ich bin ein Kneazel keine Katze, ich kenne dein Geheimnis und es ehrt dich sehr. Viele hätten an deiner Statt die Flucht ergriffen. Ich werde es niemandem verraten und werde dich beschützen, glaube mir. Und lass dir eines von einem alten Kneazel gesagt sein, du bist der beste Kneazel den ich kenne." Feles lächelte den alten an. Vielleicht hatte er recht, vielleicht war sie ja wirklich der beste Kneazel. Langsam wurde es Tag und Miss Figg wachte auf. Sie war entsetzt als sie Hinshu auf der Terrasse liegen sah und holte sie schnell ins Haus um sie gesund zu Pflegen. Hinshu brauchte eine ganze Woche um sich von dem Schock zu erholen und noch 4 weitere Wochen um den Bruch ihres Vorderbeines richtig aus zu kurieren. Grom fühlte sich wie ein König in dieser Zeit, denn er stolzierte durch das Haus als gehörte es ihm. Feles und Heinz kümmerte es sich nicht. Die beiden kümmerten sich lieber um die verletzte Hinshu.

Eines morgens klingelte bei Miss Figg die Tür. Wie jedesmal verkroch sich Feles auf dem Schrank und versuchte ungesehen zu bleiben während Miss Figg die Tür öffnete.

"Es ist uns sehr unangenehm Madam, aber wir müssen verreisen und können unseren Neffen leider nicht mitnehmen. Könnten sie ein Auge auf ihn werfen? Es wäre uns sehr recht wenn sie Strenge bei ihm walten lassen, er braucht eine strenge Hand um erzogen zu werden." Feles sah hinunter zur Tür. Dort stand ein kleiner, höchstens 4 jähriger Junge mit einem kleinen Koffer in der Hand.

" Natürlich Mr. Dursley ich werde auf den kleinen ..."

"Harry ..."

"Ja ... auf den kleinen Harry aufpassen. Meine Katzen werden dir sicherlich gefallen." Mr. Dursley grinste hämisch und dann ging er wieder zurück in sein Haus und lies den kleinen Harry dort.

War das wirklich Harry? War das der kleine Junge den Feles kannte? Konnte er das wirklich sein so mickrig und schwach?

"Du bist also der kleine Harry Potter nicht wahr?" der kleine Junge nickte Stumm. Er schien sehr eingeschüchtert zu sein und Feles erkannte in seinem Wesen kein Stück mehr des kleinen Frechen und quirligen Harry Potter der sie das ein oder andere Mal mit seinem kleinen Besen beinahe umgeflogen hatte.

"Ist das dein Harry Feles?" fragte Hinshu die mit ihrem verletzten Bein auf dem Sofa lag. Feles nickte nur und sprang vom Schrank hinunter. Sie wollte Harry von nahem sehen.

"Oh sieh doch Harry, das ist meine Feles, ich hab sie erst seit 2 Jahren." Harry setzte sich auf das Sofa und Feles rannte zu ihm.

"Ja das ist er. Das ist mein Harry!" in dem Moment sprang sie auf Harrys Schoß.

"Tat!" Feles sah Harry etwas komisch an und verdrehte ihren Kopf.

"Was hast du gesagt Harry, mein lieber?" rief Miss Figg aus der Küche.

"Die Katze sieht aus wie die bei uns zu Hause."

"Nein Harry das ist meine Feles. Sie ist schon immer bei mir gewesen.

"Lüge!" schnaubte Feles. "Ich war seine Katze seine Tat!" Feles fauchte Miss Figg an und sie lachte nur.

"Du bist wahrlich ein schlaues Tier."

"Feles, lass sie lieber. Ich glaube eher, dass sie versucht dich zu schützen als das sie versucht dir zu Schaden." Heinz hatte recht, Miss Figg wollte Feles bestimn nur beschützen, zumindest war das der einzige Gedanke an dem Feles sich nun festhalten wollte. Harry war schon so groß und er sah James sehr ähnlich. Nur

die Augen ... das waren Lilys Augen und Feles würde diese Augen nie wieder vergessen, doch warum war ein Geheimnis. Das Heinz dieses Geheimnis anscheinend Raugefunden hatte beunruhigte sie nicht weiter, da er ein Kneazel war, wie sie und Kneazel waren sehr schlau und spürten wenn etwas nicht so war wie es schien.

## Kapitel 4 - Die Katze und der Vogel

Feles hatte sich sehr über Harrys Besuch gefreut und die beiden kamen von Anfang an gut miteinander aus. Immer wenn Harry mal wieder von seiner Tante und seinem Onkel zu Miss Figg abgeschoben wurde war Feles nie von seiner Seite gewichen und Miss Figg musste bemerken wie viel Harry ihrer Kneazeldame bedeutete, denn Feles war sie einzige die, immer wenn Harry da war, mit in eines der Schlafzimmer gehen durfte. Feles hatte die Erlaubnis Harry überall hin zu folgen, denn sonst, und das wusste Miss Figg, hätte sie es ohne die Erlaubnis getan und sich womöglich verletzt. Gorm sah dies alles mit großem Missmut. Ihm schien es ganz und gar nicht zu gefallen, das Feles sich so gut mit dem kleinen Harry verstand. Für ihn war dieses Besondere Verhältnis, welches man fast als Freundschaft bezeichnen konnte unnormal.

Miss Figg war jedoch, so sehr sie Harry auch mochte, immer bemüht den Aufenthalt so langweilig wie möglich zu machen. Immer wenn Harry wieder bei seiner Tante und seinem Onkel war, saß Miss Figg auf dem Sofa und klagte Feles ihr Leid darüber, dass sie Harry so behandeln müsse.

"Aber sonst bringen sie ihn nicht mehr her Feles, es geht einfach nicht anders. Dumbledore hat mir aufgetragen bestmöglich auf Harry zu achten und so geht es am besten." Feles war dankbar dafür, dass Miss Figg das Beste für Harry wollte, langsam mochte sie die alte Frau mehr und mehr, auch wenn sie in Punkto Katzen- und Kneazelhaltung etwas übertrieb. Sie hatte mittlerweile 5 Kneazel und 11 Katzen und es hatten sich einige Gruppierungen aufgetan. Die 6 Mischlinge und 2 Siam Katzen blieben bei Gorm. Während alle Kneazel und die 3 Birma Katzen auf Feles Seite waren.

Feles, Hinshu und Heinz waren zusammen mit Gorm und seinen drei Freunden Kreor, Asrael und Elram die Haupt Akteure die sich immer wieder in die Haare bekamen.

Oft dachte Feles, daran, dass sie es in Hogwarts, als sie dort mit James Potter gewesen war, auch zwei solche Gruppen gegeben hatte, das waren die Slytherins und die Gryffindors gewesen. Sie hatte es nie verstanden, doch jetzt wo sie selbst kurz vor einer riesigen Prügelei stand wusste sie wieso James sich so oft mit einigen Slytherins geprügelt hatte. Sie erinnerte sich wie sie an Vollmondnächten immer in der Heulenden Hütte gewesen war und auf Remus Lupin, ein guter Freund von James und Lily Potter, aufgepasst hatte. Oft hatte sie sich sogar mit ihm unterhalten. Später, als dann auch James Potter, Sirius Black und Peter Pettigrew sich in Tiere verwandeln konnten hatte sie sich sogar mit diesen drein Problemlos unterhalten können, was ihr sehr gefallen hatte, denn so wurden die Verwandlungen für Remus angenehmer.

Wie oft hatte sie in solchen Nächten zusammen mit James Potter und Sirius Black geredet und wie oft hatte sie aus Spaß versucht die kleine Ratte, die in Wirklichkeit Peter Pettigrew gewesen war, zu jagen.

Hätte sie es nur gemacht. Sie ärgerte sich heute noch darüber. Immerhin war Peter Pettigrew der Grund für den Tod von Lily und James Potter. Er war ihr Geheimniswahrer gewesen und hatte sie an Voldemort verraten, doch nun war er Tod. Ermordet von Sirius Black den man fälschlicher Weise für den Geheimniswahrer gehalten hatte. Er steckte wohl nun in Askaban, zumindest hatte Feles dies kurz nach ihrer Ankunft bei Miss Figg in einer Zeitung gelesen.

Es war unfair, Sirius Black war immer für James Potter da gewesen, war immer sofort zur Hilfe geeilt wenn etwas passiert war. Sirius Black war der Trauzeuge von James und Lily Potter gewesen, der Pate von ihrem Sohn Harry. Er hatte es abgelehnt der Geheimniswahrer zu werden, da es wahrscheinlicher war, dass Voldemort ihn zu erst von allen aufsucht. Aber anscheinend hatte er niemanden aufsuchen müssen, sondern Peter Pettigrew war ihm feige in die Arme gelaufen.

"Dieses Miese Schwein!" Feles sah sich erschrocken um. Hatte nun wirklich laut gedacht? Anscheinend, denn alle Katzen drehten sich zu ihr um und sahen sie verwirrt an.

"Was ist los Feles?"

"Nichts, nichts wichtiges. Danke Hinshu." Feles lächelte ihre Freundin an. So sehr erinnerte sie ihre Freundschaft mit Hinshu an die Freundschaft zwischen Sirius Black und James Potter. Sie und Hinshu konnten über fast alles reden und beide halfen einander wenn es einmal eng wurde. Heinz war auch ein sehr guter Freund, aber er nahm auch auf Grund seines Alters eher eine Vater Figur für die beiden noch relativ jungen Katzen ein. Oft suchten die beiden bei ihm Rat und oft hatte er auch eine passende Antwort parat. Seit

Feles wusste, dass Heinz ihr Geheimnis kannte sprach sie viel und oft mit ihm darüber, doch immer nur dann wenn sie wusste, dass niemand anders, selbst Hinshu dabei war. Feles vertraute Hinshu in allen Aspekten, doch es war trotzdem zu gefährlich. Auch Heinz hatte ihr geraten Hinshu nichts davon zu erzählen. Er war sich sicher, dass sie Feles Geheimnis für sich behalten würde, doch der Wille einer Katze war einfacher zu brechen als der eines Kneazels. Es war einfach zu gefährlich wenn jemand anderes es herausfand. Die anderen 3 Kneazel waren noch zu jung um alles zu bemerken und daher musste Feles sich von ihrer Seite aus auch keine Sorgen machen. Wenn sie alt genug waren und sie darauf ansprechen würden, würde Feles sie bitten mit niemandem darüber zu reden, sie vertraute den Kneazeln, immerhin war sie ja selbst eine und wusste, das Kneazel nie etwas schlechtes im Sinn hatten.

Es waren nun schon einige Jahre vergangen seitdem Feles aus den Trümmern von Godrics Hollow geflohen war, doch sie hatte die Zeit davor nie vergessen und immer wieder, wenn sie Harry sah wurde sie einerseits schmerzlichst an diese Zeit erinnert, andererseits kamen in ihr auch die wunderschönen Erinnerungen hoch die sie noch von der Zeit davor hatte.

Als Harry einmal wieder bei Miss Figg war, es war an seinem 8. Geburtstag, da durfte Feles, zusammen mit Heinz, der sie beschützte wie seinen Augapfel, Harry zum Spielplatz begleiten. Dort beobachteten die beiden Kneazel das wilde Treiben und unter anderem wie Harrys Cousin Dudley Dursley ihn trietzte. Immer und immer wieder behandelte er Harry wie Dreck und Heinz musste Feles sehr zurück halten, damit sie nicht auf Dudley losging. Als Dudley Harry jedoch in den Bauch Boxte und sich dann Triumphierend zu seinen Freunden herum drehte konnte oder wollte auch Heinz Feles nicht mehr länger fest halten.

Wie konnte es dieser Muggel Schnösel wagen Harry so anzugreifen? Er war immerhin Harry Potter! Hatte sie gerade wirklich etwas Schlechtes mit Muggeln verbunden? Eigentlich war es sehr ungewöhnlich für sie, denn sie mochte Muggel sehr gerne, doch anscheinend waren die Dursleys keine normalen Muggel, sondern Muggel die Zauberer verabscheuten.

Sie rannte wutentbrannt auf Dudley los und sprang ihm ins Gesicht. Sie verkratze es so stark, dass er überall kleine Wunden hatte. Der kleine Harry sah Dudley entsetzt an und dann sah er leicht lächelnd auf Feles. Diese rannte zu Harry und schmiegte sich an seine Beine.

"Hättest du es nicht getan, hätte ich es auch gleich getan." Feles wirbelte herum wer hatte da gesprochen? Heinz saß zu weit weg als das sie ihn so gut hätte hören können und Harry hatte seine Lippen nicht bewegt. dann jedoch sah sie auf der Bank direkt neben ihr einen blauen Papagei sitzen.

"Rolanda!" Feles sprang hinauf, doch der Vogel erhob sich schnell in die Lüfte.

"Woher kennst du meinen Namen?"

"Ich ich war die Katze von James und Lily Potter. Clarice, James Mutter hat mich zu James gegeben als sie nach Godrics Hollow kamen, davor war ich immer bei ihr, aber ich habe euch oft beobachtet." Feles tat es leid so zu Lügen, aber es ging einfach nicht anders. Rolanda war immer bei James und den anderen gewesen sie wusste, dass James in Hogwarts eigentlich keine Katze gehabt hatte und dennoch war sie so oft bei ihnen dabei gewesen. Wie konnte Rolanda Hooch auch wissen welche Kräfte in einem Kneazel steckten?

"Und er hat dir so viel über mich erzählt?"

"Ja er hat sehr oft mit mir geredet, Lily auch. Sie haben mir damals gesagt du würdest bald heiraten. Hast du geheiratet?"

"Nein wir haben uns entschieden nicht zu heiraten. All unsere Freunde sind Tod, bis auf einen und der sitzt in Askaban, weil er ein Verräter ist."

"Glaubst du wirklich, dass dieser Sirius Black ein Verräter ist? Ich meine immerhin war er doch James bester Freund oder nicht?" der Papagei schnatterte laut und Feles wusste, dass es ein verhöhrendes Lachen war.

"Wohnt ihr immer noch in der Heulenden Hütte, du und Remus Lupin?"

"Ja das tun wir. Und du, du bist eine Katze der alten Dame bei der Harry öfters ist nicht war?" Feles nickte. Anscheinend schien der Papagei, der eigentlich eine Frau in ihrer Animagus Gestalt war, oft nach Harry zu sehen und Feles rührte es, dass sich noch jemand außer ihr sorgen um den kleinen Harry machte.

"Ja Dumbledore hat mich zu ihr Gebracht nachdem er Harry bei seiner Tante und seinem Onkel abgesetzt hat. Ich sollte auf Harry achtgeben, immerhin haben seine Eltern gut für mich gesorgt." Der Papagei nickte.

"Wenn du wirklich die Katze der beiden warst, dann hast du wahrscheinlich die beste Behandlung

bekommen, die einer Katze oder einem Kneazel, der du ja ohne Zweifel bist, zukommen kann. Schätze dich glücklich." Feles nickte nur noch dann bat der Papagei sie weiterhin gut auf Harry zu achten und Flog von dannen.

"Anscheinend wollte sie sich mal erkundigen wie es Harry ging was?" Feles nickte und bemerkte erst dann dass Harry sie verwundert ansah.

"Du bist doch eine Katze. Warum hast du den Vogel nicht angegriffen oder versucht zu fangen?" Feles sprang auf Harrys Arm und schmiegte sich an ihn. Was sollte eine Katze sonst tun, wenn sie nicht mit einem Menschen reden konnte? Und außerdem Harry würde das alles nicht verstehen. Anscheinend wusste er ja noch nicht einmal, dass er selbst ein Zauberer war. Immer wieder geschahen komische Dinge bei Miss Figg wenn Harry dort war, doch Miss Figg meinte immer, dass es in ihrem Haus einfach etwas spukte, dabei verursachte Harry so manchen Schaden. Wenn er fröhlich war und unbedingt etwas haben wollte, konnte es sein, dass es plötzlich auf dem Weg zu ihm zerbrach weil es gegen eine Wand flog oder ähnliches. Feles hätte ihm so gerne alles über die Zaubererwelt erzählt, aber sie konnte ja nicht.



## Kapitel 5 - Abschied von Miss Figg

Die ersten Sonnenstrahlen fielen in das noch dunkle Wohnzimmer von Miss Figgs Haus. Feles, Hinschu und Heinz standen am Fenster und sahen hinaus, der Sonne entgegen. Feles genoss es die ersten Strahlen zu sehen und ebenso genoss sie es mit Hinschu und Heinz dort zu sitzen. Es war wie damals mit ihrem Vater und ihrer Schwester gewesen. Wie oft hatten sie vor dem Fenster gesessen und mit ihm hinaus gesehen. Alles was sie mit ihrem Vater schon seit langem nicht mehr tun konnte, tat sie mit Heinz. Er war sozusagen ihr Ersatzvater geworden und Hinschu war so etwas wie ihre Schwester. Ihre Schwester. Ja die hatte Feles schon eine Ewigkeit nicht mehr gesehen und sie vermisste sie. Ihre Schwester war immer für sie da gewesen als sie klein war. Niemand hatte Feles etwas antun können ohne dass ihre große Schwester sie verteidigt hatte. Doch sie verschwand als Feles noch klein war. Oft hatte sie Hinschu erzählt wie sehr sie Feles doch an ihre Schwester erinnerte. Hinschu hatte darauf immer gefragt wie ihre Schwester den gewesen sei und in welcher Familie sie überhaupt gelebt hatte. Feles musste sehr aufpassen nichts Falsches zu sagen, so musste sie einige Tatsachen leider weglassen wenn sie Hinschu von ihrer Familie erzählte.

"Feles! Komm her meine Hübsche." Es war Miss Figg und Feles war sich sicher, dass die alte Dame wieder etwas Leckeres für sie hatte immerhin bekam sie immer etwas tolles, wenn sie zu der alten Dame gerannt kam. So spurtete sie also los in die Richtung wo si die Stimme vernommen hatte. Doch da war keine Leckerei. Verwirrt sah Feles die alte Dame an.

Ich habe etwas für dich Feles. Sieh doch ist er nicht Hübsch?" Und dann sah Feles ihn einen weißen Kneazel. Er stand genau vor ihr und strahlte sie mit seinen blauen Augen an.

"Freut mich ich bin Sulito. Du musst Feles sein, Miss Figg hat mir auf der gesamten Hinfahrt von dir erzählt. Sie hält viel von dir musst du wissen."

Kurz schmiegte er sich an Feles heran um sie so zu begrüßen.

"Sulito bleibt nicht lange hier. Er ist ein Zuchtkater weißt du. Und rate mal für wen ich mir ihn ausgesucht habe." Feles Augen wurden groß und sie sprang erschreckt auf ihren Schrank. Ein Zuchtkater für Feles? Sollte sie etwa Kitten bekommen? Niemals!

"Ihr werdet euch sicher Blendend verstehen. Er hat die beste Abstammung, da habe ich mich extra versichert. Ihr werdet wunderschöne Kitten bekommen meine Liebe, daran glaube ich."

Feles sah Heinz und Hinschu entsetzt an. "Ich wusste ja, dass sie eine Züchterin ist, aber dass sie mich zum Züchten benutzen will ... das wusste ich nicht. Das geht doch nicht!"

"Warum sollte das nicht gehen? Ich meine sieh ihn dir doch an, ich finde ihn ganz schnuckelig diesen Sulito." Feles sah Hinschu erschreckt an.

"Ja ist er auch, aber es geht einfach nicht. Ich ... ich bin ... doch schon vergeben." Jetzt sahen Heinz und Hinschu sie erstaunt an.

"An wen denn?"

"Den kennt ihr nicht. Er hat in Godrics Hollow neben uns gewohnt ... er hieß Berlioz, ein wunderbarer schwarzer Kneazel, wunderschön und herzensgut. Ich habe ihm versprochen immer bei ihm zu bleiben und das werde ich einhalten, auch wenn ich ihn vielleicht nie wiedersehen, ich bleibe ihm treu." Hinschu schnaubte sie hielt anscheinend von dieser Einstellung nicht viel, aber Heinz lächelte. Er schien alles zu verstehen.

"Hör zu Feles, ich habe gerade mit angehört was du deinen Freunden erzählt hast, und ich respektiere deine Meinung. Vor allem weil ich diesen Berlioz kenne und euch schon oft zusammen gesehen habe. Du musst wissen ich selber bin in Godrics Hollow aufgewachsen, damals hieß ich aber noch Toulouse. Erinnerst du dich?" Feles sah den weißen Kater an. Er schien ihr helfen zu wollen. "Berlioz vermisst dich sehr Feles, er war sehr oft bei mir bis ich abgeholt wurde." Feles nickte freudig und deutete vorsichtig ihren Dank an, sodass Hinschu nichts bemerkte. So einigten Sulito und Feles sich darauf nicht das zu tun was Miss Figg erhoffte, im Gegenteil Sulito bündelte mit Hinschu an, was Miss Figg anfangs gar nicht gefiel, doch dann schien sie ihre Meinung geändert zu haben und fand es wunderbar. So würde sie vielleicht eine neue Rasse von Kneazeln Züchten können.

"Kennst du ihn wirklich diesen Sulito?" Heinz und Feles lagen zusammen auf dem Schrank. Hinschu war

seit 2 Tagen mit Sulito in ein Zimmer gesperrt worden in der Hoffnung Hinshu würde Trächtig wieder hinaus kommen. So mussten die anderen beiden nun einmal alleine auskommen.

"Nein ich kannte ihn nicht. Ich habe ihn noch nie gesehen. Aber anscheinend weiß er genau wie du über mein Geheimnis bescheid. Er ist nun einmal wie wir ein Kneazel und du weißt ja ..."

"... Kneazel sind Schlau." beide lachten. Ja Kneazel waren sehr schlau, manchmal viel zu schlau denn wenn nun schon zwei Kneazel Feles Geheimnis kannten, wann würden die Katzen bemerken, dass irgendetwas mit ihr nicht stimmte?

"Na wo ist den Hinshu? Ach ja sie bedient sich gerade des Kneazels nicht wahr? Dieser Kneazel, er sollte dich trächtig machen, nicht sie. Dich alleine. Wirst du deine ehemals beste Freundin nun abschieben zu den anderen dummen und engstirnigen Katzen?" Gorm war auf den Schrank gesprungen, zusammen mit einen drei Freunden.

"Verschwinde Gorm!" Feles war aufgesprungen und auf das schlimmste vorbereitet.

"Klingt da etwa die Eifersucht heraus?" ein hämisches grinsen breitete sich auf den drei Gesichtern der Kater aus.

"Nein das ist Wut, Wut auf dich also verschwinde lieber bevor dir noch etwas passiert!"

"Glaubst du wirklich, dass ich vor dir Angst habe. Ihr mögt zwar besser im denken sein, aber wenn es ums Kämpfen geht sind wir Katzen eindeutig die besseren." Da hatte Gorm ohne Zweifel Recht aber Feles war vorbereitet. Sie hatte schon oft Kämpfen müssen und hatte bis jetzt noch nie richtig verloren. In irgendeiner Weise war sie immer Teilweise und unversehrt davongekommen. Dieses Mal war es jedoch etwas anderes. Gorm stürzte sich auf sie und rammte seine Krallen in ihren Bauch. Ein schrecklicher Schmerz durchfuhr sie und sie stürzte zu Boden. dort lag sie Zitternd und blutend.

Miss Figg musste etwas gehört haben denn ihre schnellen schritte waren zu hören. Feles öffnete ihre Augen kurz und sah dass alle Katzen und Kneazel sie verwirrt ansahen, dann sah sie auch den geschockten Blick von Miss Figg, doch mehr nahm sie nicht mehr wahr, denn die schmerzen übermannten sie. Sie hatte nicht gemerkt, dass durch die großen Schmerzen ihr Geheimnis gelüftet wurde und so musste Miss Figg Dumbledore benachrichtigen, damit er Feles abholte. Schon bei Miss Figg im Haus heilte Dumbledore die kleine weiße Katze, nun hatte sie jedoch das gesamte weiße Fell Blutrot.

"Ich werde sie etwas verändern. Das Fell würden wir niemals sauber bekommen und für tiefgehende Magie ist sie noch zu schwach." Feles spürte ein leichtes Kribbeln in sich und merkte dann, dass sie in einem kleinen Körbchen lag.

"Müssen sie mir sie jetzt wegnehmen?" Miss Figgs stimme war gesenkt und traurig und Feles merkte nun wie sehr Miss Figg doch tatsächlich an ihr gehangen hatte.

"Es tut mir leid Arabella, aber es ist nun hier nicht mehr sicher für sie. Ich muss sie wo anders hinbringen, aber ich versichere ihnen, dass es ihr dort genauso gut gehen wird wie bei ihnen." Feles öffnete langsam ihre Augen. Sie sah, dass sie kein weißes Fell mehr hatte, sondern braunes, genau in der Farbe wie ihr brauner Fleck am Bauch.

"Wundere dich nicht Feles, nur da wo ich dich jetzt hinbringe da würde man dich sonst erkennen sobald man dich näher betrachtet. Und ich möchte unter keinen Umständen, dass man noch mehr von dir erkennt." Traurig nickte sie und verabschiedete sich von Heinz und Hinshu. Warum war es immer sie? Warum musste sie immer wieder davonlaufen? Sie wollte nicht davon laufen sie wollte nur einmal dort bleiben wo sie sich wohlfühlte, doch es ging nicht. Würde sie nochmals solche Freunde finden wie Heinz und Hinshu? Sie wusste es nicht, aber sie fragte sich wo sie nun hingebracht würde.

## Kapitel 6 - Eine neue Umgebung

Feles saß immer noch in dem Körbchen in das Dumbledore sie vor wenigen Stunden gelegt hatte. Jetzt stand dieses Körbchen jedoch nicht mehr bei Miss Figg im Wohnzimmer, sondern im Büro des Schulleiters, in Hogwarts. Feles stieg aus dem Korb hinaus und sah sich um. Dumbledore war nirgends zu sehen. Sollte sie versuchen zu entkommen und wieder zu Miss Figg zurück kehren? Sollte sie es endlich einmal wagen nicht den ihr auferlegten Sicherem Weg zu gehen.

"Ich würde es an deiner Stelle nicht versuchen." Feles drehte sich um und sah Fawkes, Dumbledores Phönix auf seiner Stange sitzen.

"Hallo Fawkes. Wie geht es dir?" Oft hatte sie damals neben Fawkes gesessen und versucht mit ihm zu reden doch er hatte ihr nie geantwortet.

"Gut danke sehr. Ich hoffe du wolltest nicht wirklich davon laufen Feles, denn immerhin versucht Albus nur dich zu beschützen, und das weißt du." etwas bedröppelt sah Feles zu Boden. Alles in allem hatte Fawkes ja recht. Dumbledore war einfach besorgt um seine kleine ... Katze. er hatte alles versucht um sie irgendwie zu beschützen und dann war ihr Geheimnis zumindest ansatzweise aufgefliegen, alles nur weil sie zu große Schmerzen gehabt hatte. Sie hoffte, dass kein Animagus anwesend gewesen war, der Miss Figg ausspionierte und nun den Todessern Voldemorts eine Nachricht überbrachte. Feles war sich sicher, dass Dumbledore genau in diesem Moment genau das Überprüfte. Dann öffnete sich die Tür und Professor McGonagall kam hinein.

"Oh mein Gott, Albus hatte recht. Du lebst! Ich kann es gar nicht fassen meine kleine! Ich dachte du wärest verschüttet worden und jetzt stehst du hier vor mir. Ich wollte es Albus nicht glauben als er mir sagte, dass du bei Miss Figg wohnst und er dich nun abholen würde um dich näher nach Hogwarts zu bringen." Professor McGonagall nahm Feles auf den Arm und drückte sie fest an sich. Wie sehr hatte Feles eine solch Herzliche Umarmung vermisst. Es war ganz so als hätte James sie umarmt und mit einem Mal kam alles wieder hoch. Die ganzen Erinnerungen die sie die letzten paar Jahre zu verdrängen gesucht hatte. Sie sah es wieder vor sich wie James Potter ermordet wurde und sie sah Lilys Augen, Lilys wunderschönen grünen Augen.

"Deine Mutter ist leider vor wenigen Jahren ums Leben gekommen meine kleine. Ich hatte immer gehofft, dass ihr wieder zusammen kommen könntet aber sie erlag ihren schlimmen leiden." Nun traf es Feles richtig hart. Ihre Mutter war gestorben? Das sollte heißen, dass sie sie nie wieder sehen würde genauso wie James und Lily. Ihre Mutter war nun auch für immer verschwunden. Sie drückte sich fester in den Arm von Professor McGonagall die die kleine Katze auf ihrem Arm tröstend streichelte.

"Albus hat mir aufgetragen dich nun zu alten Freunden zu bringen sie werden auf dich Achten, aber geb acht komme bloß nicht in die Versuchung dich zu offenbaren, denn sonst musst du dort auch wieder weg, es ist einfach zu gefährlich, selbst bei Leuten denen man Vertraut. Merk dir das Feles." Dann legte Professor McGonagall Feles wieder in das Körbchen und trug sie hinunter. Feles lag in ihrem Körbchen, total regungslos. Sie konnte es immer noch nicht fassen, dass ihre Mutter gestorben war und sie nichts davon gewusst hatte.

Ab und zu öffnete sie ihre Augen und sah sich um.

"Da vorne sind Charly und Percy Feles, zwei der 7 Kinder von Molly und Arthur erinnerst du dich?" Feles nickte und staunte. Die beiden waren groß geworden. Und nun konnte man auch erkennen, dass es richtige Weasleys waren mit ihrer schlaksigen Figur und ihren roten Haaren.

Feles hatte jedoch keine Zeit die beiden noch mehr zu betrachten, denn Professor McGonagall lief unbeirrt in Richtung Ausgang weiter.

"Gleich müssen wir uns wieder verabschieden Feles, mein Liebe kleine Feles. Du wunderst dich wahrscheinlich, warum Albus mir von dir erzählt hat, aber es gibt eine ganz einfache Lösung. Ich habe es gespürt. Wenn man jemanden so sehr lieb hat, dann merkt man einfach ob derjenige lebt oder tot ist, egal ob Mensch oder Tier und ich habe nicht gespürt, dass du gestorben bist. Dann habe ich es selbst herausgefunden du erinnerst dich sicherlich an Sulito nicht wahr? Na ja das war ich, und keine Angst Hinshu wusste auch, dass ich eine Katze und kein Kater bin, ich hatte sie nur darum gebeten mir zu helfen." Feles sah McGonagall

ungläubig an. Sie war Sulito gewesen, sie war der wunderschöne vermeidliche Kater gewesen, und das alles nur um heraus zu finden ob Feles noch lebte.

"Nachdem ich ihm gesagt hatte, was ich heraus gefunden hatte erzählte er mir, das du so etwas wie ein lebender Fidelius Zauber bist. Nur der Geheimniswahrer kann dich offenbaren, außer du offenbarst dich selber aus Irgendeinem Grund. Solange das Geheimnis bleibt kann niemand über dich sprechen und keiner wird je erfahren, dass du noch lebst, erst wenn der Geheimniswahrer es verrät, dann bist auch du verraten." Feles lächelte schwach. Dumbledore würde sie nie verraten. Wenn er selbst Professor McGonagall nichts sagen wollte, und sie es selbst heraus finden musste, so wäre sie bis zu seinem Tode vollkommen sicher und dies würde hoffentlich noch sehr, sehr weit in der Zukunft liegen.

"Hier musst du raus Feles." Feles öffnete ihre Augen wieder und fand sich vor der Peitschenden Weide. Sollte sie bei Remus und Rolanda bleiben?

"Den Weg kennst du ja, und du kannst nun sicherlich ahnen zu wem du kommst, aber bitte, verrate dich unter keinen Umständen." Warum sollte sie nicht verraten? Sie war doch Geschützt und die beiden konnten sie ja schlecht verraten, sie waren nicht die Geheimniswahrer.

"Auch wenn sie nichts sagen können, unter dem Einfluss eines Zaubers könnten sie zumindest Andeutungen machen und selbst dies ist zu riskant, sowohl für sie als auch für dich." Feles sah es durch aus ein, aber sie wusste dennoch auch wie schwer es werden würde, den beiden nicht in irgendeiner Weise zu zeigen wer sie war.

Die -vollmondnächte in denen Remus zum Werwolf werden würde, würden richtig schwierig werden, denn Feles musste so tun als hätte sie Remus und Rolanda noch nie gesehen hatte. Sie durfte auch nichts von der Zeit bei Miss Figg erwähnen, denn Rolanda hatte sie ja schon gesehen.

Feles vermisste jetzt schon die Zeit bei Miss Figg. Immerhin hatte sie dort gute Freunde gehabt mit denen sie sich hatte unterhalten könne, doch jetzt? Jetzt konnte sie sich mit niemandem unterhalten, außer vielleicht in Vollmondnächten. Warum auch sollte einer der beiden das Interesse haben mit einer stink normalen Katze zu reden, und wie eine solche sah sie nun zweifellos aus.

Langsam ging Feles auf die Peitschende Weide zu. Wie oft hatte sie schon vor diesem Baum gestanden und zu gesehen wie Hogwartsschüler reihenweise von ihm in die Lüfte katapultiert wurde, nur weil sie versucht hatten in das Loch zu kommen, vor dem die Weide stand. Immer und immer wieder hatten sie es versucht und niemand hatte es geschafft, bis auf James Potter, Sirius Black und Peter Pettigrew die drei hatten sich immer in Tiere verwandelt und waren dadurch dann in den Gang gekommen. Nach einiger Zeit waren ihnen auch einige Mädchen gefolgt, doch Lily Potter war nie dabei gewesen. Feles erinnerte sich noch daran wie Lily immer wieder protestiert hatte wenn es darum ging, dass sie doch auch lernen sollte ein Animagus zu werden. Sie hatte es immer als unrecht empfunden und hatte nie die hilfreichen Seiten gesehen.

Feles sah noch ein letztes Mal zurück auf Professor McGonagall und machte sich dann auf den langen Weg durch den Tunnel. Es war sehr sandig und Feles musste oft anhalten um erst einmal den ganzen Sand von ihrem Fell abzuschütteln, denn sie wollte nicht vollkommen dreckig bei ihrer neuen Familie ankommen.

Sie ekelte sich sehr als sie durch manche Spinnennetze hindurch musste, denn Spinnen und alle anderen Insekten waren ihr suspekt. Sie hasste die haarigen acht Beine oder die anderen Sachen die ein Insekt nun einmal zu einem Insekt machten.

Wie oft war sie schon durch diesen Gang gegangen? Sie konnte sich nicht mehr erinnern, aber es mussten sehr viele male gewesen sein. Aber jedesmal hatte sie am Ende des Ganges viel Spaß gehabt. Würde sie nun auch Spaß haben? So viele Jahre und Ereignisse später? Oder wäre es eher eine Qual bei den beiden zu wohnen? Sie würde es nun bald herausfinden, denn sie war schon fast am Ende des Tunnels angekommen.

Sie roch endlich etwas anderes als den modrigen Geruch von feuchter Erde und war erleichtert auch endlich etwas Licht zu sehen.

Langsam und vorsichtig trat sie auf die Holzdielen, so wollte nicht allzu viel Lärm machen falls Remus und Rolanda schon schliefen. Sie sah sich um. Alles war ordentlich und nichts deutete darauf hin, dass ein Werwolf in diesem Haus wohnte, zumindest nicht von Innen. Der Tunnel Ausgang war genau parallel zur

Eingangstür gelegen und so sah Feles, dass sich doch nicht alles verändert hatte. An der Tür hing immer noch ein kleiner schwarzer Vorhang, den James Potter und Sirius Black dort aufgehängt hatten als sie das erste Mal in die Heulende Hütte gekommen waren.

Langsam ging sie die Treppe hinauf ins Schlafzimmer, dort war auch keiner.

"Remus! Wo bist du? Ich brauche einmal deine Hilfe mit den Aphrodilwurzeln!" Diese Stimme kannte Feles, es war Rolanda und die Stimme kam aus einem kleinen Zimmer im Erdgeschoss. Schnell rannte Feles hinunter in das Zimmer. Es war die Küche und mitten drin saß Rolanda an einem Holztisch und versuchte gerade einige Aphrodilwurzeln zu durchtrennen. Sie hatte aber anscheinend nicht genug Kraft um dies zu tun denn selbst wenn sie sich mit ihrem gesamten Gewicht auf das Messer drückte, passierte gar nichts.

Dann kam Remus rein und half Rolanda. Er war deutlich kräftiger als sie, doch auch er brachte einige Anläufe, bis er es geschafft hatte. Zum Dank wurde er von Rolanda geküsst.

Ein Leidenschaftlicher Kuss, wie lange musste Feles darauf nun schon warten? Wie sehr sehnte sie sich danach? Immer wieder hatte sie es bei den Muggeln in Little Whinging gesehen und gebetet, dass sie auch einmal so Leidenschaftlich geküsst würde. Hinshu hatte die dabei immer darauf hingewiesen, dass sie ja eine Katze sei und kein Mensch. Katzen konnten sich zwar küssen aber diese Leidenschaft konnten nur die Menschen in einen einzelnen Kuss setzen.

Hinshu ... wie sehr Feles sie und Heinz doch schon vermisste. Warum waren sie jetzt nicht hier bei ihr? Warum hatten sie sie nicht begleiten können? In dieser neuen Umgebung fühlte Feles sich irgendwie Fremd und doch nicht Fremd.

## Kapitel 7 - Erinnerungen

Es hatte nicht mehr lange gedauert bis Rolanda und Remus die kleine Katze in ihrer Küche entdeckt hatten, denn Feles hatte für viel Lärm gesorgt. Sie hatte auf einen kleinen Hocker springen wollen, hatte dabei aber nicht gesehen dass ein Eimer darauf stand. So war dieser dann mit viel Lärm auf den Boden gefallen während Feles auf dem Hocker Platz genommen hatte. Es war ihr furchtbar peinlich gewesen, aber Remus und Rolanda hatten ihr sofort verziehen. Keiner der beiden Zauberer konnte der kleinen Braunen Katze widerstehen. Feles bekam einen Ehrenplatz auf der Wohnzimmercouch und Rolanda hatte ihr schnell ein kleines Katzenbett gekauft, das ans Fußende des Bettes gestellt wurde. Feles hatte Rolanda dennoch schnell gezeigt, dass sie lieber im Wohnzimmer schlief als bei Rolanda und Remus, sie wollte die beiden immerhin nicht stören. Der Platz auf dem Sofa war Feles mehr als genug. Er war schön gemütlich, sie konnte alles wunderbar überblicken, und das Radio war direkt neben ihr. Der Kamin war auch noch ein Vorteil. Wie sehr genoss sie es vor einem warmen Kamin zu sitzen wenn es kalt draußen war. In Hogwarts hatte sie es auch immer getan. Sie hatte sich immer genau vor den Kamin gesetzt um immer schon warm zu bleiben.

Hogwarts ... es war nur wenige Minuten entfernt, doch trotzdem kam es ihr so unendlich weit weg vor. Früher hatte sie die Strecke von hier bis Hogwarts in wenigen Minuten geschafft, aber nun? Nun würde sie sicherlich mindestens eine halbe Stunde brauchen. Sie war nun einmal nicht mehr wie damals.

Nein sie war keineswegs wie damals. Seit dem Tod von Lily und James Potter hatte sich viel verändert, sehr viel. Sie hatte alles verloren was ihr lieb und teuer war, sie hatte sich in gewisser Weise selbst verloren.

Jeden Tag merkte sie mehr und mehr, dass sie sich sehr verändert hatte, nicht nur im aussehen, sondern auch was ihren Charakter betraf. Sie wusste, dass wenn James oder Lily sie nun sehen könnten, sie sie nicht mehr wieder erkennen würden, selbst wenn sie immer noch die kleine weiße Katze sein würde die sie damals war.

Eines Nachts wachte Feles schlaftrunken auf und bemerkte wie etwas das Polster des Sofas weiter hinunter drückte. Es war Remus. warum auch immer, er konnte anscheinend nicht schlafen und hatte den Kamin angemacht.

Feles drehte sich um und sprang auf Remus schoss. Sie wollte wissen, was mit Remus los war wollte wie früher seine Geheimnisse kennen.

"Ach Feles. Du bist wohl immer wachsam was? Du merkst sofort wenn etwas nicht stimmt." liebevoll streichelte er Feles über den Kopf und die kleine Katze fing an zu schnurren. Feles konnte nicht leugnen, dass es gut tat einmal wieder gestreichelt zu werden. Miss Figg war immer so grob gewesen und hatte teilweise mehr geklopft als gestreichelt. Remus hingegen wusste wie man eine Katze zu streicheln hatte, und das spürte Feles. Sie erinnerte sich wieder an die Zeiten wo sie ihm genau gezeigt hatte wo sie gerne gestreichelt wurde, aber konnte Remus sich daran noch erinnern und vor allem, konnte er es mit ihr verbinden? Feles bezweifelte es sehr.

"Feles, du wirst dich wundern wieso ich heute um diese Uhrzeit hier bin, es ist bald so weit. Der Vollmond kommt und ich werde morgen ein ganz anderer sein als jetzt noch. Ich warne dich vor, damit du morgen nicht allzu geschockt bist wenn du es siehst. Ich bin ein Werwolf."

"Aber das weiß ich doch." Feles bedauerte es sehr, dass Remus sie nicht verstehen konnte. Wie gerne wollte sie sich ihm zu erkennen geben, wie gerne wollte sie ihm zeigen, dass sie die kleine Katze war die ihm alles beigebracht hatte, was er nun über Katzen wusste. Wie sehr wollte sie ihm zeigen, dass sie es war, die immer an seiner Seite gewesen war als er sich in jungen Jahren zum Werwolf verwandelt hatte.

Alles was Feles tun konnte war ein kurzes Miau abzugeben und Remus treu anzusehen.

"Weißt du, wenn ich dich so ansehe werde ich an eine andere Katze erinnert. Sie hat mich auch immer so angesehen wenn ich traurig war, doch das ist sehr lange her und du kennst sie sicherlich nicht. Sie wurde verraten und ermordet zusammen mit James und Lily Potter. Ich denke oft an diese drei." Er dachte oft an sie James und Lily? Vermisste Remus sie so sehr?

"Weißt du sie waren meine besten Freunde ... neben Sirius Black aber ihn lösche ich lieber aus meinem Gedächtnis, denn er hat sie alle verraten und dann noch den unschuldigen Peter getötet. Er war ein eiskalter

Verbrecher und im Endeffekt doch das was seine Familie wollte." NEIN! Feles fauchte Remus an. Sirius Black war kein Verräter gewesen und Peter Pettigrew war alles andere als Unschuldig gewesen. Aber Remus konnte das alles nicht wissen, denn er hatte davon nichts mitbekommen.

"Es tut mir leid Feles, ich hätte nicht laut werden dürfen, damit habe ich dich wohl erschreckt. das ist der Wolf in mir." Feles sah Remus an Tränen in ihren Augen die der Zauberer nicht sehen konnte. Alles hatte sich verändert. Alles war komplett anders als früher. Nichts war mehr so wie vor dem schrecklichen Verrat. Das schlimmste für Feles war, dass sie noch nicht einmal aufdecken durfte was in Wahrheit geschehen war, in der Nacht in der James und Lily Potter starben.

"Siehst du dieses Foto da? Das waren meine Freunde, alle von ihnen einzigartig." Remus hatte ein kleines Foto vom Kamin geholt. Es waren 8 Lachende Gesichter darauf zu erkennen. Feles kannte das Foto. Wie viel Spaß hatte sie an dem Tag gehabt an dem das Foto geschossen wurde. Es war am Tag vor dem Vollmond gemacht worden und James und die anderen hatten sich aus Spaß immer wieder in Tiere verwandelt, was man auf dem Foto auch sehen konnte. Feles selbst war auch darauf zu sehen, als die kleine weiße Katze.

"Das da vorne ist Lily Potter, damals hieß sie noch Evans. Daneben James und Rolanda. Ich bin dahinten. Da sehe ich noch anders aus als jetzt was? Na ja da bin ich ja auch immerhin 12 Jahre jünger als jetzt." 12 Jahre ... wie schnell sie nur vergangen waren. Als Katze nahm man einfach alles viel schneller wahr und somit schien die Zeit auch viel schneller zu vergehen. Sie konnte kaum glauben, dass sie vor 12 Jahren so ausgesehen hatte. Und wie sah sie nun aus? Eine kleine braune Katze war sie und niemand kannte sie. Sie sah sich selbst an und sah wieviel jünger die Katze doch aussah die ihr aus dem Bild entgegenblickte.

Die nächste Nacht war allerdings angenehmer. Kurz vor der Dämmerung verwandelte sich Rolanda in einen blauen Papagei und setzte sich zu Feles.

"Ich hoffe du kommst nicht auf dumme Gedanken."

"Keine Angst das werde ich nicht. Ich weiß ja wer du eigentlich bist. Ich würde mir doch ins eigene Fleisch schneiden wenn ich dir was antäte oder etwa nicht?" Rolanda schien erstaunt.

"Wusstest du nicht, dass wir nun mit einander reden können?"

"Doch nur jedesmal ist es so ... komisch für mich." Feles lächelte Rolanda an, sie hatte eindeutig noch nicht mit vielen Tieren gesprochen, wenn sie ein Papagei war.

"Na ja, wie auch immer gefällt es dir denn bei uns?"

"Ja ausgesprochen gut sogar. Und außerdem welche Katze würde mich jetzt nicht gerade beneiden. Wer kann schon von sich sagen mit denen reden zu können die einen Füttern, richtig reden meine ich. Ich rede viel mit euch und ihr mit mir, nur wenn ihr Menschen seid, könnt ihr mich nicht verstehen." Rolanda sah sie an.

"Aber du kannst uns verstehen?" Feles nickte.

"Natürlich verstehe ich euch, jedes einzelne Wort. Ich bin immer eine Katze, ihr nicht und deswegen könnt ihr mich auch nicht verstehen. Wenn du jetzt viele Jahre über ein Papagei bleiben würdest, könntest du dich auch als Mensch mit den Papageien unterhalten, da du das nie tun wirst, verstehst du nur ein krächzen, wenn ein Papagei mit dir als Mensch redet. Wir Tiere haben auch Schwierigkeiten einander zu verstehen es ist als spräche jede Art ihren eigenen Dialekt und man braucht lange bis man ihn verstanden hat." Feles gefiel es sehr mit Rolanda zu reden und so ging auch für beide die Zeit bis zu Remus Verwandlung schneller um. Währenddessen erklärte Rolanda Feles, warum sie sich in einen Papagei verwandelte, auch wenn Feles es eigentlich schon wusste.

Sie musste die unwissende spielen. So tun als ob sie keinen der beide kenne.

## Kapitel 8 - Blutrünstig

Die Zeit bei Remus und Rolanda verging schnell, da sie immer und immer wieder sehr viel Spaß mit den beiden hatte. Nach einer Vollmondnacht, war Feles immer so bedrückt, weil sie wusste, dass es einen Monat dauern würde, bis Remus und Rolanda sich wieder verwandeln würde. Einen Monat in dem Feles dann doch wieder so gut wie alleine war. Die beiden anderen hatten zwar so viel versucht über Feles in Erfahrung zu bringen, dass sie sozusagen verstanden was sie wollte, aber wirklich reden konnte sie in der Zeit mit niemandem. Oft hörte sie Remus und Rolanda über alte Zeiten reden, über James und Lily Potter, über Sirius Black oder Peter Pettigrew aber auch von Johanna Longbottom. Feles wusste, das sie bei einem Quidditchspiel getötet wurde. Sie erinnerte sich noch gut an Johanna sie war ein liebenswürdiger Mensch gewesen und hatte ihr, James und Lily Potter sehr geholfen. Remus und Rolanda waren sich sicher, dass Sirius Black auch Johanna umgebracht hatte, da sie vielleicht etwas heraus gefunden hatte, da sie immerhin bei ihm gewohnt hatte. Sie dachten er hatte schon sehr früh Kontakt zu Todessern und habe ihnen Informationen zu gespielt. Dann habe Johanna etwas über seine Machenschaften herausgefunden und er musste sie beseitigen. Feles wusste es jedoch besser, zumindest hoffte sie das. In Wahrheit wusste sie ja nur, dass er James und Lily Potter nicht verraten hatte.

Aber nein. Sirius Black wäre nie auf die andere Seite übergelaufen, er hätte nie Johanna umgebracht. Niemals, dafür kannte Feles ihn viel zu gut. Sie wusste einfach, dass er so etwas nie getan hätte. Wie sehr wollte sie die beiden davon überzeugen, dass Sirius nicht der schlechte war sondern der missverstandene gute, aber sie konnte und durfte es nicht. Sie durfte schließlich ihre Tarnung nicht aufdecken und sie war sich sicher, dass sie dies würde wenn sie Rolanda und Remus davon überzeugen wollte, dass Sirius zumindest was James, Lily und Johanna anging unschuldig war.

"Er sitzt sicherlich nicht ohne Grund in Askaban. Es sind nun schon fast 10 Jahre die er da drin verbringt, falls er denn überhaupt noch lebt. Ich interessiere mich nicht mehr für sein Wohlbefinden seit dem er diese schlimmen Sachen gemacht hat."

"Er hat uns alle verraten." Feles blickte nur auf den Boden sie durfte keine Emotion zeigen, nicht die kleinste. Sie kannte diesen Sirius ja gar nicht, zumindest nicht als die Katze die sie jetzt war. die Feles bei Miss Figg hätte vielleicht noch etwas sagen können, aber die Feles die nun hier war? Nein sie war eine einfache Katze.

"10 Jahre ist das alles nun schon her Rolanda ... 10 Jahre ..." 10 Jahre ... Feles sah sich um. Erst jetzt bemerkte sie, dass sie die Zeit gar nicht beachtet hatte. James und Lily waren seit 10 Jahren schon Tod und sie war jetzt schon seit 10 Jahren eine Katze. Waren es wirklich schon 10 Jahre? Ihr kam es eher vor wie wenige Wochen. Sie sah noch genau vor sich wie sie mit Hagrid und Harry in den Ligusterweg geflogen war, wie sie Miss Figg das erste Mal gesehen hatte und wie sie sich mit Hinshu und Heinz angefreundet hatte. Hinshu und Heinz hatte sie nun auch schon fast 3 Jahre nicht mehr gesehen. Wie es den beiden wohl ging? Ob Heinz überhaupt noch lebte? Sie wusste es nicht. Und wie ging es Harry? Er musste bald 11 Jahre alt werden. War er verkümmert und Schüchtern weil er bei so schrecklichen Leuten aufgewachsen war wie den Dursleys? Feles hätte es sich nie verzeihen können, wenn dies der Fall sein würde. 11 Jahre. Harry würde im September nach Hogwarts kommen. Nach Hogwarts ganz in ihrer Nähe. Feles malte sich aus wie sie jeden Tag nach Hogwarts gehen würde um nach Harry zu sehen, sie würde sicher gehen, dass niemand Harry etwas zu leide tat. Sie würde seine Leibwächterin sein, ihn auf Schritt und Tritt verfolgen, damit ihm ja nichts zustoßen würde.

Durch ein Lautes Scheppern wurde Feles aus ihren Gedanken gerissen. Schnell lief sie zur Küche aus der das Scheppern gekommen war. Rolanda lag auf dem Boden, Zauberspruch über sie laufend.

"So ein Mist! Das war der Wolfsbann Trank und ich habe keine Aphrodisiakumwurzeln mehr! Was mach ich denn jetzt?"

"Am besten du gehst schlafst dann heute Abend in den drei Besen bei Madam Rosmerta, sie überlässt dir sicherlich ein Zimmer."

"Ach quatsch ich nehme einfach ... eine Wurzel der Peitschenden Weide, das sollte auch klappen." Remus sah sie skeptisch an.



" Die Wurzeln der Peitschenden Weide waren ohne Frage etwas besonderes und hatten sicherlich auch ihre Magie, aber ob sie den Aphrodilwurzeln in jeder Hinsicht gleichten, konnte Feles nicht sagen. Wenn auch nur die kleinste Kleinigkeit fehlte, so würde der Trank nicht mehr den Effekt haben ,den er mit den Aphrodilwurzeln hatte.

Nichtsdestotrotz ging Rolanda hinaus und sammelte einige von den Wurzeln, danach zerhackte sie sie und schüttete sie in den Trank.

"Schmeckt zumindest nicht anders als der alte, und die Aphrodilwurzeln waren mit das Geschmackgebende." Remus sah Rolanda zufrieden an, denn auch er schien einen Moment gezweifelt zu haben. Dann Trank er auch noch den Rest aus seiner Tasse aus und Rolanda füllte den Rest in eine Kanne um die sie in den Kühlschrank stellte.

Als die Dämmerung langsam heran brach verwandelte Rolanda sich dann in einen Papagei wie immer, und Feles lies ihre Zweifel lauten.

"Der Trank, glaubst du wirklich er wirkt so wie der andere? Ich meine die beiden Wurzeln riechen ja schon komplett unterschiedlich."

"Du bist eine Katze Feles vom Tränke brauen verstehst du nichts." Feles hätte am liebsten widersprochen und Rolanda gesagt was sie von Tränken verstand, aber das konnte sie nicht tun.

Wenig später stieß dann auch Remus zu ihnen. Alle drei saßen auf dem Boden und unterhielten sich über Gott und die Welt.

Dann hörte man plötzlich einen lauten Knall. Alle erschrecken, doch etwas passierte, was für alle drei schrecklich war. Rolanda, vorher noch der Papagei hatte sich durch den Schrecken zurückverwandelt, zwar nur für einen kurzen Moment aber es hatte gereicht, dass der Werwolf in Remus sie gepackt hatte. Er hatte sie in seinen Händen. Sie schrie und versuchte Remus zu bändigen.

"Remus! Das ist Rolanda, deine Freundin! Du musst gegen den Werwolf in dir ankämpfen, du schaffst das Remus du hast den Trank genommen dann wirst du das auch schaffen!" Feles versuchte alles um den Werwolf von Rolanda abzuhalten, doch sie schaffte es nicht. Remus schrie Ohrenbetäubend und Feles wusste das er es tat weil er gerade in diesem Moment gegen sich selbst kämpfte. Feles versuchte die Hand des Werwolfes zu lösen und die bewusstlose Rolanda zu befreien, doch der Griff war zu fest. Feles fürchtete sich zwar in diesem Moment vor Remus, weil er nicht mehr der war den sie kannte, sondern eine Blutrünstige Bestie, aber sie musste Rolanda befreien, musste sie beschützen, irgendwie. Dann viel es ihr ein. sie sprintete zum Kühlschrank, holte den Trank hinaus und spritze Remus damit ins Gesicht. Plötzlich lies er Rolanda los und sie fiel schlapp zu Bode. Remus kauerte sich in eine Ecke und heulte vor sich hin.

"Sei still sonst lockst du noch andere Werwölfe hier her!" Kaum hatte Feles dies ausgesprochen barsten die Fenster auch schon in zwei und ein zweiter Werwolf befand sich im Inneren des Hauses. Remus sprang aus seiner Ecke und griff den anderen Werwolf an. Innerhalb von Sekunden war das gesamte Haus vollkommen verwüstet und nichts deutete mehr darauf hin, dass hier einmal eine halbwegs vernünftige Familie gewohnt, hatte, auch wenn die beiden nie verheiratet gewesen waren. Feles versuchte verzweifelt Rolanda in Sicherheit zu bringen, doch es funktionierte nicht. Der andere Werwolf schleuderte sie aufs Sofa und schnappte sich in Windeseile die regungslose, bewusstlose Rolanda. Feles sah noch wie sie Atmete, aber eine Sekunde später, sah sie dies nicht mehr. Der andere Werwolf hatte sie getötet. Remus, der nun in die Tür kam brüllte laut los und sprang auf den anderen Werwolf zu. Er schlug und biss auf ihn ein, bis dieser Ängstlich in den Wald lief und Remus ihn nicht mehr einholen konnte. Rolanda war tot, dort, vor seinen Füßen lag ihr Toter Körper und er verwandelte sich gerade wieder in einen Menschen. Kraftlos und verzweifelt lies er sich neben sie Fallen.

"Ich bin ein Monster! Eine Bestie! Ich habe meine Freundin getötet! Ich habe sie umgebracht! Ich bin es nicht wert weiter zu leben!" Remus schnappte sich Rolandas Halstuch und wollte sich erwürgen. Feles rannte schnell zu ihr um das Tuch mit ihren Krallen zu durchtrennen. Dann Fauchte sie ihn Wild an. Es war schlimm, keine Frage aber es war passiert und Rolanda war nicht in seinen Händen gestorben sondern in denen des anderen Werwolfes, der sie Zerquetscht hatte. Es war einfach schrecklich keine Frage und Feles war mehr als geschockt, aber bevor sie großartig trauern konnte, musste sie Remus davon abhalten sich auch noch umzubringen. Sie wollte ihn nicht auch noch verlieren.

"Remus jetzt reiß dich zusammen!" Verwirrt sah Remus die Katze an und Feles sah verwirrt zurück.

"Was hast du gesagt?" Hatte Remus sie etwa verstanden?

"Reiß dich zusammen!" Feles war es nun egal was die anderen sagten und was Dumbledore sagte. Sie musste ihren Freund retten ihn vor dem Selbstmord beschützen.

"Ich verstehe dich! Warum kann ich dich verstehen, wenn ich ein Mensch bin?"

"Weiß ich auch nicht, aber reiß dich zusammen verdammt noch mal! Du hast sie nicht getötet, der andere war es. Sie hat noch gelebt, bis er sie in den Händen hatte!"

"Wer bist du?"

"Feles, mehr kann und darf ich dich nicht sagen." mit diesem Worten rannte Feles weg. Er durfte ihr keine weiteren Fragen stellen, oder sie würde sich selbst verraten. Sie rannte so schnell sie konnte durch den Tunnel, der Geruch und die Wurzeln die ihr ins Gesicht peitschten interessierten sie nicht mehr. Alles was sie wollte, war weg von Remus. Wie eine Rakete schoss sie auf dem Loch unter der Peitschenden Weide und erschreckte damit zwei kleine rothaarige Jungs die in einigem Abstand davor standen. In Windeseile rannte sie zum Büro von Albus Dumbledore und trat hinein.

"Ich hatte dich schon erwartet Feles. Ich dachte mir, dass du nun nicht länger bei Remus bleiben willst. Ich werde dich bei mir aufnehmen hier in Hogwarts."

## Kapitel 9 - Der getigerte Kneazel

Feles wachte schweißgebadet auf. Die Geschehnisse des letzten Monats hatten ihr keine schönen Träume bereitet. Immer und immer wieder hatte sie gesehen wie Rolanda von zwei Werwölfen zerquetscht wurde und wie das wunderschöne Haus zu einem Schlachtfeld wurde.

Jetzt waren es wohl nur noch Remus und Sirius die von der alten Truppe noch übrig waren ... der eine ein Werwolf, der andere saß unschuldig in Askaban und Feles überlegte was besser war.

Askaban ... war es wirklich so schlimm wie es immer hieß? Immerhin konnte es niemand so genau sagen. Veränderte Askaban die Menschen? Machte es sie verrückt?

Die Dementoren ... von denen hatte Feles schon zur Genüge gehört, aber gesehen hatte sie noch nie einen. Konnten sie einen Menschen wirklich so weit in den Wahnsinn treiben, dass er sich selbst umbrachte? Wenn dies wirklich so war, war Sirius Black dann noch am Leben? Feles hoffte es. Sie wollte unter keinen Umständen, dass er gestorben war, sie wollte es sich noch nicht einmal vorstellen, aber der Gedanke schwirrte nun in ihrem Kopf herum.

"Mach dir keine Sorgen Feles, Black lebt noch." Feles hatte vollkommen vergessen, dass Dumbledore ihre Gedanken lesen konnte, das war seine Art mit ihr Kommunizieren zu können.

"Remus wird auch über alles hinweg kommen, auch wenn ich nicht leugnen kann, dass er einigen Seelischen Schaden nehmen wird, davon gehe ich aus."

Feles sah bedrückt zu Boden. Das war ihr auch klar, sie hoffte nur, dass Remus eines Tages wieder so werden würde wie früher.

"Ach übrigens Feles, ich werde dich vorerst nicht frei herumlaufen lassen. Ich habe meine Gründe."

Es war wegen Harry da war Feles sich sicher. Harry musste nun mitten in seinem ersten Jahr in Hogwarts stecken. Wie er wohl nun aussah? Hatte er Freunde gefunden?

"Sein Freund heißt Ronald Weasley, Feles." Ronald Weasley, das war der Sohn von Molly und Arthur Weasley, eigentlich Harrys Verwandter, aber wie sollte Harry das auch wissen? Er hatte ja schließlich fernab von der Zaubererwelt gelebt. Wie oft hatte sie sich für ihn gewünscht, dass er wo anders aufgewachsen wäre, aber sie wusste selbst am besten, dass dies nicht geklappt hätte. Der Schutz der auf Harry lag funktionierte nun mal nur wenn er bei seiner Tante Petunia wohnte. Dann flog eine Eule in Dumbledores Büro, sie kam vom Minister persönlich.

"Ich muss nach London Feles, bitte tu mir den Gefallen und wandere nicht umher. Ich weiß du hättest die Mittel." Feles nickte. Sie konnte einfach nicht anders als Dumbledore das Versprechen zu geben das er haben wollte. Falls Minerva kommen sollte richte es ihr bitte aus. Feles nickte. Sie war sich sicher, dass Professor McGonagall bald kommen würde. Sie kam immer um diese Uhrzeit, seit Feles bei Dumbledore wohnte. Und tatsächlich, kaum war Dumbledore weg, schon betrat Minerva das Zimmer.

"Ah da bist du ja Feles wo ist Albus?" Professor McGonagall verwandelte eines ihrer Ohren in ein Katzen Ohr und dann erklärte Feles ihr alles.

Es sah für sie immer noch komisch aus wenn die alte Frau ihr so gegenüber saß, ein normales Ohr und ein Ohr einer grauen, getigerten Katze.

"Er ist in London? Oh mein Gott!"

"Was ist denn passiert?"

"Harry, Harry Potter, er ist im Keller, irgendwo in den alten Katakomben ..." Feles sah Professor McGonagall ohne Gefühlsregung an.

"Er ist da unten Feles!"

"Und?" Feles verstand nicht was daran so schrecklich sein sollte.

"Dort unten ist der Stein der Weisen Feles! Und irgendjemand versucht ihn zu stehlen. Harry ist dort um das zu verhindern!" Nun lies Feles sich nicht mehr halten sie sprang vom Stuhl und schoss in Richtung Treppen. Es war ihr alles egal. Wenn Harry wirklich dort unten war um jemanden davon abzuhalten den Stein der Weisen zu stehlen dann war er wahrscheinlich in großer Gefahr. Moment! Wie und warum war der Stein der Weise überhaupt in Hogwarts und nicht bei Nicolas Flamel, dem Schöpfer des Steines? Was verheimlichte Dumbledore ihr alles? Was war los in Hogwarts? Sie lies sich durch diese Gedanken jedoch nicht stoppen, sie

musste Harry retten, um jeden Preis. Auf dem Weg in den Keller kam ihr ein total verdrecktes Mädchen entgegen, zusammen mit einem Mann ... nein das konnte nicht sein. War er es wirklich? War das wirklich der für den sie ihn hielt? Sie sah ihn sich genauer an. Er musste es sein, aber das würde bedeuten, dass ein Todesser in Hogwarts unterrichtete. Aber es gab keinen Zweifel der große in Schwarz gekleidete Mann war niemand anderes als Severus Snape, auch Schniefelus genannt. Doch sie musste weiterrennen, musste Harry retten, vor wem auch immer.

Schnell schlüpfte sie durch eine Tür und war im Inneren der Katakomben. Sie war froh das Schloss in und auswendig zu kennen und vor allem, sich noch an alles erinnern zu können. Sie sah sich um, an den Wänden flackerte das Licht. Feuer! Es war Feuer sie musste Harry finden wenn er irgendwo dort war, würde er verbrennen. Dann sah sie, dass das Feuer eher ein stetiger Kreis war, der sich nicht verengte und in der Mitte standen Harry, ein Erwachsener Mann und ein Spiegel. Den Spiegel kannte Feles, er gehörte Dumbledore, aber der Mann der davor stand? Den kannte sie nicht. Sie konnte leider nicht verstehen was er sagte, doch als er den Turban auf seinem Kopf aufwickelte erstarrte sie. Dort wo eigentlich der Hinterkopf des Mannes hätte sein müssen, war ein anderer Kopf, und Feles kannte diesen Kopf nur allzu gut. Er war also nicht vollkommen vernichtet worden. Wieso nicht? Was hatte ihn am Leben gehalten? Feles wusste es nicht, aber sie wusste, dass sie gut daran getan hatte sich weiterhin zu verstecken, ansonsten hätte er sie vielleicht schon längst entdeckt und getötet.

Jetzt stand er also vor Harry, im Körper eines anderen. Wusste Harry wer da vor ihm stand? Wusste er das dieses Gesicht, das letzte war, dass sein Vater vor seinem Tod gesehen hatte? Wusste er, dass dieses Gesicht der Grund war, warum er ohne Familie aufgewachsen war?

Der Mann griff Harry an und Feles wollte gerade los rennen um Harry zu beschützen als sie in einer Ganzkörperklammer gefangen wurde. Es war Dumbledore. Er stand nun neben ihr und sah dem Treiben zu. Wollte er nichts unternehmen? Wollte er Harry nicht zu Hilfe eilen?

"Ihm wird nichts geschehen Feles, vertraue mir." Vertrauen? Er hatte ihr nichts von diesem Stein erzählt und schon gar nicht davon, dass Harry versuchte ihn zu beschützen.

"Du hättest versucht den Stein vor Harry zu bekommen wenn du es gewusst hättest Feles, und das wollte ich verhindern. Den Grund dafür siehst du nun vor dir. Er ist nie vollkommen verschwunden. Immer ist ein Teil von ihm in dieser Welt geblieben. Er ist mehr als ein Geist, und dennoch weniger als ein Mensch. Er ist eine Körperlose Seele die sich anderer Bedient um am Leben zu bleiben. mit dem Stein will er seine Vollkommene Gestalt wieder erlangen, doch Harry wird es schaffen." Tatsächlich hatte Harry gerade das Gesicht des anderen Mannes in seinen Händen und er verbrannte. Er zerfiel förmlich zu Staub, die Seele Voldemorts zischte Körperlos nach draußen.

"Cuores Amorem, Feles. Das ist eine 'Nebenwirkung' des Zaubers, doch ich will nicht sagen, dass sie schlecht ist." Als Harry dann bewusstlos zu Boden sank löschte Dumbledore das Feuer und brachte Harry in den Krankenflügel. Feles ging indes wieder in das Büro Dumbledores, doch nicht etwa um sich dort hinzu legen, nein sie wollte hinaus, zu Hagrid. Sie wollte nicht mehr in dem Büro gefangen sein. Bei Hagrid hatte sie die Chance Harry ab und zu mal zu Beobachten wenn er gerade draußen herum lief oder Quidditch spielte.

Sie musste sich erneut verwandeln, doch dieses Mal tat sie es ohne Dumbledores Hilfe. Sie versteckte sich hinter dem Schreibtisch und wurde dann zu einem rot getigerten Kater, schließlich würde Dumbledore sie als Katze noch eher erkennen als als Kater. Aber sie war nicht irgendein Kater, nein sie hatte sich nach Heinz Vorbild verwandelt. Der Buschige Schwanz die eingedrückte Nase, ja sie war ein Kneazel. So verlies sie dann das Büro des Schulleiters und machte sich auf den Weg zu Hagrid. Sie wusste, dass sie es dort nicht so gut haben würde wie bei Dumbledore, aber immer hin waren dort auch andere Tiere mit denen sie sich unterhalten konnte, ohne dass ihr jemand alte Weisheiten erzählte. Sie hatte sich wirklich verändert. Früher hatte sie diese Weisheiten von Dumbledore geliebt und voller Entzückung an seinen Lippen gehangen um ja jedes Wort tief in sich aufzunehmen und nichts zu vergessen, aber jetzt? Jetzt interessierte sie das alles nicht mehr. Sie wollte nur noch auf Harry aufpassen können, irgendwie.

## Kapitel 10 - Bei Hagrid

So verließ Feles also das Schloss und wie beim letzten mal wusste sie nicht ob sie je wieder zurückkommen würde. Sie erinnerte sich noch an die Unbeschwerten Jahre die sie dort verbracht hatte. Damals, als sie noch daran glaubte Voldemort würde irgendwann in naher Zukunft besiegt werden und die Zaubererwelt für immer in Frieden lassen. Jetzt wusste sie es besser, denn noch nicht mal der tödlichste aller Flüche konnte ihn anscheinend aufhalten. Sie hatte ihn gesehen wie er Harry gegenüberstand. Hatte ihn gesehen wie er Harry töten wollte. Nun wusste sie warum Dumbledore so erpicht darauf war, dass sie ihr Geheimnis wahrte. Er hatte es sicherlich geahnt oder schon mit Sicherheit gewusst und hatte sie von Anfang an beschützen wollen. Doch wenn Voldemort wirklich noch nicht Tod war, wie lange würde es dann dauern bis er wieder zu Kräften kam und alles wieder von vorne beginnen würde? Wie lange bis die Zaubererwelt in eine erneute Dunkelheit fiel? Feles wusste es nicht, aber eines war klar, wenn dies der Fall wäre, dann wäre auch sie nicht sicher. Irgendwie würde Voldemort herausfinden, wo sie nun war, und dann würde er sie jagen.

Sich immer vorsichtig umschauend lief Feles weiter in Richtung Hagrids Hütte, sie war vorsichtig geworden seit sie Voldemort wieder gesehen hatte.

Sie ging vorbei an den Gewächshäusern in denen anscheinend gerade frische Alraunen gezüchtet wurde. Feles war sich sicher, dass sie für den Unterricht der 2. Klässler vorbereitet wurden, und damit auch für Harry. Harry ... wie es ihm wohl gerade ging? Immerhin hatte er gerade erst erfahren, dass der Mann der für sein schreckliches Schicksal verantwortlich war, wieder zurück gekehrt ist, und zu allem Überfluss musste er nun wieder für die Sommerferien zu seiner Tante und seinem Onkel.

Feles wusste, dass er es musste um geschützt zu sein, doch sie konnte auch verstehen, warum Harry partout nicht dortbleiben wollte. Als sie von Dumbledore erfahren hatte wie sein Onkel hieß hatte sie sich sofort gedacht das er genauso ungemütlich auf den Namen Potter reagierte wie seine Frau, Lilys Schwester. Petunia hasste die Magie weil sie selbst nicht Zaubern konnte und Vernon Dursley hasste sie, weil sie ihm als er kleiner war so viel ärger eingehandelt hatte. Feles erinnerte sich noch sehr gut an den kleinen Dicken jungen der immer versucht hatte das Geheimnis der Potters auf zu decken und der deswegen immer wieder die schlimmsten Zauber angehext bekam. James Potter und Sirius Black hatten sich nach einer Zeit großen Spaß daraus gemacht ihn zu ärgern und daher war der Name Potter sehr verhasst.

Da hatten sich also genau die Richtigen kennengelernt und so war Harry nicht gerade in der Besten Lage. Feles hatte erfahren, dass er noch nicht mal davon wusste, dass er ein Zauberer war, und dass er auch nicht wusste wieso er tatsächlich zu den Dursleys kam, sie hatten versucht die Magie aus ihm zu vertreiben, koste es was es wolle. Aber nichts desto trotz war Harry ein guter und netter Junge geworden, anders hätte er nicht den Stein der Weisen bekommen und gerettet. Feles war unglaublich Stolz auf Harry.

Ohne es zu merken stand Feles plötzlich auf wunderschön gemähtem Rasen auf dem einige Linien eingezeichnet waren. War es das was sie dachte? Hatte es sie unbewusst dorthin gezogen? Hatte sie deswegen nicht den kürzesten Weg zu Hagrids Hütte genommen?

Ja, jetzt sah sie es richtig, um sie herum waren große Mauern und Türme aufgebaut. Diese waren mit Stoff bekleidet und darauf die Symbole die für sie einmal die Welt bedeutet hatten. Der stolze Löwe in gold und Rot, ein Symbol der Stärke und des Mutes, wie hatte sie dieses Zeichen verehrt. Der Dachs, Fair und kühn auch wenn sie ihn immer mit Einfältigkeit verbunden hatte. Der Adler, graziös, anmutig und schlau. Und zu letzt die Schlange, hinterhältig, dreckig und durchweg schlecht. Sie hatte für den Löwen gelebt und nach seinen Richtlinien gehandelt. Sie hatte für ihn gekämpft und gelitten, doch nie war sie von dem rechten weg abgekommen. Wie sehr vermisste sie diese Unbeschwerte Zeit. Damals, wo alle noch zusammen waren, wo James Potter, Sirius Black, Remus Lupin und ihr ewiger Verfolger Peter Pettigrew noch die Rumtreiber gewesen waren.

"Na wer bisn du? Hast dich wohl verlaufen was? Nem Kind kannste ja nicht hören. Wer würde schon seine Katze in der Schule vergessen? Komm einfach rein, ist zwar kein Tolles Haus aber immerhin etwas, kannst ja schlecht immer draußen bleiben." Feles sah Hagrid an. Er kam ihr größer vor als damals, als er sie

und Harry in den Ligusterweg gebracht hatte.

Vorsichtig trat sie ein, irgendwo musste doch Fang sein, Hagrids riesiger Hund. Feles wusste, dass er da war, doch konnte sie ihn nicht sehen und war daher etwas misstrauisch.

"Riechst Fang was? Keine Sorge, er steht nicht auf Katzen." Na dann ... Feles ging etwas lockerer weiter, doch sie traute dem ganzen trotzdem nicht so ganz.

"Er hat recht." Feles drehte sich schnell um. Irgendwo hinter ihr hatte es leise und träge gegrummelt. Ja, da lag er träge und faul auf einem Kissen, Fang, der große Hund von Hagrid.

"Ich bin nicht hinter Katzen her, und besonders nicht hinter dir. Ich bin nicht dumm weißt du ich hab von Anfang an erkannt was du bist, ein Kneazel und mit denen lege ich mich lieber nicht an, hab eh keine Chance. Feles lächelte den großen Hund schwach an. Der sollte keine Chance gegen sie haben? Dieser große Hund hätte es Problem los mit einem Bären aufnehmen können. "Er isn kleiner Feigling der Fang." sagte Hagrid und streichelte dem Hund über den Kopf. In der Tat hatte Fang nur einige Schlechte Erfahrungen gemacht und zog es vor sie nicht zu wiederholen, was Feles durchaus verstand. Sie und Fang verstanden sich sofort und so kam es zu so bizarren Bildern wie eine schlafende Katze die sich in das Bauchfell eines schlafenden Hundes kuschelte um warm gehalten zu werden, denn es wurde nachts doch recht kühl und Hagrid besaß keine Heizung.

Hagrid sorgte sich rührend um die kleine Katze und Feles merkte nun wie viel der Wildhüter doch über Kneazel wusste, so stellte er ihr kein Schälchen mit Katzenfutter oder Laktose freier Milch hin, sondern schmierte ihr ein Brot und gab ihr Butterbier zu trinken. Feles gefiel diese Behandlung sehr, denn sie bekam endlich einmal etwas anderes als Katzenfutter hingestellt. Selbst bei Dumbledore hatte sie nur das bekommen was normale Katzen auch fraßen und tranken und Feles empfand es als eine sehr einseitige Ernährung.

"Also du bist hier, weil du es bei Dumbledore im Schloss nicht mehr ausgehalten hast?" Feles nickte, doch Fang schien sie nicht zu verstehen.

"Er hat mich nie raus gelassen verstehst du? Ich durfte nie frei rumlaufen, immer nur in seinem Büro, das will ich nicht ich bin ein Kneazel und ich laufe gerne umher." Fang sah sie immer noch Skeptisch an, was Feles aber darauf bezog, dass er nicht der schnellste im denken war, auch wenn er ab und zu einmal sehr altkluge Phrasen von sich gab. Hagrid hatte noch viele andere Tiere in seinem Haus, wie Ratten, Fledermäuse, Flubberwürmer und andere komische Tierarten denen Feles lieber aus dem Weg ging als mit ihnen Bekanntschaft zu machen. Fang jedoch kannte jedes einzelne Geschöpf in Hagrids Haus.

"Ich muss euch leider allein lassen, muss die Schüler vom Bahnhof abholen das neue Schuljahr hat angefangen." Fang bellte nur kurz und dann verließ Hagrid das Haus.

"Ich werde mir einmal die Füße vertreten." Feles stand auf und verließ ebenfalls das Haus. Vorsichtig schlich sie hinter Hagrid her. Sie wollte ebenfalls zum Bahnhof. Sie wollte Harry sehen. Wollte sehen ob es ihm wieder gut ging, nun da er wieder in Hogwarts war.

Langsam schlängelte sie sich durch den Verbotenen Wald und hielt immer einen kleinen Abstand zu Hagrid, der auf einem Sicheren Weg durch den Wald ging. Feles kannte den Weg, sie war ihn früher oft gegangen wenn sie zur Heulenden Hütte gehen wollte um Remus zu besuchen, doch dieses mal würde sie nicht dorthin gehen, sie würde nie wieder dort hingehen. Zu viel war dort geschehen, sie hatte dort zu viel gesehen als dass sie noch einmal hätte in dieses Haus eintreten können, da war sie sich sicher.

Hagrid schien sich verfolgt zu fühlen denn alle Paar schritte sah er um sich und nahm seine Hand an seinen Pinken Schirm, den er immer bei sich hatte.

Am Bahnhof angekommen setzte sie sich unter die Bank die vor dem Gleis stand.

"Denkst wohl ich hätte nicht bemerkt, dass du mir gefolgt bist was? Ich bin ja nicht blöd. Komm lieber her sonst trampeln sie dich noch alle um." Der Zug fuhr gerade ein und Feles wollte lieber auf Hagrids Rat hören und lief zu ihm. Dann sprang sie auf seinen Arm. Die Türen des Hogwarts Express öffneten sich langsam und der Bahnsteig füllte sich mit fröhlichen Stimmen. Feles sah viele Schüler an sich vorbei laufen die auf sie zeigten oder sie streicheln wollten, Hagrid aber verneinte nur mit der Begründung sie würde beißen.

"Is besser so glaub mir." hatte er ihr nur gesagt als sie ihn angefaucht hatte.

"Hagrid hallo! Hast du Harry und Ron gesehen? Sie sind verschwunden. Fred und George meinen, dass sie nicht nach ihnen durch die Barriere gekommen wären, aber das kann doch nicht sein."

"Keine Angst Hermine, sie werden sicher noch kommen, es ist noch nie ein Schüler nicht nach Hogwarts zurückgekehrt, bis jetzt sind sie alle gekommen auch wenn die eher spät als früh kamen." Feles lächelte. Hagrid hatte recht damit und wusste auch auf wen diese Aussage anspielte. Es gab bis jetzt nur wenige Schüler die zu spät zum neuen Schuljahr kamen, einer davon war Sirius Black gewesen und ein anderer Remus Lupin.

"Ist das deine Katze Hagrid? Die ist ja niedlich! Wie heißt sie?"

"Sie ist ein Er, und ich habe noch keinen Namen für ihn, er ist mit vor einem Monat zugelaufen. aber ich dachte an Bruno."

"Bruno?" Bruno? Was war das denn für ein Name? Bruno ... so sollte sie nun heißen? Na ja sie konnte keinen Katzen Namen erwarten wenn sie sich in einen Kater verwandelte, aber Bruno war das Ende aller Dinge.

"Also na ja Bruno ist zwar kein schöner Name aber du musst es ja wissen, ist ja schließlich dein Kater." Somit zog Hermine von dannen, zusammen mit drei rothaarigen Jungs und einem rothaarigen Mädchen. Waren das alles Weasleys? Waren diese vier alles Kinder von Molly und Arthur? Das Mädchen hatte erstaunlich viel Ähnlichkeit mit Lily, aber das lag wahrscheinlich an den roten Haaren und den grünen Augen, denn der Rest sah sehr nach Sinistra Prewett, Mollys Mutter, aus.

## Kapitel 11 - Sorge um Harry

Harry war also nicht im Zug gewesen ... Feles fing an sich Sorgen zu machen. Hatte Voldemort etwas damit zu tun? Wenn ja wieso? Wusste er nicht, dass er so oder so geschützt war bis zu seinem 17. Lebensjahr? Oder war es etwas oder jemand anderes der Harry davon abhielt nach Hogwarts zurück zu kehren? Vernon Dursley zum Beispiel?

Er musste es sein, wer sonst? Voldemort hatte immerhin noch keine Gestalt angenommen und Feles war sich sicher, dass seine Todesser nichts von seiner Rückkehr wussten. Es musste also Vernon sein ... aber was sollte sie dagegen tun? Feles ging erneut nach draußen, sie musste sich abreagieren, denn irgendwann würde Hagrid auffallen, dass der Kneazel der zu seinen Füßen gelegen hatte durchwegs fauchte.

Sie musste ein letztes Mal zu Dumbledore, musste ihm berichten was sie gehört hatte, er würde Harry vom Ligusterweg holen können. So schnell sie konnte, rannte sie am Quidditchfeld vorbei, vorbei an den Gewächshäusern und kam dem Schloss immer näher. Doch dann hörte sie plötzlich ein lautes knattern und einen Einschlag, dann noch einen und noch einen, es war fast so als würde jemand auf Blech hämmern.

Die Peitschende Weide! Es musste die Peitschende weide sein, denn man hörte neben dem hämmern auch noch blätter rauschen. so rannte Feles schnell dorthin und sah die Verursacher des ganzen Tumultes: Ronald Weasley und Harry Potter. Sie saßen in einem Auto mit dem sie wohl in die Peitschende Weide geflogen waren und von wem das Auto war, musste Feles nicht lange fragen. Es war ohne Frage von Sirius Black gewesen, denn dieser hatte Arthur Weasley seinen fliegenden Ford Anglia geschenkt als er ihn nicht mehr brauchte. Feles erinnerte sich noch gut an den Anglia er hatte sie einmal auf der Motorhaube durch die Nacht gefahren, weil sie nicht herunter kommen wollte. Nun war der Anglia wohl nur noch Schrottreif. Beruhigt, dass Harry nun in Hogwarts war und wissend dass ihm nichts allzu schlimmes passieren konnte drehte Feles wieder um und ging zurück zu Hagrids Hütte. Irgendwann würde Harry dort auftauchen und dann würde sie ihn ausgiebig begrüßen können. Bis kurz vor Weihnachten wurde daraus jedoch nichts, denn anscheinend hatte Harry zu viel zu tun. In der Tat kam Harry erst mit seinen beiden Freunden Hermine und Ron zu Hagrid als Ron schneckenpuckend um Hilfe bat. Harry erklärte dann, dass Rons Zauberstab kaputt gegangen sei als sie am Anfang des Schuljahres in der Peitschenden Weide gelandet waren, und daher ein Fluch den er auf Malfoy schieben wollte ihn selbst getroffen hatte.

Feles verhielt sich bei der ganzen Sache doch ruhiger als erwartet, da sie mittlerweile einen anderen Plan hatte. Hermine hatte Hagrid sofort nach "Bruno" gefragt und hatte verlauten lassen, dass sie sich zum nächsten Schuljahr selbst eine Katze kaufen wolle und Feles wollte diese Katze sein. So wäre sie noch näher an Harry dran und könnte ihn immer sehen. Es tat ihr zwar leid um Hagrid und Fang, die sie beide lieb gewonnen hatte, aber sie musste es einfach tun und damit nichts auffiel durfte sie sich nicht mehr so oft zeigen. Zumindest war ihre Befürchtung, dass Hermine sie dann zu Hagrid zurückbringen würde wenn sie sie als Hagrids Kater Bruno ausmache der ihm davon gelaufen war.

Sie bekam nicht viel mit von dem was im Schloss vor sich ging, doch sie bemerkte, dass irgendetwas nicht stimmen konnte. Was ihr besonders aufgefallen war, war der große Strom an Spinnen die das Schloss fluchtartig verließen und in Richtung Wald verschwanden, außerdem bemerkte sie bei ihren Rundgängen auf dem Gelände, dass Die Alraunen im Gewächshaus unheimlich schnell wuchsen was normaler weise sehr ungewöhnlich ist.

"Es fang schon wieder an und bald kommen sie bestimmt wieder und verdächtigen mich. Wenn ich weg bin, dann müsst ihr fürchte ich für euch selbst ein wenig sorgen. Oder ich sage Hermine Ron und Harry bescheid, die machen das bestimmt." Feles sah Hagrid verwundert an. Von was redete er? Was fing wieder an? Was war oben im Schloss bloß los?

"Hagrid! Hermine! Sie ... sie wurde auch ... versteinert!" Versteinert? Hatte Feles eben richtig gehört? Hermine wurde versteinert?

Alraunen wurden gezüchtet, Spinnen flüchteten und Menschen wurden versteinert? Das konnte nur eines bedeuten ein Basilisk hielt sich in Hogwarts auf, sie hatten alle nur Glück das noch niemand gestorben war,



wie das letzte mal. Feles erinnerte sich zwar nicht daran aber ihre Mutter, die zu dieser Zeit in Hogwarts gewesen war, hatte ihr davon erzählt. Er hatte damals sogar ein Mädchen getötet, doch niemand wusste woher der Basilisk kam und wer ihn befreit hatte.

Hagrid war damals beschuldigt worden weil alle dachten seine Aracnomantula Aragog hätte all diesen Schaden verursacht, doch nur wenige wussten, was es wirklich war und wussten sich dementsprechend zu schützen, so wie anscheinend auch Hermine.

Es dauerte nicht mehr lange da wurden Hagrids Worte auch schon wahr und der Zaubereiminister holte ihn ab um ihn nach Askaban zu bringen.

Feles war sehr traurig über die ganze Sache, doch was sollte sie tun? Sie konnte ja schlecht mit dem Minister kommunizieren und ihm sagen was wirklich Sache war. Sie konnte nur hoffen, dass Harry schlau genug war um es selbst heraus zu finden und Hagrid so wieder aus Askaban zu holen. Eine Andere Möglichkeit sah Feles leider nicht.

Hagrid tat ihr unendlich leid denn sie konnte sich vorstellen was er nun für eine Angst haben musste, nach allem was man so über Askaban hörte, doch sie war sich genauso sicher, dass Hagrid nicht lange dort bleiben müsste, denn Harry war ein schlauer Junge und er würde sicherlich bald die Lösung des Rätsels finden.

Die einzige Frage die jetzt noch blieb war, was aus Hermine werden würde. Sie lang versteinert im Krankenflügel von Hogwarts und es gab noch keine Aussichten auf Heilung die Alraunen waren noch nicht halb so groß wie sie sein mussten und ein anderes Mittel gab es nicht.

"Glaub mir Feles, alles wird gut werden. Hagrid kommt wieder und Hogwarts ist wieder normal, du musst dir keine Sorgen machen." Fang war der der nun in Hagrids Hütte für Ordnung sorgte. Ab und zu kam Professor Raue-Pritsche vorbei um alle Tiere zu füttern, was für Feles wieder Katzenfutter und Katzenmilch bedeutete.

"Glaubst du Hagrid kommt bald wieder Fang? Ich meine, ich kann das Essen bald nicht mehr sehen. Es ist zwar gut genug um davon zu Überleben aber das war auch alles. Schmecken tat es nicht gerade besonders aber sie musste nun einmal etwas essen. Fang war wirklich ein sehr netter Hund und die anfängliche Trägheit schien eher die Weisheit eines alten Hundes zu sein der sich selbst schonen wollte. Wann immer jedoch etwas Ernstes im Busch war, dann war es Fang der es nun da Hagrid nicht mehr da war regelte.

Viel bekam Feles nun nicht mehr vom Schloss mit nur noch das was sich die Kinder draußen auf dem Gelände erzählten.

Sie bekam mit, dass Ginny Weasley in die Kammer des Schreckens entführt wurde und dass Harry und Ron auf dem Weg sein mussten um sie zu Retten. Feles war sehr unruhig nachdem sie diese Nachricht erhalten hatte, denn es hieß, dass Harry sich mal wieder in Tödliche Gefahr begab und das hieß beim besten Willen nichts Gutes. Immer und immer wieder stürzte Harry sich in Gefahren die ihn umbringen konnten und Feles zum Wahnsinn trieben. Was sollte sie nur tun? Diesmal konnte sie ihm nicht helfen, sie wusste nicht im geringsten wo sich die Kammer des Schreckens befand, Harry war somit auf sich alleine Gestellt. Sie fürchtete so sehr, dass ihm etwas zustieß sie konnte einfach keine Minute still sitzen bleiben.

"Ey Feles, alles wird wieder gut glaub mir, warum machst du dir eigentlich so viele Sorgen um diesen Menschen."

"Weil er mein ... weil er der Sohn der Leute ist die immer auch mich achtgegeben haben und mich geliebt haben." Feles Blutdruck war auf 180. Sie wollte endlich hören, dass Harry heil aus der Kammer gekommen war, zusammen mit Ginny und Ron Weasley, denn sie wollte auch nicht, dass einem der beiden etwas zustieß. Ginny und Ron waren schließlich Mollys Kinder. Und sie wollte auch nicht dass ihnen etwas zustieß.

Sie war es leid. Warum musste sie immer so viel zurückstecken? Warum konnte sie nicht auch einmal im Leben Glück haben? Wieso musste es immer sie sein die von Schicksalsschlägen getroffen wurde? Warum war alles so unglaublich ungerecht? Sie wollte nicht mehr, sie konnte nicht mehr.

So verließ sie auch Hagrid wieder nach kurzer Zeit. Jetzt musste sie sich auf den Weg in die Winkelgasse machen in die Magische Menagerie wo sie auf Hermine warten würde, die sie hoffentlich mitnehmen würde. Und bei Hermine wollte sie bleiben, für immer wenn es sein musste. So war sie zumindest in Harrys Nähe.

## Kapitel 12 - Der lange Weg nach London

Es war noch sehr früh am Morgen und Professor Raue-Pritsche hatte gerade das Futter für Hagrids Tiere hingestellt als Feles aufbrach. Fang schnarchte noch laut. Sie wollte keine langen Abschiede, sie hasste Abschiede denn viele der Abschiede die sie erfahren hatte waren zwangsweise für immer gewesen. Sie wollte keine Abschiede mehr. Sie wollte neue Bekanntschaften, Bekanntschaften die hielten. Natürlich sie hätte bei Hagrid bleiben können und die Bekanntschaften dort machen, aber sie wollte Bekanntschaft mit Menschen machen. Sie wollte Bekanntschaft mit Harry Potter, Hermine Granger und Ronald Weasley machen und ihr Wille war so stark, dass sie sogar den Beschwerlichen Weg nach London auf sich nahm. Natürlich würde sie nicht laufen, sie würde sich immer und immer wieder auf Traktoren werfen oder mit LKWs der Muggel mitfahren, auf jeden Fall würde die irgendeinen Weg finden. Sie lief in Richtung Bahnhof und lies Hogwarts hinter sich ohne sich umzudrehen. Sie wusste, dass sie nun doch wiederkommen würde, sie war sich sicher, dass sie nun wiederkommen würde.

Sie kam an den alten Häusern des kleinen Dorfes vorbei und sah durch Zufall eine Kutsche vor den drei Besen stehen. Darin befand sich ein etwas älter aussehender Mann der in Richtung Brighton gebracht werden wollte, zusammen mit seinem Getier. Hinter der Kutsche war noch ein etwas kleinerer Wagen angespannt in dem sich einige Katzen, kleine Hunde und Kaninchen befanden. Würde es dem Mann wohl auffallen wenn eine Katze mehr in dem Karren saß? Feles bezweifelte es als sie ihn richtig sehen konnte. Er musste schon mehrere Hundert Jahre alt sein. Schnell sprang sie auf den Karren.

"Runter mit dir Mieze!" Feles hatte sich auf einen der kleinen Strohballe gelegt um sich auszuruhen, denn der Marsch von Hogwarts nach Hogsmead war doch länger gewesen als sie gedacht hatte.

"Bitte, ich möchte nur in Richtung London mit euch reisen. Es ist dringen ich muss dort jemanden Treffen." Die anderen Katzen blieben jedoch hart und so musste Feles sofort wieder absteigen. Wie sollte sie nun nach London kommen. Es war eine hirnrissige Idee gewesen als Katze bis nach London kommen zu wollen, wie sollte sie das schaffen? Sie hatte nicht die geringste Ahnung. Verzweifelt setzte sie sich an den Rand der Straße und blickte sich um. Nirgendwo eine andere Gelegenheit nach London zu kommen. Also musste sie es versuchen ... sie musste laufen.

Langsam und beschwerlich machte sie sich auf den Weg durch Schottland, denn nirgendwo anders befand sich Hogwarts. Sie lief durch wunderschöne Landschaften, doch es war nirgend wo eine Gelegenheit mitgenommen zu werden.

Zum schlafen legte sie sich meistens unter einen Busch, denn dort war es Windgeschützt und daher wärmer als draußen. Als sie eines Morgens, fast 3 Tage nach ihrem Aufbruch von Hogwarts Aufwachte wurde sie Zeuge eines wundervollen Schauspiels. Die Sonne war gerade über den Bergen aufgegangen und einige Strahlen schienen durch die dichte Wolkendecke hindurch. Es sah fast so aus als würde das Licht auf das Land herab fallen und nun wusste Feles auch woher die kleinen Kinder immer diese Vorstellung von vielen Sonnenstrahlen hatten. Einer dieser Sonnenstrahlen schien auf einen Hügel, der noch Halb im morgen Neben lag. Der Nebel lichtete sich langsam und es war so als würde ein Schleier von Feles Augen fallen. Plötzlich erkannte sie wo sie war.

Godrics Hollow ... es musste Godrics Hollow sein. Und oben auf einem kleinen Berg, von einem Sonnenstrahl szenisch gut beleuchtet, stand Godrics Castle. Mit einem Mal kamen alle Erinnerungen wieder die Feles so schmerzlichst zu verdrängen versuchte. Wieder einmal sah sie wie Voldemort in das Haus eindrang in dem sie mit Lily und James Potter gewohnt hatte wieder einmal stand sie auf der Treppe und sah mit an wie James wie ein Kartenhaus in sich zusammenfiel und wieder einmal sah sie Lilys Grüne Augen, die sie Hoffnungsvoll und dankbar ansahen bevor sie sich schmerzhaft verzogen und sich für immer schlossen. Es war alles so furchtbar schlimm gewesen und immer und immer wieder geisterten diese Bilder nun in ihrem Kopf herum, fast so als wollte sie sich selbst damit quälen. Dafür quälen, dass sie es nicht aufgehalten hatte, dass sie James und Lily Potter nicht so beschützt hatte wie sie Harry beschützt hatte. Warum hatte sie nicht auch Lily und James beschützen können wieso nicht? Feles rannte, sie rannte so schnell sie konnte. Sie wollte

vor den ganzen Vorwürfen die sie sich selber machte davon rennen, sie wollte sich nicht eingestehen müssen, dass vielleicht sie die Schuld am Tod von Lily und James trug, sie konnte es einfach nicht. Dann dachte sie an Sirius. Er saß in Askaban weil er sie verraten hatte, aber er hatte es nicht. er hatte sie nicht verraten es war Peter gewesen und er hatte sie gerecht und Peter umgebracht. Natürlich hätte er dies nicht tun sollen, doch wenn sie gekonnt hätte, hätte Feles es ihm gleichgetan als er in dem zerstörten Haus erschienen war.

Feles konnte einfach nicht mehr. sie war außer Atem und vollkommen aufgeregt und aggressiv. Sie redete sich ein, dass alles ihre Schuld war und nur sie allein die Verantwortung für alles trug was geschehen war, deswegen musste sie Harry auch so sehr beschützen. sie wollte es nicht schon wieder falsch machen und auch noch den Sohn von Lily und James verlieren. Sie musste es einfach bis zur Winkelgasse schaffen. Sie versammelte all ihre letzten Kräfte und ging weiter. Sie wollte nun ohne einen weiteren Stopp zur Winkelgasse gehen, denn je früher sie dort war, desto weniger Verdacht würde man schöpfen, besonders die Schlaue Hermine.

Vollkommen entkräftet erreichte sie dann die Winkelgasse und brach vor dem Eingang des Tropfenden Kessels zusammen. Glücklicherweise brachte eine alte Frau sie sofort zur Magischen Menagerie wo Feles herzlichst umsorgt wurde.

"Mein kleiner Krummbein, geht es dir heute wieder besser? Immerhin bist du wieder aufgewacht. Was hast du den gemacht, dass du so erschöpft warst?" Feles sah sich vor einer alten Frau liegend. Wer war sie? Feles kannte sie nicht, aber warum hatte sie sie Krummbein genannt?

"Ich fürchte dich wird keiner kaufen wollen kleiner Krummbein, aber versuchen tun wirs trotzdem oder?" Feles konnte einfach nur Miauen, denn natürlich wollte sie verkauft werden, doch nur an jemand ganz bestimmten. Irgendwie war sie sich auch sicher, dass nur Hermine auf die Idee kommen würde sie zu kaufen. Die Besitzerin der Menagerie kümmerte sich rührend um Feles und versuchte sie wieder aufzupäppeln.

"WAS?" Feles starrte nur ungläubig auf den Tagespropheten der rein zufällig auf den Boden gefallen war. Auf der Titelseite waren alle Weasleys abgebildet, Molly, Arthur, Bill, Charlie, Percy, Fred, George und auch Ron und Ginny die beiden jüngsten. Dies war jedoch nicht der Grund dafür, dass sie so ausflippte. Es war eher das Tier, das auf Rons Schulter saß. Diese langen Zähne, dieses kleine schmierige Gesicht und diese kleinen gekräuselten Ohren hatte sie zu oft gesehen um eine Verwechslung in Betracht ziehen zu können. Er war es und das bedeutete, dass er nicht Tod war. Er lebte und Sirius saß noch wegen einer Anklage mehr unschuldig in Askaban.

Er war Rons Haustier, immer in Harrys Nähe wenn er erfahren würde, dass Voldemort wieder zu Kräften kam. Sie musste etwas unternehmen. Sie konnte nicht zulassen, dass sich solch eine Gefahr in unmittelbarer Nähe von Harry befand.

Sie musste es schaffen, dass nur Hermine sie haben wollte und dann würde sie Peter Pettigrew an das Zaubereiministerium ausliefern. Egal ob sie dann erkannt werden würde, aber Sirius Black würde dann nicht mehr unschuldig in Askaban sitzen. Er hätte endlich wieder die Möglichkeit sein Leben zu genießen, zumindest wenn er die schlimme Zeit in Askaban größtenteils vergessen konnte. Feles hoffte, dass er dann wieder so werden würde wie früher, denn sie stellte ihn sich nun als vollkommen verrückten vor der sich selbst vollkommen vergessen hatte.

Früher war er ein so liebenswerter Mensch gewesen der von dem Wahnsinn seiner Familie nichts wusste wollte und nun da ihn alle genau dafür verantwortlich hielten, wie würde sein Charakter sich verändert haben? Feles wollte es gar nicht wissen, wenn sie es sich eingestand. Sie wollte ihn so in Erinnerung behalten wie der gewesen war als er und sie selbst noch jung gewesen waren.

Diese eine Person, oder dieses Tier, das sie dort auf dem Foto sah zeigte gab ihr wieder neuen Mut sie musste es einfach schaffen, für Harry.

## Kapitel 13 - Endgültig Krummbein

Feles war die nächsten Tage erpicht darauf wieder gesund zu werden, daneben arbeitete sie jedoch auch an ihrem Aussehen, sie versuchte so fürchterlich wie möglich auszusehen und so unausstehlich zu sein wie sie nur konnte wenn irgendjemand nach ihrem Preis fragte. Sie wollte zu Hermine und das war alles was sie wissen musste.

Die Besitzerin der Menagerie verstand die Welt nicht mehr sie verstand einfach nicht warum die hübsche Katze die sie damals von der Schwelle des Tropfenden Kessels geholt hatte sich in so kurzer Zeit so veränderte. Niemand wollte sie mehr kaufen und die alte Frau verzweifelte immer daran die Filzknoten heraus zu kämmen oder im Notfall heraus zu schneiden.

"Hast du schon gehört? Er ist entkommen. Er ist wirklich entkommen. Ich bin sicher er ist jetzt hinter ihrem Sohn her. Harry ... er ist doch in Hogwarts oder? Ob er sich vor ihm Schützen kann immerhin ist er vollkommen unberechenbar und durch geknallt. Kein Wunder bei der Familie. Sind nicht alle von denen in Askaban so fern sie nicht gestorben sind?"

"Ja ich glaube schon ... alle außer die Frau von diesem Malfoy, die war glaube ich seine Cousine. Narcissa heißt sie, schreckliche Frau."

"Ja ja, Narcissa und ihre Schwester heißt Bellatrix. Sind auch kein Deut besser als ihr Cousin."

Feles hörte den beiden Frauen die gerade den Laden betreten hatten genau zu. Hatte sie eben richtig verstanden? Jemand war aus Askaban ausgebrochen? Ein Cousin von Narcissa und Bellatrix? Ein Black? Das konnte nur Sirius sein! Feles Herz machte einen großen Sprung. Anscheinend hatte Sirius es geschafft irgendwie aus Askaban zu fliehen. Doch im nächsten Moment senkte sich ihre Freude auch schon und verwandelte sich in große Traurigkeit. Wenn Sirius ausgebrochen war, dann würden die Dementoren Sicherlich nach ihm Suchen, und wenn sie ihn fanden würden sie sicher gehen, dass er nie wieder abhauen könnte, sie würden ihm die Seele rauben, und das würde sein Ende sein. Feles durfte das nicht zulassen! Jetzt hatte sie noch einen Grund Peter Pettigrew zu schnappen. Wenn sie Peter ausliefern würde und damit beweisen würde, dass Sirius ihn nicht umgebracht hatte und damit vielleicht aus heraus käme, dass er die Potters nicht verraten hatte, würde er Freigesprochen werden und müsste nicht mehr davon laufen.

Es dauerte nicht mehr lange bis zum Ende der Sommerferien und jeden Tag erwartete sie, dass Hermine herein kam um sich nach Tiere umzusehen. Der erste der jedoch in das Geschäft kam war Harry. Es war nicht besonderes was er in dem Laden wollte, doch trotzdem freute es Feles sehr ihn wieder zu sehen. Er sah sie für einen Augenblick an, als habe er sie schon einmal irgendwo gesehen, dann aber schien er den Gedanken zu verwerfen und verließ den Laden wieder.

Erst einige Tage nach Harry kamen dann Hermine und Ron in die Magische Menagerie, im Schlepptau niemand anderes als Peter. Feles sah ihn erst ziemlich spät, als Ron schon an der Kasse war. Dann stürzte sie sich ohne jedes weitere Geräusch auf Ron der Peter in der Hand hielt. Ron schlug nach ihr und versuchte die ziemlich mickrig aussehende Rate zu beschützen.

Schnell rettete sie sich auf Hermines Arm und hoffte, dass sie ihre Chance mit diesem Angriff auf Peter nicht verspielt hatte. Ron ging zwar schlecht gelaunt aus dem Laden aber Hermine blieb noch etwas.

"Sowas darfst du aber nicht tun. Wie heißt er oder sie denn?"

"Das ist Krummbein, er ist mir zugelaufen, hab ihm am Tropfenden Kessel aufgegabelt, war ganz schon arm dran, aber jetzt geht es ihm wieder besser. Nur ... keiner will ihn haben, sie finden ihn alle zu hässlich." Feles lies den Kopf sinken. Natürlich gefiel es ihr nicht hässlich zu sein, aber wenn es half zu Hermine zu kommen, dann nahm sie es auf sich.

"Ich finde ihn nicht hässlich, im Gegenteil ich finde ihn süß. Wie viel wollen sie für ihn haben?" Die alte Frau sah Feles an als würde sie nun auf das Donnerwetter des Katers warten, aber es kam nicht.

"Ich schenke ihn dir. Anscheinend mag er dich. Nur mit der Ratte von deinem Freund solltest du aufpassen fürchte ich. Er scheint Ratten besonders schmackhaft zu finden." Hermine lachte leicht und verließ dann zusammen mit Feles den Laden.

Feles fühlte sich gut. Sie war furchtbar erleichtert endlich bei Hermine zu sein. Sie würde wieder im

Gryffindor Turm schlafen können, wie früher, vielleicht sogar im selben Schlafraum, aber das war wahrscheinlich zu viel verlangt. Als erstes aber wollte sie Harry begrüßen. Sie würde nun immer bei ihm sein können, immer. Aber sie durfte auch ihr anderes Ziel nicht aus den Augen verlieren. Sie musste Peter schnappen. Und tatsächlich kam er auch schon schneller zu ihr als sie gedacht hatte. Kurz nachdem Hermine wieder in ihrem und Ginny Weasleys Zimmer war und Feles abgesetzt hatte, da kam auch schon Ron mit seiner Ratte, die er Krätze nannte, herein und schloss die Tür hinter sich. Das war für Feles die Gelegenheit. Ron hatte sie noch nicht gesehen und ehe er es sich versah war seine Ratte auch schon von ihm herunter gesprungen und rannte ängstlich durch das Zimmer, verfolgt von Feles.

"Ich weiß genau wer du bist!"

"Ich bin doch nur eine ganz normale Ratte!"

"Ich spüre Unehhrlichkeit und verrat! Ich bin schließlich ein Kneazel!" Beinahe hatte Feles ihn, doch Peter fand ein kleines Loch in der Wand und huschte durch. Feles kam leider nicht hinter ihm her. Ron regte sich sehr über Feles auf, doch Hermine beschützte ihr neues Haustier wie eine Glucke ihr Küken.

"Er ist nun einmal ein Kater Ron und die jagen Ratten und Mäuse!" sauer verließ dann auch Ron das Zimmer der sich auf die Suche nach seiner Ratte machte.

"Glaubst du Harry fürchtet sich?" Es war schon dunkel und Hermine und Ginny waren gerade zu Bett gegangen.

"Wovor?"

"Vor Black natürlich. Immerhin will er ihn umbringen." Feles spitzte ihre Ohren. Sie hatte den Namen Black gehört und seit jeher hieß es für sie bei diesem Namen gut zuzuhören, damit sie ja nichts verpasste, und so tat sie es auch dieses Mal.

"Ich denke nicht, er weiß ja noch nicht mal, dass er hinter ihm her ist. Niemand hat es ihm gesagt, und niemand soll es ihm sagen. Dumbledore hat Angst, dass er sonst selbst gegen Black versucht vorzugehen und das würde vielleicht sein Ende bedeuten. Na ja ... auf jeden Fall Sucht Black nach Harry er wurde nämlich von einigen Muggeln im Ligusterweg gesehen wie er sich gerade Essen aus eine Mülltonne klaute."

Essen aus einer Mülltonne? Feles konnte nicht glauben was sie gerade gehört hatte. Aber wenn Sirius nach Harry suchte dann doch sicher nicht um ihn umzubringen, immerhin war er doch sein Patenkind, oder hatte ihn Askaban so verändert? Machte er nun die Potters für sein elend verantwortlich? Wenn ja, dann durfte sie es nicht riskieren sich ihm zu zeigen, das wäre zu gefährlich.

Nur zwei Tage nachdem Feles zu Hermine gekommen war, mussten sich alle auch schon auf den WEg machen, und zwar nach Hogwarts. Feles war aufgeregt wie an ihrem Ersten Tag als sie nach Hogwarts gefahren war. Sie war gespannt sie nun alles aussah. So vieles musste sich verändert haben, so vieles musste einfach anders sein als damals. Hermine hatte in einen Transportkorb gesteckt und auf dem Wagen abgelegt den sie durch die Gegend schob und Feles war es recht. So musste sie wenigstens nicht selber laufen.

Hinter der Barriere jedoch sah alles noch genauso aus wie Feles es in Erinnerung hatte. Viele Menschen, die ab und zu vom Rauch des Zuges komplett eingehüllt waren. Plötzlich merkte sie wie sie jemand unsanft hochnahm.

"Hey Ron pass doch auf, da ist schließlich Krummbein drin!"

"Na und? Hör mal Katze, wenn du auch nur noch ein einziges Mal hinter meinem Krätze her bist, dann setzt es was, und zwar gewaltig!" Feles fauchte Ron nur wand sich dann an den grinsenden Peter, der sich wohl in Sicherheit wägte.

"Glaub mir, wenn ich hier draußen bin, dann wirst du dein blaues Wunder erleben du Verräter!" Die Ratte zuckte zusammen und verzog sich dann in Rons Hemdtasche. Die Drohung hatte eindeutig gesessen und Feles wusste, dass Peter nun große acht geben würde, was er machen würde. Sie entschloss sich abends immer zu Harry ins Zimmer zu gehen um ihn zu beschützen. Irgendwie würde sie das schon schaffen, auch wenn es schwierig werden konnte.

Feles war erstaunt, dass alle wie selbst verständlich zum hintersten Abteil liefen und sich dort hinsetzten. Alles war noch genauso wie früher, sogar die Polsterungen waren noch dieselben. Aber etwas war anders. Dort saß schon jemand, und dies schien auch die drei Teenager zu irritieren.

"Ob der der neue Professor ist?"

"Na ja steht zumindest auf seinem Koffer. Da oben. Professor R. J. Lupin." Der Mann schlief, daher konnte Feles ihn nicht 100%ig erkennen aber es gab wirklich keinen Zweifel, es war Remus. Hatte er den Tod von Rolanda gut überstanden? War er sauer auf sie, weil sie ihn alleine gelassen hatte als Rolanda gestorben war? Hätte er einen Freund gebraucht der mit ihm redete und sie war nicht da gewesen? Schuldgefühle fingen an sie zu plagen und sie konnte Remus einfach nicht ansehen. Sie lauschte den Unterhaltungen der drei Teenager, um sich von ihren Schuldgefühlen abzulenken. Leider klappte das nicht sonderlich lange, denn plötzlich blieb der Zug stehen und alle Lichter vielen aus. Es wurde kalt im Zug und alles war Still. Es wurde sogar so kalt, dass das Wasser ins Rons Trinkflasche gefror. Und dann sah Feles den Ursprung der Kälte. Eine schwarze, vermummte Gestalt stand hinter der Tür zu ihrem Abteil, sie war fast Geisterähnlich und doch intransparent.

"Das sind Dementoren aus Askaban!" Ron hatte es richtig erkannt es waren Dementoren und sie hatten Harry schon in ihrem Bann. Feles hatte das Glück eine Katze zu sein und daher keine großen Emotionen an die Dementoren weiterleiten zu können, aber Harry? Er hatte anscheinend genug Emotionen um eine ganze Herde von Dementoren zu nähren.

"EXPECTO PATRONUM!" Remus Lupin war aufgewacht und hatte seinen Zauberstab gezückt. Sofort erschien ein weißes Licht auf der Spitze seines Zauberstabes und die Dementoren verschwanden. Harry fiel Bewusstlos um.

"Das waren Dementoren aus Askaban, fürchterliche Dinger wenn ihr mich fragt. Sie waren auf der Suche nach Sirius Black."

"Sirius Black? Aber wieso sollte er hier sein?" Lupin redete nicht weiter sondern gab Harry ein Stück Schokolade und verschwand dann in Richtung Lokomotive. Die Restliche Fahrt über schwiegen alle nur und hingen ihren eigenen Gedanken hinterher. Feles hingegen war auf den Boden gesprungen sie musste es wissen, musste es sehen.

Sie setzte sich an Harrys Füße und tatsächlich da stand es noch immer.

"Dieses Abteil gehört den Rumtreiber und ihren Mädchen." mit allen Unterschriften. Es war wirklich noch da. Niemand hatte es übermalt, restauriert oder ähnliches es stand noch genauso dort wie sie es in Erinnerung hatte.

## Kapitel 14 - Hund und Katz

Also erst einmal will ich euch bescheid sagen, dass ich bis zum 18. Juni in Urlaub bin und daher nicht weiter updaten werde. Aber ich verspreche hoch und heilig, dass ich spätestens am 19 wieder ein Kapitel online stellen werde!

Bis zum 19 dann also

Eure CathrinaPotter

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Es dauerte nicht lange bis immer mehr und mehr Nachrichten von Sirius Black im Tagespropheten zu lesen waren darunter auch einige verleumdende Artikel.

"Sirius Black, Gryffindors Schwarzes Schaaf.

von Rita Kimmkorn

Schon seit über 10 Jahren kennt jeder diesen Namen. Sirius Black wird seit dem Verschwinden von Sie-wissen-schon-wem mit dem Tod der Potters in Verbindung gebracht, doch es gibt Geheimnisse die nur wenige unter uns so gut kennen wie die glaubwürdige Quelle die mir einiges über Sirius Black erzählte, aber dazu erst später.

"Ich habe mir immer gedacht, dass es einmal so enden würde." So treffe ich auf den mittlerweile in den mitt30gern steckenden Mundungus Fletcher, ein ehemaliger Schüler in Hogwarts der zur selben Zeit wie Sirius Black in Hogwarts gewesen war.

"Er war schon immer das schwarze Schaaf in Gryffindor gewesen, hätte besser mal nach Slytherin gehen sollen zu seinem Bruder." In der Tat hat uns auch unsere andere Quelle berichtet, das Black innerhalb von Gryffindor nicht ganz so beliebt war wie er und seine Freunde sich das gewünscht hätten, aber wir erfuhren, dass auch James Potter selber nicht der beliebteste gewesen war.

"Bis er mit Lily Evans ausgegangen ist. Ab dem Zeitpunkt war er der beliebteste Schüler der Schule." Black jedoch blieb das schwarze Schaaf und stand so im ständigen Schatten von James Potter. War es Eifersucht die Black dazu getrieben hatte die Potters an sie-wissen-schon-wen zu verraten? War er vielleicht selbst in Lily Evans verliebt und konnte es nicht aushalten, dass sein bester Freund mit ihr ausging? Es gibt noch viele Geheimnisse über die niemand reden will und kann. Vielleicht weil alle Geschehnisse noch viel zu tief liegen, oder auch weil jemand nicht will, dass sie ans Licht kommen. "

Feles fauchte. Sie konnte diese Lügen einfach nicht glauben. Sirius war nie ein schwarzes Schaaf gewesen und man konnte ihn schon leiden Mundungus vielleicht nicht, weil Sirius einmal aufgedeckt hatte, wie er jemand anderen beklaut hatte, aber alle anderen mochten ihn. Und er war auch ganz bestimmt nie in Lily verliebt gewesen. James und er waren wie Brüder gewesen und so wäre er nie im Traum darauf gekommen an Lily Interesse zu finden, besonders weil die beiden sich von Anfang an immer gestritten hatten. Feles war froh, dass Harry den Artikel anscheinend nicht gelesen hatte, denn sie fürchtete schlimmes.

Harry würde ausrasten und sicherlich nach Sirius suchen und so viel wie er wusste war Sirius sein Feind und so würde er ihm auch gegenüber treten. Sirius wäre vollkommen machtlos und das würde ihm dann vielleicht zum Verhängnis werden. Dann las sie einen kleinen Zusatz zu dem Großen Artikel über Sirius in dem Stand, dass er das letzte mal in einer Stadt in der Nähe von Hogwarts gesichtet worden war. So entschied sich Feles Abends einmal durch die Wälder zu laufen um nachzusehen, ob sie Sirius sah.

"Komm Krummbein wir gehen schlafen." Unsanft hob Hermine Feles hoch und nahm sie auf den Arm. Dann gingen alle zusammen nach oben zum Gryffindorturm. Feles brauchte nicht lange bis sie sich aus Hermines Armen befreit hatte und leise zu Harry schlich. Er und Ron waren noch wach.

"Dieser dumme Kater, er versucht ständig meinen Krätze zu fangen. Das macht ihm doch noch mehr Angst. Reicht es nicht dass er schon Krank ist?" Harry sah nur zur Tür und bedeutete Ron auf seine Ratte aufzupassen. Plötzlich hob Ron seine Ratte fest in den Händen, damit sie nicht weglaufen konnte und Krummbein keine Chance hatte sie zu erwischen. Feles störte es jedoch nicht. Sie war heute gar nicht gekommen um Peter etwas anzutun. Sie war gekommen um sicher zu gehen, dass es Harry gutging.

"Heute bekommst du mich nicht Kater!"

"Glaub mir, wenn ich wollte würde ich dich jetzt sofort bekommen und dir deinen kleinen widerwärtigen Hals umdrehen." Harry hielt Krummbein fest und beobachtete das Schauspiel zwischen den beiden Tieren.

"Glaubst du sie reden gerade miteinander?"

"Wenn ja dann war das eben wohl eine Morddrohung." meinte Ron und zeigte auf den Fauchenden Kater der auf Harrys Beinen saß. Dann rollte Feles sich zusammen als ob sie schlafen wolle, sie war aber immer Wachsam und wäre bei der kleinsten Bewegung aufgesprungen, wenn sie sie für Gefährlich empfand. In dieser Nacht geschah jedoch nichts.

Es war ein Hogsmead Wochenende und Ron und Hermine verließen Hogwarts um in das kleine Dorf zu gehen. Harry musste leider in Hogwarts bleiben, da niemand für ihn die Erlaubnis unterschrieben hatte.

Es war nicht gerade spannend mit Harry in Hogwarts herumzulaufen, wenn nichts geschah, aber das war wohl das Los das sie gezogen hatte, als sie sich entschloss Harry zu beschützen. Harry verbrachte lange Zeit in der Bibliothek um noch seinen Aufsatz über Werwölfe für Professor Snape fertig zu stellen, der für kurze Zeit, genau genommen für 4 Tage, den Posten von Professor Lupin eingenommen hatte weil dieser plötzlich Krank geworden war. Feles wusste natürlich, was es mit dieser Krankheit auf sich hatte und sie wusste auch, dass Hermine so etwas ahnte.

"Na Krummbein, leider kannst du nicht reden, dann hätte ich jetzt wenigstens etwas Unterhaltung. Mir ist einfach nur Langweilig." Feles sah Harry an und sie wollte so gerne mit ihm Sprechen ihm die ganze Wahrheit erzählen, doch sie konnte nicht, sie durfte nicht.

Am Abend als Harry, Hermine und Ron dann in den Gemeinschaftsraum gehen wollten war es dann so weit. Sie standen vor einem zerrissenen leeren Portrait der Fette Dame. Keine wusste wo sie hingegangen war und so konnte auch kein Gryffindor in den Gemeinschaftsraum. Feles hatte keinen Zweifel, es musste Sirius gewesen sein, er war also als Hund unterwegs und zeigte sich hier und dort einmal um eine falsche Spur zu legen. Er war ganz und gar nicht dumm und dies wurde Feles so einmal mehr vor Augen geführt. Schnell lief sie hinunter und hinaus. Sie musste ihn finden, musste ihn wiedersehen und warnen. Davor warnen, dass Harry nichts wusste, gar nichts, dass Harry auch nicht die Wahrheit kannte. aber hauptsächlich musste sie ihn einfach nur wiedersehen. Wie sehr hatte sie ihn in den letzten 13 Jahren vermisst, wie sehr hatte sie danach verlang einfach nur ein Gesicht sehen zu können und nun war er so zum greifen nah.

Sie rannte in den Verbotenen Wald er war bestimmt irgendwo dort. Und sie hatte recht.

Nur wenige Meter vor ihr sah sie eine kleine Höhle in der sich etwas bewegte. Es war etwas Großes und schwarzes, was sie auf einmal anfang anzuknurren.

" Du bist Sirius Black nicht wahr?" Sie versuchte ruhig zu bleiben während ihr Herz förmlich explodierte. Er stand wirklich vor ihr. Es war kein Traum oder ähnliches, er stand wirklich vor ihr.

"Sie reden da oben alle über dich, scheinst ja ein sehr bunter Hund zu sein ... nein entschuldige ein schwarzer."

"Der Witz war sehr ... unlustig." Sirius knurrte immer noch doch dies hielt Feles nicht davon ab ihm näher zu kommen. Ihr Herz kribbelte al ob tausende von Schmetterlingen im Inneren herumflatterten. So ernst die Lage auch war konnte Feles ein Lächeln kaum unterdrücken.

"Ich kenne dich ... na ja zumindest kann ich mir denken das nur die Hälfte von dem Stimmt was sie da oben reden. Ich meine ich bin ein Kneazel ich spüre wer böse ist und wer nicht, und du bist es definitiv nicht. Aber da oben ... da ist einer der ist richtig böse. Ich versuche ihn schon ne Weile zu schnappen aber er wird einfach zu gut beschützt." Feles kam noch ein Stück näher und Sirius hörte langsam auf zu knurren. Wie sehr sie sich jetzt wünschte 13 Jahre in der Vergangenheit zu leben und alles verändern zu können. Sie wünschte sich, dass Sirius niemals nach Askaban gekommen wäre und sie sich nie verstecken müsste. Sie wollte bei ihm sein, aber konnte es nicht.



"Wer bist du?"

"Ich? Ich bin ... Krummbein, der Kater von Hermine Granger."

"Granger ... aber das ist doch die Freundin von Harry oder nicht?" Sirius schien nun neugierig geworden zu sein.

"Wenn du diesen Harry Potter meinst dann ja das ist sie." nun sah Sirius sie aber wieder skeptisch an.

"Für einen Kater hast du aber eine ziemlich weibliche Stimme mein lieber."

Feles drehte sich um und zeigte Sirius, dass sie wohl kastriert war.

"Tut mir leid, dass passiert nun einmal mit der Stimme wenn man als kleiner Junge zu einem ... Kastraten gemacht wird. Gibt es doch bei Menschen auch oder etwa nicht?" Sirius nickte und schien damit bedient zu sein. Dann kam er wohl zu dem Punkt der ihn am Meisten unter den Krallen brannte.

"Er ist da oben nicht wahr? In Harrys Schlafsaal. Der Verräter." Feles nickte nur und ein wahnsinniges Grinsen huschte über die Miene des Hundes.

"Du musst mich irgendwie dort hinein bekommen hast du gehört. Ich muss in den Gryffindor Turm."

"Ich werde dir das Passwort besorgen morgen werde ich es dir bringen. Nun aber muss ich gehen. Hermine sucht bestimmt schon nach mir." So ging Feles dann wieder und ließ Sirius in seiner Hundegesalt zurück.

Sie war schockiert. Askaban hatte ihn doch viel mehr verändert als sie Gedacht hatte. Selbst seine Hundegestalt war keines Wegs mehr Edel sondern eher Arm und schäbig. Es zerbrach Feles das Herz Sirius so sehen zu müssen. Nun wollte sie Peter. Peter sollte dafür Büßen, für alles was er ihr und Sirius angetan hatte, für alle Verluste die sie zu beklagen hatte seit dem er in ihr Leben getreten war, denn irgendwie wollte sie ihn dafür verantwortlich machen. Es dauerte nicht lange da fand sie die geeignete Person von der sie sich das Passwort klauen konnte: Neville Longbottom. Bei ihm würde es nicht auffallen, wenn er einmal mehr etwas vergessen oder verloren hätte. so klaute sie sich den Zettel mit den Passwörtern für die kommenden Wochen und brachte sie zu Sirius der Plante Peter in der Nacht anzugreifen wenn alle schliefen.

Zumindest hatte er das alles so geplant gehabt. Die Realität sah leider anders aus. Er hatte Harrys mit Rons Bett verwechselt und hätte beinahe Harry angegriffen, doch Ron war von einem Geräusch aufgewacht und Sirius musste schnellst möglich fliehen.

"Krätze ist weg! ER ist einfach verschwunden. Ich bin mir sicher dass dieser Kater von Hermine etwas damit zu tun hat dieses Drecksvieh! Er hat Krätze auf dem Gewissen!" Ron lief wie von der Tarantel gestochen durch sein ganzes Zimmer und suchte nur noch nach seiner Ratte.

"Ron sieh mal hier." Ron rannte schnell zu Seamus Finnigan, einem Zimmernachbarn von ihm und sah, dass auf einem der Betten Feles Haare und etwas Blut zu sehen waren. Dann rannte er Wutentbrannt zu Hermine und berichtete ihr von Krummbeins Mord. Hermine befand ihren Kater natürlich als vollkommen unschuldig, was Feles auch war, denn sie hatte die ganze Nacht neben Hermine im Bett gelegen und über Sirius nachgedacht. Es musste also wieder einmal ein vorgetäuschter Tod sein.

## Kapitel 15 - Der Angriff

So jetzt bin ich wieder aus dem Urlaub da und wie versprochen ist hier auch das nächste Kapitel ich hoffe es gefällt euch.

\*\*\*\*\*

Seit Harry durch ein Gespräch zwischen den Lehrern festgestellt hatte, dass Black angeblich seine besten Freunde verraten hatte und auch noch Harrys Pate war, war Harry wie erpicht darauf Black zu finden und seine Eltern zu rächen. Feles hatte Sirius dies natürlich sofort berichtet um ihn und Harry gleichermaßen zu schützen. Feles wusste, dass Harry die Karte des Rumtreibers hatte und so konnte Harry auch ohne Probleme herausfinden ob Sirius nun in Hogwarts war oder nicht.

Eines Abends sah Harry wieder einmal in die Karte, mit Feles auf seinem Schoß. Er dachte, der Kater wolle nur gestreichelt werden, aber in Wahrheit wollte Feles nachsehen, ob Peter sich wieder ins Schloss traute, oder ob Sirius ihn mittlerweile gefangen hatte, aber nichts von beiden war der Fall. Sie wollte gerade den Schlafraum verlassen da fing Harry an zu murmeln und Feles konnte dank ihren guten Ohren sofort hören, was Harry da vor sich her murmelte.

"Peter Pettigrew, im 2. Stock ... aber das kann nicht ... die Karte muss kaputt sein." Feles überlegte gar nicht mehr lange und rannte los. Sie wollte Peter fangen, wollte ihn Sirius vor die Füße legen und dafür von ihm gestreichelt werden. Sie musste Peter einfach fangen, dann könnte alles wieder so wie früher werden, alles würde wieder normal sein, zumindest war das ihr größter Wunsch. Ihr reichte es wenn sie nur wieder bei Sirius sein konnte. All die Emotionen, die sie versucht hatte zu verstecken, zu vergraben um sich selbst nicht noch mehr schmerz zuzufügen waren wieder an die Oberfläche geraten. wie hatte sie ihn nur vermisst und jetzt gab es wieder eine Chance alles zum Guten zu wenden. Tränen liefen ihr Fell hinunter während sie lief, es waren tränen der unausgesprochenen Freude die Feles bei dem Gedanken empfand, dass alles am Schluss doch gut werden würde.

Leider schien das Glück nicht auf ihrer Seite zu sein, denn Harry rannte plötzlich an ihr vorbei, anscheinend auch auf der Suche nach Peter Pettigrew. Eine Weile stand Harry inmitten des Korridors und starrte auf die Karte des Rumtreibers, doch nichts geschah. Feles hörte in den Wänden ein Scharren, und ihr war klar, dass es Peter war, nur konnte sie nicht hinein gelangen. So waren alle ihre Hoffnungen wieder einmal wie eine Seifenblase zerplatzt, doch Harry hatte nun Pettigrew auf der Karte gesehen und die Karte log niemals, doch wusste er das auch? Feles bezweifelte es. Es war zwar sein Vater der die Karte entworfen hatte, aber wie sollte Harry die Komplexen Zauber verstehen die auf ihr lagen immerhin waren es fast durchweg alte Zauber, die selbst manche seiner Professoren nicht kannten.

Wie zum Beispiel Severus Snape. Er war plötzlich um die Ecke gekommen und Harry war, obwohl er es gesehen hatte, nicht weggelaufen, sondern hatte einfach nur die Karte versteckt.

"Was ist da in deinen Taschen Potter?" Snape war sichtlich von Harry angewidert und Feles wusste auch genau wieso. James hatte Snape eine sehr schwere Zeit in Hogwarts bereitet und hatte ihm sogar seine beste Freundin weggenommen und so hasste Snape James und auch Harry, der James wie aus dem Gesicht geschnitten war.

Langsam und zögerlich zeigte Harry Snape die Karte und schien schon das schlimmste zu befürchten als Snape die Karte aufforderte ihr Geheimnis preiszugeben.

Feles musste lächeln, denn sie wusste was kommen würde, und dies würde Harry bei Snape noch weniger beliebt machen.

"Die Herren Moony, Wurmschwanz, Tatze und Krone begrüßen Professor Snape und raten ihm sein abnorm langes Riechorgan aus Sachen heraus zu halten die nicht seine Angelegenheit sind." Feles musste sich zurückhalten nicht zu lachen, besonders als dann auch noch Moony höchst persönlich aus der Dunkelheit trat.

Snapes Gesicht verzog sich noch mehr, doch er konnte nicht anders und übergab Harry an Professor Lupin.

Nach diesem Schauspiel entschied sich Feles doch noch einmal in den Gryffindor Turm zurück zu kehren um nach zu sehen ob Peter wieder dahin zurück gegangen war und schlief dann im Gemeinschaftsraum neben dem lodernden Kamin ein.

Am morgen waren Hermine Harry und Ron schon sehr früh wach und Feles hatte es erst bemerkt als Ron über die Schwelle des Portraits der Fetten Dame stolperte. Schnell huschte sie noch mit hinaus, lies sich aber nicht sehen. Sie wollte nicht, dass Ron sie sah und ihr schon wieder eine Chance genommen wurde Peter zu fangen. Sie wollte ihn unbedingt haben, vor Sirius.

So folgte sie den drein unablässig, egal wo sie hingingen. Selbst die Unterrichtsräume lies sie nicht aus, wobei sie einige Schwierigkeiten hatte allen zu folgen, da Hermine andauernd verschwand und wieder auftauchte. Feles schrieb dies dem Zeitumkehrer den Hermine schon seit Anfang des Jahres besaß.

Am späten Nachmittag passierte dann aber etwas furchtbar komisches. Feles hatte gerade von weitem mitbekommen wie Harry, Hermine und Ron auf dem Weg zu Hagrids Hütte auf Malfoy trafen und Hermine ihm direkt ins Gesicht boxte, als Harry und Hermine auch hinter ihr auftauchten. Das musste wohl auch der Zeitumkehrer sein, aber wieso hatte Hermine die Regeln gebrochen und den Zeitumkehrer zusammen mit Harry benutzt? Und wo war Ron? Feles war verwirrt. War Ron etwas zugestoßen und die beiden versuchten nun es zu verhindern? Feles hoffte, dass es Ron nicht allzu schlecht ging und konzentrierte sich dennoch auf ihr Ziel. Sie hatte Pettigrew bis jetzt noch nicht gesehen, was hieß, dass er immer noch verschwunden war.

Dann verschwanden Harry, Ron und Hermine in Hagrids Hütte und die beiden anderen aus der Zukunft rannten unauffällig hinterher.

Zwischen dem Gespräch von Harry, Ron, Hermine und Hagrid konnte sie dann vernehmen, dass Peter sich wohl bei Hagrid im Vorratsschrank versteckt hatte und nun wieder bei Ron war. So schnell sie konnte rannte sie in den Verbotenen Wald und suchte nach Sirius.

"Sirius! Ich weiß jetzt wo er ist! Er ist draußen!" Wie ein Blitz kam der große schwarze Hund angeschossen und Feles musste zugeben, dass sie sich etwas erschreckt hatte.

"Wo ist er?" Dann rannte Feles weg, Sirius auffordernd ihr zu folgen. Harry, Ron und Hermine waren schon wieder aus Hagrids Hütte gekommen und sahen von oben hinunter. Erst jetzt sah Feles Seidenschnabel, Hagrids Hippogreif im Kürbisfeld liegen, zusammen mit Harry und Hermine, die versuchten Seidenschnabel von dort weg zu locken.

"Gib Ruhe, Krätze" Zischte Ron und presste die Hand auf die Brusttasche. Die Ratte strampelte und kratzte verzweifelt. Ron blieb plötzlich stehen und versuchte Krätze tiefer in die Tasche zu zwängen.

"Was ist los mit dir, du dumme Ratte? Ruhe jetzt - autsch! Er hat mich gebissen!"

"Sei leise, Ron!" Hermine hatte sichtlich Angst davor erwischt zu werden

"Fudge wird sicher gleich kommen -" auch Harry war sichtlich angespannt, doch Feles wusste, dass Peter die Gefahr bereits förmlich riechen konnte.

"Er - will - einfach - nicht - dableiben -"

Langsam schlich Feles sich an, den Körper ganz Flach auf den Boden gepresst. Sirius hatte sie gebeten außer Sichtweite zu bleiben, damit Fudge ihn auf keinen Fall sah, das hätte sein Ende bedeutet. Flehend versuchte Hermine Feles davon abzuhalten das zu tun was sie so unbedingt machen wollte. Dann begann Peter einen Schlimmen Fehler, er sprang tatsächliche aus Rons sicherer Tasche auf den Boden und so war er Feles so gut wie ausgeliefert.

"Was willst du nur von mir du schreckliches Tier?" quietsche er und rannte davon. Feles stürmte hinterher, dicht gefolgt von Ron Harry und Hermine. Plötzlich tauchte dann auch Sirius in seiner Hundegestalt auf Harry griff nach dem Zauberstab, doch zu spät - der Hund hatte einen gewaltigen Sprung gemacht und stieß mit den Vorderpfoten gegen Harrys Brust. Für einen Moment war Feles hin und her gerissen zwischen dem Hund und Harry der auf den Boden gefallen war. Dann machte sich Sirius jedoch zu einem erneuten Angriff bereit und Feles musste selber aus dem Weg springen um nicht verletzt zu werden. Sirius stieß Harry beim Sprung beiseite und ergriff Rons Arm. Dann konnte Feles nicht mehr sehen welche Arme und Beine nun zu Harry oder Ron gehörten, denn Harry wollte Ron retten und hatte sich auf den für ihn unbekanntem schwarzen Hund gestürzt. Feles wusste, dass es Sirius großes Glück war, dass Harry nicht wusste, dass dieser grässliche Hund in Wahrheit Sirius Black war, sonst hätte Harry ihn sicherlich sofort angegriffen. Sirius war stärker als Harry

und Ron und zerrte ihn mit sich in den Tunnel unter der Peitschenden Weide.

Er brachte Ron in die Heulende Hütte? Wieso nur? Peter kannte sich dort aus, Peter kannte alle Räume, da hatte er eine gute Chance abzuhaufen.

"Nein!" Harry wollte Ron nachstürzen, doch ein dicker Zweig der Peitschenden Weide surrte durch die Luft und er konnte sich gerade noch rechtzeitig wegducken.

"Dieser Köter ist groß genug, um ihn zu fressen, wir haben nicht die Zeit-"

"Harry - ohne Hilfe kommen wir nie durch -" Wieder schlug ein Ast nach ihnen aus, die kleinen Zweige geballt wie Fäuste.

"Wenn dieser Köter dort reinkommt, dann kommen wir

auch rein" Harry war vollkommen außer Atem. Immer wieder wollte er unter den Baum vorstoßen, doch er kam keinen Schritt näher an die Wurzeln, ohne sich den Hieben seiner Zweige auszusetzen.

"Oh, Hilfe, Hilfe" Feles tat die verzweifelte Hermine irgendwie leid und sie hatte Angst, dass sie Weide die beiden ernsthaft verletzen würde flüsterte Hermine verzweifelt "bitte ..." Feles musste den beiden einfach helfe. Sirius würde schon mit ihnen zu recht kommen. Und so würde Harry vielleicht die Wahrheit erfahren.

Pfeilschnell schoss Feles an Harry und Hermine vorbei. Wie eine Schlange wich er den Hieben der Weide aus und setzte dann die Vorderpfote auf einen Knoten am Baumstamm.

Sofort erstarrte der ganze Baum, als wäre er zu Stein geworden.

Kein Zweig rührte sich, kein Blatt zitterte.

"Krummbein!" Flüsterte Hermine argwöhnisch. Sie klammerte sich so fest an Harrys Arm, dass es wehtat.

"Woher wusste er das -?"

"Er ist mit diesem Hund befreundet" Harry schien Feles nun auch nicht mehr so sehr mochte wie noch am Anfang.

»Ich hab sie zusammen gesehen. Komm - und halt deinen Zauberstab bereit -"

Im Handumdrehen waren sie beim Baumstamm, doch bevor sie den Spalt zwischen den Wurzeln erreicht hatten, war Feles schon hineingesprungen. Sie sahen nur noch ihren Schwanz vor ihnen her wedeln. Oft musste Feles auf die beiden warten, da sie eindeutig schneller laufen konnte, doch sie musste Zugeben, dass Harry schon eine sehr gute Kondition hatte. Dies lag wohl daran, dass Harry auch ein hervorragender Quidditchspieler war.

Dann kurz vor dem Ende des Tunnels verschwand Feles durch einen anderen Gang denn die wollte schneller bei Sirius sein als Harry und Hermine um Sirius vorwarnen zu können.

## Kapitel 16 - Die Folgen der Unwissenheit

Feles betrat das Zimmer in dem sie Sirius und Ron vermutete und war geschockt. Es war das Schlafzimmer von Rolanda und Remus gewesen, sie erinnerte sich noch an die schönen Tapeten und das große Himmelbett aber nun war das Zimmer nur noch wüst und staubig. Die Tapeten schälten

sich von den Wänden, der ganze Fußboden war mit Flecken bedeckt, alle Möbel waren kaputt, als ob sie jemand zertrümmert hätte. Die Fenster waren mit Brettern vernagelt. So sah es hier nun aus ... so viel hatte sich seit dem verändert und es sah noch viel schlimmer aus als unmittelbar nach Rolandas Tod. Remus hatte wahrscheinlich aus Wut und Verzweiflung noch einigen Schaden angerichtet, wann immer er sich wieder einmal in einen Werwolf verwandelt hatte. Sirius stand vor Ron und war nicht mehr in seiner Hundegestalt zu sehen. Feles erschreckte es sehr. Er war gar nicht mehr der den sie kannte. Er sah vollkommen anders aus. Sein wunderschönes Gesicht war nur noch Haut und Knochen und mit einem Bart besetzt. Seine Augen waren matt und fahl und drückten in keinsten Weise mehr aus welche ein Frecher junge er mal gewesen wahr. Auch der Rest seines Körpers war sehr dürr und gebrechlich. Er sah um viele Jahre älter aus als er eigentlich war und dies machte Feles sehr traurig. Seine Haare, auf die er früher immer so geachtet hatte waren nun fettig und ungepflegt und seine Hände zitterten.

Feles rollte sich einfach auf dem Bett zusammen. Sie wollte ihn so nicht sehen. Sie wollte ihn so sehen wie er früher gewesen war.

"Ron - was ist los mit dir?" Harry und Hermine waren also auch im Zimmer angekommen. Nun setzte Feles sich wieder auf und sah, dass Sirius sich hinter der Tür versteckt hatte.

"Wo ist der Hund?"

"Kein Hund" Ron biss vor Schmerz die Zähne zusammen. Irgendwie tat er Feles leid, immerhin konnte Ron ja nichts dafür, dass Krätze, also Peter bei ihm war.

"Harry, das ist eine Falle!"

"Was?"

"Er ist der Hund ... er ist ein Animagus ..."

Ron starrte über Harrys Schulter. Harry wirbelte herum. Doch Sirius ließ die Tür ins Schloss fallen.

"Expelliarmus!" erst jetzt sah Feles, dass Sirius den Zauberstab von Ron genommen hatte. Harry und Hermine Anspannung war deutlich zu sehen, da sie nun noch nicht einmal mehr ihre Zauberstäbe hatten

"Ich Wusste, dass du kommen würdest, um deinem Freund zu helfen."

Seine Stimme klang, als hätte er sie schon lange nicht mehr gebraucht. Und auch das schockierte Feles wieder auf ein neues.

"Dein Vater hätte dasselbe für mich getan. Mutig von dir, nicht erst einen Lehrer zu holen. Ich bin dir dankbar, es wird alles viel leichter machen ..."

Feles sah wie sich in Harry die Wut aufbaute. Für ihn musste es sich alles sehr feindlich und respektlos anhören. Feles kannte Harry nun schon eine Weile und wusste, dass ihn nichts so leicht aus der Ruhe brachte aber sie erkannte auch, dass er kurz vor dem Ausbruch stand und war in diesem Moment sehr froh, dass Sirius die beiden entwaffnet hatte. Gerade als Harry auf Sirius zustürmen wollte hielten Ron und Hermine ihn auf. Schmerzerfüllt wandte sich Ron dann an Sirius und drohte ihm erst ihn und Hermine umbringen zu müssen um an Harry heran zu kommen. Sirius nahm Ron nicht für voll und machte weiter als habe Ron gar nicht gesagt. Er näherte sich Harry und dann stürzte sich Harry auf ihn. Ron und Hermine hatten die Kraft nicht aufbringen können um Harrys lodernden Hass auf Sirius stoppen zu können.

Vielleicht war Sirius einen Augenblick zu verduzt, weil Harry etwas so Dummes tat, jedenfalls hob er die Zauberstäbe nicht rechtzeitig - Harry packte Blacks ausgezehrtes Handgelenk und schob die Zauberstäbe von sich weg, mit der anderen Hand schlug er gegen Sirius Schläfe, dass ihm die Knöchel schmerzten, und beide krachten gegen die Wand. Hermine schrie auf, Ron brüllte. Und auch Feles versuchte die beiden von außerhalb zur Vernunft zu bringen, doch was nutzte das? Sie konnte am aller wenigsten ausrichten. Niemand verstand sie.

Aus den Zauberstäben in Sirius Hand schossen blendende Lichtblitze, und ein Funkenstrahl verfehlte Harrys Kopf um Haaresbreite. Erschreckt schrie Feles auf und Hermine und Ron drehten die Köpfe zu ihr, denn es war selbst

für den schrei einer Katze sehr ungewöhnlich. Mittlerweile hatte Sirius seine Hände um Harrys Hals gelegt. Er schien Harry zwar nicht töten zu wollen, doch er lies auch nicht von ihm ab.

Dann schoss Hermines Fuß wie aus dem Nichts hervor, ächzend vor Schmerz ließ Black Harry los. Ron hatte sich auf Blacks Zauberstabhand geworfen und Harry hörte leises Geklapper. Er kämpfte sich aus dem Körperknäuel frei und sah seinen Zauberstab über den Boden rollen; er hechtete hinüber, doch Feles konnte es einfach nicht zulassen, dass Harry Sirius mit dem Zauberstab verletzte. Erstens weil sie Sirius nicht verletzt sehen wollte, und zweitens weil Harry sich unendliche Vorwürfe machen würde wenn Sirius etwas passierte und er danach erfahren würde, dass Sirius unschuldig gewesen war.

"Aaarh!" Feles hatte sich also ins Getümmel geworfen, die Klauen beider Vorderpfoten gruben sich tief in Harrys Arm.

"Es tut mir leid." flüsterte sie noch doch Harry schüttelte sie ab, doch Feles hüpfte jetzt zu Harrys Zauberstab.

"Nein, das tust du nicht!" Ein stechender Schmerz durchfuhr Feles Magengegend denn Harry hatte ihr einen kräftigen Fußtritt verpasst, sodass sie fauchen in die Ecke flog. Harry schnappte sich den Zauberstab und wandte sich um.

"Aus dem Weg!" Das ließen Ron sich nicht zweimal sagen. Hermine sprang japsend beiseite und warf sich mit blutenden Lippen auf ihren und Rons Zauberstab. Ron kroch hinüber zum Bett und brach röchelnd darauf zusammen. Sein weißes Gesicht war grün gesprenkelt und mit beiden Händen umklammerte er das gebrochene Bein.

Sirius lag ausgestreckt an der Wand. Seine flache Brust hob und senkte sich rasch, während er mit den Augen Harry folgte, der langsam auf ihn zuzuging, den Zauberstab direkt auf Sirius Herz gerichtet.

"Wirst du mich töten, Harry?", flüsterte er. Feles war über den Ton geschockt in dem Sirius das fragte, fast so als wolle er sterben.

Harry blieb über ihm stehen, den Zauberstab unverwandt auf Sirius Brust gerichtet, und sah zu ihm hinab. Ein brennender Riss zog sich um sein linkes Auge, und seine Nase blutete.

"Sie haben meine Eltern getötet" Harrys Stimme zitterte leicht, doch die Hand mit dem Zauberstab war vollkommen ruhig.

Black starrte aus seinen eingesunkenen Augen zu ihm hoch.

"Ich leugne es nicht" Nun sah Feles Sirius verwirrt an. aber er hatte sie doch nicht getötet ihn trug keine Schuld!

Aber ich habe es nicht gewollt."

"Sie haben es nicht gewollt? Sie haben Voldemort gesagt, wo er sie finden kann, und Sie wussten nicht, dass er sie töten würde?"

"Hör mir zu" Ein flehender Ton lag jetzt in Sirius Stimme. Und Feles traute sich nicht mehr dem allen zu zu sehen. Sie konnte doch nicht zulassen, dass Harry ihn tötete.

Töte mich, wenn du willst, aber zuerst hör mich an ... wenn nicht, wirst du es bereuen ... du verstehst nicht ..."

"Ich verstehe nicht?", sagte Harry und jetzt bebte ihm die Stimme.

Bevor einer von ihnen noch ein Wort sagen konnte, huschte etwas Rostbraunes an Harry vorbei; und schon war Feles auf Sirius Brust gesprungen und hatte sich genau auf seinem Herzen zusammengerollt. Sie konnte nicht zulassen, dass Harry ihn umbrachte keiner der beiden würde sich dies jemals wieder verzeihen. Sirius blinzelte und sah sie an.

"Scher dich bloß weg" Sirius versuchte Feles wegzuschieben. Doch sie versenkte die Klauen in Blacks Umhang und rührte sich nicht. Sie wandte ihr Gesicht Harry zu und sah mit ihren großen gelben Augen zu ihm hoch. Sie sah wie Hermine leise anfang zu schluchzen.

Harry starrte auf Black und Krummbein und

umklammerte den Zauberstab noch fester. Er schien entschlossen auch sie zu töten, wenn sie Sirius half.

Harry hob den Zauberstab. Dies war seine Chance ... Und die Sekunden zogen sich in die Länge, und immer noch stand Harry wie angewurzelt da, den Zauberstab umklammert. Black, mit Krummbein auf der Brust, starrte zu ihm hoch. Vom Bett her hörte man Rons rasselndes Atmen, Hermine war ganz still.

Und dann hörte man ein neues Geräusch - Gedämpfte Schritte drangen durch den Fußboden, jemand kam die Treppe hinauf.

"Wir sind hier oben!" rief Hermine plötzlich und alle erschrecken. "Wir sind hier oben - Sirius Black - schnell!"

## Kapitel 17 - Unterbrechung

Sirius zuckte so heftig zusammen, dass Feles fast von seiner Brust gerutscht wäre; Harry umklammerte krampfhaft seinen Zauberstab - doch die Schritte polterten die Treppe herauf und Harry hatte immer noch nicht gehandelt. Die Tür krachte unter einem Schauer roter Funken auf und

Harry wirbelte herum. Professor Lupin kam in das Zimmer gestürzt, das Gesicht blutleer, den Zauberstab drohend erhoben. Seine Augen flackerten hinüber zu Ron, der auf dem Bett lag, zu Hermine, die an der Tür kauerte, und zu Harry, der dastand und Black mit dem Zauberstab bedrohte, und dann zu Black selbst, zusammengekrümmt und blutend zu Harrys Füßen.

"Expelliarmus!" Abermals flog Harry der Zauberstab aus der Hand, und auch Hermine verlor die beiden, die sie gehalten hatte. Geschickt fing Lupin sie auf, dann trat er näher und starrte Sirius an, auf dessen Brust noch immer Feles schützend lag. Sie wahr froh dass sie anders aussah als damals, sonst hätte Remus womöglich einen kleinen Verdacht geschöpft aber so war sie einfach nur ein Kater der warum auch immer versuchte Sirius Black vor dem Tod zu bewahren.

Harry stand da und fühlte sich plötzlich vollkommen leer. Dann sprach Lupin, und seine Stimme war zum Zerreißen gespannt.

"Wo ist er, Sirius?"

Feles blickte Lupin überrascht an. Sie verstand nicht, was er meinte. Woher wusste er davon? Hatte er es etwa auch gewusst?

Sirius Gesicht war vollkommen ausdruckslos. Ein paar Sekunden lang regte er sich überhaupt nicht. Dann, ganz langsam, hob er die leere Hand und deutete auf Ron. Verblüfft wandte sich Harry zu Ron um, der ebenfalls völlig verdutzt schien.

"Aber dann ..." Lupin starrte Black so durchdringend an, als wolle er seine Gedanken lesen.

"Warum hat er sich dann nie offenbart? Außer« - und Lupin riss plötzlich die Augen auf, als würde er hinter Black noch etwas sehen, etwas, das keiner von den anderen sehen konnte - Feles wusste, dass Remus nun wusste was wirklich geschehen war bevor Lily und James Potter ermordet wurden "außer, er war es ... wenn ihr getauscht habt ... ohne es mir zu sagen?"

Ganz langsam, mit den eingesunkenen Augen starr auf Lupins Gesicht gerichtet, nickte Black mit dem Kopf. Feles war erleichtert, jetzt würde die Wahrheit endlich ans Licht kommen.

"Professor, was -?"

Doch Harry kam mit seiner Frage nie zu Ende, denn was er sah, schien ihm die Stimme abzuwürgen. Lupin ließ den Zauberstab sinken und sah Black unverwandt an. Und schon sprang er an Blacks Seite, packte ihn bei der Hand, zog ihn hoch, so dass Feles zu Boden fiel, und umarmte Black wie einen Bruder. Dann offenbarte Hermine, was sie schon lange für sich behalten hatte. Sie wusste seit dem Aufsatz für Professor Snape, dass Professor Lupin ein Werwolf war, hatte es aber immer verschwiegen, weil er ein so netter Lehrer war.

Eine unheimliche Stille trat ein. Sirius starrte weiterhin Lupin an; es war unmöglich zu sagen, was er von alledem hielt. Auch Lupin wirkte erstaunlich ruhig, wenn auch ziemlich blass. Und dann gestand er es auch vor Ron und Harry. Als dann auch noch rauskam, dass Dumbledore Lupin trotzdem eingestellt hatte war für Hermine alles vorbei, eine Welt schien für sie zusammen zu brechen und Feles konnte Hermine gut verstehen. Hermine war in vieler Hinsicht genau wie sie und auch Feles hätte schockiert reagiert wenn sie gehört hätte, dass Dumbledore so jemanden unterrichten gelassen hätte, wäre sie nicht mit einem Werwolf befreundet gewesen.

»Es war ein schweres Stück Arbeit, gewisse Lehrer davon zu überzeugen, dass man mir vertrauen kann -«

»Und da hat Dumbledore sich geirrt!«, rief Harry. »Sie haben ihm die ganze Zeit geholfen!« Er deutete auf Black, der plötzlich zum Bett hinüber humpelte und darauf niedersank, als ob seine Beine ihn nicht mehr länger tragen wollten. Feles sprang zu ihm hoch und kroch schnurrend auf seinen Schoß. Jetzt wo die Gefahr



anscheinend vorbei war konnte sie die Situation auch ein wenig ausnutzen und sich von Sirius ausgiebig streicheln lassen während Lupin ersuchte zu erklären wie er wusste, dass Sirius in der Heulenden Hütte war wenn er ihm nicht geholfen hatte. Als Ron dann seine Ratte herausholte um sie Lupin zu zeigen waren Feles Alarmglocken jedoch wieder aktiviert. Peter durfte jetzt nicht mehr entkommen, nicht wenn sie ihn so nah hatten.

"Was?" Ron drückte Krätze mit angsterfülltem Blick an die Brust. "Was hat meine Ratte mit alldem zu tun?"

"Das ist keine Ratte!" krächzte auf einmal Sirius Black.

"Was soll das heißen - natürlich ist das eine Ratte -"

»Nein, ist es nicht. –die Ratte ist ein Zauberer." Lupin wollte es Ron anscheinend schonend beibringen.

"Ein Animagus. Mit Namen Peter Pettigrew."

Es dauerte eine Weile, bis die drei Teenager diese aberwitzige Behauptung verdaut hatten. Dann sprach Ron aus, was Harry dachte.

"Sie sind verrückt, alle beide."

„Peter Pettigrew ist tot! Er hat ihn umgebracht!" Harry deutete auf Sirius, dessen Gesicht krampfartig zuckte.

"Das wollte ich, aber ich hab es nicht geschafft."

"Alle dachten, Sirius hätte Peter umgebracht«, Lupin ließ die Augen nicht von dem verzweifelt in Rons Faust strampelnden Krätze.

"Ich selbst habe es zwölf Jahre lang geglaubt - Peter hat Sirius in die Enge getrieben und Sirius hat ihn getötet. Doch die Karte des Rumtreibers lügt niemals ... das hier ist unser alter Freund Peter."

"Leute, ich verschwinde" Ron zitterte. Er versuchte sich auf sein gesundes Bein zu stellen, doch Lupin hatte seinen Zauberstab gezückt und deutete auf Krätze.

"Ihr könnt gehen, wann ihr wollt, alle drei, aber Peter müsst ihr hier lassen." Feles sah dem Ganzen treiben zu, und entschied sich nicht mehr einzugreifen. Wieso auch? alles war nun wieder ruhiger.

"Das ist nicht Peter, das ist Krätze!" rief Ron und drückte die Ratte fest an die Brust.

"Hören Sie Professor Lupin ... es ... es kann einfach nicht stimmen und Sie wissen das ..." Hermine trat Ron zur Seite, als wollte sie ihn schützen. Dann begann Lupin zu erklären warum seine Freund Animagi wurden und warum keiner von ihnen beim Ministerium verzeichnet war, doch keiner der drei schien Lupin für voll zu nehmen. Sie ging anscheinend eher davon aus, dass er einfach nur verrückt war.

Und während Remus so erzählte kamen viele Erinnerungen in Feles hoch. Die vielen Male in denen sie zusammen mit den Rumtreibern in dieser Hütte gesessen hatte wenn Remus sich verwandelt hatte. Oder die Male in denen sie in ihrem jugendlichen Übermut sogar mit dem verwandelten Remus nach draußen gegangen waren. Natürlich war ihr jetzt klar wie gefährlich das gewesen war, und was alles hätte passieren können, doch damals war es alle noch ein großer Spaß gewesen.

Doch Feles wurde jäh aus den Erinnerungen gerissen als Plötzlich aus heiterem Himmel Severus Snape im Zimmer stand und Harrys Tarnumhang auf den Boden fallen lies.

"Den habe ich unter der Peitschenden Weide gefunden. Recht nützlich, Potter, ich danke ..."

Snape wirkte leicht erschöpft, doch auf seinem Gesicht spiegelte sich ein Ausdruck des Triumphs. Dann erklärte er kurz wie er Lupin auf die Schliche gekommen war und Feles kam es so vor als würde Snape gerade seinem besten Freund erzählen wie er alleine gegen 1000 Feindliche Menschen gekämpft hatte. Seine Brust hatte sich stolz aufgeblasen und er war groß geworden während er erzählte. Feles zeigte es nur wieder einmal wie sehr sie Snape doch verabscheute.

"Severus -" warf Lupin ein, doch Snape ließ sich nicht unterbrechen.

"Ich habe den Schulleiter immer wieder gewarnt, dass Sie Ihrem alten Freund Black dabei helfen, in die Schule zu kommen, Lupin, und hier ist der Beweis. Doch nicht einmal ich habe mir träumen lassen, dass Sie die Nerven hätten, diese alte Hütte als Versteck zu benutzen -"

"Severus, Sie machen einen Fehler. Sie haben nicht alles gehört - ich kann es erklären - Sirius ist nicht hier, um Harry zu töten -"

„Zwei weitere Gefangene für Askaban heute Nacht.“ Snapes Augen glühten jetzt wie die eines Besessenen.

"Bin gespannt, wie Dumbledore das alles aufnimmt ... er war vollkommen überzeugt, dass Sie harmlos seien, Lupin ... ein zahmer Werwolf -"

"Sie Dummkopf! Ist der Groll über einen Schülerstreich Grund genug, einen Unschuldigen nach Askaban zu bringen?" offen bar war er es denn sofort schossen dünne Seile aus der Spitze von Snapes Zauberstab und schlängelten sich um Lupins Mund, Handgelenke und Fersen. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte zu Boden, wo er liegen blieb, ohne einen Finger rühren zu können. Sirius sprang vom Bett auf und wollte sich auf Snape stürzen,

doch Snape richtete den Zauberstab genau zwischen seine Augen.

"Gib mir einen Grund. Gib mir nur einen Grund, es zu tun, und ich schwöre, ich werde es tun."

Black erstarrte. Es war unmöglich zu sagen, welches Gesicht hasserfüllter war, selbst für Feles die den Groll der Beiden von Anfang an miterlebt hatte.

Harry wirkte nun vollkommen verwirrt drehte sich zu Ron und Hermine um. Ron sah genauso verwirrt aus wie er und kämpfte immer noch mit Krätze.

Hermine machte einen unsicheren Schritt auf Snape zu und versuchte das schlimmste zu verhindern.

"Sei still, du dumme Göre!" Snape sah plötzlich ziemlich verstört aus.

"Red nicht über Dinge, die du nicht verstehst!" Ein paar Funken prasselten aus der Spitze seines Zauberstabs, der immer noch auf Blacks Gesicht gerichtet war. Hermine verstummte.

"Rache ist zuckersüß. Wie sehr habe ich gehofft, dich als Erster in die Finger zu kriegen ..."

"Und jetzt bist du wieder der Dumme, Severus" Sirius Stimme war erstaunlich ruhig geworden, anscheinend machte er sich wirklich nicht viel daraus zu sterben.

"Wenn dieser Junge seine Ratte ins Schloss bringen kann, komme ich ohne Federlesen mit ..."

"Ins Schloss? Ich glaube nicht, dass wir so weit gehen müssen. Sobald wir draußen vor der Weide sind, rufe ich die Dementoren. Sie werden hochofrennt

sein, dich zu sehen, Black ... so entzückt, dass sie dir sicher

einen kleinen Kuss geben wollen ..." Feles erstarrte. Das konnte Snape nicht erst meinen er konnte Sirius unmöglich den Dementoren aussetzen, nur weil er ihm einen Streich gespielt hatte. Das bisschen Farbe auf Sirius Gesicht verschwand.

"D ... du musst mich anhören. Die Ratte - schau dir die Ratte an -"

Doch ein irres Flackern, wie Feles es noch nie gesehen hatte, trat jetzt in Snapes Augen. Offenbar hatte er das Reich der Vernunft verlassen.

"Kommt mit, allesamt" sagte er. Er schnippte mit den Fingern und die Enden der Seile, die Lupin fesselten, flogen ihm in die Hände.

"Ich ziehe den Werwolf. Vielleicht haben die Dementoren auch ein Küsschen für ihn übrig."

Alles ging zu schnell, als das irgendjemand hätte reagieren können

Mit drei Schritten hatte Harry das Zimmer durchquert und sich vor der Tür aufgebaut. Er begann Lupin zu verteidigen er schien nicht zu wollen, dass er starb und Feles hoffte, dass Harry langsam wusste was die Wahrheit war. Er musste es einfach wissen, diesen Funken Hoffnung hielt Feles fest als ob ihr Leben davon abhing.

"Sie sind jämmerlich!" Feles sah Harry erschrocken an hatte er das gerade wirklich zu Snape, seinem Lehrer gesagt? Feles schloss die Augen, denn sie erwartete ein riesiges Donnerwetter

"Nur weil Sie in der Schule zum Narren gehalten wurden, wollen Sie jetzt nicht mal zuhören!"

"Ruhe! So spricht man nicht mit mir!" Kreischte Snape und wirkte mehr denn je wie ein Irrer.

"Wie der Vater, so der Sohn, Potter! Gerade habe ich dir den Hals gerettet, du solltest mir auf den Knien dafür danken! Wär dir recht geschehen, wenn er dich umgebracht hätte! Du wärst gestorben wie dein Vater, zu hochmütig, um zu glauben, er hätte sich in Black getäuscht - geh

jetzt aus dem Weg, oder ich räum dich fort - aus dem Weg, Potter!"

Harry entschied sich im Bruchteil einer Sekunde. Bevor Snape auch nur einen Schritt auf ihn zugehen konnte, hatte er den Zauberstab erhoben.

"Expelliarmus!" rief er - allerdings war seine Stimme nicht die einzige. Es gab einen Knall, der fast die Tür aus den Angeln gehoben hätte; Snape riss es von den Füßen, er krachte gegen die Wand und rutschte an ihr

herunter zu Boden. Unter seinem Haarschopf sickerte ein kleines rotes Rinnsal hervor. Er war ohnmächtig.

Harry wandte sich um. Ron und Hermine hatten im selben Augenblick beschlossen, Snape zu entwaffnen. Snapes Zauberstab war durch die Luft geflogen und neben Krummbein auf dem Bett gelandet.

## Kapitel 18 - Die Wahrheit

Nach diesem Schreck sprach Harry dann endlich seine Zweifel aus und Remus und Sirius begannen die Beweise für Sirius Unschuld aufzuzählen und erzählten den Teenagern die wahre Geschichte. Diese interessierte auch Feles, denn sie wollte auch wissen wie Sirius nach Askaban gekommen war.

"Wie hast du eigentlich rausgefunden, wo er steckte?" Black schob eine seiner klauenartigen Hände in den Umhang, zog ein zerknülltes Stück Papier hervor, strich es glatt und hielt es für die anderen hoch. Es war das Foto von Ron und seiner Familie, das im vorigen Sommer im Tagespropheten erschienen war, und da, auf Rons Schulter, saß Krätze. .

"Wie hast du das in die Finger bekommen?" fragte Lupin wie vom Donner gerührt.

»Fudge. Letztes Jahr, bei seinem Kontrollbesuch in Askaban, gab er mir seine Zeitung. Und da war Peter, auf der Titelseite ... auf der Schulter dieses Jungen ... ich hab ihn sofort erkannt ... wie oft hatte ich gesehen, wie er sich verwandelte. Und darunter hieß es, der Junge würde bald wieder nach Hogwarts zurückkehren ... wo Harry war ..."

"Die Vorderpfote ..." Nun schien Lupin erst die Vorderpfote von der Ratte aufgefallen zu sein. Jetzt erst merkte er, dass ihr ein Zeh fehlte.

„Was soll damit sein?" Ron verstand nicht so ganz was er damit ausdrücken wollte und Feles verstand ihn.

"Ihr fehlt ein Zeh"

"Natürlich so einfach ... so gerissen ... er hat ihn selbst abgehackt?"

"Kurz bevor er sich verwandelte. Als ich ihn gestellt hatte, schrie er, dass die ganze Straße es hörte, ich hätte Lily und James verraten. Dann, bevor ich meinen Fluch sprechen konnte, hat er mit dem Zauberstab hinter dem Rücken die ganze Straße in die Luft gejagt und alle im Umkreis von zehn Metern getötet - und schließlich ist er mit den anderen Ratten im Kanalloch verschwunden ..." So also war Peter entkommen. Feles musste zugeben, dass Peter anscheinend Cleverer geworden sein musste seit sie ihn das letzte Mal gesehen hatte.

"Hast du es nie gehört, Ron? Das größte Stück, das sie von Peter gefunden haben, war sein Finger."

"Ach was, Krätze ist wahrscheinlich mit einer anderen Ratte aneinander geraten. Er ist schon ewig in meiner Familie."

"Zwölf Jahre, um genau zu sein. Hast du dich nie gewundert, warum er so lange lebt?"

"Wir ... wir haben uns gut um ihn gekümmert!" sagte Ron. Lupin bemerkte dass die Ratte im Moment nicht sonderlich gesund aussah aber Ron begründete das auf die Nagst vor "Dem verrückten Kater", Harry jedoch bemerkte dass es Krätze tatsächlich in der Tat schlecht ging, seit dem man erfahren hatte, das Sirius Black geflohen war.

"Dieser Kater ist nicht verrückt" Sirius streckte seine knochige Hand aus und streichelte Krummbeins wuscheligen Kopf.

"Er ist der klügste Kater, den ich kenne. Er hat Peter sofort durchschaut. Und als er mich traf, war ihm auch klar, dass ich kein Hund war. Es dauerte eine Weile, bis er mir vertraute ... schließlich schaffte ich es, ihm mitzuteilen, hinter wem ich her war, und er half mir ..." Feles genoss es von Sirius gestreichelt zu werden. Wie sehr hatte sie das vermisst. am liebsten hätte sie ihn fest gehalten, damit er nie wieder aufhören konnte sie zu streicheln.

"Was wollen Sie damit sagen?" wisperte Hermine.

"Er wollte mir Peter bringen, aber es gelang nicht ... also hat er die Passwörter für den Gryffindor-Turm für, mich gestohlen ... ich glaube, er hat sie vom Nachttisch eines Jungen stibitzt ... Doch Peter bekam Wind davon und floh ..." krächzte Black.

"Dieser Kater - Krummbein nennst du ihn? - hat mir gesagt, dass Peter Blut auf dem Laken hinterlassen hat ... ich denke, er hat sich selbst gebissen ... nun ja, seinen eigenen Tod vorzutäuschen hat schon einmal geklappt ..." Hätten die anderen Feles Gesichtszüge besser verstanden so hätten sie jetzt ein riesiges erleichtertes lächeln darauf festgestellt, denn sie fühlte sich über alle Maßen gelobt und war stolz auf sich selbst.

"Und warum hat er seinen Tod vorgetäuscht?" fragte Harry aufgebracht.

"Weil er wusste, Sie würden ihn töten, wie Sie meine Eltern getötet haben!"

"Harry" warf Lupin ein, "begreifst du nicht? Die ganze Zeit dachten wir, Sirius hätte deine Eltern verraten und Peter hätte ihn gejagt und gestellt. Doch es war andersrum. Peter hat deine Mutter und deinen Vater verraten - und Sirius hat Peter gejagt -"

»Das ist nicht wahr! Er war ihr Geheimniswahrer! Er hat es gesagt, bevor Sie kamen, er hat gesagt, dass er sie getötet hat!"

Harry deutete auf Sirius, der nachdenklich den Kopf schüttelte seine eingesunkenen Augen leuchteten plötzlich.

"Harry ... es war praktisch meine Schuld. Ich habe sie im letzten Moment dazu überredet, Peter an meiner statt als Geheimniswahrer zu nehmen ... ich bin schuld, ich weiß es ... in der Nacht, als sie starben ... war ich Peter besuchen gegangen, doch er war nicht zu Hause und es sah nicht nach einem Kampf aus ich bin sofort zu deinen Eltern ... und als ich ihr zerstörtes Haus und ihre Leichen sah ... war mir klar, was Peter getan haben musste ... was ich getan hatte ..."

Die Stimme versagte ihm. Er wandte sich ab. Feles Augen füllten sich mit Tränen. Wie schrecklich musste Sirius sich bloß fühlen wenn er sich für diese Morde verantwortlich machte? Was musste bloß in ihm vorgehen? Jetzt hatte sie erst recht den Drang ihn fest zu halten, um ihm einfach nur zu zeigen, dass sie für ihn da war.

Dann schafften Lupin und Black es endlich Ron zu überreden den beiden die Ratte zu geben und endgültig ihre ganze Geschichte beweisen zu können. Als Peter dann zum "klären einiger Dinge" gebeten wurde versuchte er sich immer und immer wieder herauszuwinden, aber es gelang ihm einfach nicht. Niemand glaubte ihm.

"Ähm – Mr. Black - Sirius?«, sagte Hermine ängstlich. Black zuckte zusammen, als Hermine ihn so anredete, und starrte sie an wie eine Erscheinung.

"Darf ich Sie fragen, wie - wie Sie aus Askaban fliehen konnten ohne schwarze Magie?" Sirius schien sich seine Worte zu Recht zu legen.

"Ich weiß nicht, wie ich es geschafft habe«, sagte er langsam.

"Ich glaube, ich habe nur deshalb nicht den Verstand verloren, weil ich unschuldig war. Das war kein glücklicher Gedanke, also konnten ihn die Dementoren auch nicht aus mir herausaugen ... aber er bewahrte mich davor, verrückt zu werden. Ich wusste immer, wer ich war ... das half mir, meine Kräfte zu bewahren ... und als dann alles ... zu viel wurde ...

konnte ich mich in meiner Zelle verwandeln ... und ein Hund werden. Dementoren können nichts sehen, musst du wissen ... Sie spüren den Menschen nach und nähren sich von ihren Gefühlen ... sie merkten, dass meine Gefühle weniger - weniger menschlich, einfacher waren, wenn ich ein Hund war ... aber sie dachten natürlich, ich würde den Verstand verlieren

wie alle andern dort drin, es kümmerte sie nicht. Doch ich war schwach, sehr schwach, und ich hatte keine Hoffnung, ich könnte sie mir ohne Zauberstab jemals vom Leib halten ... Doch dann sah ich Peter auf diesem Bild ... er war also mit Harry in Hogwarts ... in bester Lage, um handeln zu können, falls ihm zu Ohren gelangen sollte, dass die Dunkle Seite wieder

an die Macht kam ...bereit, in dem Moment zuzuschlagen, da er sich seiner

Verbündeten sicher war ... und ihnen den letzten der Potters auszuliefern. Wenn er ihnen Harry brachte, wer würde es dann noch wagen zu behaupten, er hätte Lord Voldemort verraten? Sie würden ihn in Ehren wieder aufnehmen ...

Du siehst also, ich musste etwas tun. Ich war der Einzige, der wusste, dass Peter noch lebte. Es war, als hätte jemand ein Feuer in meinem Kopf entfacht und die Dementoren konnten es nicht ersticken ... es war kein Glücksgefühl ... ich war wie besessen ... doch das gab mir Kraft und klärte meine Gedanken. Nun, eines Nachts, als sie meine Tür öffneten, um mir das Essen zu bringen, huschte ich flink als Hund an ihnen vorbei ... es ist so viel schwieriger für sie, die Gefühle von Tieren zu erspüren, das

verwirrt sie ... ich war dünn, ganz abgemagert ... so konnte ich durch die Gitter schlüpfen ... als Hund schwamm ich hinüber zum Festland ..."

Er blickte Harry an und diesmal sah Harry nicht weg.

"Glaub mir" krächzte Black. "Glaub mir, Harry. Ich habe sie niemals verraten. Ich wäre lieber gestorben als

das zu tun."

Und endlich glaubte ihm Harry. Er nickte mit zugeschnürter

Kehle. Dies kam für Peter fast einem Todesurteil gleich und so reagierte er auch. Ein markerschütternder schrei ging von ihm aus und er flehte Harry um Gnade an. Einen kurzen Moment wünschte sich Feles, dass Harry Remus und Sirius erlauben würde Peter umzubringen. Sie hatte diesen Ekligen Kerl nie wirklich leiden können. Er war einfach immer hinterhergelaufen wenn Sirius und James etwas zusammen unternahmen, mehr war Peter für sie nicht gewesen.

"Wir bringen ihn hoch ins Schloss. Wir übergeben ihn den Dementoren ... er soll nach Askaban ... aber töten Sie ihn nicht."

"Harry! Du - ich danke dir - das ist mehr, als ich verdiene –danke -" Peter hatte seine Arme um Harry geschlungen.

"Lass mich los." fauchte Harry und schüttelte angewidert Pettigrews Hände ab.

"Das tue ich nicht für dich. Ich tue es weil - ich glaube nicht, dass mein Vater gewollt hätte, dass sie - zu Mördern würden - nur wegen dir." Feles war stolz auf Harry. Er hatte genau das ausgesprochen, was James tatsächlich gesagt hätte und Feles wusste es genau.

Niemand regte sich oder machte ein Geräusch, außer Pettigrew, der pfeifend atmete und die Arme um die Brust klammerte. Sirius und Remus sahen sich an. Dann, wie von einer Hand, ließen sie die Zauberstäbe sinken.

"Du bist der Einzige, der das Recht hat, dies zu entscheiden, Harry. Aber bedenke ... bedenke, was er getan hat ..."

"Er soll nach Askaban wenn jemand es verdient, dort zu sitzen, dann er ..."  
so fesselte Remus den Verräter und alle gingen zusammen nach draußen.

# Kapitel 19 - Entlüftetes Geheimnis Teil 1

Es war schon eine sehr komische Prozession, wenn Feles hinter sich sah. Sie lief voraus, ihren Schwanz stolz in die Höhe gehoben. Endlich hatte man Peter gefasst, nun war die Freiheit zum greifen nahe, zumindest für Sirius dem sie es mehr als alles andere gönnte.

Hinter Feles gingen Lupin, Pettigrew und Ron, die aussahen, als wollten sie bei einem Dreibeinwettbewerb antreten. Ihnen folgte Professor Snape, der, senkrecht schwebend und mit den Füßen gegen die Stufen schlagend, einen unheimlichen Anblick bot. In der Schwebelage hielt ihn sein eigener Zauberstab, den Sirius auf Snapes Rücken gerichtet hielt. Harry und Hermine bildeten den Schluss.

Feles bekam nicht viel mit was hinter ihr geredet wurde, aber sie bemerkte, dass Sirius bemerkt hatte was es bedeutete Pettigrew auszuliefern. Sie freute sich zu hören, dass Sirius schon sein neues Leben in Angriff nahm, doch sie fürchtete, dass Harry wirklich zu Sirius ziehen würde, denn das würde bedeuten, dass er nicht mehr zu den Dursleys ging und der Schutz verloren wäre.

"Du bist wohl verrückt!" Harrys Stimme krächzte längst genauso wie die von Sirius, was Feles zum Lachen brachte. Sie ging zwar weiter, lies ihre Augen aber nicht von den beiden. Sie kamen sich näher und das war auch gut so. Lily und James wollten es so, sie wollten, dass Sirius ein wichtiger Teil in Harrys Leben wird, und so wie es nun begann war Feles sich sicher, dass alles gut werden würde.

"Natürlich will ich von den Dursleys weg! Hast du ein Haus? Wann kann ich einziehen?"

Sirius wandte sich um und sah Harry an. Snapes Kopf scheuerte über die Decke, doch Sirius schien es nicht zu kümmern.

"Du willst? Im Ernst?" Sirius Augen schienen langsam wieder ihren alten Glanz zu bekommen.

"Ja, im Ernst!" sagte Harry.

Sirius ausgemergeltes Gesicht verzog sich zum ersten wirklichen Lächeln, das Feles bei ihm gesehen hatte, seit sie ihn am Anfang des Jahres getroffen hatte. Es hatte eine verblüffende Wirkung: als ob ein zehn Jahre jüngerer Mensch hinter der ausgemergelten Maske zum Vorschein käme.

Für einen kurzen Moment war er ganz deutlich jener lachende

Mann den Feles in guter Erinnerung behalten hatte. Dieses Lächeln löste sehr viele Emotionen in ihr aus. Am liebsten wäre sie in Sirius Arm gesprungen und hätte sich bei ihm ausgeweint, doch eine Katze weinte nicht, ein Kater erst recht nicht.

Dann sprang sie schnell aus dem Loch und berührte den Punkt der peitschenden Weide den man berühren musste um sie still zu halten. Über die Ländereien war die Nacht hereingebrochen, das einzige Licht kam von den fernen Fenstern des Schlosses. Schweigend machten sie sich auf den Weg. Pettigrew atmete immer noch pfeifend und ließ gelegentlich ein Wimmern hören. Dann blieben alle stehen, Peter hatte gerade versucht sich aus Remus griff zu lösen und dieser stand drohend, den Zauberstab an Pettigrews Gurgel, vor ihm. Dann sah Feles das Verhängnis kommen.

Am Himmel tat sich ein Loch in den Wolken auf. Plötzlich warfen sie dunkle Schatten aufs Gras. Der Mond tauchte sie in sein Licht. Snape prallte mit Remus, Pettigrew und Ron zusammen, die wie angewurzelt stehen geblieben waren. Sirius erstarrte. Er streckte den Arm aus, um Harry und Hermine zurückzuhalten.

Feles sah zu Remus der steif an einem Ort stand, wie angewurzelt und sie wusste genau was passieren würde, dann sprach Hermine es aus.

"O nein - Er hat heute Abend seinen Trank nicht genommen! Er ist gefährlich!"

"Rennt los. Rennt, und zwar schnell." Sirius sah Harry eindringlich an und Feles ahnte was Sirius vor hatte. Doch Feles wusste, dass Harry nicht einfach losrennen konnte. Ron war an immer noch an Pettigrew und Lupin gekettet. Er sprang vor, doch Sirius packte ihn um die Brust und warf ihn zurück.

"Überlass das mir - lauf!"

Während der Werwolf sich aufbäumte und sein langes Maul aufriss, verschwand Black von Harrys Seite. Auch er hatte sich verwandelt. Der gewaltige, bärengleiche Hund sprang mit einem mächtigen Satz vor. Als der Werwolf sich von seiner Fessel befreit hatte, packte ihn der Hund am Nacken und zerrte ihn fort, weg von

Ron und Pettigrew. Ineinander verbissen lagen sie da und zerfetzten sich mit ihren Krallen das Fell.

Feles erstarrte, gebannt von dem Anblick, und sah und hörte nichts außer den kämpfenden Tieren. Sie hatte Angst um die beiden, denn sie stritten sich heftig. Erst Hermine's Schrei riss sie aus ihrer Trance.

Pettigrew hatte sich auf Lupin's Zauberstab im Gras geworfen. Ron, ohnehin wacklig auf seinem bandagierten Bein, wurde umgerissen. Es gab einen Knall, einen Lichtblitz - und Ron regte sich nicht mehr. Ein weiterer Knall und Feles die gerade versucht hatte Pettigrew anzugreifen flog durch die Luft und alles um sie herum wurde schwarz.

"Wer ist sie bloß Harry? Sie sieht dir sehr ähnlich. Da sieh nur jetzt verschwindet auch noch der Schwanz." Feles konnte ihre Augen nicht öffnen und alles klang für sie als ob sie sich die Ohren fest zugepresst hatte, ganz ungewohnt. Ein immer wähernder Schmerz durchzog ihren Körper, doch da sie nichts sehen konnte, wusste sie auch nicht was sie so sehr schmerzte.

"Ich kenne sie nicht Hermine. Ich habe keine Ahnung wer das ist, aber eines steht fest Krummbein war kein richtiger Kater."

"Ein Animagus ... wieder einer der nicht beim Ministerium registriert wurde." Feles erkannte die Stimmen. Es waren Harry und Hermine, aber was war nur geschehen. Ihre Augen konnte sie immer noch nicht öffnen.

"Was auch immer, wir müssen sie erst mal in den Krankenflügel bringen sie ist schwer verletzt." Dann merkte Feles wie sich ihr Körper in die Lüfte erhob und sie sich bewegte.

"Wer auch immer sie ist. Sie muss ein Geheimnis haben, wenn sie sich als Kater tarnt. Sie muss verhindern wollen von irgendjemandem entdeckt zu werden. Sie kommt mir sehr bekannt vor. Irgendwo habe ich sie schon einmal gesehen."

"Aber Harry, sie sieht der so ähnlich, sie muss einfach mit dir verwandt sein, und dann hast du sie sicherlich schon einmal gesehen."

"Nein, alle Mitglieder der Familie meines Vater sind Tod, und in der Familie von meiner Mutter gibt es keine Zauberer mehr, sie war die einzige."

Wenn Hermine sagte, dass sie, Feles Harry ähnlich sähe, dann musste sie sie sehen können, als Mensch. Ihre Tarnung war wieder einmal aufgefliegen. Nun hoffte sie einfach nur darauf, dass Peter sie nicht gesehen hatte, denn sonst, war ihr Tod schon so gut wie besiegelt. Angst breitete sich in ihr aus. Angst erfüllt riss sie plötzlich ihre Augen auf.

"Harry, sie ist wach." Hermine hatte Feles wieder zu Boden schweben lassen und sah sie nun an wie sie schmerzerfüllt an einen Baum gelehnt dasaß.

"Pettigrew ..." Der Schmerz durchfuhr Feles mit jedem Atemzug den sie tat und lähmte sie fast.

"Er ist abgehauen." Abgehauen? Er war entkommen? Das hieß, dass Sirius nicht frei war, und dass Pettigrew womöglich gesehen hatte wie sie langsam zu einem Menschen wurde.

"Hat er mich ...?" Harry schüttelte nur den Kopf und Feles war erleichtert.

"Sirius ... ?" Hermine und Harry sahen sich an. Sie schienen wohl nicht zu verstehen was sie damit meinte.

"Was ist mit Sirius?" Es war eine große Anstrengung für Feles zu sprechen, doch sie musste es wissen. Sie musste wissen, ob die Dementoren ihn nach dem ganzen doch noch gefangen hatten.

"Er sitzt im Turm und wartet auf die Dementoren, aber wir wollen ihn befreien." ein kurzes schmerzerfülltes Lächeln huschte über Feles Gesicht. Harry wollte Sirius retten, das war schon einmal ein Fortschritt, aber wenn Sirius wirklich dort oben auf die Dementoren wartete, dass sah es in keinster Weise gut für ihn aus.

"Wer sind sie?" fragte Harry leise und zu ihr nach vorne gebeugt. Sollte sie es verraten? Sollte sie ihm sagen wer sie war? Sollte sie wirklich ihre Tarnung komplett aufgeben.

Ja. Sie wollte sich nicht mehr verstecken. Sie wollte nicht mehr davon laufen. Und welche Intention sollte Harry haben sie zu verraten? Und Hermine? Hermine war loyal genug, dass sie wenn sie erfahren würde wer sie war nicht mit jemand drittem darüber reden würde.

"Ich ..." schmerzen durchfuhren sie. "Ich bin deine ..." dann wurde alles wieder schwarz um sie herum. Sie hatte es nicht geschafft Harry die Wahrheit zu sagen.

"Dumbledore wird bald kommen und dann wird er nicht gehen können bevor ich nicht weiß wer sie ist."

"Sie werden jetzt erst einmal gehen Mr. Potter, und zwar weg von dem Bett damit ich sie behandeln kann." Feles erkannte die Stimme von Madam Pomfrey. Sie war also immer noch in Hogwarts. Langsam verschwanden die Schmerzen und Feles öffnete wieder ihre Augen. Genau in diesem Moment kam Professor



Dumbledore in den Krankenflügel.

"Wo ist sie Poppy?" Madam Pomfrey wies nur auf Feles Bett.

"Geht es dir gut? Ich hoffe dich hat niemand gesehen."

"Niemand außer denen die auch hier sind Albus." erleichtert nickte Dumbledore. Aber Feles sah wie sich Wut in Harry ausbreitete. Sie wies Dumbledore mit einem Kopfnicken darauf hin und dieser drehte sich zu Harry, Hermine und den im Bett liegenden Ron um.

"Die drei werden kein Problem sein Feles, sie werden nichts verraten." sie nickte nur kurz. Es war gut das Dumbledore bestätigte, dass ihr Instinkt sie nicht getäuscht hatte.

"Wer ist sie Professor?"

"Das ist Cathrina Randiana Feles Potter, deine Tante Harry." Cathrina Potter ... wie lange hatte sie diesen Namen schon nicht mehr gehört. Es hörte sich fast an wie der Name einer anderen Person. Sie hatte immerhin nun schon fast 13 Jahre als Feles verbracht. Cathrina ... dieser Name verband sie mit soviel Leid und schrecken, aber auch mit Hoffnung.

"Meine Tante? Aber wie?"

"Ich habe mich damals in eine Katze verwandelt nachdem deine Eltern getötet wurden Harry. Ich habe noch einen Zauber gesprochen der dich beschützt und habe mich dann in dem Moment in dem Voldemort mich töten wollte teils zu Staub und teils zu einer Katze verwandelt. So dachte man ich sei Tod, aber in Wahrheit lebte ich immer als Katze weiter." Endlich war es kein Geheimnis mehr. Endlich wusste Harry es.

"Sie ware es die die Liebe meiner Eltern gegen Voldemort gelenkt hat?" Sie nickte nur stumm.

"Aber warum haben sie ... hast du dich versteckt und hast mich nicht bei dir aufgenommen? Ich musste bei den Dursleys leben!" Sie verstand Harrys Ärger, doch was hätte sie tun sollen?

"Ich konnte nicht. Ich musste mich verstecken. Die Todesser waren alle auf der Suche nach mir und sind es bis heute noch. Wenn mich einer von ihnen in die Finger bekommt bin ich schneller Tod als du blinzeln kannst. Deswegen konnte ich mich nie offenbahren. Und glaub mir Harry selbst wenn ich da gewesen wäre, du hättest immer noch zu den Dursleys gemusst es ist der Zauber, der dich an das Blut deiner Mutter bindet." Dumbledore hatte Harrys Verwirrung wohl gesehen und erklärte ihm die Bedeutung des Amores Zaubers.

"Also, hattest du keine anderen wahl?"

"So ist es Harry, aber nun bin ich froh, dass du alles weißt und ich mich endlich zeigen kann."

Dann kam Professor McGonagall in den Krankenflügel gerannt.

"Cathrina! Meine kleine Cathrina! Ist dir auch nicht passiert?" Erst kurz vor dem Krankenbett schien Professor McGonagall aufzufallen, dass auch Harry, Ron und Hermine um das Bett herum standen und hielt inne.

"Tante Minerva! Es tut so gut dich mal wieder aus dieser Perspektive zu sehen." Sie streckte ihre Arme aus und Professor McGonagall nahm die Aufforderung gerne an und zum ersten Mal seit langer Zeit flossen kleine Tränen die Wangen der alten Damen hinunter. Auch Cathrina konnte ihre Tränen nicht mehr zurück halten.

## Kapitel 20 - Entlüftetes Geheimnis Teil 2

Erst als Professor McGonagall und Professor Dumbledore wieder gingen fiel Cathrina ein, was sie noch so ringend wissen wollte.

"Sirius. Was ist mit Sirius Harry?"

"Er ... er ist geflohen, zusammen mit Seidenschnabel." Cathrina seufzte erleichtert. Das bedeutete in gewisser Weise, dass er frei war.

"Wieso willst du das wissen? Und wieso warst du immer auf seiner Seite." Auf diese Frage hatte sie schon die ganze Zeit gewartet.

"Ich war immer auf seiner Seite weil er Unschuldig war und ich wusste es. Ich war dabei als James sich um entschied. Ich hatte ihm davon abgeraten, aber er und Sirius waren der Meinung es sei so das Beste. Und ich will es wissen, weil ich mir Sorgen um ihn mache, schon seit 13 Jahren, seit dem Tag an dem sich unsere Wege trennten, an dem wir nach Godrics Castle reisten um ein Versteck zu suchen. Du warst noch ein kleines Baby Harry." Cathrina streckte ihre Hand in Richtung Harrys Gesicht sie streichelte Harrys Wangen zärtlich.

"Lange nicht mehr so zart wie damals, aber ich sehe James in dir Harry. Und natürlich Lily, wie sehr ich die beiden doch vermisse. ... Ich bin die letzte, mit dir natürlich."

"Die letzte?"

"Ja die letzte Potter. Wir beide sind die einzigen die noch übrig sind. Wir sind die einzigen Nachfahren von Clarice und Eric Potter, alle anderen wurden von Voldemort ermordet." Cathrina sah betroffen zu Boden. Wie lange das alles schon her war. Clariandra und David, sie konnte sich kaum noch an ihre Gesichter erinnern. Mutter und Vater ebenfalls beide tot.

"Voldemort hat sie alle umgebracht? Aber wieso?" Dann begann Cathrina ihrem Neffen die Schicksals reiche Geschichte der drei Gryffindor Schwestern Sinistra, Minerva und Clarice zu erzählen und Harry war sichtlich geschockt.

"Dann sind wir ja verwandt Harry! Cool." Alle übersprangen diese Bemerkung von Ron und schienen über das gerade gehörte nachzudenken.

"Also bist du die Schwester meines Vaters." Cathrina nickte. James ... er war ihr liebster Bruder gewesen, ihr ein und alles, ihr Leben, aber er war tot, schon seit fast 13 Jahren. Wie sehr sie ihn nur vermisste. Ihr Magen drehte sich bei dem Gedanken daran immer wieder auf ein Neues um. Doch dann sah sie in Harrys Gesicht und sah James. Er war James, ja, Harry war James wie er zu Hogwartszeiten gewesen war.

"Er hat mich immer beschützt, er und Sirius. Die beiden waren Brüder und auch für mich war Sirius zu Anfang wie ein Bruder. Es zog sich durch die ganze Zeit in Hogwarts. Die beiden passten immer auf mich auf. Ich war ihre kleine Schwester, obwohl ich um vieles klüger und schneller war als sie, aber ich war nun einmal jünger. Ich war im selben Jahr wie die beiden, obwohl ich ein Jahr jünger war musst du wissen Harry." Hermine riss die Augen auf.

"Aber davon steht nichts in den Büchern!" Cathrina musste über Hermines Protest etwas lachen.

"Na ja es kann auch nichts davon drinstehen wenn es durch einen Zauber gelöscht wurde. Auf mir liegt ein Fidelius Zauber und somit bin ich eigentlich aus allen Büchern und Aufzeichnungen gestrichen. Die Leute die von mir wissen können nicht mit anderen über mich reden, alles zu meinem Schutz. Ein kleines Loch gibt es jedoch ... und zwar das über Umwege von mir zu erzählen und deswegen war ich zusätzlich noch eine Katze damit man mich nicht einfach so erkennt und auf Umwegen einem Todesser erzählen kann was los ist."

Es dauerte lange bis Cathrina den drei Teenagern aller verständlich gemacht hatte, aber es schien das Verhältnis zu Harry sofort zu festigen, denn er schien sichtlich erfreut darüber, dass er nun um seine Tante wusste.

"Und wie lange wirst du dich noch verstecken müssen?"

"Na ja ... am besten bis Voldemort endgültig verschwunden ist, auch wenn es mit schwer fällt."

"Wusste Sirius, dass du die Katze bist? Wollte er dich deswegen beschützen?" Cathrina hatte gar nicht mehr daran gedacht, aber Harrys Frage war berechtigt.

"Nein, das wusste er nicht, und das ist auch gut so. Ich will nicht, dass er es erfährt solange er auf der

Flucht ist. Er käme sonst wieder hier her, egal wie gefährlich es auch wäre. Glaub mir Harry, so schwer es mir auch fällt, sag Sirius nichts von alledem. Ich möchte nicht, dass er sich unnütz in Gefahr begibt." Cathrina nahm ihre Rechte Hand in die Linke und begutachtete ihren Finger. Der Ring den Sirius ihr damals geschickt hatte funkelte wie eh und je, so als sei er gerade erst graviert worden. Das war das einzige was sie von Sirius hatte und so sollte es auch bleiben.

Es dauerte nicht lange, da musste Cathrina sich auch schon wieder zurückverwandeln, doch sie hatte nun einen Vorteil Harry, Ron und Hermine wussten nun wer sie war und so konnte sie sich mit ihnen, falls die drei denn alleine waren, mit ihnen unterhalten.

Und bald bemerkte Cathrina welche Frage Hermine unter den Fingernägeln brannte.

"Du hast ein Jahr übersprungen nicht? Wie hast du das gemacht? Das passiert so selten."

"Na ja ... ich habe schon mit 4 Jahren von meinen Geschwistern Clariandra und David viel abgeguckt und nachgemacht und so hab ich schon damals die einfachen Zauber erlernt. Dann machte mir das Lernen Spaß und auch das Zaubern so hab ich also weiter gemacht und immer mehr und mehr gelernt. Als ich dann nach Hogwarts gekommen bin hätte ich Problemlos meine ZAGs machen können, schon im ersten Jahr, aber ich wollte die Schule ganz normal beenden, das einzige was ich wollte, war mit James und Sirius in einem Jahr zu sein und das durfte ich dann nach einem Ministeriums Test auch. Glaub mir ich war das glücklichste Mädchen das es in Hogwarts gab."

Die beiden wurden jedoch von Ron und Harry unterbrochen die wütend in den Gemeinschaftsraum eintraten.

"Warum hasst er mich nur so? Was habt ihr damals mit ihm gemacht?" Die beiden sahen Harry und Ron verwundert an.

"Wer ist ER Harry? Oh Moment ... ich schätze du meinst Snape." Harry nickte ungeduldig.

"Na ja ... er hat einige Krumme Dinge veranstaltet und war in Slytherin, das war für James und Sirius genug ihm gehörig eins auszuwischen und das haben sie auch immer und immer wieder gemacht."

"Was für krumme Dinge denn?"

"Er wollte mir irgendetwas zeigen und hat mich dann an einem Vollmond Abend zur Heulenden Hütte gebracht. James und Sirius waren noch nie dort gewesen und Remus, also Professor Lupin, lief noch als Werwolf durch den Wald. Er hätte mich beinahe umgebracht nur weil dieser Knallkopf mich dort hingebacht hatte. Außerdem war er in mich verknallt und das gefiel James und Sirius überhaupt nicht und da haben sie ihn dann nun einmal etwas leider lassen, aber glaubt mir er hat es verdient. Nur hat er es den beiden anscheinend nie verziehen. Aber der Gräuel zwischen Snape und Sirius geht noch tiefer. Schließlich hatte er etwas was Snape nicht hat und das er schon immer haben wollte." Cathrina grinste hämisch dieses Gefühl von Triumph tat ihr gut und sie wusste, dass auch Sirius dieses Gefühl nun komplett für sich beanspruchte.

"Und das wäre?"

"Das werdet ihr noch früh genug herausfinden denke ich."

Am nächsten morgen mussten dann alle ihre Sachen packen, denn die Sommerferien würden beginnen. Cathrina gefiel es nicht besonders, weil sie so nicht bei Harry sein konnte. Andererseits, konnte sie so bei Hermine auch wieder ihre echte Gestalt annehmen und musste nicht unbedingt die Katze sein, solange nicht jemand Fremdes im Hause war. Die Fahrt nach London verlief weitestgehend sehr ruhig und niemand erwähnte auch nur mit einer Andeutung, dass der Kater Krummbein, der auf Harrys Schoß saß in Wirklichkeit eine Frau war die mit allen Anwesenden bis auf Hermine verwandt war.

Dann kam plötzlich eine kleine Eule angeflogen. Sie hatte einen Brief in ihrem Schnabel. Harry las den Brief vor und Cathrina war von einer Seite sehr gerührt.

"Hermines Kater Krummbein, richtet ihm einen schönen Gruß von mir aus und dankt ihm für alles was er für mich getan hat, nicht nur für die Suche nach Peter. Er hat mir sehr viel Mut gegeben. Irgendwie hat er mich an jemanden erinnert obwohl er ein Männchen ist hatte er doch die Güte einer Frau, einer ganz besonderen Frau um ehrlich zu sein. Bei Gelegenheit werde ich dir von ihr erzählen Harry, wenn ich mehr Zeit habe, vielleicht in deinen Ferien."

Harry, Hermine und Ron grinnten den Kater freudig an während Cathrina am liebsten sofort zu Sirius

appariert wäre. Er konnte nicht über sie sprechen und das einzige was ihm also einfiel war "eine besondere Frau" und nicht etwa, "die Schwester deines Vaters". Auch Hermine hatte diese Tatsache schnell bemerkt und zwinkerte Cathrina zu. Harry und Ron, die beide Jungs und somit im Moment noch fast gefühllos wie zwei Steine waren, bemerkten davon natürlich nichts.

"Na ja ... ich werde wohl jetzt wieder zu den Dursleys müssen fürchte ich ..." Harry hatte gerade seinen Koffer zum Ausgang von Gleis 9 3/4 gefahren und verabschiedete sich von seinen Freunden.

"Ich werd dich vermissen Krummbein, auch wenn du so viel Schabernack angestellt hast." Cathrina lächelte und Miaute freundlich. "Hermine ich werde dir ab und zu Briefe schreiben falls Schnuffel mir einen schreibt." Hermine nickte nur kurz, denn sie wusste, dass diese Briefe dann wohl größtenteils für Cathrina waren.

Kaum waren Hermine und ihre Eltern zu Hause warnte sie diese auch schon vor, dass sie nun eine Person mehr sein würde, da sich ihr Kater Krummbein als eine Frau herausgestellt hat die sich verstecken musste. Und dann hatte Cathrina sich auch schon verwandelt. Endlich konnte sie wieder ein Mensch sein und endlich konnte sie auch normales Essen essen. Wie lange hatte sie schon keinen Kartoffelbrei oder Nudeln mehr gegessen. Da wunderte es nicht, dass sie gleich 3 Portionen davon aß, außerdem war sie relativ dürr für ihre Größe und Hermine hatte Angst, dass Cathrina vollkommen abmagerte.

Da die Grangers kein Gästezimmer besaßen musste Cathrina zusammen mit Hermine in einem Zimmer schlafen, aber das machte ihr nichts aus. Im Inneren war sie noch die junge Erwachsene die sie vor 13 Jahren gewesen war.

"Hör mal hast du dich eigentlich schon im Spiegel angesehen?" Es war ein sehr lustiges Bild wie die beiden auf Hermines Bett saßen in ihren Schlafanzügen, fast so als würden hier die besten Freundinnen eine Pyjamaparty veranstalten.

"Nein, das will ich eigentlich auch gar nicht. Ich will nicht sehen wie ich jetzt aussehe, ich will mich lieber in Erinnerung behalten so wie ich früher ausgesehen habe." Hermine zuckte nur mit den Schultern. Sie schien es nicht zu verstehen, aber Cathrina war fest entschlossen nie wieder in den Spiegel zu blicken, denn sie befürchtete ihre jugendliche Leichtigkeit damit zu verlieren.

"Liebe Hermine, liebe Feles,

Sirius hat wieder geschrieben er und Seidenschnabel befinden sich im Moment an einem sonnigen Ort weit weg von hier. Ihm geht es gut und er hofft, dass Pettigrew bald wieder gefasst wird und er dann endlich wiederkommen kann. Sonst hat er nicht geschrieben, er konnte ja nicht viel schreiben. Ich hoffe euch geht es gut und ich sehe euch bald wieder.

Harry"

2 Wochen vergingen ohne jegliche Neuigkeiten von irgendjemand, bis dann ein Brief von Ron bei Hermine ankam.

"Die Weasleys laden mich zur Quidditch WM ein. Die findet dieses Jahr hier in England statt. Moment ... dich laden sie auch ein. "Deinen liebendwürdigen Kater Krummbein von dem wir nun wissen wer er ist, laden wir auch ein." das hat Mr. Weasley geschrieben."

"Ja ich glaube Molly wird nun auch schon zu aufgeregt sein, wenn sie weiß dass ich noch lebe." Hermine regte sich fürchterlich darüber auf, dass Ron Cathrina verraten hatte, aber Cathrina wusste um Mollys Künste etwas aus jemandem herauszubekommen und somit war sie Ron nicht im geringsten Böse, vor allem weil sie wusste, dass sie niemand der Familie verraten würde.

Auch Harry wurde von den Weasleys dazu eingeladen und Hermine und Cathrina freuten sich sehr alle schon vor dem Ende der Ferien wieder zu sehen.

"Hermine, Cathrina,

Ich hoffe euch geht es gut und ich sehe euch bald bei Ron wieder. Mir geht es soweit ganz gut, leider habe ich jedoch im Moment sehr komische Albträume und meine Narbe tut immer und immer wieder weh, das war

sonst nur so wenn Voldemort in meiner Unmittelbaren Nähe war, aber das ist er ja jetzt nicht. Ich habe auch Sirius deswegen geschrieben vielleicht weiß er ja mehr. Bis zur WM dann.

Harry"

Komische Alpträume? Allzu schlimm konnte es nicht sein, aber Dumbledore sollte Harry trotzdem berichten, vielleicht wusste er was dahinter steckt.

Aber Sirius konnte er nicht Bescheid sagen, er würde sofort zurück kommen und das würde ihn wieder der Gefahr der Dementoren aussetzen. Cathrina befand sich gerade im Zwiespalt.

"Du machst dir gerade mehr Sorgen um Sirius als um Harry oder?" Cathrina nickte. Sie hatte die Vorsicht in Hermines Stimme nicht bemerkt.

"Er wird wieder zurück kommen wenn Harry ihm davon erzählt! Die Dementoren suchen doch immer noch nach ihm und dann werden sie ihn küssen! Hermine, er würde dann nur noch eine Seelenlose Hülle sein. Kein bisschen mehr der Mann der er einmal war, das kann ich doch nicht einfach zulassen!" Bedrückt sah Hermine Cathrina an.

"Es gibt da mehr als eine 'Geschwister Liebe', nicht wahr? Er war mehr für dich als ein Ersatz Bruder oder?" Cathrina nickte und hob ihre rechte Hand.

"Wir, wir waren ein Paar bevor Voldemort richtig begann nach uns zu suchen. James, Lily, Sirius und ich, wir vier waren unzertrennlich und doch wurden wir alle getrennt. Ich will ihn wieder sehen und ihn dennoch davor bewahren gefangen zu werden. Ich will das er bei mir ist und gleichzeitig ganz weit weg Hermine. Am Morgen bevor Voldemort Harrys Eltern tötete und ich zu einer Katze wurde, da habe ich einen Brief von Sirius erhalten mit diesem Ring und einem Heiratsantrag. Ich konnte ihm nie sagen, dass ich ihn angenommen habe. Er hat nie erfahren, dass er eigentlich Verlobt ist, schon seit 13 Jahren." Tränen liefen Cathrinas Gesicht hinunter und befeuchteten ihr Kissen. Wie sehr sie Sirius doch nur vermisste und wie erleichtert sie doch war jemandem ihren Schmerz anzuvertrauen. Hermine nahm sie in den Arm und Cathrina nahm den Trost an den Hermine ihr spendete.

"Ich glaube, dass ihr es schaffen werdet, du und Sirius. Da bin ich mir sicher. Ihr werdet wieder zueinander finden, irgendwann und irgendwo." niedergeschlagen nickte Cathrina.

## Kapitel 21 - Angriff und Angst

Einige Tage später war es dann so weit und Cathrina musste für eine kurze Strecke wieder zu Krummbein werden, auch wenn ihr das nun ganz und gar nicht mehr gefiel. Sie hätte nun lieber den Vielsafttrank genommen und sich in irgendeinen anderen Menschen verwandelt als wieder eine Katze zu sein. Eine Katze war sie wahrlich lange genug gewesen. Bei den Weasleys angekommen wollte sie sich erst verstecken, damit Molly sich zuerst beruhigen konnte, denn sie war sicherlich vollkommen nervös, doch dann, auf Hermines bitte hin, entschied sie sich anders.

"Mrs. Weasley wird noch mehr durchdrehen wenn du doch nicht da bist und dann lässt sie alles an uns raus, bitte Cathrina."

So lief sie also neben Hermine in den Fuchsbaus herein wo ein riesiges Banner ausgebreitet war. "Willkommen zu Hause Cathrina!" stand darauf und so konnte sie auch nicht damit warten sich zurück zu verwandeln, denn sie sah wie dringend es Molly war. Kaum hatte sie sich verwandelt da war Molly ihr auch schon in die Arme gesprungen und hatte sie so fest gedrückt, dass sie Angst hatte, ihre Knochen würden bald brechen.

"Ich habe mir immer solche Sorgen gemacht, und als es dann hieß, dass ihr alle gestorben seit da ... da."

"Da ist eine Welt für sie zusammen gebrochen. Hallo Cathrina, schön das du hier bist." Auch Arthur umarmte sie kurz und lächelte.

"Du bist also nun hier." Cathrina nickte und hielt nach Harry Ausschau.

"Er kommt erst nächste Woche Cathrina, aber jetzt, ich habe dir einen Kuchen gebacken. Setz dich doch bitte, ihr natürlich auch alle. Das ganze essen über starrte Molly sie nur an und dies zeigte Cathrina wie sehr ihre Cousine sie wohl vermisst hatte.

"Und ihr habt wirklich getauscht? Sirius ist unschuldig?" Molly schien die ganze Geschichte nicht so recht glauben zu können, für sie war es anscheinend einfach zu kompliziert, und sie hatte immer gedacht, dass Sirius irgendwann schlecht werden würde, nur weil sein Nachname Black war. Cathrina erinnerte sich an diverse Streitgespräche zwischen ihr und Molly in denen sie versucht hatte Molly zu erklären, dass Sirius nie so werden würde wie seine Eltern.

"Molly, das habe ich dir schon immer gesagt. Er ist und war immer unschuldig. Frag Hermine und Ron sie waren dabei als Pettigrew alles zugegeben hat. Leider nur vor uns und wer glaubt schon einem Werwolf, drei Teenagern, einer Katze und einem gesuchten Mörder."

"Eben ein gesuchter Mörder! Da hast du es."

"Molly ... er wird gesucht weil er Pettigrew umgebracht haben soll aber offensichtlich ist er nicht Tod und damit ist Sirius auch kein Mörder." Cathrina lächelte Arthur triumphierend an. Er hatte immer gewusst wo die Wahrheit verborgen lag, wo hingegen Molly oft nach der Meinung des Tagespropheten ging.

"Mama, Sirius ist wirklich unschuldig. Es war Krätze also dieser Pettigrew." Ron schien zwar die ganze Materie immer noch nicht so ganz verstanden zu haben, aber immerhin wusste er genug um Cathrinas Geschichte zu bestätigen.

Die nächsten Tage verbrachte Cathrina damit einfach allen ihre Geschichte zu erzählen und als dann auch Bill und Charly für einige Tage da waren spielte sie zusammen mit 5 der Weasley Jungs, Arthur und mit Ginny Quidditch. Percy mimte den Schiedsrichter, auch wenn ihm das ganz und gar nicht gefiel, aber Molly achtete darauf, dass Cathrina fast alles bekam was sie wollte. Sie konnte nicht verhehlen, dass sie aus der Übung war, aber dennoch schaffte sie es zusammen mit Ginny, Bill und Fred die andere Mannschaft zu besiegen.

Cathrina war für eine kurze Zeit wieder in ihre eigene Jugend zurück versetzt und dachte an ihren großen Triumph gegen Durmstrang in der Schulmeisterschaft. Sie hatte den Schnatz in ihrem Ärmel heimlich gefangen und so lange gewartet bis Hogwarts einen beachtlichen Vorsprung vor Durmstrang gehabt hatte. Damals war alles noch anders gewesen. Die 8 Freunde, die sie damals waren, waren noch zusammen gewesen, jetzt waren 4 davon Tod, 2 auf der Flucht, einer war ein Werwolf und wollte deswegen nicht mehr aus seinem Haus und sie selbst musste sich verstecken. Was war bloß aus ihnen allen geworden? Niemand hatte das

erreicht was er erreichen wollte, niemand.

Als Harry endlich bei den Weasleys angekommen war machten sich alle zur Abreise bereit, auch Cathrina, nur einmal mehr in der Gestalt von Hermines Kater Krummbein.

Molly hatte lange protestiert bis sie zugestimmt hatte. Sie wollte Cathrina anscheinend nicht gehen lassen. Sie hatte wohl Angst ihr könne etwas zustoßen, aber da der Rest der Anwesenden dafür war Cathrina mitzunehmen, hatten sie Molly überstimmt und Cathrina verwandelte sich wieder in Krummbein. Sie freute sich. Endlich würde sie mal wieder einem Quidditchspiel beiwohnen und es war sogar das Endspiel der WM Irland gegen Russland. Am Stadion angekommen, merkte Cathrina wie sich selbst Quidditch in den letzten 13 Jahren verändert hatte. Die Besen waren schneller geworden und die Spieler alle Jünger. Die meisten von ihnen sahen so aus als würden sie noch zur Schule gehen. Arthur bestätigte es in dem er anmerkte, dass Krum, anscheinend der Star der Russischen Mannschaft, Durmstrang besucht. Nach dem Spiel gingen alle wieder in ihre Zelte und gingen ihren eigenen Dingen nach. Ginny und Hermine bereiteten das Abendessen vor, während Fred und George zusammen und Harry und Ron Zaubererschach spielten.

Dann plötzlich ging förmlich die Welt unter. Menschen schrien und rannten am Zelt vorbei. Laute knalle waren zu hören und das Licht draußen begann zu Flackern. Schnell verließen alle das Zelt und Arthur war erpicht darauf Cathrina selbst auf den Arm zu nehmen. Sie blickte sich von Arthurs Arm aus um und sah die Panik in den Augen der Menschen. Es erinnerte sie stark an die Angriffe der Todesser zu der Zeit als Voldemort an die Macht gekommen war. Oft hatten solche schrecklichen Ereignisse zu diesen Zeiten so begonnen und sehr schlimm geendet. So stellte sie sich die Szene vor in der Johanna damals ums Leben gekommen war und es schmerzte sie sehr an ihre alte Freundin zu denken. Johanna hatte alles getan um James, Lily und Cathrina in Sicherheit zu wissen, sie war sogar bei Sirius eingezogen, damit alle dachten Sirius habe nichts mehr mit den Potters zu tun. Cathrina war sich ziemlich sicher, dass die Todesser damals gezielt nach Johanna gesucht hatten auf dem Spiel, und sie war sich auch sicher, dass sie von Johanna wissen wollten wo sich ihre ehemaligen Freunde versteckt hielten. Nur Johanna konnte keine Auskunft geben und war deswegen wertlos und wurde umgebracht.

Sie hatte gar nicht registriert, dass Arthur sie im Bruchteil einer Sekunde in den Fuchsbau appariert hatte und dann wieder zum Zeltplatz vor dem WM-Stadion zurück gekehrt war. Alles war so furchtbar schnell gegangen.

"Harry!" Cathrina war entsetzt. Wider ihren eigenen Willen wurde sie in Sicherheit gebracht während Harry noch in Lebensgefahr schwebte. Die Todesser waren bestimmt schon auf Höhe des Zeltes und brannten es gerade ab. Schweißperlen liefen Cathrinas Stirn hinunter als sie sich wieder in einen Menschen verwandelte. Molly stand erschrocken in der Küche und schien sich große Sorgen um alle zu machen.

"Es fängt wieder an oder Cathrina? Bist du auch der Meinung? Die Todesser fangen genauso an wie damals, auch ohne ihren Herren."

"Molly, sie sind nicht ohne ihn. Er existiert noch. Ich will nicht sagen, dass er noch lebt, denn das kann man kein Leben mehr nennen, aber wenn er irgendeinen Weg findet wieder einen eigenen Körper zu bekommen ist er wieder da und zwar genauso stark wie damals. Der Effekt wird jedoch gravierender sein wenn er wieder auftaucht, weil sicherlich am Anfang keiner daran glauben will, bis es zu spät ist." Molly sah Cathrina skeptisch an nickte dann jedoch, vielleicht um einer weiteren Diskussion über solch schlimme Themen aus dem Weg zu gehen. Cathrina konnte Molly gut verstehen. Molly hatte mitbekommen wie fast alle ihrer engen Verwandten starben, ihr Vater, zwei ihrer Brüder, ihre Onkel, eine Tante, und 4 Cousins oder Cousins. Cathrina hatte sich ja glücklicherweise als noch Lebend herausgestellt, aber alle anderen waren tot. Ermordet von ein und demselben Mann, der anscheinend wieder langsam zu mehr Macht kam: Lord Voldemort.

Lange saßen die beiden Frauen in der Küche und starrten angestrengt auf die alte Uhr von Mollys Großvater. Die Zeiger standen für alle die sich noch auf dem Zeltplatz befanden auf "Gefahr" und es erschien den beiden Frauen wie eine Ewigkeit, bis endlich alle Zeiger auf "Sicher" und "Auf dem Weg nach Hause" standen. Cathrina war trotzdem etwas angespannt. Molly hatte nur Zeiger für ihre Kinder, was aber war mit

Harry und Hermine. Die beiden konnten immer noch dort sein, falls die von den anderen getrennt wurden, so konnten auch entführt oder gar getötet worden sein. Cathrina malte sich die schlimmsten Szenarien aus, sie kannte diese Geschichten schon zur Genüge. Sie hatte oft genug von dem Tod eines geliebten Familien Mitgliebes gehört und es hatte sie immer wieder innerlich zerrissen.

Erleichtert war sie erst als Hermine und Harry als erste durch die Tür gingen und haarklein erzählten was noch auf dem Zeltplatz passiert war. Besonders schockiert war Cathrina darüber, dass erstens das Dunkle Mal über dem Zeltplatz erschienen war und zweitens wirklich im ersten Moment geglaubt wurde, dass Harry das Dunkle Mal heraufbeschworen hatte.

"Du und das Dunkle Mal heraufbeschwören ha! Das ich nicht lache! Die sollen dich mal bessere Witze einfallen lassen, besonders dieser Crouch! Der sollte mal lieber aufpassen, was er sagt, schließlich war sein Sohn selbst in Askaban, bis er gestorben ist." Wut hatte sich in Cathrina aufgebaut. Wie konnte dieser Crouch nur die Frechheit besitzen wirklich Harry in Erwägung zu ziehen? Hatte Harry nicht genug Gründe Voldemort umzubringen sobald er ihn sah? Warum hätte er dann in seinem Namen arbeiten sollen? Diese Gedanken flogen ihr den ganzen restlichen Tag im Kopf herum während Harry, Hermine, Ron und die anderen Schulpflichtigen Weasley Kinder ihre Schulsachen packten. Cathrina hatte ja nicht viel zu packen, sie musste lediglich eine Hose und ein T-Shirt zum Wechseln mitnehmen. Gerade als sie diese einpacken wollte kam jedoch Molly in Hermines Zimmer.

"Du willst mit ihnen gehen? Das kommt gar nicht in Frage! Du weißt genau was dieses Jahr dort statt findet und dass es dann viel zu gefährlich für dich ist! Du kannst nicht mit ihnen gehen, das geht einfach nicht Cathrina." Die Augenbrauen fast bis zum Haaransatz hoch gezogen sah Cathrina Molly an. Sie verstand ja, dass sich Molly große Sorgen um ihre Cousine machte, aber deswegen musste sie sich ihr gegenüber noch lange nicht wie eine Mutter aufführen.

"Molly ich -"

"Dumbledore hat auch gesagt, dass du hier bleiben sollst. Selbst er findet es zu gefährlich Cathrina. Auf deinen Paten wirst du ja wohl hören oder? Auf ihn hast du immer mehr gehört als auf alle anderen." Nachdenklich sah Cathrina zur Wand. Was konnte am Trimagischen Turnier so gefährlich sein? Sie würde sich ja schließlich nicht vor allen Offenbahren. Sie würde schon darauf achten, dass niemand einen geringsten Verdacht schöpft.



## Kapitel 22 - Schuldgefühle

"Bis dann Cat, wir werden dir immer schreiben und falls etwas Komisches vorgeht sowieso, also mach dir keine Sorgen." Harry Hermine und Ron standen draußen im Garten vom Fuchsbau während Arthur ihre Schulsachen einpackte

"Als Katze kannst du eh nichts ausrichten."

"Ron!"

Cathrina verdrehte ihre Augen. Ab und zu war ihr kleiner Großcousin schon sehr beschränkt.

"Na ja ... immerhin kann ich hier ganz und gar ich bleiben, nicht wahr."

"Da stimmt wohl, aber du kannst uns auch nicht mehr bei den Hausaufgaben helfen. Aua!" Hermine hatte Ron leicht auf den Hinterkopf geschlagen.

"Na ja ... ich wäre gerne mitgekommen aber meine Gefängnis Wärter lassen mir keinen Freigang. Ach Harry wer ist eigentlich der neue Lehrer? Ron hat erzählt, dass du ihn schon getroffen hast."

"Ja hab ich. Ein komischer Vogel. Alastor Moody heißt er glaube ich." Cathrinas Augen waren weit geöffnet.

"Mad Eye?! Aber ... aber ..." Sie sah Molly an doch diese Schüttelte nur den Kopf.

"Och Molly, du benimmst dich wie Mutter früher!"

"Und du dich wie ein kleines Kind!" beleidigt verschränkte Cathrina die Arme und streckte Molly die Zunge raus. Molly schien sich dadurch nur bestätigt zu fühlen.

"Du kennst Moody also?"

"Ja sehr gut sogar. Er war mein Meister. Er hat mich ausgebildet nach Hogwarts. Ich würde ihn so gerne wieder sehen." Dann beugte sie sich zu Harry nach vorne.

"Aber diese alte Glucke da oben lässt mich ja nicht mitkommen." Harry und Ron mussten leicht lachen. Hermine war jedoch nicht zu Scherzen aufgelegt.

"Cathrina. Sie haben recht du solltest nicht mitkommen erstens ist es zu gefährlich und zweitens tut es dir ganz und gar nicht gut. Du benimmst dich gerade wie ein kleines Kind. Harry ist nicht James." Damit hatte Hermine einen schmerzlichen Nerv getroffen, denn Cathrina sah Harry ein letztes Mal an drehte sich dann um und ging.

Harry war nicht James. Warum sagte Hermine es ihr? Was bildete Hermine sich ein so mit ihr zu reden? Sie war eine bedeutende Frau und Hermine nur ein einfältiges Schulkind!

Aber sie hatte recht. Harry war nicht James, aber das war es was sie in ihm sah. Sie sah immer nur ihren Bruder in Harry, nie Harry selbst. James war anders als Harry und Harry war anders als James, sie konnte diese zwei Individuen nicht einfach miteinander verschmelzen lassen, auch wenn es dem Aussehen nach ohne Probleme funktionierte.

"Sie hatte recht Cathrina." sagte Molly ruhig. Cathrina saß auf einem gemütlichen Sessel im Wohnzimmer und hatte sich darauf förmlich zusammen gerollt. Wie ein Igel der sich zu Schützen versuchte.

"Ich weiß verdammt noch mal!" Cathrina rollte sich noch mehr zusammen und die Tränen flossen wie ein Sturzbach. Sie vermisste James so unendlich und das Harry ihm so ähnlich sah machte die ganze Sache nicht einfacher. Nach den ganzen Jahren hatte sie erst jetzt wirklich die Ruhe und die Möglichkeit gefunden ihrer Trauer freien Lauf zu lassen. Jetzt war sie wieder sie selbst. Molly hatte sich auf den Boden neben sie gesetzt und streichelte ihr Sanft über den Rücken. Cathrina bemerkte es überhaupt nicht sie ergab sich voll und ganz den Tränen.

Ihr Bruder, ihr ein und alles, der Einzige der sie wirklich durch und durch kannte, war für immer verschwunden und er würde nie wieder zurück kommen.

"James. Es tut mir so leid. Ich habe euch nicht Schützen können. Bitte verzeih mir. Ich habe einfach all meine Kraft für Harry eingesetzt und euch außen vor gelassen und nun seid ihr für immer verschwunden." Cathrina blickte zum Himmel. Ihre Tränen liefen ihren Hals herunter, doch was vielleicht sonst gekitzelt hätte spürte Cathrina überhaupt nicht.

"Ich werde dich nie wieder umarmen können, dich nie wieder verfluchen können weil du mich wieder

geärgert hast und vor allem, ich werde mich nie wieder bei dir anlehnen können wenn ich Probleme habe. Oh James ich wünschte du wärst wieder bei mir! Ich halte das einfach nicht mehr aus.

Ich will nicht die letzte sein verstehst du! Ich will nicht auch noch mit ansehen müssen wie dein Sohn vor mir stirbt. James bitte unternimm etwas! Ich kann nicht mehr!" Den letzten Satz schrie Cathrina laut in den Himmel und brach dann zusammen als habe sie für diesen Schrei ihre kompletten Kraftreserven aufgebraucht. Molly rannte schnell zu ihr und trug sie in ihr Bett. Dann wurde Cathrina wieder von Alpträumen geplagt. Sie sah Clariandra und David vor ihr die plötzlich zu Staub zerfielen genau wie James und Lily. Danach ihre Eltern und Harry. Zum Schluss stand dann auch noch Sirius vor ihr zusammen mit drei kleinen Kindern. Auch sie zerfielen zu Staub.

"NEIN!" schießgebadet und schwer atmend schreckte Cathrina aus diesem Albtraum. Sie fühlte sich als hätte sie gerade einen 42km Marathon mitgelaufen und an erster Spitze gestanden und genauso atmete sie auch. Sie empfand es als Wunder wie schnell ihr von diesem Atemzügen schwindelig wurde. Sie musste sich beruhigen sonst würde sie noch in Ohnmacht fallen. Cathrina versuchte ruhig zu atmen doch es klappte nicht. Sie war Schuld an allem. Alle um sie herum starben vor ihr. Sie durfte nicht dort bleiben sonst wäre Molly vielleicht die nächste. Ein Fluch musste auf ihr haften, doch welcher nur? Sie kannte keinen solchen Fluch. Leise schlich sie aus dem Zimmer und ging die Treppen hinunter. Dann öffnete sie leise die Eingangstür und Verschwand in die Nacht.

"Ich bin Schuld! Ich bin Schuld!" Wiederholte sie immer wieder während sie durch den Wald lief. Wie ein Geist rannte sie durch den Wald und ein unwissender hätte sie mit der bleichen Gesichtsfarbe und dem weißen Nachthemd auch sicherlich für einen gehalten.

"Feles! Krummbein! Wo bist du?" Oh nein! Sie suchten nach ihr. Sie hatten also tatsächlich gemerkt, dass Cathrina nicht mehr im Fuchsbau war, aber warum suchten sie sie? Wollten sie sterben? Cathrina musste sie vor diesem Schicksal bewahren. So flüchtete sie sich ins Gebüsch. Sie konnte das Leben ihrer geliebten Verwandten nicht aufs Spiel setzen.

"Feles! Krummbein!" sie kamen immer näher und Cathrina machte sich so klein wie sie nur konnte, aber es half nichts. Molly und Arthur fanden sie trotzdem. Resignierend lies Cathrina sich wieder in den Fuchsbau tragen, aber sie wollte einfach nicht mehr.

"Ich bin Schuld versteht ihr das nicht? Ich bin Schuld! ICH!" Molly und Arthur beachteten sie gar nicht, zumindest hatte Cathrina das Gefühl in keinster Weise beachtet zu werden.

Cathrina blieb für einige Wochen Fast reglos in ihrem Zimmer sie aß kaum und sie trank kaum, was Molly große Sorgen bereitete. Zu all dem wurde Cathrinas Glaube in den Fluch den sie auf sich dachte darin bestärkt, dass Harry auf mysteriöse Weise als 4. Champion ausgesucht wurde und somit in großer Gefahr schwebte. Sie wollte nicht an ihn denken, wollte nicht mit ihm reden, und schon gar nicht seine Briefe beantworten. ER schrieb ihr fast jede Woche einen Brief doch die blieben ungeöffnet liegen und Cathrina saß weiterhin nur starr auf ihrem Bett.

Sie wusste nicht genau warum sie es tat, aber sie empfand es als Hilfreich, so konnte sie niemandem Schaden zufügen. So würde niemand ihretwegen sterben müssen. Selbst an Weihnachten und Ostern schottete sie sich komplett ab. Von einigen Auseinandersetzungen von Arthur und Molly bekam sie mit, dass Harry die ersten beiden Runden unbeschadet überstanden habe und die 3. kurz bevorstand, sie würde schrecklich gefährlich werden und Molly und Arthur hatten Angst um Harry und die anderen Champions.

Dann plötzlich so als hätte jemand einen Schleier von ihren Augen entfernt, war alles wieder klar.

Harry war in Gefahr. Warum hatte sie das nicht schon vorher aufgeweckt? Sie musste ihn doch schließlich retten er war immerhin ihr Neffe und wenn sie nichts unternahm würde er sterben, und das wäre dann viel wahrscheinlicher ihre Schuld.

Das erste Mal nach vielen vielen Wochen stand sie auf und verließ ihr Zimmer. Molly war gerade am Kochen, dass konnte sie riechen.

"Cathrina! Gott sei dank du bist wieder normal. Ich habe schon befürchtet du würdest jetzt für immer so bleiben. Hier iss erst einmal etwas." Mit sanfter Gewalt drückte Molly ihre Cousine auf einen Stuhl und stellte ihr einen Teller Suppe hin.

"Sie wird dir schmecken, das ist die von Großmutter." Cathrina nickte zustimmend und begann zu Essen.

Ein unglaublicher Hunger übermannte sie auf einmal und sie merkte, einmal mehr, wie wenig sie in den letzten Wochen und Monaten gegessen hatte.

## Kapitel 23 - Der Orden des Phönix

Cathrina hatte nun schon einige Tage nichts mehr von Harry gehört und machte sich allmählich sorgen um ihn. Langsam ging sie die Treppen vom Fuchsbau hinunter und sah einmal mehr nach ob Errol vielleicht einfach nur irgendwo mit einem Brief lag und keine Kraft mehr hatte weiter zu fliegen. Zu ihrem großen Bedauern war das aber nicht der Fall.

"Cat, kommst du bitte mal!" Es war Arthur er klang etwas verwirrt und Aufgeregt. Irgendwie spürte Cathrina, dass es irgendetwas mit Harry zu tun hatte und lief sofort in die Küche.

Dort angekommen stand sie still. Vor ihr stand ihr Pate. Es war das zweite Mal seit 13 Jahren, dass sie Ihm wieder als Mensch gegenüber stand. Ein kurzes Lächeln zeichnete sich auf dem Gesicht des alten Mannes wieder doch dann verdunkelte sich sein Ausdruck wieder.

"Was ist los Albus? Ist etwas mit Harry?"

"Harry ist nur Seelisch etwas verletzt. Was leider nur natürlich ist wenn man so etwas gesehen hat, du musst dich ja am besten damit auskennen." Cathrina sah ihren Paten verwirrt an.

"Wenn man was gesehen hat? Was ist mit ihm passiert?"

"Cedric Diggory wurde vor seinen Augen ermordet am Ende der 3. Aufgabe." Cedric Diggory? Das war doch der Junge gewesen der mit seinem Vater zusammen auch auf der Quidditch WM war, der mit dem sie sich einen Portschlüssel geteilt hatten. Er war tot? Ermordet? Aber warum und von wem? War die Aufgabe wirklich so schwierig gewesen?

"Wer -" setzte sie an doch Dumbledore war schneller.

"Voldemort." Cathrina stockte der Atem. Er hatte also wieder getötet. Er musste also wieder einigermaßen bei Kräften sein.

"Er ist wieder vollkommen da. Er hat seine Gestalt wieder erlangt und wird nun wieder seine Anhänger um sich scharen. Ich hatte Cornelius gewarnt, dass dies passieren würde wenn er die Todesser nicht streng überwachte, doch er hatte nicht daran glauben wollen."

Cathrina hatte die letzten Worte gar nicht mehr gehört. Voldemort war wieder da, er hatte es tatsächlich geschafft wieder an einen eigenen Körper zu kommen. Alles würde wieder von neuem Beginnen und Harry und sie waren in Lebensgefahr. Genau wie Molly und ihre Familie. Musste sie sich nun wieder für die nächste Ewigkeit in eine Katze verwandeln damit sie niemand erkannte? Das wollte sie auf keinen Fall.

"Wir müssen handeln sonst stehen viele Menschenleben auf dem Spiel. Ich werde den Orden wieder einberufen."

"Und wo sollen wir alle hin? Ich meine das Hauptquartier der Auroren steht außerfrage, da hat Voldemort schon einmal geschafft einzubrechen und ich glaube nicht, dass er es beim nächsten Mal nicht schaffen würde. Er wüsste außerdem schon wo er uns allem auflauern müsste." Arthur hatte recht es musste ein anderer Ort gefunden werden ein besserer, einen den Voldemort nicht erwarten würde.

Dann viel es Cathrina wie Schuppen von den Augen. Der perfekte Ort wäre der wo früher seine Anhänger ansässig waren und wer waren die treuesten Anhänger Voldemorts? Die Familie Black und zwar durch und durch. Grimmuald Platz 12 musste unbewohnt sein, da alle Mitglieder der Familie außer Sirius tot waren und Sirius war auf der Flucht vor dem Ministerium.

"Grimmuald Platz 12 Albus. Wie wäre es damit. Voldemort würde nicht darauf kommen, dass wir gerade dort sind." Dumbledore nickte zustimmen.

"Dann müssen wir jedoch Sirius kontaktieren, denn immerhin ist es sein Haus. Er soll entscheiden. Aber Harry darf davon nichts erfahren. Es wäre zu gefährlich, zumindest bis der Zauber nicht ausgesprochen ist."

"Ich werde Hermine sofort eine Nachricht schicken." sagte Cathrina und wollte gerade losrennen als ihr ein wichtiges Detail einfiel.

"Albus, muss ich nun wieder zur Katze werden?"

"Wenn wir den Grimmuald Platz als Hauptquartier nehmen können dann nicht. Dort kann ich einen Fidelius Zauber aussprechen und niemand wird erfahren, dass es das Haus überhaupt noch gibt. Dann kannst du auch so bleiben wie du jetzt bist. Nur wenn es zu riskant und gefährlich wird, musst du dort bleiben." Cathrina nickte und lächelte. Wenigstens gab es etwas Gutes an der ganzen Sache. Dann machte sie sich auf den Weg.

"Hermine,

wir haben von den tragischen Ereignissen gehört die sich zugetragen haben und bedauern es alle sehr. Mein Pate hat jedoch eine Bitte an dich. Du sollte Schnuffel eine Nachricht überbringen. Frage ihn bitte ob mein Pate und andere das Haus seiner Eltern betreten dürfen um dort etwas zu errichten. Wenn er von den Ereignissen weiß, dann weiß er auch was du meinst. Bitte erzähle Harry nichts davon, auch eine Bitte meines Paten. Ich hoffe du kommst bald zu uns.

Feles"

Mit diesem Brief schickte sie Errol los und sah ihm zu wie er in die Nacht hineinflog. Dumbledore war schon längst wieder in Hogwarts wo er alles für Cedrics Trauerfeier vorbereiten musste.

"Der Orden des Phönix wird wieder ins Leben gerufen, es ist also wirklich sehr ernst." Arthur sah hinaus in die Nacht. Cathrina kam die Nacht irgendwie dunkler vor, unheilvoll und Vorbote für das was nun bald auf die Zauberer und höchst wahrscheinlich auch die Muggelwelt hereinbrechen würde. Es war auch sehr kalt geworden und Cathrina fror leicht. Das war sehr ungewöhnlich für einen eigentlich angesagten Wärmerekord. Es hatte etwas mit Voldemort zu tun, da hatte Cathrina keine Zweifel und jetzt da er wieder da war, war dies nur der harmlose Anfang. Es dauerte nicht lange da schrieb Hermine auch schon zurück.

"Feles,

hinter diesem Brief wirst du auch den Brief von Schnuffel finden den er mit geschickt hat. Ich fand es wesentlich besser als nun alles in Indirekter Rede wieder zu geben.

Hermine"

Cathrina zog den Zweiten Brief aus dem Umschlag und zögerte einen Moment. Ihr Herz pochte schneller und sie konnte spüren wie ihr plötzlich wieder warm wurde. Sie hielt Sirius Brief in den Händen und konnte sicher sein, dass er ihn auch in den Händen gehalten hatte. Langsam faltete sie ihn auf, als habe sie Angst etwas von Sirius Berührungen an diesem Brief könnten verloren gehen.

"Hermine,

ich habe mich sehr gewundert das dieser Brief von dir und nicht von meinem Patenkind stammt aber wenn er nichts von dem ganzen erfahren darf ist das schon klar, auch wenn ich es immer noch nicht verstehe. Sag dem alten Mann bitte, dass er alles damit machen kann was er will. Außerdem könntest du ihm ausrichten, dass ich immer noch dazugehöre und deswegen wenn ich darf wieder zurückkehren möchte. Es wird ja kein Problem sein sobald der Zauber errichtet wurde. Ich hoffe euch dann alle dort zu sehen, bitte schreibt mir wenn es soweit ist, dass ich kommen kann.

Schnuffel."

Hatte Cathrina gerade richtig gelesen? Er wollte auch in den Grimmuald Platz kommen? Er wollte dort hinkommen und auch dort bleiben, zusammen mit dem Orden.

"Aber das ... das würde bedeuten, dass er ... ich ... ach du meine Güte! Nein, nein, das ist unmöglich, das geht nicht! Ich bin nicht mehr dieselbe!" Cathrina wurde furchtbar hektisch und hatte Angst davor, Sirius wieder als Mensch unter die Augen zu treten. Würde er sie für seine Jahre in Askaban verantwortlich machen? Immerhin hätte sie die Wahrheit ans Licht bringen können als Voldemort verschwunden war. Sie hätte ihn aus Askaban holen können. Aber sie hatte es aus selbst Schutz nicht getan. Sie war egoistisch gewesen und hatte sich lieber selbst in Sicherheit gebracht als Sirius, ihren Verlobten aus dem Gefängnis zu holen das alle Zauberer so ungemein fürchteten. Sie hatte ihn einfach im Stich gelassen, das war einfach nicht das was Verlobte taten. Sie hatte Angst, angst, dass er sie keines Blickes mehr würdigen würde sobald er erfuhr, dass

sie noch am Leben war.

Es dauerte nicht lange da waren Ron und Hermine auch schon bei den Weasleys und alle fingen an ihre Sachen zu packen um zum Grimmauld Platz zu gehen. Dumbledore würde erst alle Mitglieder des Ordens in das Haus hineinlassen, damit alle das Geheimnis kannten und würde es dann, mit sich als Geheimniswahrer, dem Fidelius Zauber unterwerfen. Sirius musste dafür nicht anwesend sein er kannte das Haus ja schon genau wie Cathrina. diese kam aber mit, da alle Weasleys die im Fuchsbau wohnten zum Grimmauld Platz mussten.

Cathrina war vollkommen aufgeregt. Sie würde viele alte Bekannte Treffen die immer noch davon ausgingen, dass sie Tod war. Nur eines fragte Cathrina sich. Warum lies Dumbledore ihre Tarnung gerade jetzt auffliegen? Gerade wenn Voldemort wieder an Macht gewann? Sie wusste es nicht und es war für sie vollkommen uneinsichtlich. Aber sie kannte ihren Paten er tat immer das Richtige, auch wenn es zu Beginn falsch aussah.

## Kapitel 24 - Grimmuald Platz Nr. 12

Die Weasleys, Hermine und Cathrina waren die ersten die nach Dumbledore im Grimmuald Platz ankamen und Cathrina war erstaunt. Das aus hatte sich nach ihrem letzten Besuch vor vielen Jahren nicht verändert. Es sah noch genauso aus wie sie es in Erinnerung hatte und nichts hatte sich verändert. Alles war noch genauso bedrückend und dunkel wie sie es in Erinnerung hatte, doch eine Sache war anders. Am Treppen Aufgang hing ein riesiges Bild von Sirius Mutter und sie begann wild zu Fluchen und alle anwesenden zu beleidigen.

Cathrina wollte gerade in den ersten Stock gehen um sich Sirius Zimmer anzusehen als sich die Tür öffnete und weitere Personen das Haus betraten. Darunter Mad Eye Moody, Nymphadora Tonks, Hagrid und Remus Lupin. Langsam drehte Cathrina sich spürte die Blicke auf sich.

"Albus wen hast du da mitgebracht?" sagte Moody bevor Cathrina sich umgedreht hatte.

"Oh mein Gott" Remus war auf die Knie gesunken, Hagrid starrte Cathrina einfach nur ungläubig an und Mad Eye lächelte.

"Ich wusste es!" sagte er Triumphierend. " Du warst immer die beste dich hätte er niemals kleinkriegen können." Freudig über das Wiedersehen mit Cathrina trat Moody einen Schritt auf sie zu und umarmte sie. Remus bewegte sich keinen Millimeter und Hagrid schluchzte leise.

"Cat ... wie ...? Wann ...? Wo ...? Ich meine wie kann es sein das du hier bist?" Remus war langsam wieder aufgestanden und hatte versucht seine Fassung wieder zu erlangen.

"Ich war einfach nie Tod Remus. Ich habe überlebt und das ist alles was zählt." Sie wollte ihm nicht sagen, dass sie als Katze gelebt hatte und mit angesehen hatte wie seine Freundin ums Leben gekommen war. Sie hatte Angst, dass ihn diese Neuigkeit vielleicht sehr labil machen würde.

"Lily und James?" Cathrina senkte ihren Blick und schüttelte ihren Kopf.

"Sie sind leider wirklich Tod Remus, ich habe es mit ansehen müssen wie er sie umgebracht hat." Remus sah Cathrina an.

"Du hast dich sehr verändert Cat. Du bist reifer geworden." Cathrina zog ihre Augenbrauen zweifelnd nach oben.

"Dann frag mal Molly Remus, die wird dir das Gegenteil erzählen." sagte Cathrina und warf Molly einen leichten sträflichen Blick zu. Auf Mollys missmutigen und skeptischen Blick hin mussten sowohl Remus als auch Cathrina dann lachen, es war einfach zu komisch wie Molly versuchte unfreundlich auszusehen. Ihre Mundwinkel waren einfach nicht in der Lage sich nach unten ziehen zu lassen und so sah es immer noch wie ein sehr gequältes Lächeln aus. Auch Mollys Kinder, die eigentlich diesen Blick ihrer Mutter gewöhnt waren fingen wild an zu lachen. Dann schlossen Remus und Cathrina sich in eine Tiefe Umarmung und Cathrina spürte Remus gesamte Anspannung in dieser Umarmung. Sie schien von ihm abzufallen wie die lästige zweite Haut einer Schlange die sie erst mühsam abstreifen musste.

"Ich habe dich sehr vermisst Cat." sagte er als er sich aus der Umarmung löste und Cathrina ihn anlächelte.

"Ich dich auch Remus, ich habe schon lange darauf gewartet endlich wieder mit dir reden zu können." Remus hatte keine Ahnung wie sehr dies doch zutraf. Wie oft hatte sie in der Zeit als sie bei ihm gelebt hatte, gehofft das Voldemort tatsächlich verschwunden war und sie einfach wieder zu einem Menschen werden konnte um sich mit Remus zu unterhalten.

"Weiß ... weiß Sirius davon?" Cathrina schüttelte nur ihren Kopf. Sie wusste immer noch nicht wie sie Sirius, dass alles erklären sollte. Die Angst vor einer möglichen Zurückweisung war unvorstellbar groß.

"Es wäre aber besser wenn er davon erfährt bevor er dich sieht Cat. Du solltest es ihm sagen, oder lass Harry ihm einen Brief schreiben." Cathrina schüttelte den Kopf. Sie wollte eigentlich gar nicht, dass Sirius davon erfuhr, jetzt wo sie die Möglichkeit hatte sich ihm zu offenbaren. Sie hatte Angst schlicht und ergreifend Angst.

Sie drehte sich um und ging in den Garten des Anwesens. Auch hier war alles noch genauso wie sie es in Erinnerung hatte, dunkel und vertrocknet. Alles erinnerte an den schlechten Teil der Zaubererwelt, und Cathrina fühlte sich keineswegs wohl in diesem Haus.

Einige Stunden bevor Harry eintraf war auch Sirius eingetroffen und er sah um vieles besser aus als vor

einem Jahr, als Cathrina ihn das letzte Mal gesehen hatte. Er war nicht mehr ganz so dürr und abgemagert. Seine Augen waren wieder mit etwas mehr Hoffnung gefüllt und sein Äußeres war gepflegt. Cathrina verfluchte ihre Angst in diesem Moment, denn als sie gesehen hatte, dass Sirius die Treppe zum Grimualdplatz 12 betrat, hatte sie alle davor gewarnt Sirius auch nur ein Wort zu sagen und hatte sich in Krummbein zurück verwandelt. Sie sprang an Sirius hoch und litt sehr darunter, dass er sie nicht erkannte, aber sie war andererseits auch der Meinung, dass es besser so war. Sirius würde sich sicherlich betrogen fühlen und sehr verletzt sein und das würde Cathrina nicht aushalten. Also war es so für beide das Beste. Als Harry dann am Grimualdplatz ankam, fing sie jedoch an zu zweifeln.

Sie hatte vergessen Harry zu verbieten Sirius etwas zu sagen und nun fürchtete sie, dass er seinem Paten etwas verraten würde, besonders weil Hermine und Ron solche Anspielungen machten wann immer Cathrina auch auf Sirius Schoß saß. Bei ihrer ganzen Sorge, Sirius könnte von Harry erfahren hatte sie jedoch übersehen, dass Harry im Moment andere Probleme hatte als Cathrinas Liebesleben. 2 Dementoren hatten ihn und seinen Cousin angegriffen und Harry hatte sich mit dem Patronuszauber verteidigt. Leider war das für Minister Fudge, der ein Auge auf Harry geworfen hatte, der Gefundene Fressen um ihn zu entmündigen und der Schule zu verweisen. Er hatte den gesamten Zauberergamot zusammengerufen um über Harrys Verbannung von Hogwarts zu reden.

Cathrina erfuhr erst davon als Harry und Arthur bereits auf dem Weg zum Zaubereiministerium waren. Es war langweilig, denn es waren nur noch Molly, die anderen Weasleys Hermine und Sirius im Grimualdplatz und mit keinem konnte sie sich unterhalten, solange Sirius in der Nähe war. Sie war einmal mehr alleine.

Leise schlich sie sich in Sirius Zimmer. Er saß auf seinem Alten Bett und blickte die Bilder an die sie vor langer Zeit gemeinsam aufgegangen hatten. Er schien leicht zu weinen, schien zu begreifen was alles geschehen war in den letzten Jahren. Tränen flossen langsam seine Wangen hinunter und Cathrina schmerzte es sehr ihn so zu sehen. Für sie war er immer der Starke gewesen bei dem sie sich ausweinen konnte wenn irgendetwas nicht stimmte, doch jetzt brauchte er trost. Sie sprang also auf seinen Schoß und schmiegte sich fest an ihn heran.

"Na Krummbein hab dich hier noch gar nicht richtig begrüßen können du alter Kater." schnell wuschelte Sirius über Cathrinas Kopf weil er anscheinend wusste, dass er auch gleich die Krallen auf seiner Hand spüren würde. Cathrina mochte es nicht wenn man ihre Haare unordentlich machte. Dann, als sie sah, dass Sirius wegen ihr blutete leckte sie das Blut schnell ab. Jetzt tat ihr die schnelle Reaktion wieder leid, aber was sollte sie tun? Sie hatte nun einmal dieselben Reflexe wie eine Katze.

"Was glaubst du Krummbein? Werde ich die beiden jemals wieder sehen?" Sirius war aufgestanden und hatte Krummbein auf seinen Arm genommen. Jetzt stand er vor einem Bild auf dem Sirius, James und Cathrina abgebildet waren. Alle drei lächelten fröhlich. Cathrina konnte sich noch genau an den Tag erinnern. Es war gewesen als Sirius den beiden eröffnet hatte von zu Hause endgültig auszureisen und zur Familie Potter zu gehören. Cathrina war so glücklich gewesen.

"Du wirst sie wieder sehen Sirius." Hermine hatte die Tür geöffnet und offensichtlich gelauscht. Dankend lächelte Sirius Hermine an.

"Das war meine Familie Hermine, nicht die die in diesem Haus wohnten. Diese beiden hier. James, Harrys Vater und seine wundervolle Schwester. Eine unglaubliche Frau. Du Erinnerst mich in einigen Punkten deines Charakters sehr an sie Hermine. Sie war auch so schlau wie du und fand es nie allzu gut wenn James und ich etwas Verbotenes taten." Hermine wurde leicht rot und lächelte.

"Ich muss Harry von ihr erzählen. Aus irgendeinem Grund weiß er glaube ich gar nicht, dass James auch eine Schwester gehabt hatte. Und so sehr ich es auch will ich kann ihren Namen nicht aussprechen. Ich vermute es ist die Trauer um ihren Tod die dies ausgelöst hat."

Hermine sah betroffen zu Boden und Cathrina konnte sehen, dass Hermine mit sich kämpfte.

"Erzähle Harry von ihr Sirius, zeige ihm das Bild, es wird ihn vielleicht Aufheitern nach dem Prozess."



## Kapitel 25 - Überraschung

Hermine hatte recht und Harry war von dem alten "Familienbild", wie Sirius es nannte, begeistert. Cathrina saß als Krummbein auf Harrys Schoß und lies sich von ihm streicheln während dieser sich das Bild ansah.

"Das dort in der Mitte Harry, ist deine Tante. Ich weiß du wirst überrascht darüber sein, dass du noch eine Tante hattest, aber so ist es." Cathrina spürte wie Harry versuchte ernst zu bleiben und ein lachen unterdrückte.

"Mein Vater hatte eine Schwester?" Sirius nickte und Cathrina war über Harrys Schauspielerisches Talent sehr verwundert. Anscheinend hatte Hermine Harry von Cathrinas Bitter erzählt und so spielte er den Unwissenden.

"Eigentlich hatte er zwei Schwestern und einen Bruder, aber sein Bruder und seine ältere Schwester wurden von Voldemort getötet als James noch sehr jung war. Seine jüngere Schwester war danach die einzige die er noch hatte, neben seinen Eltern natürlich. Die beiden waren unzertrennlich, fast wie siamesische Zwillinge." Harry lachte aber Cathrinas Herz wurde schwer. James ... er war nicht mehr da ...

"Ich erinnere mich noch genau als ich deinen Vater und seine Schwester das erste mal sah. Es war auf meinem ersten Weg zum Hogwarts Express. James lief voraus und seine kleine Schwester hatte fürchterliche Angst und zitterte, aber trotzdem wusste ich irgendwie, dass diese Familie wunderbar ist, alle miteinander. Clarice, deine Großmutter war die Herzlichste Frau die ich je kennen gelernt hatte und Eric war ein liebevoller Ehemann und Vater. Deine Tante war der ruhige Teil der beiden Kinder während James so war wie ich, ein Tunichtgut. Wie viele Streiche haben wir in unserer Zeit in Hogwarts nur gespielt? Ich kann sie gar nicht zählen, aber ich kann sagen, dass ich keinen einzigen bereue."

"Erzähl mir bitte mehr von meiner Tante. Von meinem Vater habe ich schon genug Geschichten gehört aber von ihr. War sie es, die du meinstest als du in deinem ersten Brief geschrieben hast, das Krummbein dich an eine wundervolle Frau erinnert?" Cathrina sah Harry an, tat er das für sie oder wollte er etwas herausfinden?

"Ja Harry. Ich habe von ihr gesprochen. Du musst wissen deine Tante war eine liebevolle, hübsche, kluge und hingebungsvolle Frau. Wann immer man ihren Rat brauchte war sie da und sie lies sich von nichts und niemandem einschüchtern. Sie hatte als ich sie kennen gelernt habe schon so viel Schlimmes miterlebt und trotzdem war sie ein lebensfrohes kleines Mädchen gewesen.

Sie war eine der wenigen in Hogwarts die je eine Klasse überspringen durften und die gutmütigste Frau die man sich nur vorstellen konnte. Es war unbestritten, dass selbst deine Mutter in keinster Weise mit ihr mithalten konnte, und das wusste sie auch. Dennoch waren die beiden die besten Freundinnen. Sie lies jede Meinung gelten und für sie war auch jeder Mensch zu Beginn gut, bis sie ihn näher kannte. Selbst Snape hat sie eine Chance gegeben." Harry nickte und Cathrina war es heiß und kalt zu gleich. Sirius redete so liebevoll über sie. So als ob er sie tatsächlich immer noch liebte. Aber was würde passieren, wenn er erfuhr, dass sie die ganze Zeit am Leben gewesen war? Würde er durchdrehen?

"Sie war mehr als nur die Schwester deines besten Freundes für dich oder."

"Natürlich. Sie war eigentlich auch meine Schwester zumindest von der Gefühlsebene her. Na ja ... zumindest bis zu einem Punkt." Cathrina war sich sicher, dass Sirius jetzt sagen würde, dass er sie nicht mehr liebte, sie hasste. Vielleicht hatte er schon längst erfahren, dass sie lebte, wusste aber nicht wo.

"Askaban?" Sirius lachte laut und dies schien Harry zu verwirren.

"Askaban? Nein Harry, Askaban hat an meinen Gefühlen nichts geändert Überhauptnichts. Es war ein das Jahr in dem ich in den Sommerferien bei meinen Eltern bleiben musste und sie mir vorgespielt hatten, dass meine Freund mich nicht mehr brauchte. Es hatte sehr wehgetan alle so glücklich ohne mich zu sehen und ich vermisste meine Freunde sehr. Aber vor allem Vermisste ich deine Tante. Ich hatte es mir nicht eingestehen wollen damals, aber sie hatte mich von Anfang an verzaubert. Und der Wille immer in ihrer Nähe zu sein war noch nie ein Brüderlicher Wille gewesen. Ich liebte sie Harry, und ich tue es noch. Ich habe ihr damals, als James Lily und sie nach Godrics Hollow verschwanden sind versprochen sie wieder zu sehen, sie zu beschützen, aber ich konnte es nicht. Ich habe versprochen sie zu heiraten sobald Voldemort verschwunden war, aber das konnte ich auch nicht. Sie war nicht mehr da. Pettigrew, unser alter Freund hatte Schuld daran. Deine Tante hatte ihn nie gemocht, ihm nie vollkommen vertraut Harry, aber ich, ich und James wir übersahen was sie schon so früh bemerkt hatte, weil wir nicht verstanden." Harry sah hinab auf Krummbein und Cathrina

wusste genau was ihr Neffe in diesem Moment dachte, doch sie hoffte, dass er es nicht tun würde. Schnell rannte sie aus dem Zimmer, denn sie ahnte was nun kommen würde.

Leise wartete sie hinter der Tür ab und lauschte.

"Du liebst sie immer noch?"

"Ja Harry wie mein Leben. Und ich wünschte mir sie nur noch einmal in den Armen halten zu können. Das ist alles was ich will, aber es ist unmöglich."

"Ist es das?" Harrys verschwörerische Stimme lies Cathrina bangen. vollkommen angespannt stand sie vor der Tür und hörte zu.

"Ja Harry. Ich habe dir doch erzählt, dass sie mit deinen Eltern zusammen ermordet wurde."

"Hast du, aber warum hat man ihre Leiche nie gefunden? Warum hast du sie nicht gesehen wenn du doch die von meinen Eltern sehen konntest?" Ein Moment der Stille und Cathrina wusste, dass Sirius angestrengt über das Nachdachte was Harry gerade gesagt hatte.

"Ich schätze mal weil Voldemort ihr schreckliches angetan hat. Sie hat sich ihm am längsten wieder setzt."

"Bist du dir sicher, dass das der Grund ist Sirius?"

"Sie ist Tod Harry, und auch wenn ich mir so sehr wünsche, dass sie wieder bei mir wäre ... womöglich so sehr wie du dir deine Eltern zurück wünschst, Sie wird nicht zurück kommen. Aber über eins bin ich mir sicher die drei wachen über uns und sind immer in unserer Nähe."

"Das stimmt. Vor allem bei Cathrina Sirius."

"Du kennst ihren Namen? Aber woher? Wer hat ihn dir verraten?" Sirius stimme hörte sich sehr verwirrt an und Cathrina spürte, dass er es bald erfahren würde. Sie wollte nicht in das Zimmer laufen um Harry aufzuhalten, weil sie wusste, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit war. Wenn sie jetzt in das Zimmer gehen würde, würde Harry sicherlich auf sie zeigen und Sirius geradeheraus sagen was los war. Da war sich Cathrina sicher.

"Sirius. Ihr wart alle Animagi und Cathrina kannte die alte Magie. Glaubst du nicht sie hat einen Weg gefunden Voldemort zu entkommen? Kennst du nicht Cuores Amorem?"

"Cuores Amorem? Sie hat mir davon erzählt damals, bevor sie ... Moment meinst du etwa sie hat ihn ..."

"Ja nur sie wusste nicht, dass der Ursprung des Zaubers auch gerettet wird. Dumbledore hat mir das alles erklärt als sie da war." Cathrina zuckte zusammen. Jetzt war es ausgesprochen. Jetzt musste Sirius einfach wissen, dass sie noch lebte.

"Als sie da war? Meinst du etwa, dass sie wirklich noch lebt? Hast du sie gesehen?"

"Ja Sirius, und du hast sie auch schon gesehen, sogar oft. Vor wenigen Minuten noch." Cathrina konnte von draußen Sirius erleichtertes und nervöses schnaufen hören. So nervös war er das letzte Mal kurz vor dem Sieg in der Schulmeisterschaft gewesen.

"Sie ist Krummbein Sirius. Cathrina ist Krummbein. Deswegen hat der Kater dir vor zwei Jahren so geholfen. Sie war es und sie wollte dich wirklich beschützen. Ich weiß es auch erst seit 2 Jahre, aber sie hat uns verboten dir zu schreiben. Sie hatte Angst, dass du zurück kommen würdest und dich wieder in Gefahr bringst wenn du ..." Sirius war schon aufgestanden und hatte die Tür geöffnet. Wie verrückt lief er lachend durch das ganze Haus und rief nach Krummbein, doch Cathrina hatte sich schon versteckt.

Sie musste erst überlegen was sie nun tat, da Sirius es wusste. Sollte sie sich in eine andere Katze verwandeln und alle in dem glauben lassen, dass Krummbein weggelaufen war? Hermine würde sie sicherlich durchschauen und eigentlich wollte sie doch nicht mehr davon laufen. Sie sah wie Sirius in Richtung Garten lief und verschwand schnell nach oben in sein Zimmer.

Sie setzte sich auf sein Bett und drückte ihr Gesicht sein Kissen um Sirius Geruch auf nehmen zu können, doch sie konnte ihn nicht riechen. Sie lag auf dem Bauch und fing an zu weinen. Was würde nun passieren? Würde er sie verlassen? Würde er ihr wehtun? Oder würde er sich über alle Maßen freuen?

"Na machst du dir wieder Sorgen um mich?" Cathrina blickte auf. Da stand Sirius in der Tür ein breites fröhliches grinsen auf seinen Lippen. Ihre Augen, die vor lauter Schreck wieder trocken waren füllten sich wieder mit Tränen.

"S-Sirius!" als Sirius ihr näherkam ergriff sie ihn und fing bitterlich an zu weinen. Fast als ob alle Anspannung nun endgültig abfallen würde. Sie war erleichtert, dass Sirius sie nicht gleich angegriffen hatte aber im Nachhinein hätte sie sich Ohrfeigen können überhaupt über so ein Verhalten von Sirius überhaupt nachgedacht zu haben.

Sie hatte es vermisst ihn in ihre Arme schließen zu können, hatte es vermisst seinen Geruch aufnehmen zu

können. Aber sie musste mit ihm reden, musste ihm alles erklären.

"Lass uns über alles später reden Cat, jetzt gibt es nur diesen Moment." sagte er als Cathrina sich leicht von ihm drückte um etwas zu sagen. Dann lies sie sich wieder in seine Arme fallen. Wie hatte sie diese Berührungen vermisst. Wie hatte sie seine Lippen vermisst, die sie zärtlich küsst. Sie konnte sich kaum noch an das letzte mal erinnern an dem er sie geküsst hatte und dies war erschreckend für sie, denn es war ein Zeugnis davon wie lang sie ihren Sirius schon nicht mehr als Mensch gegenüber gestanden hatte.

Dieser Kuss war wie ein Leuchtfeuer das den Weg durch einen dunklen Tunnel zu erleichtern schien. Es war ein Hoffnungsschimmer in einer fast vollkommen aussichtslosen Situation. Wie ein tiefes Meer in dem Cathrina freiwillig ertrank.

Jede zärtliche Berührung ihrer Zungen war wie eine von schmerzen vertriebene Erinnerung an ihr altes Leben die durch die Berührungen endlich wieder aus dem schrecklichen Gefängnis des Vergessens freigelassen wurde. Sirius wieder zu schmecken, zu riechen, zu hören und zu spüren schärfte alle ihre Sinne als hätten diese viele Jahre in einem tiefen Schlaf gelegen.

All ihre Ängste die sie vor wenigen Minuten noch gehabt hatte waren schon wie von einem starken Wind hinweg geweht.

„Sirius – ich –, zärtlich platzierte Sirius seinen Finger auf ihrem Mund und Cathrina schwieg und sah Sirius einfach in seine tiefgründigen Augen.

„Cathrina, mach dir keine Vorwürfe.“ Woher wusste er das nur? Kannte er sie wirklich so gut?

„Ich bin einfach nur froh, dass du noch lebst. Egal was vorher war.“ In seinen Augen konnte Cathrina sehen, dass er ihr keine Vorwürfe machte, oder sie wollte es zumindest sehen.

Sirius Gesichtsausdruck veränderte sich, er schien Cathrinas Gedanken förmlich lesen zu können.

„Cat, ich war nicht gerne in Askaban, aber selbst wenn ich gewusst hätte, dass du noch lebst. Ich hätte nicht gewollt, dass du mich rettetest und dich selbst in Gefahr bringst.“ Als sich Cathrinas Augen wieder leicht mit Tränen füllten zog Sirius Cathrina wieder näher an sich heran. Sie war unglaublich erleichtert. Eine große Schuld war von ihrem Schultern gefallen und sie fühlte sich um einiges leichter.

Die beiden bemerkten nicht wie Ron an der Tür klopfte und danach die Tür öffnete. Verlegen räusperte er sich und erst dann bemerkten die beiden, dass Ron den Raum betreten hatte.

„Das Abendessen ist fertig ich soll euch holen.“ Rons Gesicht glich einer Tomate und wieder einmal bemerkte Cathrina wie schüchtern Mollys Erziehung ihren jüngsten Sohn doch gemacht hatte.

## Kapitel 26 - Das Spiegelbild

"Ganz schön bizarres Bild." Cathrina und Sirius waren gerade Arm in Arm die Tür zum Esszimmer hinein gekommen und hatten gar nicht gesehen, dass auch Remus zum Abendessen da sein würde. Er sah die beiden an, eine Augenbraue nach oben gezogen während er leicht lächelte.

"Euch beiden so wieder zusammen zu sehen, nachdem ich noch bis vor zwei Jahren gedacht habe ihr würdet euch sehr bald im Jenseits treffen wenn Sirius noch länger in Askaban bleiben müsste." betreten sah Remus zu Boden, anscheinend immer noch darüber beschämt, dass er Sirius damals zugetraut hatte Lily, James und Cathrina tatsächlich verraten zu haben.

"Aber ich muss zugeben ihr gebt immer noch ein perfektes Paar ab wenn man euch so zusammen sieht." Cathrina musste lächeln, doch dann sah sie selbst etwas beschämt zu Boden. Sie hatte es noch immer nicht getan. Sie hatte sich noch immer nicht getraut es zu tun.

"Du hast es noch nicht gemacht oder Cathrina?" fragte Hermine, die zu ahnen schien was Cathrina gerade dachte. Verlegen schüttelte Cathrina den Kopf. Sie hatte noch nicht den Mut gehabt, sie konnte einfach noch nicht.

"Hier ist einer." sagte Hermine und hielt Cathrina ihren ein quadratisches etwas vor die Nase. Langsam nahm sie es in die Hand und betrachtete es. An einer der vier Seiten waren zwei kleine Scharniere mit denen man den Gegenstand anscheinend öffnen konnte. Ihre Hand zitterte als sie langsam versuchte es zu öffnen. Als würde sie nur sehen wenn sie dort hinein sah? Wäre sie zufrieden damit oder würde sie sich danach wirklich nie wieder selbst sehen wollen? Angst stieg in ihr auf. Angst sie könnte möglicherweise vollkommen entstellt sein oder mittlerweile mehr einer Katze ähneln als einem Menschen.

"Ich will nicht hineingucken!" schrie Cathrina, lies den Taschenspiegel auf den Boden fallen und rannte wieder nach oben. Sie konnte einfach nicht hinein sehen die Angst war zu groß. Sie hörte wie Sirius ihr folgte, blieb jedoch nicht stehen sondern lief weiter bis sie sein Zimmer erreicht hatte und vor dem alten Bild stand.

"Wir sind keine Teenager mehr Cat, keiner von uns sieht noch so aus wie auf diesem Foto." sagte Sirius, als auch er im Zimmer angekommen war. Er hatte seine Hand beruhigend auf Cathrinas Schulter gelegt.

"Das habe ich mir auch nicht erhofft Sirius. Ich habe nur Angst davor mich im Spiegel zu sehen, und zu erkennen, dass die vielen Jahre als Katze ihren Tribut gezahlt haben. Weißt du wie oft mich andere Katzen im Gesicht gekratzt haben und ich geblutet habe? Ich habe Angst, dass Narben oder schlimmeres zurück geblieben sind. Ich habe Angst, dass ich mich nicht mehr wieder erkenne, das plötzlich ein ganz anderer Mensch vor mir steht." Ihr Atem wurde immer schneller und sie spürte wie die Angst in ihr wieder hochkroch.

"Cathrina, es wird ein anderer Mensch vor dir stehen, das wird unumgänglich sein. Es wird jemand sein, den du erst neu kennen lernen musst, aber sieh es nicht als eine unüberwindliche Mauer, sondern als ein neues Abenteuer. Ich sehe auch anders aus als ich damals ausgesehen habe, aber ich bin eigentlich immer noch derselbe leichtsinnige und unerschrockene Sirius Black den du vor so vielen Jahren verlassen hast." Tränen schossen in Cathrinas Augen. Sie hatte vollkommen vergessen, dass auch Sirius sich wahrscheinlich erst vor kurzem das erste mal selbst gesehen hatte und er wahrscheinlich wesentlich schlimmer aussah wie sie.

"Glaube mir Cat, du siehst immer noch wundervoll aus, und das sage ich nicht nur, weil ich in dir immer noch das selbe 20-jährige Mädchen sehe, das mich mit solchen Tränen verabschiedet hat." leicht wischte er eine Träne die gerade über Cathrinas Wange glitt ab und lächelte sie dann aufmunternd an. Cathrina wollte grade wieder etwas sagen, da ergriff Sirius ihre Hand und zog sie in sein altes Badezimmer.

"Wir machen das zusammen Cat." sagte er und zog sie vor den Spiegel. Sie hatte ihre Augen fest zusammen gekniffen, als er sie ins Bad gezogen hatte und hatte sich auch versucht mit ihrem ganzen Gewicht zu wehren, aber Sirius war nun einmal etwas stärker als sie selbst.

"Sirius ich will nicht." protestierte sie immer noch, doch sie wusste, dass das alles keinen Sinn hatte. Sirius hatte sie schon oft überredet bekommen und immer wieder musste sie einsehen, dass es zu ihrem besten gewesen war.

"Komm schon Cat. Auf drei. Eins ... zwei ... drei ...." Cathrina hatte ihre Augen bei drei immer noch fest zugekniffen und traute sich einfach nicht sie auf zu machen. Sirius lies nicht locker und forderte sie immer wieder auf die Augen zu öffnen, doch sie konnte, nicht irgendetwas in ihr drin hinderte sie daran.

"Du bist wirklich wunderschön Cat." Cathrina drehte sich um und öffnete dann die Augen, denn Harry,

Hermine und Ron standen hinter ihr. Harry hielt einen kleinen Spiegel in der Hand den er jedoch zum Boden gerichtet hatte.

"Harry hat recht Cathrina. Ich habe dich selbst als du so verletzt im hohen Gras lagst um deine Schönheit beneidet." Hermine war Rot geworden und sah etwas verlegen zu Boden als Ron anfang zu prusten. als Sirius ihn jedoch grimmig ansah riss er sich zusammen und nickte nur stumm.

"Cathrina, glaub mir, du hast dich verändert, aber du bist keineswegs entstellt oder hässlich. Und das wichtigste ist doch eh dein inneres und das ist ein hoffnungsloser Fall, das wird sich nie ändern." Sirius Grinsen war unverkennbar noch dasselbe wie vor 13 Jahren, Cathrina erkannte es sofort und sie konnte nicht anders als mit zu lachen. Vollkommen mit anderen Gedanken beschäftigt. Dachte sie nicht mehr daran das sie im Bad standen und hinter ihr ein großer Spiegel befestigt war. Sie drehte sich um ohne die Augen zu schließen und blieb wie durch eine Ganzkörperklammer getroffen stehen. Da stand sie nun vor dem Spiegel und sah in ihr Spiegelbild. Sie war älter geworden keine Frage, aber es gab keine anderen Spuren der 13 Jahre die an ihr vorbei gegangen waren. Ihre Haare waren dunkler und länger geworden und ihr Gesicht erwachsener, aber sonst war sie tatsächlich noch dieselbe. Sie hatte sich nicht verändert, zumindest spürte sie nichts. Sie war immer noch Cathrina Potter und niemand anderes.

Dann sah sie Sirius wie er sich hinter ihr umdrehte und sie sah sich und ihn zusammen im Spiegel als Paar.

"Gibt es da nicht noch etwas was ihr zwei zu klären habt?" fragte Hermine verschwörerisch und schob Ron und Harry unsanft aus dem Bad heraus.

"Ganz schön raffiniert nicht wahr?" Cathrina nickte. Hermine wusste anscheinend ganz genau was Cathrina nicht aussprechen konnte und versuchte immer sie doch dazu zu bekommen es zu tun.

"Cathrina, sie hat aber recht es gibt da noch etwas zu klären zwischen uns." wieder nickte Cathrina und sie wusste genau worauf Sirius anspielte.

"Ich weiß nicht ob du den Brief überhaupt noch lesen konntest den ich dir auf deine letzte Antwort geschrieben hatte. Hast du ihn bekommen?"

"Ja das habe ich und ich konnte ihn auch Lesen Sirius." Cathrinas Herz klopfte ins unermessliche und sie musste sich selbst beherrschen, damit sie ihren ruhigen Ton beibehalten konnte. Sirius hingegen schien diesen einen Satz schon als Antwort zu bewerten und wollte niedergeschlagen den Raum verlassen.

Bevor er jedoch die Tür erreicht hatte legte Cathrina ihm ihre Rechte Hand auf die Brust und bedeutete ihm auf die Hand zu sehen. Dort blinkte und glitzerte der Ring stolz vor sich hin und Sirius Miene verwandelte sich wieder zu einem lächeln. Dann hob er Cathrina in vollem Übermut in die Luft und beide vielen zu Boden. Sirius schien außer sich vor Freude und Glück und Cathrina konnte dies in seine Augen sehen, denn sie strahlten wie die Sonne während ihren stärksten Stunden. Als er sie dann küsste lies sich Cathrina vollkommen fallen und brach endgültig alle Mauern die sie um sich herum errichtet hatte. Ihr ganzer Körper füllte sich mit einem wohligen Kribbeln und sie spürte wie sich Sirius immer näher sein wollte. Näher als sie es nun schon war, so nah wie nur die beiden sich sein konnten. Sirius schien dieses Verlangen in Cathrinas Augen erkannt zu haben denn ohne jedes Wort stand er auf nahm sie auf seine Arme und trug sie in sein Bett. Mit einem kurzen schwenk seines Zauberstabes war die Tür verriegelt und die beiden gaben sich vollkommen ihrem Verlangen hin.

Sobald sie Sirius in sich spürte vergangen alle schlechten Gedanken und Cathrina war vollkommen im hier und jetzt ihr war egal was Harry, Hermine und Ron jetzt wohl redeten, ihr war es egal wenn alle unten im Esszimmer auf sie warteten und es war ihr egal wenn jemand sie sogar hören würde. Sie und Sirius waren eins und so sollte es auch für immer bleiben. Jeder Blick in Sirius Augen zeigte ihr, dass er dasselbe dachte und auch dasselbe fühlte wie sie. Die 13 Jahre aufgestockte Leidenschaft wurde endlich wieder aus den alten Verstecken herausgeholt.

## Kapitel 27 - Das Treffen

Es war schon sehr spät als beide endlich wieder zu den anderen stießen und Cathrina war mehr als rot geworden als Harry sie gefragt hatte, was sie und Sirius denn getrieben hatten was so lange gedauert hatte. Hermine sah Harry darauf nur sträflich an, aber die Frage war bereits gestellt und jeder konnte sich wahrscheinlich seinen Teil zu der Sache denken.

"Wo ist Remus?" fragte Cathrina erstaunt, als sie nur noch Tonks im Wohnzimmer sitzen sah.

"Der ist schon gegangen, keine Ahnung wieso -Aua!." Hermine hatte Ron unsanft in die Seite gestoßen als sie gesehen hatte, das Tonks wohl sehr bedrückt aussah.

"Was ist Großcousinchen? Was hast du auf dem Herzen?" fragte Sirius und setzte sich neben Tonks während Harry Hermine und Ron den Raum verließen. Erst jetzt sah Cathrina, dass Tonks wohl nicht Andromeda sein konnte, denn sie war erstens Sirius Cousine und zweitens musste sie mittlerweile schon viel älter sein. Die Tonks die da nun vor ihr saß musste folglich Andromedas kleine Tochter sein.

"Du bist die kleine Dora?" Cathrina musste leider sofort feststellen, dass sie einen wunden Punkt bei Tonks getroffen hatte. Ihre Haare wurden plötzlich feuerrot und man konnte förmlich sehen wie die Wut langsam in ihr überkochte.

"Nenn mich ja nie wieder Dora! Hast du das verstanden?" Cathrina war beeindruckt von diesem Wutanfall. Sie konnte sich nur an die ruhige und niedliche Nymphadora erinnern die vor vielen Jahren noch in ihrem Babybett geschlafen hatte.

"Sorry Tonks ich bin das nur so gewöhnt. Als ich dich das letzte mal gesehen habe da warst du noch ziemlich jung." Cathrina kicherte etwas bei Tonks erstauntem und zugleich etwas wütendem Blick.

"Als ich verschwunden bin warst du erst 9 Jahre alt Tonks und ich habe dich einige Zeit vor meinem Verschwinden nicht gesehen."

"Das könnte erklären warum ich mich nicht an dich erinnern kann." sagte Tonks immer noch etwas grimmig, doch sie fing an sich wieder zu beruhigen.

"Molly, ich wollte mit dir reden..." sagte Cathrina am nächsten morgen verschwörerisch und zog Molly in die Küche, alle anderen hinter sich lassend. Cathrina war genauso verwirrt wie Molly über das was sie gerade getan hatte. Sie war normalerweise niemand für Kurzschlusshandlungen. Bei ihr musste alles immer gut überlegt und diskutiert werden, doch irgendwie wusste sie dass alles eigentlich schon geklärt war.

"Molly, ich werde bald heiraten, am besten so schnell wie möglich." Molly stand Cathrina gegenüber, die Kinnlade war ihr bei dem Wort "heiraten" auf den Boden gefallen und sie hatte es noch nicht geschafft sie wieder in ihre normale Position zu bringen. Cathrina war immer noch sehr erstaunt über ihre eigene Reaktion und die Entschlossenheit die in ihrer Stimme lag. Wollte sie denn wirklich heiraten oder hatte sie nur Angst Sirius könnte wieder verschwinden wenn sie es nicht tat? Aber es fühlte sich so richtig an. Dieses Wort, es schien als ob es einfach in ihren aktuellen Gemütszustand passte. Konnte es dann falsch sein? Konnte heiraten dann überhaupt der falsche Ansatz sein, wenn selbst ihr inneres sich gegen sträubte wenn sie daran dachte Sirius nicht zu heiraten?

Heiraten. Es klang so endgültig und irgendwie auch beengend wenn man bedachte, dass man für immer auf einen Mann beschränkt sein würde, aber war das wirklich so schlimm wie manche Frauen dachten? Cathrina hatte immerhin 13 Jahre auf ihren Sirius gewartet und nie die Absicht verspürt einen anderen zu haben. Natürlich hatte sie auch nie eine große Auswahl gehabt, denn mit wem hätte sie es versuchen sollen? Mit einem Kater? Aber sie war sich sicher, dass sie selbst wenn sie ein Mensch gewesen wäre auf Sirius gewartet hätte. Sie liebte ihn so sehr. Ja! Heiraten war das richtige.

"I-ihr w-wollt heiraten? Jetzt schon?" Cathrina sah Molly etwas fragend an. Jetzt schon? Wie lange waren die beiden denn nun schon ein Paar? Okay die Zeit in der Beide dachten den anderen nie wieder sehen zu können konnte man nicht richtig mitzählen, aber Molly und Arthur hatten auch nicht lange gewartet.

"Bei uns waren es andere Zeiten. Voldemort war da und keiner von uns wusste, ob er den nächsten Tag überlebt. Jetzt ..." doch Molly stoppte. Sie schien zu erkennen, dass es jetzt nicht mehr viel anders sein würde als früher, besonders für Cathrina und Sirius nicht. Er war ein flüchtiger Mörder den die ganze Welt suchte, und sie war eine Potter und außerdem die, die hinter dem Verschwinden von Voldemort eigentlich steckte.

"Molly, ich wollte dich eigentlich nur fragen, ob du mir bei den Vorbereitungen helfen könntest." Molly nickte nur kurz. Cathrina wusste, dass Molly es nicht mochte, wenn sie falsch lag und ihr tadel oder Rat kein guter war.

"Hochzeitsvorbereitungen? Wie wunderschön! Wer heiratet? Bin ich auch eingeladen? Wir dekorieren alles in Pink! Think Pink!" Cathrina konnte ein lautes Lachen nicht zurück halten, als Sirius mit einem rosa Gesicht und rosa Kleidern in die Küche kam. Es war einfach zu komisch.

"Na wir beide Sirius."

"Nein nein mein Kind, ich bin doch Dolores, erkennst du mich nicht? Wir waren früher mal sooooo gute Freunde." Jetzt musste Cathrina noch mehr lachen. Dolores ja sie erinnerte sich. Es war in der ersten Klasse gewesen. Dolores war schon einige Jahre älter gewesen als Cathrina und sie war eine Slytherin, aber dennoch wollte sie mit der außergewöhnlich schlaun Cathrina damals befreundet sein. Cathrina schrieb es Dolores Streben nach Macht zu, dass sie sich sogar dazu herab lies sich mit einem jüngeren Gryffindor Mädchen einzulassen, aber Cathrina hatte nie auf Dolores versuche reagiert sich mit ihr anzufreunden.

"Wer hat dich denn in diese Schreckschraube verwandelt?" Fred und George waren gerade die Treppe herunter gekommen und Sirius rannte auf sie zu.

"Ihr zwei habt schon als ihr klein wart nur Unsinn angerichtet. Wer denkt ihr wohl ist dafür verantwortlich." bevor Sirius die beiden Zwillinge erreicht hatte waren die schon in eine andere Ecke des Zimmers appariert. Cathrinas lächeln wurde immer breiter, denn bei Sirius war nicht mehr die kleinste Spur von Askaban zu sehen seit dem er sie gesehen hatte, war er wieder genauso geworden wie er früher gewesen war, und es tat Cathrina gut, dass dies der Fall war. Sie hätte es nicht ertragen, wenn er den Rest seines Lebens an den Ereignissen in Askaban nagte. Natürlich es würde immer ein kleiner Schatten auf seiner Seele zurück bleiben, aber den würde sie schon nicht hervor lassen.

"Wann habt ihr denn vor zu heiraten?" fragte Fred gespannt. Sirius sah Cathrina.

"Ja genau! Wann haben wir denn vor zu heiraten?"

"Jetzt lasst doch mal den scheiß" ermahnte Cathrina die drei, wobei Sirius anscheinend das kleinere Kleinkind von den dreien war.

"Hör mal Cat, so gern wir dich auch haben, aber du willst uns verwehren mit einem unserer 4 Vorbilder zu witzeln? Das geht ja wohl mal gar nicht!" Alle drei fingen an zu lachen. Cathrina und Molly hingegen fanden das ganz und gar nicht lustig. Molly schickte ihre beiden Söhne auf ihr Zimmer. Nicht nur weil sie jetzt keine Lust hatte mir ihnen lange zu diskutieren, sondern auch weil gleich einige Ordensmitglieder im Haus erscheinen würden um über die weitere Vorgehensweise zu reden. Und außerdem würde der Engste Kreis am späten Abend erfahren, dass Cathrina noch lebte, wer jedoch zu diesem Kreis gehörte wusste sie nicht.

Während alle anderen noch anwesend waren blieb Cathrina als Krummbein im Raum, um zwar alles mitzubekommen, aber dennoch unerkannt zu bleiben. Was sie mit am Meisten geschockt hatte war die Anwesenheit einer ganz bestimmten Person. Nie hatte sie erwartet ihn beim Orden zu sehen und am liebsten hätte sie ihn sofort mit ihren Krallen vollkommen zerfetzt, aber dann würde klar sein, wer sie war und wenn er es wusste, war es gleich ihrem Todesurteil.

"Was macht der den hier?" war auch Sirius Reaktion und er hielt Cathrina fester, fast so als wolle er sie beschützen.

"Dasselbe könnte ich dich fragen Black. Ich glaube wir sollten das Ministerium rufen." Dumbledore erhob sich.

"Ich glaube hier geht es um wichtigere Sachen als einen albernen Jungenstreit. Sirius ist unschuldig und er wäre nicht der erste von dem alle etwas Böses behaupten dem ich vertraue Severus." Ein Punkt für Dumbledore und gegen Snape, das war sicher, denn Snape setzte sich fast trotzig auf seinen Stuhl. Sirius hingegen lächelte ein wenig. Dann fing Dumbledore an zu erzählen. Nach ungefähr einer halben Stunde konnte Cathrina leise Stimmen vernehmen, was sicherlich ihrem geschärften Gehör zu verdanken war, dass sie nun einmal als Katze hatte. So ging sie also für einen kurzen Moment nach draußen. Und tatsächlich: alle Weasley Kinder standen zusammen mit Harry und Hermine auf der Treppe und versuchten mit Hilfe eines Langziehhohres das Gespräch im Esszimmer zu belauschen. Für Cathrina gab es da nur eine Lösung, denn alle hatten entschieden, dass keiner der Kinder etwas mitbekommen sollte. Sie lief fast unbemerkt zu dem Langziehhohr hin und gerade als Fred es hinaufziehen wollte erwischte sie es und zog es von der strippe an dem es gehangen hatte. Alle waren natürlich enttäuscht, dass ihr Lauschangriff so miserabel fehlgeschlagen war,

aber Cathrina ging triumphierend, mit dem Ohr im Maul zurück ins Esszimmer. Dort legte sie es auf den Tisch, ergatterte Lob von allen und verschwand wieder auf Sirius Schoß.

Am späten Abend, als Cathrina zwischendurch wieder einmal Katzenfutter bekommen hatte, um nicht aufzufallen gingen dann auch die meisten Ordensmitglieder. Somit würden die restlichen Anwesenden nun erfahren, dass die Katze die ihnen eben noch so bereitwillig das Langziehoehr gebracht hatte, gar keine Katze war.

Cathrina betrat als Krummbein das Esszimmer und blickte sich um wer denn nun die Vertrauenswürdigen Mitglieder des Ordens waren. Am obersten Tischende saß ihr Pate der sie ermunternd ansah Rechts daneben saß ihre Tante und danach folgten Molly und Arthur. Sirius saß dort wo er auch schon vorher gesessen hatte und lächelte Cathrina breit an. Neben Sirius war ein freier Stuhl, der wohl für sie reserviert war. Rechts neben ihr würde Remus sitzen. Er sah sie nicht direkt an, sondern er schien mit Tonks, die neben ihm saß zu diskutieren. Den Mann neben Dumbledore kannte sie nicht, auch wenn er anscheinend schon beim letzten Mal ein Mitglied des Ordens gewesen war. Doch der Blick zwischen Tonks und den unbekanntem Mann lies sie erstarren. Wie konnte Dumbledore nur denken, dass sie sich ihm zeigen würde? Wie konnte er sie in solche Gefahr bringen? Sie war sich sicher, dass er sie sofort an Voldemort verraten würde wenn er die Gelegenheit dazu bekommen würde. Sie hatte sich sowieso gefragt was er hier machte und warum Dumbledore ihn überhaupt in den Orden gelassen hatte, aber ihm jetzt auch noch ihr Geheimnis anzuvertrauen war töricht.



## Kapitel 28 - Unerfreuliches

"Er wird dich nicht verraten, glaube mir. Ich vertraue ihm und du vertraust mir oder?" der eindringliche Blick ihres Paten erweichte Cathrinas Herz und sie konnte einfach nicht anders als ihm zu vertrauen. So oft hatte sich der Rat ihres Paten als Vollkommen richtig herausgestellt, wenn auch manchmal erst sehr spät, aber er hatte immer recht behalten. Sie konnte ihm vertrauen, und wenn er einem ehemaligen Todesser vertraute, dann würde sie es auch tun. Langsam fing sie an zu zittern, das Zeichen dafür, dass sie sich wieder zurück verwandeln würde. Erstaunt sahen alle auf die Katze und sahen mit an wie sie sich langsam in eine Mittelgroße Frau mit langen dunkelbraunen Haaren verwandelte.

"D-das ist nicht möglich!" Stammelte Snape vor sich hin. Neben Kingsley, war er der einzige der nicht wusste, dass Cathrina noch lebte.

"D-du lebst? A-aber -" Snapes Stimme schien wie abgeschnürt. Cathrina setzte sich neben Sirius auf den Stuhl.

"Es hieß doch sie seien zusammen mit ihrem Bruder und seiner Frau ermordet worden." bemerkte Kingsley erstaunt. Auch er hatte anscheinen mit allem außer mit ihr gerechnet. Cathrina lächelte etwas. Anscheinend hatte niemand ihre je zugetraut diesen Anschlag überlebt zu haben.

"So hieß es, aber so war es nicht. Ich konnte mich verstecken und Harry retten, aber wie soll hier nicht erläutert werden." sagte sie und sah dabei ihren Paten an. Sie wollte nicht, dass Snape es erfuhr und womöglich Voldemort davon berichtete. Es war ihre einzige "Geheimwaffe" Snapes Gesicht war zwischen Freude und Angst, zwischen entzücken und schrecken. Dann bemerkte Snape noch einmal höhnisch, dass Cathrina nun so gut wie Tod sei, da Sirius nun wusste wer sie war, aber Sirius lies sich diesmal seine Gelegenheit nicht entgehen um Triumphierend über Snape zu stellen.

"Meine Verlobte ist in meiner Gegenwart mehr als Sicher Schniefellus, man hätte dich lieber rauswerfen sollen, du bist doch der gewesen der Voldemort von der Prophezeiung erzählt hat und ihn damit noch mehr auf die Potters fixiert hast!" Snapes Augen waren ins unermessliche geweitet. Ein kleiner Wahnsinn blitzte aus ihnen heraus und Cathrina befürchtete schon, dass jede Sekunde ein großes Unglück passiere würde. Dumbledore gebot dem allerdings mit einer kurzen Handbewegung einhalt und beide Zauberer wurden unsanft wieder auf ihre Stühle gesetzt.

"Wir haben keine Zeit für die Folgen eines dummen Jungenstreits reißen sie sich bitte zusammen!" Dumbledores Stimme war eindeutig etwas erhoben und Cathrina wusste, dass er es sehr ernst meinte. So legte sie ihre Hand auf Sirius Oberschenkel um ihn etwas zu beruhigen.

"Wir müssen Cathrina den höchst möglichen Schutz bieten den wir aufbringen können, denn ihr Leben ist wichtig und Kostbar. Harry ist in Hogwarts am sichersten, aber Cathrina würde selbst Hogwarts kein Unterschlupf mehr sein, denn das Ministerium schleicht sich langsam ein. Fudge fürchtet die Wahrheit und untergräbt lieber die Wahrheit als den Schrecken öffentlich werden zu lassen. Wir müssen unbedingt etwas unternehmen, damit es nicht soweit kommt. Die Öffentlichkeit muss um Voldemorts Rückkehr wissen, damit alle sich entsprechen vorbereiten können, sonst kommt er zurück und wird schrecklicheres anrichten als damals." Alle nickten, doch Cathrina verstand nicht so recht warum ihr Leben wichtiger und Kostbarer sein sollte als das aller anderen. Immerhin war sie auch nur ein Mensch. Dumbledore hatte sich anscheinend durch seine Gefühle als Paten etwas in die Irre führen lassen. Er war schon alt und Cathrina verstand es, doch sie wollte nicht, dass andere ihr Leben aufs Spiel setzten, nur weil sie in Sicherheit sein sollte.

"Albus, ich bin doch hier im Grimmuald Platz sicher genug. Ich meine auf dem Haus und auf mir liegen Fidelius Zauber, wie soll mich da noch ein Todesser entdecken. Außer natürlich er ist Teil des Ordens." Wütend sah Cathrina Snape an, doch er schien die Wut in ihr nicht zu sehen und lächelte sie nur schwach an. Dumbledore ignorierte diesen Kommentar einfach und fuhr mit seinem Plan weiter. Cathrina und Sirius sollten im Grimmuald Platz bleiben, zusammen mit den Weasleys und Sirius. Alle anderen würden ihrem normalen Leben nachgehen, doch sobald sich die Lage veränderte würden sich alle wieder zu einer Art Krisengipfel treffen. Alle stimmten zu und verließen dann das Haus. Snape blieb jedoch er wollte Cathrina noch etwas sagen.

"Egal was du zu sagen hast Snape, ich will es nicht hören." sagte sie nur kalt und ging zu Sirius und mit ihm Arm in Arm nach oben und lies Snape unten vor der Eingangstür stehen.

"Wie konnte er das nur machen? Ich glaubs nicht! Wie konnte er IHN rein lassen? Wie kann er ihm denn nur vertrauen?" Cathrina war außer sich vor Wut und alle Beruhigungsversuche von Sirius scheiterten heftig und prallten an ihr ab wie ein Flummi vom Boden abprallte. Es interessierte sie nicht. Alles was sie wusste, war das ihr Pate sie hintergangen hatte und das war für sie fast schlimmer als der Tod. Sie konnte einfach nicht glauben das ihr Pate so handeln konnte.

"Er weiß genau was Snape getan hat und er weiß wie ich zu Snape stehe! Er hat ihn einfach rein gelassen, ihm mein Geheimnis verraten, oder zumindest verraten lassen! Wie konnte er das nur tun Sirius?" Verzweifelt lies Cathrina sich auf das Bett fallen. sie verstand die Welt nicht mehr. Sirius legte sich neben sie und streichelte sie beruhigend. Natürlich half auch das nicht viel, aber Cathrina bemühte sich zumindest Sirius zu liebe nicht allzu sehr herum zu schreien.

Als sie sich endlich vollkommen beruhigt hatte war es bereits früher morgen und alle anderen im Grimmuald Platz Nr. 12 waren schon am schlafen. Am nächsten Tag würden Hermine, Harry und die 4 Weasley Kinder wieder nach Hogwarts fahren, ohne Cathrina. Sie wollte und musste hier zusammen mit Sirius bleiben, das hatte sie mit Dumbledore abgemacht.

"Wann willst du denn heiraten?" fragte Sirius fast nebenbei. Er schien zu hoffen, dass dieses Thema Cathrinas Gemüt etwas besänftigen würde. Und in der Tat, die Hochzeit war ein Thema und Cathrina ganz schnell wieder ruhig zu bekommen. Schon als sie noch klein war hatte sie immer von sich in einem schönen Hochzeitskleid geträumt so wie sie ihre Mutter und ihre Tanten auf vielen Bildern gesehen hatte. Jetzt war es wohl endlich an der Zeit, dass sie ihren Traum verwirklichte.

"Na ja ... möglichst bald oder? Weihnachten? Da sind alle wieder von Hogwarts zu Hause und wir können gemeinsam feiern." Cathrina lächelte Sirius an. Anscheinend wollte er genauso schnell heiraten wie sie. Die 13 Jahren waren ihm anscheinend auch eine zu lange Zeit um einfach nur verlobt zu sein.

"Ja das ist eine gute Idee Sirius. Ich werde Molly morgen bescheid sagen. Was hältst du vom 2. Weihnachtstag?" Cathrina malte sich schon alles aus. Sie sah sogar schon das Hochzeitsfoto. Sie in einem wunderschönen langen weißen Kleid im Schnee, ihre Haare waren durch den Wind etwas in die Lüfte erhoben und der weiße Boden reflektierte die Sonne so, dass ihr Gesicht perfekt beleuchtet war. Daneben Sirius in einem schwarzen Anzug, der im perfekten Kontrast zu dem ganzen Weiß auf dem Bild war. Hinter den beiden würde eine weiße Kutsche mit roten Rosen geschmückt stehen, die weiße Kutsche die auch schon ihre Mutter und ihre Tanten damals zum Traualtar gefahren hatte, auch wenn sie das bei ihr nicht tun würde.

Je mehr sie über ihre Hochzeit nach dachte und davon tagträumte, desto müder wurde sie und so schief sie mit ihrem Kopf auf Sirius Brust ein.

Am nächsten morgen waren alle schon wieder sehr früh wach, immerhin mussten die Kinder zum Bahnhof gebracht werden um wieder nach Hogwarts zu fahren.

"Und du kannst wirklich nicht mitkommen Cat? Wie soll ich das denn machen? Ohne meinen treuen Kater Krummbein der mich immer aufmuntert?" Hermine schien etwas traurig darüber zu sein, dass Cathrina wieder einmal nicht mit ihr nach Hogwarts kommen konnte, aber es ging einfach nicht anders. Auch Cathrina fand es sehr schade, denn sie liebte Hogwarts. Sie liebte es in den alten Gängen herum zu laufen und immer etwas zu finden, was sie an die alten Zeiten erinnerte. So etwas gab es im Grimmuald Platz kaum, der einzige Vorteil den der Grimmuald Platz gegenüber Hogwarts hatte, war das Sirius dort war.

"Hermine, ich kann nicht fort. Ich muss hierbleiben. Ich kann noch nicht mal mit zum Bahnhof ich muss hier alleine bleiben." Hermine senkte traurig den Kopf und verabschiedete sich von Cathrina die ihr versprach jeden Brief zu beantworten den Hermine ihr schickte und wenn es um die kleinste Kleinigkeit ging. Sirius hatte sich in einen Hund verwandelt und war bereit um mit den anderen zum Gleis zu gehen. So verließen alle das Haus, nur Cathrina blieb dort zurück und setzte sich in einen Sessel.

Sie würde heiraten, schon in wenigen Monaten. Bald würde sie eine eigene Familie haben und endlich glücklich werden. Würde sie das wirklich? Konnte sie glücklich werden solange Voldemort lebte? Solange die Verbindung zwischen ihm und ihrem Neffen noch bestand. Sie hatte es nicht gewollt, aber dennoch war es passiert. Dumbledore hatte ihr Verboten Harry davon zu erzählen, zu seiner eigenen Sicherheit und Cathrina

sah es vollkommen ein. Es war besser für Harry wenn er es nicht wusste.

Konnte sie glücklich sein wenn das Schicksal ihres 15-jährigen Neffen schon entschieden war? Wäre es womöglich besser gewesen, wenn sie ihn vor so langer Zeit nicht beschützt hätte? Nein! Das wäre sicher nicht besser gewesen, denn vielleicht gab es noch eine geringe Chance, dass alles gut ging und an dieser Hoffnung hielt Cathrina sich fest.

Sirius war der erste der wieder in den Grimmauld Platz kam und Cathrina war froh, dass er schon sehr früh wieder bei ihr war, so konnte sie jemand von ihren umherschwirrenden Gedanken fernhalten. Sie wollte nichts Schlimmes denken, sie wollte lieber schöne Gedanken haben die sie glücklich machten als solche die sie traurig machten und verzweifeln liesen.

"Hast du es ihm gegeben?" fragte Cathrina neugierig auf Harrys Reaktion.

"Ja habe ich und er hat sich sehr gefreut."

## Kapitel 29 - Vorbereitungen

Die nächsten Tage und Wochen waren erfüllt von den Hochzeitsvorbereitungen, die Molly Weasley lieber schnell als langsam beginnen wollte. Immerhin sollte alles perfekt sein, jetzt da sie doch die Hochzeit ihrer Cousine veranstalten konnte über die sie mit ihr so viel geredet hatte, als Cathrina noch ein kleines Mädchen gewesen war. Während sie mit Molly also in der Küche saß, über das gewünschte Essen sprach, saß Sirius mit Remus im Wohnzimmer, der nun immer öfter zu Besuch kam. Warum war Cathrina nicht ganz klar, aber irgendetwas Besonderes hatten die beiden zu bereden. Sirius hatte Remus wohl versprochen Cathrina nichts zu sagen und so erfuhr sie auch nicht von Sirius.

"Weißt du noch damals Cat, als ihr bei uns wart und du das Hochzeitsfoto von mir und Arthur das erste Mal bemerkt hast? Da warst du vollkommen entzückt und hast mich gebeten dir später einmal eine wunderschöne Hochzeit zu organisieren." Cathrina musste lachen. Sie erinnerte sich sehr wohl daran. Sie war noch ein kleines Mädchen gewesen, gerade einmal 9 Jahre alt, aber damals hatte sie schon den Traum irgendwann einmal zu heiraten. Sie erinnerte sich noch genau an den Tag. Molly und Arthur hatten den ganzen engen Familienkreis zu einem wunderschönen Abendessen eingeladen. Cathrina und ihre Familie, schon damals nur noch bestehend aus Clarice, Eric, James und Cathrina, waren die ersten gewesen die im Alten Haus der Prewetts erschienen waren. James und Cathrina waren durch das ganze Haus gelaufen auf der Suche nach ihrer Tante, Mollys Mutter, die aber leider gerade noch bei einer alten Freundin gewesen war. Ausversehen waren die beiden in das Schlafzimmer von Molly und Arthur geraten und Cathrina hatte das Hochzeitsfoto erblickt. Molly hatte darauf einfach umwerfend ausgesehen und im Nachhinein musste Cathrina zugeben, dass Molly einmal die Schönheit ihrer Mutter gehabt hatte, bevor sie sich nicht mehr um ihr Aussehen geschert hatte. Auch Arthur sah aus wie ein sehr erfolgreicher stattlicher Mann und die weiße Kutsche, die sich anscheinend bei jeder Hochzeit aus dem Hause Gryffindor wiederfand war ebenfalls im Hintergrund zu sehen.

Es war unglaublich wie lange diese Zeit zurück lag. Wie lange Cathrina nun schon nicht mehr eben dieses kleine 9-jährige Mädchen war. Sie vermisste diese Zeit. Damals waren ihre Fehler noch ohne große Konsequenzen geblieben, damals waren zwar schon viele Sorgen auf ihr gelegen, aber sie war deutlich freier gewesen als jetzt.

"Ja ich habe mir damals von dir gewünscht, dass du mich zu einer Prinzessin machst wenn ich heirate." Irgendwie schien diese Kindliche Leichtigkeit durch diese Erinnerungen in sie zurück zu kehren. Sie fühlte sich um einiges Leichter und unbeschwerter.

"Nein! Sirius NEIN! Das kann ich nicht! Du weißt nicht alles! Du kannst das nicht beurteilen!" Cathrina war durch die lauter gewordene Unterhaltung aus dem Wohnzimmer aufgesprungen. Aus irgendeinem Grund fingen ihre Alarmglocken an zu läuten.

"Aber du liebst sie doch oder nicht?"

"Doch aber ich kann es nicht! DU weißt was ich bin!" erstaunt und fragend sah sie Molly an.

"Es geht wahrscheinlich um Tonks. Remus ist nicht allzugut auf sie zu sprechen. Wir reden schon lange mit ihm darüber, aber er bleibt stur." Ohne ein weiteres Wort ging Cathrina hinaus. Aus irgendeinem Grund wusste sie genau was jetzt zu tun war. Sie wollte auch Remus glücklich sehen, und wenn er nicht glücklich sein wollte, musste sie ihn halt etwas dazu zwingen. Sie kannte den genauen Grund warum er anscheinend nicht gut auf Tonks und seine Liebe zu ihr zu sprechen war. Es war für sie vollkommen offensichtlich.

"Sirius lässt du uns bitte einmal alleine." Cathrina war gerade erst die Tür hinein gekommen und Sirius starrte sie erstaunt an.

"Bitte Sirius." sie sah ihn eindringlich an und er stand etwas verwirrt auf und ging zu Molly. Cathrina mochte es nicht, dass sie Sirius heraus schicken musste, doch sie wollte mit Remus alleine darüber reden, musste ihm endlich die Wahrheit sagen.

"Sirius ... hat er ...?" Cathrina schüttelte nur den Kopf dann setzte sie sich zu Remus auf das Sofa. Sie sah ihn eindringlich an, hoffte er würde sie vielleicht auch so verstehen, doch natürlich konnte er das nicht.

"Was ist Cathrina? Willst du mir jetzt auch noch sagen, dass ich schrecklich bin? Das ich auf Tonks und

meine Gefühle eingehen sollte? Das ich Tonks in solche Gefahr bringen soll?" Remus war sehr gereizt. Anscheinend konnte er dieses Thema nicht mehr hören.

"Ich bin ein Werwolf! Ich werde nie zahm werden. Ich bleibe immer unberechenbar!"

"Remus ich weiß ..." doch Cathrina konnte ihren Satz nicht beenden.

"Du weißt? Du weißt wie es ist? Ach ja? Cathrina du weißt wahrscheinlich noch weniger als Sirius darüber und der weiß auch fast gar nichts. Ihr alle versucht euch in etwas einzumischen, was nur mich etwas angeht und niemand verstehen kann."

"Du hast Rolanda nicht ermordet Remus! Dieser andere Werwolf war es! Du trägst keine Schuld!"

"Ich hatte sie auf zwischen meinen Händen! Hätte ..." Remus stockte anscheinend schien ihm etwas aufzufallen. Er wurde wieder ruhiger.

"Woher weißt du, dass da noch ein anderer war?" sanft lächelte Cathrina den ehemaligen Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste an.

"Weil ich da war Remus. Ich war eure Katze." Ich habe alles mitbekommen Remus, alles. Wie Rolanda anstatt Aphroditwurzeln die Wurzeln der Peitschenden Weide genommen hat. Wie ihr euch über meinen, James und Lilys Tod unterhalten habt und auch wie ihr darüber nachgedacht habt ob ihr Sirius den Verrat zutraut oder nicht. Ich war immer da." Remus war sichtlich geschockt.

"Ich habe gesehen wie Rolanda starb Remus vor unser beider Augen. Es war der andere Werwolf. Dich trifft keine Schuld. Es war ein Unfall nicht mehr und nicht weniger."

"Aber ich bin trotzdem gefährlich Cat! ICH BIN GEFÄHRLICH!" mit einem lauten Knall war Remus verschwunden und Cathrina stand alleine im Wohnzimmer. Der Laute Knall hatte wohl auch Sirius und Molly auf den Plan gerufen die beide in der Tür standen.

"Er ist einmal mehr abgehauen nicht wahr?" Cathrina nickte nur stumm und folgte den anderen beiden dann zurück in die Küche. Noch lange unterhielten sie sich über Remus und Cathrina erzählte ihnen was geschehen war in der Nacht in der Rolanda starb. Alle waren sich einig, dass es ein Unfall gewesen war und das Remus keine Schuld traf. Keiner dachte an diesem Abend mehr an Hochzeitsvorbereitungen und als dann auch Arthur wieder von seiner Patrouille im Ministerium zurückkehrte war Remus immer noch das Hauptthema. Auch Arthur war der Meinung, dass Remus übertrieb, obwohl er ihn auch etwas verstehen konnte.

"Würdet ihr den Menschen den ihr liebt einfach wissentlich in eine potentielle Gefahr laufen lassen?" Cathrina schüttelte den Kopf aber innerlich hatte sie ein schlechtes Gewissen. Genau das tat sie mit Harry. Harry war ihr Neffe, ihr ein und alles und sie verwehrte ihm vielleicht wichtige Informationen, nur weil ihr Pate sie darum gebeten hatte. War sie skrupellos? Hatte sie sich mit der Tatsache abgefunden Harry bald zu verlieren? Nein! Und wenn sie etwas tun könnte um ihn davor zu bewahren würde sie es, dennoch ihm die Wahrheit zu erzählen würde ihm noch nicht helfen. Es würde ihm nur Schaden. Und wenn das stimmte was Dumbledore ihr unter vier Augen gesagt hätte, würde Voldemort es erfahren sobald Harry es wusste.

"Wann wollt ihr denn jetzt heiraten?" erfolgreich hatte Arthur somit das Thema abgelenkt und die beiden Frauen waren wieder vollkommen in ihren Hochzeitsvorbereitungen.

"Was hältst du von falschem Schnee der ab und zu von der Decke rieselt? Immerhin wird es ja eine Winterhochzeit sein. Und von kleinen Schneemännern als Namensschilder?" Molly blühte vollkommen auf und verbrachte sehr viel Zeit mit den Vorbereitungen und Cathrina hatten nicht anderes zu tun als sich Mollys Vorschläge anzusehen. Den Rest der Zeit versuchte Cathrina Sirius zu erklären, was ihr alles während den 13 Jahren als Katze wiederfahren ist.

"... und als ich festgestellt habe, dass der Mann von Petunia Dursley auch noch Vernon hieß, da kannst du dir sicherlich vorstellen was in mir vorging. Ich konnte mir denken, dass Harry bei den beiden keine schöne Kindheit erleben würde. Ich meine Petunia hat Lily verachtet, genau wie Vernon uns drei verachtet hat. Den Namen Potter, hat er sicherlich nicht vergessen. Ich bin mir sicher, dass er bei Harry die Rechnung ausgeglichen hatte, die er mit uns noch offen hatte. Immerhin hatten wir alle etwas mit ihm zu tun. James als sein Vater ich als seine Tante und du als sein Onkel und Pate." Cathrina erinnerte sich an das eine oder andere Mal an dem James, Sirius und sie Vernon geärgert hatten.

Es war im Sommer gewesen und sie hatten einen Wasserballon genau vor seinem Gesicht platzen lassen, dann ist er den wegfliegenden Ballonfetzen hinterher gerannt und in den großen Pool seiner Eltern gefallen, natürlich vollkommen angezogen. Seine Mutter war fast ausgerastet und niemand hat ihm geglaubt, dass es

die Potters von nebenan Schuld waren.

" Ja ich kann mir auch vorstellen, dass Harry dort ein sehr schweres Leben gehabt hat." bemerkte Sirius lachend.

## Kapitel 30 - Alt, geborgt, neu, blau

Sirius und Cathrina waren gerade in ihr Zimmer gegangen um endlich schlafen zu gehen als sie plötzlich einen lauten Knall hörten und dann einige Vasen auf den Boden zu fallen schienen.

Natürlich waren alle dementsprechend verwirrt und auch etwas ängstlich, denn entweder war jemandem etwas Schlimmes zugestoßen oder ein Todesser hatte gerade den Weg ins Haus gefunden und würde sie gleich alle Töten. Geistes gegenwärtig wies Sirius Cathrina an sich wieder zu verwandeln, jedoch nicht in eine Katze, denn wenn die Todesser wussten wie sie hier hinein kamen, dann war Sirius sich auch sicher, dass sie wussten in welches Tier Cathrina sich verwandeln konnte. Sie entschied sich für eine kleine weiße Maus und schlüpfte, trotz seines Protestes in Sirius Pyjamasche. Langsam ging Sirius aus der Tür hinaus und sah sich um. Nirgends war etwas zu sehen. Doch dann tauchte hinter einer Ecke eine Gestalt auf. Da es im ganzen Haus dunkel war, konnte man sie nicht vollkommen erkennen, aber Cathrina sah, dass sie relativ groß war und anscheinend irgendetwas in den vielen Zimmern suchte. Die Gestalt kam immer näher und näher und durchkämmte jedes Zimmer an dem sie vorbei kam. Cathrina konnte einfach nicht erkennen, ob die Gestalt auch eine Todesser Maske trug, oder ob es jemand vom Orden war.

In der Tat war es Kingsley gewesen der wohl nach Molly gesucht hatte. Diese hatte sich jedoch in ihrem Zimmer eingeschlossen, aus Angst es könnte ein Todesser sein.

Als sie dann erfuhr, dass Arthur soeben ins St. Mungos Hospital eingeliefert wurde war sie schneller auf den Beinen als je zuvor. Sie hatte sich schnell einen alten Morgenmantel übergeworfen und Schoss dann aus der Tür und disapparierte.

"Was ist mit Arthur passiert?" Cathrina hatte sich wieder in einen Mensch zurück verwandelt sobald sie Kingsley erkannt hatte und sich selbst in Sicherheit wusste. Was sollte Kingsley ihr schon antun wollen er war eines der Vertrauenswürdigsten Mitglieder des Ordens.

"er wurde von einer Schlange angegriffen ... Voldemorts Schlange um genau zu sein." Resignierend fielen Cathrinas Augenlieder zu. Voldemorts Schlange? Wie kam sie nur in das Ministerium ohne entdeckt zu werden? Und was wollte Voldemort im Ministerium? Hatte er schon wieder soviel Macht, dass er es in Betracht zog das Ministerium zu stürzen oder verbarg es ein anderes Geheimnis dass Voldemort lüften wollte?

Kurz nachdem Kingsley Cathrina und Sirius von dem Angriff erzählt hatte, war auch Hedwig im Grimmauld Platz angekommen mit einer Nachricht von Harry.

"Feles, Schnuffel

Ich bin vollkommen verwirrt. Diese Nacht hatte ich einen schrecklichen Traum. Ich bin durch einen dunklen Korridor gelaufen, na ja laufen konnte man es nicht nennen ... Auf jeden Fall bin ich immer auf eine Tür zu hinter der es so komisch geschimmert hat. Dann tauchte plötzlich Mr. Weasley vor mir auf. Ich vollkommen ausgeflippt und habe ihn angegriffen. Und jetzt kommt das komischste von allem. Ich war eine Schlange. Ich habe auf ihn ein gebissen immer und immer wieder. Ich war so in rage und wollte ihn einfach nur umbringen, als er dann aber bewusstlos zu Boden sank habe ich aufgehört. Ich wusste ja, dass er so gut wie Tod war. Dann bin ich Schweiß gebadet wieder aufgewacht. Meine Narbe hat höllisch wehgetan und deswegen bin ich sofort zu Dumbledore gegangen und habe ihm davon berichtet. Ich glaube er hat Kingsley einen Patronus geschickt und der hat dann nach Mr. Weasley gesehen. Außerdem hat Dumbledore auch noch Snape gerufen. Er soll mir jetzt Okklumentik beibringen ... kannst du das nicht machen? Snape hasst mich und er wird mir bestimmt nicht helfen wollen. Und ich bin mir sicher, dass du das viel besser kannst als er.

Ich hoffe einfach, dass es Mr. Weasley bald wieder besser geht. Ach übrigens wir kommen morgen früh zu euch. Ich freue mich schon wenn ich euch wieder sehen kann. Bis dann

Harry."

War Dumbledore jetzt völlig übergeschnappt? Snape sollte Harry Okklumentik beibringen? Womöglich noch alleine? Was lies Dumbledores Vertrauen in Snape so groß sein? Was machte Dumbledore so sicher, dass Snape kein Spion für Voldemort war? Das er vielleicht beide Seiten gegeneinander ausspielte um den größtmöglichen Profit zu schlagen. Um nach dem großen Kampf so oder so als Sieger da zu stehen? Und was war eigentlich mit Harry los? Warum hatte er solche Träume? Warum war er Voldemorts Schlange in dem Moment wo sie Arthur angegriffen hatte? Machte das irgendeinen Sinn? War die Verbindung zwischen

Voldemort und Harry so groß, größer als sie Vermutet hatte? Konnte Dumbledore recht haben mit seinen Vermutungen? Wenn ja dann war Harrys Schicksal wirklich besiegelt so wie sie es sich in ihren schlimmsten Träumen ausgemalt hatte.

Als Molly dann früh morgens wieder aus dem Krankenhaus kam und völlig aufgelöst erzählte, dass Arthur noch nicht wieder wach geworden war und die Ärzte nicht wussten, wie lange es dauern würde bis er das Krankenhaus wieder verlassen durfte, entschieden Cathrina und Sirius ihre Hochzeit auf die Sommerferien zu verlegen, damit Arthur sich erst einmal auskurieren konnte, wenn er wieder zu Hause war.

Sie hatten Molly erst am nächsten Tag davon berichtet und diese war außer sich. Nicht vor Freude sondern weil sie nicht wollte, dass die beiden ihre Hochzeit verschoben. Sie war sich sicher, dass Arthur an Weihnachten wieder vollkommen gesund sein würde und die Hochzeit ohne Probleme stattfinden konnte. Cathrina war den ganzen morgen schon unruhig gewesen und war es noch mehr als plötzlich alle Kinder von Molly und Arthur im Grimuwald Platz ankamen. Sie wusste selbst nicht warum sie so schreckhaft gewesen war, aber bei jeder kleinsten unangekündigten Bewegung zuckte sie zusammen und erschrak. Fred und George machten sich einen kleinen Spaß daraus, Molly aber sah es als Angst vor Voldemorts erneutem Angriff auf die Familie. Sirius und Ginny hingegen schienen zu glauben, dass Cathrina wegen der Hochzeit langsam nervös zu werden schien und deswegen so schreckhaft wurde.

"Wie sieht es eigentlich mit deinem Kleid aus? Hast du den Entwurf fertig, damit wir es Zaubern können?" fragte Ginny neugierig. Cathrina wusste, dass Ginny sich sehr darauf freute mit ihrer Mutter und Großcousine ein Brautkleid zu Zaubern was es bis jetzt nur auf dem Papier gab. Es war ein sehr komplexer und schwieriger Zauber, aber Cathrina war sich sicher, dass Ginny eine große Hilfe sein würde. Immerhin war sie auch eine direkte Nachfahrin von der brillanten Rowena Ravenclaw und irgendwie schien die Klugheit ihrer Vorfahrin sich in den Weiblichen Genen der ersten Linie zu vererben. Molly war immer die schlaueste gewesen als sie in Hogwarts war und auch alle anderen Frauen die in erster Linie abstammten waren in ihrer Generation die schlauesten gewesen. Cathrina war sich sicher, dass auch Ginny dieses Erbe in sich trug. Auch Hermine wollte unbedingt helfen, denn sie liebte Hochzeiten.

Nach dem Mittagessen war es dann soweit. Alle Männlichen Wesen die sich im Grimuwaldplatz befanden, darunter auch mittlerweile Harry, wurden in die oberen Etagen verbannt und sollten tunlichst auf Sirius aufpassen, damit er ja nicht hinunter käme.

"Es bringt Unglück wenn der Bräutigam das Kleid vor der Hochzeit sieht." flötete Molly Sirius zu als dieser widerwillig von Ron und Harry nach oben gezogen wurde. Cathrina musste bei dem Anblick nur lachen. Es sah zu komisch aus wie Sirius abgeführt wurde wie ein Schwerverbrecher. Und Harry und Ron strahlten Schadenfroh, wie zwei kleine Jungs die gerade dabei waren ihren Vater an einen Marterpfahl zu stellen. Cathrina stellte sich vor wie es ausgesehen hätte wenn Harry James früher an den Marterpfahl gestellt hätte. Wie Harrys Kindheit verlaufen wäre wenn Voldemort seine Eltern nicht umgebracht hätte. Wenn Harry bei Lily und James aufgewachsen wäre. Wahrscheinlich wäre er dann Fred und George ähnlich gewesen, denn sein Vater war nicht anders gewesen als er klein war.

Als dann endlich keine Spur von Sirius mehr war begannen Molly, Ginny und Hermine damit das Kleid was Cathrina gezeichnet hatte genau auf Cathrinas Körper zu projizieren. Es begann mit dem Reifrock der erahnen lies, dass das Kleid zwar nicht eng an ihrem Körper lag, aber der rock auch nicht allzu weit von ihrem Körper abstehen sollte. Dann folgte ein Korsett, welches Cathrina noch schlanker machte, als sie ohnehin schon war. Dieses wurde jedoch von Molly per Hand zugeschnürt, damit der Zauber Cathrina nicht ersticken lies. Währenddessen tauchte am unteren Ende des Reifrocks ein kleiner Streifen aus der sowohl aus weißen Federn als auch aus weißem Fell bestand er sollte wahrscheinlich das winterliche Flair herausstellen, denn wer wusste schon ob es am 26. Dezember wirklich schneite? Dann folgte der oberflächliche, seidige Stoff der sich in kleine Falten legte und dann über dem Reifrock und dem Korsett zu einem Kleid wurde. Es hatte, wie Sirius es sich gewünscht hatte keine Träger und hielt einfach nur dadurch dass es Oben an der Brust sehr eng saß. Abgeschlossen wurde es durch einen zweiten streifen aus Fell und Federn. Dann wurden ihre Arme, von den Händen bis zur Höhe des Fell und Federstreifens in ein seidiges weiß getaucht und zwei Handschuhe, ebenfalls mit Fell und Federstreifen tauchten auf. Da war Cathrina reichlich verblüfft, denn die hatte sie nicht auf dem Bild gezeichnet. Aber nichts desto trotz empfand sie eine sehr gute Idee von Hermine, immerhin war es Winter und nicht gerade warm. Dann setzte Ginny mit alt rosafarbenen Blumen und einer Ärmel losen halbdurchsichtigen weißen Weste, die nur die noch unbedeckten Schultern schützte, die letzten Akzente des



Brautkleides.

"So jetzt fehlt dir nur noch das wichtigste: Etwas altes, etwas geborgtes, etwas neues und etwas blaues. Also mit den ersten beiden Sachen kann ich dir abhelfen." Molly huschte schnell in ihr Schlafzimmer und brachte dann eine kleine Schmuck Schatulle mit sich.

"Das hier hat deine Mutter mir für dich gegeben bevor sie starb, im Falle wenn Ginny einmal heiraten würde. Das Diadem ist von unserer Großmutter, sie hat es bei ihrer Hochzeit getragen." Molly ob ein rundes Diadem aus der Schachtel heraus und hielt es ins Licht. Es schien aus purem Silber gemacht worden zu sein und in der Mitte des Strinteiles war ein ovaler Opal eingearbeitet der im Licht der Glühlampe verführerisch funkelte.

"Das ist etwas sehr altes. Dann habe ich hier die passenden Ohrringe, die habe ich von meiner Mutter zu meiner Hochzeit als etwas neues bekommen, dir leihe ich sie und somit hast du etwas geborgtes." Der Blickfang der Ohrringe war auch ein funkelnder ovaler Opal der mit purem Silber umspielt wurde.

"Und das hier Cathrina ..." plötzlich war Minerva McGonagall erschienen und hielt eine neue Schachtel in der Hand. "Das hier ist etwas Neues. Das ist eine Art Tradition der Familie. Man bekommt immer etwas Neues dazu was zu dem alten passt. Und daher hast du jetzt hier noch eine wunderschöne neue Halskette, natürlich auch mit einem ovalen Opal in der Mitte." Cathrina nahm die Schachtel an sich und lächelte. Ihre Tante war gekommen nur um ihr das zu geben? Sie fühlte sich gerührt dass sie die Familien Tradition weiterführen konnte, und sie war sich sicher, dass es für ihre Tante auch sehr wichtig gewesen war. Immerhin hatte sie nie die Möglichkeit gehabt ihrer eigenen Tochter etwas zu ihrer Hochzeit beizusteuern, denn so alt war Maria McGonagall nie geworden.

"Deine Mutter wäre stolz auf dich meine liebe." sagte Minerva und umarmte ihre Nichte, dann disapparierte sie wieder.

"Jetzt fehlt nur noch das blaue." meinte Hermine und Ginny lachte und hob wiederrum eine kleine schachtel auf.

"Na ja Mama hat gesagt das das immer die jüngste Frau der Familie übergibt und da ich unzweifelhaft die jüngste in der Familie bin, bekommst du das blaue auch von mir." Stolz zog Ginny ein blaues Strumpfband aus der Schachtel und überreichte es Cathrina.

## Kapitel 31 - Der letzte Tag

Kaum hatte Cathrina das Strumpfband und den Schmuck wieder sicher in den Schachteln verstaut hatte polterte es von draußen. fast hektisch versuchten Molly, Hermine und Ginny alles weck zu packen, aber sie waren nicht schnell genug. Sirius konnte gerade noch sehen wie sie das Kleid in einer schönen großen Schachtel verschwinden ließen.

"Das bringt Unglück Sirius!" fauchte Molly und schloss die Schachtel.

"Na super Sirius ... 7 Jahre schlechter Sex ..." stöhnte Cathrina und alle anwesenden mussten bei Mollys ausdrück anfangen zu lachen.

"Molly, Ginny ist schon längst aufgeklärt ... oder glaubst sie könnte wie Ron fast unaufgeklärt bleiben mit mir als Tante?" verschwörerisch grinste Cathrina Ginny an und diese musste nur lachen bei dem fast mörderischen Ausdruck auf Mollys Gesicht.

"Na ja ... solange sie weiß wie man den Verhütungstrank braut."

"Sie weiß sogar wie man ihn herstellt um ihn nur einmal im Monat nehmen zu müssen. Wir haben erst gestern zusammen einen Gebraut." jetzt schien Mollys Gedultsfaden fast zu reisen und Cathrina haute lieber zusammen mit Ginny und Hermine aus dem Zimmer ab, bevor der Vulkan komplett ausbrach.

"Man kann so einen trank so verändern, dass man ihn nur einmal im Monat machen muss? Denn must du mir echt mal zeigen ... in der Schule werden wir den wohl nicht beigebracht bekommen ... und Mama ... du weißt ja wie sie in Sachen Aufklärung ist nicht war?" Die drei sahen sich vielversprechend an und fingen lauthals an zu lachen.

"Es war schon sehr gemein Molly vorzuspielen, dass ihre 14 jährige Tochter schon einen Verhütungstrank gebräut hat." sagte Sirius hämisch grinsend als die beiden zusammen im Bett lagen. Cathrina grinste nur zurück.

"Ich meine stell dir mal vor das würde Ginny später einmal mit unserer Tochter machen. Wie würdest du reagiere, wenn du erfährst, dass deine Tochter mit 14 schon daran denkt mit einem anderen Kerl zu schlafen? Würdest du da ruhig bleiben?" Dieser ernste Ton war etwas ganz anderes bei Sirius, etwas das Cathrina so nicht kannte. Er lag neben ihr und starrte die Decke an. Cathrina wusste nicht genau worüber Sirius so ernsthaft nachdachte, aber es war für sie auch nicht sonderlich wichtig. Ihre Gedanken flogen eher um ihre Hochzeit die in wenigen Tagen stattfinden würde.

"Was denkst du? Ich glaube sie werden zusammen kommen." verwirrt sah Sirius Cathrina an.

"Na Remus und Dora. Ich bin mir sicher, dass sie zusammen zur Hochzeit kommen. Hach ... und Ginny und Hermine werden bestimmt wundervolle Brautjungfern werden. ... Hast du eigentlich schon einen schönen Festumhang?" irgendwie konnte Cathrina keinen Gedanken zu Ende führen sie war viel zu aufgeregt dazu und auch Sirius schien aufgeregt, oder zumindest mit seinen Gedanken in weiter Ferne, denn er antwortete nicht sofort.

"Glaubst du sie wird es gut haben?"

"Wer? Dein weiblicher Festumhang?" Die Augenbrauen bis zum Haaransatz gezogen sah Cathrina Sirius an. Was für Gefühle hatte ein Festumhang, dass er erstens weiblich war und zweitens entscheiden konnte ob es ihm gut gehen würde oder nicht?

"Unsere Tochter." Hätte Cathrina die Augenbrauen noch höher ziehen können, hätte sie es nun getan. Was redete Sirius da nur? Von welcher Tochter sprach er bloß?

"Äh ... Sirius ich weiß ja nicht, aber gibt es da etwas was du weißt und ich noch nicht? Ich meine können Männer seit neustem Schwanger werden und du bist es? Ich auf jeden Fall nicht .... welche Tochter meinst du also?" langsam drehte sich Sirius zu ihr und sah ihr in die Augen.

"Liebling es tut mir leid ... aber ja ich habe es dir immer verschwiegen ... es sollte eine Überraschung sein. Ich bin Schwanger ... und zwar im 13. Monat ... es wird ein Elefantenmädchen und deswegen kommt der Rüssel auch schon raus." skeptisch sah Cathrina an Sirius hinunter.

"Also wenn das ein Elefantenrüssel ist ... dann bin ich die dünnste Nadel der Welt." Cathrina klang sehr trocken und dies war Sirius auch nicht ausgeblieben und er verstand ganz genau was sie damit ausdrücken wollte. Somit schmiss er sein Kissen in ihr Gesicht.

"Hör mal beleidige bitte unseren kleinen Elefanten nicht ja!" Sirius lachen brachte einfach jedes Herz zum Schmelzen, da war Cathrina sich eindeutig sicher und einmal mehr wusste sie, dass sie das richtige tat wenn sie Sirius in wenigen Tagen heiraten würde. Er war der perfekte Mann für sie und sie würde ihn nie wieder gehen lassen.

"Sirius ... jetzt mal im ernst ... willst du Kinder?" die beiden lagen völlig verschwitzt neben einander und rangen um ihren Atem neben ihnen lagen tausende von kleinen Federn die anscheinend bei einer Kissenschlacht durch die Gegend geschleudert wurden. Sirius drehte sich um und sah Cathrina tief in die Augen.

"Natürlich. Warum auch nicht? Ich meine Kinder sind die schönste Sache der Welt oder etwa nicht?" Ein strahlen war plötzlich in Sirius Augen erschienen das Cathrina noch nie so aufgefallen war. Es strahlte ein Vorfreude und eine unendliche Liebe aus.

"Da stimmt. Aber Voldemort ist immer noch da. Ich will nicht, dass meine Kinder vielleicht so enden wie Harry und ich. Schon als kleine Kinder die ersten angehörigen verlieren."

"Aber dann darfst du nie Kinder bekommen Cat, denn es werden immer wieder Schicksalsschläge auf sie zukommen, egal was es ist. Du kannst niemanden davor bewahren, dass ein Angehöriger stirbt. Jeder stirbt irgendwann einmal und der Schmerz ist kein anderer." Sirius hatte ja recht, aber sie wollte einfach nicht, dass jemand so sehr leiden musste wie sie es getan hatte. Natürlich wünschte sie sich Kinder, natürlich wollte sie Mutter sein, aber Voldemort war immer noch unter ihnen und richtete großen Schaden an. Da konnte sie doch keine hilflosen Kinder in die Welt setzten. Noch lange unterhielten sich die beiden über das für und wider aber kamen zu keinem eindeutigen Entschluss.

Am Weihnachtsmorgen war kaum an viel Geschenke und "Oh du fröhliche" zu denken Arthur war endlich auch St. Mungos gekommen und musste begrüßt werden und alle hatten allerlei zu tun um die Hochzeit am nächsten Tag vorzubereiten und alles für die Gäste fertig zu machen. Natürlich würden nur sehr wenige Anwesend sein, aber selbst für sie war der Grimmauld Platz Nr. 12 zu klein.

Alle Weasleys wurden in die Vorbereitungen mit eingespannt und so kam es, dass Fred und George die Rosenblätter auf den Tischen verteilen mussten und deswegen von Hermine Harry und Ron ausgelacht wurden die ihrerseits die Decken Dekoration anbrachten. Molly verwandelte den hinteren Teil des Festzeltes im Garten in einen Offenen Übergang zu der Stelle an der Sirius und Cathrina getraut werden sollten und verzauberte die Decke so dass Schnee hinunter zu fallen schien Cathrina und Sirius, die von Molly verboten bekamen auch nur in kleinster Weise zu helfen kümmerten sich liebevoll um Arthur der aufgrund seiner schlimmen Beinverletzungen immer noch im Rollstuhl saß.

"Wer wird dich eigentlich nach vorne bringen?" Das war eine sehr gute Frage. Cathrina hatte darüber gar nicht nachgedacht. Dumbledore konnte es nicht tun, weil er die beiden schon traute.

"Ich werde es tun." sagte Arthur. Darauf war Cathrina noch gar nicht gekommen. Arthur war nach Dumbledore die beste Lösung. Arthur war der Mann ihrer Cousine und Sirius entfernter Verwandter und außerdem noch ein liebenswerter Mensch, aber ein Problem gab es da noch.

"Du kannst doch nicht laufen Arthur." plötzlich sah Arthur sich um und stand auf.

"Aber sag es Molly noch nicht. ich werde es ihr heute Abend sagen jetzt will ich es noch genießen der Kranke zu sein."

"Also jetzt weiß ich von wem deine Söhne dieses Tu-nicht-gut-Gen her haben ... " alle drei lachten und Cathrina freute sich von Arthur nach vorne gebracht zu werden.

"Ihr beiden müsst euch aber jetzt trennen. Ihr wisst ja es ..."

"Es bringt Unglück wenn der Bräutigam die Braut in der Nacht vor der Hochzeit sieht ... ja ja ..." Cathrina staunte über Sirius fast perfekte Molly-Imitation und Arthur schien es ein wenig Angst einzujagen, denn er sah Sirius verwirrt an, doch dann fing auch er an zu lachen.

Cathrina musste am Abend bei Hermine und Ginny schlafen, und Sirius wurde von Molly dazu verdonnert sich bei Bill, Charly, Fred und George einzuquartieren in der Hoffnung, dass es den vieren Spaß machen würde Sirius davon abzuhalten sich zu Cathrina zu schleichen. Cathrina wusste, dass sie sich schon diverse Fallen für Sirius überlegt hatten in die er mit Sicherheit hineintappen würde, selbst wenn er manche davon selbst entworfen hatte.

Ginny und Hermine hielten Cathrina lieber mit anderen Dingen davon ab zu Sirius zu stürmen, nämlich mit Bildern von anderen Männern, muskulösen und sexy Männern.

"Also wer das ist weiß ich ... aber ist nicht so mein Typ eher deiner Hermine was?" Cathrina hatte den jungen Mann nur an seinem Gesicht erkannt und erinnerte sich wie Hermine damals in vielen Briefen erwähnt hatte wie süß Viktor Krum, Quidditch National Spieler der Russen und trimagischer Champion von Durmstrang, doch war. Jetzt schien er schon sehr sexy zu sein, auch wenn Hermine es abstritt.

"Sie schreiben sich immer noch Briefe." verriet Ginny und Hermine wurde noch röter und verfluchte Ginny dafür, dass sie es Cathrina erzählt hatte.

"Hast du auch Harry und Ron davon erzählt?" Hermine schien sehr besorgt darüber dass Ginny so leichtfertig mit allem umging was man ihr erzählte.

"Warum? Was wenn ja? du hast mir nicht gesagt, dass es ein Geheimnis ist." Ginny schien Hermine reizen zu wollen, zu wollen das sie etwas bestimmtes aussprach doch es klappte nicht. Die nächsten paar Bilder beschwerte Cathrina sich nur, dass sie nichts in ihrem Alter zu sehen bekam weil eigentlich nur die nackten Oberkörper von Hermine oder Ginnys Mitschülern zu sehen waren.

"HALT! MOMENT! Die Hühnerbrust da kenne ich ... die gehört zu keinem anderen als Remus!" Hermine und Ginny sahen Cathrina etwas unbeeindruckt an.

"Ach ne wirklich? Es gibt ja auch so viele Männer in Hogwarts die erwachsen, aber dennoch jung sind und dann solche Narben auf dem Bauch und der Brust haben. Da war Remus doch wohl eine der einzigen Möglichkeiten, mal ganz abgesehen von Snape ... der sieht wahrscheinlich ziemlich blass und schlapp unter seinem Umhang aus ..."

"Da wäre ich mir nicht so sicher Ginny. Du darfst ihn nicht unterschätzen er war sehr sportlich in seiner Jugend und hatte immer eine gute Figur, da konnte sich niemand beschweren. Leider Pflgte er seine Haare nicht mit der gleichen Hingabe wie den Rest seines Körpers ..." alle drei lachten und als Molly dann ins Zimmer kam und alle drei ermahnte sie sollen endlich schlafen, da Cathrina sonst morgen während der Trauung einschlafen würde, gingen dann auch endlich die Mädchen zu Bett.

## Kapitel 32 - Zweifel

Am nächsten morgen war Cathrina schon sehr früh auf den Beinen und konnte nicht mehr einschlafen. Sie war einfach zu nervös. War es das richtige? Hatte sie wirklich die richtige Entscheidung getroffen als sie vor 13 Jahren den Verlobungsring angenommen hatte? Sie waren damals noch fast Kinder gewesen, zumindest fühlte sie sich im Vergleich zu damals um einiges älter und reifer. War es so wie sie und Sirius verändert hatten immer noch das richtige zu heiraten. So kurz nachdem sie sich wieder gesehen hatten? Sollten sie nicht besser noch warten immerhin war so eine Hochzeit für immer, sie sollte es zumindest sein. Würden sie und Sirius es schaffen bis zum Tode ein Paar zu bleiben und sich immer zu lieben und zu ehren wie es in einer Ehe sein sollte? Dieses endgültige und fast einengende Gefühl das der Begriff Ehe mit sich führte schien sie fast zu erdrücken und sie war sich in keinster Weise mehr sicher ob sie das richtige tat.

Dann wurde ihr vor lauter Nervosität auch noch schlecht und sie musste schnell zur Toilette rennen um den Boden oder gar das Bett auf dem sie geschlafen hatte nicht zu beschmutzen. Hermine und Ginny bekamen davon noch nicht viel mit da sie erst durch die Klospülung aufgeweckt wurden.

"Ich kann nicht! Ich kann ihn nicht heiraten!" jammerte Cathrina aus dem Badezimmer als Ginny und Hermine nach ihr suchten. Beide sahen sich viel versprechend an, was auch Cathrina nicht entging.

"Sie bekommt doch kalte Füße!" stöhnte Ginny dann und setzte sich zusammen mit Hermine neben Cathrina auf den Boden neben die Toilette.

"Ich kann ihn nicht heiraten ... es ist noch zu früh wir haben uns doch erst vor einigen Monaten wieder getroffen. Wir sind anders als damals, erwachsener und reifer." Cathrina wusste nicht mehr was sie denken sollte. Ein Teil von ihr wünschte sich nichts sehnlicher als endlich den Mann zu heiraten den sie über alles liebte, der andere Teil sagte ihr, dass es kompletter Schwachsinn war, der sie nur noch mehr ins Unglück stürzen würde. Auf ihr lastete ein Fluch und Sirius würde mit Sicherheit der Nächste sein der sterben würde wenn sie ihn heiratete. Da war Cathrina sich sicher. Das konnte sie nicht zulassen sie wollten ihn für immer bei sich haben. Sie wollte nicht, dass er stirbt nur weil sie ihn unbedingt heiraten wollte. Ihr war es egal was Hermine und Ginny versuchten ihr klar zu machen. Ihr Entschluss stand fest sie wollte nicht heiraten. Sie wollte lieber in wilder Ehe mit Sirius leben, wenn das hieß, dass er sicher sein würde.

"Cathrina, was ist los mit dir? Gestern warst du noch Feuer und Flamme für diese Hochzeit und auf einmal? Ich meine was ist heute anders als sonst? Heute soll der schönste Tag in deinem Leben sein und du sitzt hier und willst alles abblasen. Du liebst ihn doch nicht wahr? Ich meine warum hast du dich sonst mit ihm eingelassen? Und wenn du ihn liebst was hindert dich daran ihn hier und jetzt zu heiraten?" Hermine und Ginneys Stimmen hallten in Cathrinas Kopf wieder als Verfechter ihrer einen Seite während die andere immer stärker versuchte dagegen anzukommen. Ihr Selbstkonflikt würde bald ihren Kopf explodieren lassen, da war sie sich sicher und jedes Wort mit dem Hermine und Ginny versuchten auf sie einzureden waren wie neues Schießpulver das in ihren Kopf gepumpt wurde um die Situation noch brenzlicher zu gestalten.

"ER WIRD STERBEN WENN ICH IHN HEIRATE!" es war passiert. Cathrinas Kopf war endgültig geplatzt und die beiden Mädchen saßen erschreckt und stocksteif neben Cathrina und sahen sie fast ein wenig ängstlich an. Sie selbst war auch sehr erstaunt über die Wut und die Verzweiflung die in ihrer Stimme steckte. Noch nie hatte sie sich selbst so gehört.

"Wenn ich ihn heirate wird er auch sterben genau wie alle anderen die zu meiner Familie gehören, da bin ich mir sicher. Alle sterben! ALLE! Sonst können sie alle heute hier sein, wenn ich meine Hochzeit feiere. James, Lily, Mama, Papa, David, Clariandra, alle könnten dabei sein und mich sehen alle könnten sie stolz auf mich sein und mich beglückwünschen. Meine Mutter hätte mir das Diadem übergeben können und mein Vater hätte mich zu Sirius nach vorne gebracht. Das haben jetzt deine Eltern übernehmen müssen Ginny, weil meine Familie nicht mehr existiert!"

Cathrina weinte bitterlich. Sie vermisste alle so unheimlich besonders heute an dem Tag, der eigentlich der schönste in ihrem Leben sein sollte. Keiner war da um ihr zu sagen, dass sie stolz auf sie waren. Wie oft hatte sich Cathrina als sie noch sehr klein war vorgestellt wie sie in einer großen alten Kirche heiratete. Vor der Trauung hatte Clariandra sie schick gemacht und Clarice hatte sie mit Rat und Tat in allem unterstützt und die Hochzeit für ihre Tochter organisiert. David hatte Cathrina zur Kirche gefahren und ihrem Mann geholfen sich

fertig zu machen. Am Eingang der Kirche wartete dann ihr Vater der sie zu ihrem Mann nach vorne brachte dessen Trauzeuge James war. Dieser Traum war aber leider schon geplatzt als Cathrina 6 Jahre alt wurde und ihre Schwester und ihr Bruder David grausam ermordet wurden. Sie waren die ersten bei denen Cathrina es mitbekommen hatte, die ersten von vielen.

"Sie können jetzt Körperlich nicht hier sein, aber ich bin mir sicher, dass sie von oben zusehen. Alle die jetzt nicht hier sein können werden dir so zusehen und glaub mir sie sind mehr als stolz auf dich." Cathrina hatte komplett vergessen wo sie war und dass Hermine und Ginny immer noch neben ihr saßen sie war einfach in Tränen ausgebrochen. Aber Ginny hatte recht. Sie sahen alle auf Cathrina herab und im Moment würden sie nicht gerade froh und stolz sein wenn ihre Tochter, Schwester Nichte oder was auch immer völlig aufgelöst auf dem Boden lag und nicht heiraten wollte, aus der Angst heraus verletzt zu werden. Die Menschen wurden immer wieder verletzt und da konnte niemand etwas dran ändern, auch Cathrina nicht. Warum sollte sie dann Angst vorm heiraten haben? Warum sollte sie, die schon soviel Leid erfahren hat und so viele schmerzen bereits ertragen hatte, eine einfache Hochzeit nicht überstehen? Warum sollte sie Sirius, der schon so viele ihrer Schmerzen zu lindern gewusst hatte, nicht heiraten? Er war der Mann den sie immer um sich herum haben wollte, der Mann den sie nie wieder gehen lassen wollte. Mit ihm, und nur mit ihm wollte sie alt und glücklich werden. Nur er sollte später einmal der Vater ihrer Kinder sein und nur er sollte der sein der später einmal als Wittwer zu ihrem Grab ging und um sie trauerte, kein anderer. Aber bis es dazu kommen sollte, würden sie noch viele Jahre zusammen haben und sobald Voldemort verschwunden sein würde, würde sie sich vollkommen offenbaren und die Wahrheit über die Zusammenhänge des 31. Oktobers 1981 klarstellen. Somit würde dann auch Sirius rehabilitiert sein und sie könnten zusammen ein wunderschönes Leben leben, so wie sie es immer geträumt hatte.

Wie sie es immer geträumt hatte ... das war schon unmöglich ... sie erinnerte sich genau an ihre Träume die sie damals gehabt hatte. Einer davon war ohne Frage so in Erfüllung gegangen wie sie ihn damals geträumt hatte, aber die anderen? Sie waren unmöglich. Sowohl sie als auch Sirius waren nun älter als in den Träumen. Dort hatten beide so ausgesehen wie früher, als sie noch jung waren, jetzt aber waren sie anders. War ihre Entscheidung trotzdem die Richtige? War sie die richtige, obwohl ihre Träume ihr etwas anderes gezeigt hatten?

Ihr war es vollkommen egal, sie wollte jetzt endlich heiraten, egal was ihr irgendjemand oder irgendetwas sagen wollte. Sie liebte Sirius und er liebte sie, das war alles was zählte. Langsam, da ihr immer noch schlecht war, richtete sie sich mit Hermine und Ginnys Hilfe auf und lief zur Dusche wobei die beiden Mädchen sie verwirrt ansahen.

"Ich glaube, ich sollte Duschen wenn ich in ein paar Stunden heiraten will, und das würde ich lieber alleine tun. Ich verspreche euch mich nicht zu ertränken, geht ihr dann." Cathrina lächelte schwach und die beiden Mädchen verließen das Badezimmer.

Immer noch wackelig auf den Beinen stellte sie sich unter die Dusche und lies das warme Wasser über ihren Körper laufen. Es schien alle Zweifel endgültig von ihr abzuwaschen und sie vor ihrer Hochzeit noch einmal zu reinigen. Zu Reinigen ... eine Braut sollte eigentlich unschuldig in die Ehe gehen ... war sie wirklich unschuldig? Nein das war sie schon lange nicht mehr, aber durfte sie dann ein weißes Hochzeitskleid tragen? Na ja ... es war eher Beige als weiß, also würde man es ihr verzeihen, dass sie keine Unschuld mehr war. Sirius würde es eh egal sein, da war Cathrina sich sicher. Er war es schließlich der ihr die Unschuld geraubt hatte vor so vielen Jahren, er durfte sich bei ihr nicht beschweren. Das warme Wasser hob Cathrinas Stimmung und dann verschwand auch die Übelkeit. Alles war wieder in Ordnung, das war sicher.

## Kapitel 33 - Die Hochzeit Teil 1

Nervös stand Cathrina auf einer kleinen Holzkiste und beobachtete wie Molly, Ginny und Hermine die letzten Vorbereitungen und Änderungen an ihrem Kleid vornahmen, so wurde die Schleppe des Kleides um einiges länger und der Schleier, der zu Anfang noch von dem neuen Diadem gehalten werden sollte, hing nun an einem wunderschönen Haarschmuck aus weißen Federn und Blumen. Hermine hatte Cathrinas Haare in eigenarbeit zusammen gesteckt, so dass sie zu einem einzigartig geformten Dutt an ihrem Hinterkopf zusammen gesteckt waren. Cathrina fühlte sich wie eine Prinzessin der tausend Zofen an ihrem Kleid zogen, um sie wunderschön zu machen. Sie fühlte sich wunderschön und strahlte dies auch mit jedem Zentimeter ihres Körpers aus. Es schien so als würde eine Goldene, helle Aura von ihr abstrahlen und alle mit Fröhlichkeit anstecken, denn alle waren vollkommen heiter und kaum einer dachte an diesem Tag daran, dass draußen, jenseits des Griummuald Platz Nr. 12 sich ein Krieg aufat. Es war nicht wichtig. Heute war nur wichtig, dass sich zwei Menschen die beide schwere Schicksale erlitten hatten, endlich zueinander fanden. Selbst Molly, die Sirius nie wirklich gemocht hatte, freute sich sehr auf die Hochzeit. Mittlerweile hatte sie ein anderes Bild von ihm bekommen.

"Ich bin mal gespannt wie Lupin in einem richtigen Festumhang aussieht. Aber auf Sirius bin ich auch gespannt. Ist bestimmt total komisch die beiden einmal so schick gekleidet zu sehen." Cathrina musste leicht kichern. Hermine hatte nicht ganz unrecht, aber Cathrina wusste ja wie die beiden in Festlicher Robe aussahen ... zumindest ausgesehen haben ... als sie noch in Hogwarts waren.

Je näher der Moment kam in dem Arthur sie abholen würde, desto größer wurde das Kribbeln in Cathrinas Körper es breitete sich von ihrem Herzen wie eine riesige Stromwelle aus, die all ihre Lebensgeister reanimierte und sie zum Tanz aufforderte. Sie fühlte sich als wäre das Lächeln aus ihrem Gesicht mittlerweile schon eingebrannt, denn egal was sie auch dachte es war immer da. Vielleicht lag es auch daran, dass ihre Gedanken immer wieder zur Hochzeit schweiften, selbst wenn sie an James dachte.

"Ich bin eher gespannt ob er zusammen mit Tonks kommen wird."

"ich glaube nicht Ginny. Es ist noch zu früh für ihn. Er kann es noch nicht. Der Schmerz und die Schuld sitzen noch zu tief. Er wird es irgendwann einsehen, doch noch nicht jetzt, da bin ich mir sicher." damit lies Cathrina es sich auch sich beruhen und achtete nicht auf die flehenden Blicke der beiden Mädchen ihnen doch bitte zu erzählen was Lupin so schmerzte.

Dann klopfte es an der Tür, für die drei Frauen ein Zeichen Cathrina nun alleine zu lassen und sich selbst fertig zu machen. Derjenige der geklopft hatte war Harry, Cathrinas Trauzeuge. Er war schon komplett angezogen.

"Komm doch rein Harry, du hast ja noch ein klein wenig Zeit." lächelnd trat Harry ein und seine Augen verrieten Cathrina wie hübsch sie aussehen musste. Auch Cathrina war von Harry begeistert. Noch nie hatte sie ihren Neffen in einem Festumhang gesehen und er machte eine sehr gute Figur darin. Der Umhang war fast derselbe wie der, den James zu seiner Hochzeit angehabt hatte und so musste Cathrina Harry einfach anstarren. Jetzt wusste sie, dass James und Lily immer bei ihr waren, immer wenn Harry dort war. Sie sprachen durch ihn. Mit zitternden Händen zupfte sie an Harrys fliege herum und strich ihm den Umhang glatt, denn ihre Nervosität neigte sich ihrem Höhepunkt zu. Bald würde Harry wieder gehen und Arthur zu ihr kommen um sie abzuholen und dann würde es ernst werden.

"Aufgeregt?" fragte Harry und brach somit das schweigen zwischen den beiden.

"Ja und wie. Ich weiß immer noch nicht vollkommen, ob ich das richtige tue. Aber ich weiß, dass ich es tun will, egal ob es das richtige ist oder nicht." Harry nickte zustimmend und lächelte seine Tante an. Er schien erleichtert zu sein das sie und Sirius diesen Schritt taten. Hoffte er vielleicht, dass er dann bei ihnen bleiben könnte? Bei seiner Tante und seinem Paten der dann auch sein Onkel sein würde? Hoffte er den Dursleys endlich entwischen zu können? Hatte er immer noch nicht verstanden, dass er bei ihnen bleiben musste, bis er 17 Jahre alt wurde?

"Harry, nach der Hochzeit müssen wir reden. Morgen oder so, einverstanden?" Harry nickte nur. Für weiteres war keine Zeit mehr, denn Arthur klopfte schon an die Tür um Harry zu signalisieren, dass nun auch er gehen musste, um im Festzelt platz zu nehmen.

"Einen kleinen Moment müssen wir noch warten, dann können wir gehen. Fred hat gesagt er macht die Musik dann an, das ist sozusagen das letzte Zeichen bevor du keine Potter mehr bist." Cathrina sah Arthur verwirrt an.

"Keine Potter mehr? Sirius will kein Black mehr sein. Er wollte schon immer zu unserer Familie gehören und so haben wir uns entschieden, dass er ein Potter wird und den Namen Black ablegt. Somit ist das geschehen, was seine Mutter nie wollte, die Blacks sind sozusagen ausgestorben." Arthur grinste leicht schien aber dennoch erstaunt, dass Sirius Cathrinas Familiennamen annehmen wollte und nicht seinen eigenen behalten wollte. Cathrina und Sirius hatten lange deswegen diskutiert, weil Cathrina der Meinung war, dass der Name Potter nur eine Art Zielscheibe für Todesser war, egal ob angeheiratet oder nicht, aber Sirius bestand darauf. Er wollte nicht mehr länger ein Black sein, wollte nicht mehr mit seiner abscheulichen Familie in Verbindung kommen. Er wollte endlich frei von den Vorurteilen sein, die der Name Black mit sich brachte, das wusste und verstand Cathrina.

Plötzlich hatte Cathrina dann das Gefühl ihre Ohren würden platzen. War die Zeit jetzt so schnell vergangen? War das wirklich schon das Zeichen für sie und Arthur nach unten ins Festzelt zu kommen? Arthur schien dieser Meinung zu sein, denn er hielt Cathrina seinen Arm hin und führte sie aus dem Zimmer und die Treppe hinunter, dort warteten schon Ginny und Hermine, beide und wunderschönen, altrosa gefärbten Kleidern die farblich perfekt mit den Rosen auf Cathrinas Kleid abgestimmt waren. Cathrinas Herz stand ihr nun schon im Hals so heftig und laut schlug es in ihrem Inneren. Sie war vollkommen aufgeregt und versuchte sich nur auf den Moment zu konzentrieren, da sie in das Zelt eintrat. Die Schuhe die sie trug waren sehr ungewohnt. Wie lange hatte Cathrina nun schon nicht mehr auf Absätzen gestanden? Würde sie sich komplett blamieren und vielleicht auf dem Weg zu Sirius unter all ihren Freunden und Bekannten hinfallen? Würden sie dann alle lachen oder würde jemand zu ihrer Hilfe kommen und ihr aufhelfen? alle solche unnötigen Gedanken machte sie sich als sie zusammen mit Arthur, Hermine und Ginny vor der Tür zum Festzelt stand. Hinter dem großen Bild von Mrs. Black hörte man nur ein missmutiges grummeln, "Wenigstens ist sie Reinblüterin.", das überhörte Cathrina jedoch gekonnt. Was kümmerte es sie was Sirius tote und von ihm verhasste Mutter dachte? Dann öffnete sich dir Tür und Cathrina hörte ein kollektives, erleichtertes und begeistertes seufzen als Cathrina langsam und im Tackt der Musik den Saal betrat.

Alles war wunderschön dekoriert. Einige Stuhlreihen waren aufgebaut worden und in ihrer Mitte ein Roter Teppich der mittlerweile teilweise verschneit wurde von dem Schnee der von der Decke fiel um das winterliche Flair zu unterstreichen. Dann fiel Cathrina ein, dass sie noch gar nicht nach draußen gesehen hatte heute, ob es denn tatsächlich geschneit hatte. Sie lies sich jedoch auch von diesem Gedanken schnell abbringen als sie den Saal weiter betrachtete. die einzelnen Stuhlreihen waren mit kleinen Schneemännern und Winterblumen geschmückt die ihren wunderbaren Duft in die Luft übertrugen und alles festlicher erscheinen ließen als es sowieso schon war.

Cathrina sah alle an die dort auf den Stühlen in zweier Reihen nebeneinander saßen. Sie hatte eigentlich viel weniger erwartet. In der letzten Reihe, nun direkt vor Cathrina saßen Dumbledores Bruder Aberforth, ihre Tante Mia und Hagrid. Hagrid war sichtlich gerührt und schnäuzte gerade in ein Taschentuch, während dieses bei Mia schon gar nichts mehr genützt hatte. Cathrina vermutete, dass Mia wohl erst vor kurzen vom Überleben ihrer Nichte erfahren hatte und deswegen noch ganz ergriffen war sie jetzt vor sich zu sehen. Hinter ihnen saßen Elphias Dodge und Bathilda Bagshot. Ehemalige Mitglieder des Ordens die mittlerweile aber zu alt und Gebrechlich waren um noch aktiv am Kampf gegen Voldemort teil zu nehmen. Cathrina hatte die beiden immer sehr gemocht. Auf der rechten Seite, nun mit Cathrina auf eine Höhe saßen ihr alter Mentor Alastor Moody und Kingsley Shacklebolt, repräsentativ für den Orden und das Ministerium. Als sie nach vorne Blickte sah sie Sirius wie er ihr vollkommen gerührt entgegen blickte und Cathrina konnte die ein oder andere Träne sehen die seine Wangen hinunterliefen.

Ein lautes schluchzen riss Cathrinas Blick von Sirius weg und sie sah ihre beiden Tanten, Minerva und Sinistra wie sie sich die Hände hielten und beide in Tränen aufgelöst waren. Dass Minerva anwesend war hatte Cathrina sich gedacht, aber sie hätte sich nicht im Traum vorgestellt, dass auch Sinistra kommen würde, diese hatte sich immer versteckt gehalten und war kaum bei irgendeiner Feier erschienen, aus Angst vor Voldemort.



Auch bei James Hochzeit war sie nicht anwesend gewesen. Vielleicht war es die Sicherheit des Grimmauld Platz die sie letztendlich überredet hatte. Was auch immer es war, Cathrina freute sich unheimlich. Ebenso freute sie sich auch einen Teil von Sirius Familie zu sehen, der einzige Teil den Sirius hätte einladen wollen, und zwar Andromeda, Ted und Nymphadora Tonks. Neben Tonks saß Ron und leutete damit ein dass nun nur noch leere Stühle und die Weasley Familie folgen würden. Alle außer Percy, ihn hatten sie in alles nicht eingeweiht er war viel zu verliebt in das Ministerium und war eine Gefahr.

Je näher Cathrina kam desto sicherer wurde, sie dass es wirklich das richtige war. Alle waren gekommen um ihr das zu zeigen, alle die hier waren, waren gekommen um Cathrina und Sirius zu zeigen, dass sie einverstanden damit waren, dass sie heirateten.

Als Cathrina endlich vorne angekommen war, füllten sich auch die letzten freien Plätze hinter ihr und sie und Sirius wurden gebeten sich auf die Stühle vor dem großen Podest zu sitzen. Sie sah Sirius an und sah, dass er sehr gerührt war, denn die Tränen in seinen Augen waren noch nicht vollkommen getrocknet. Cathrina sah wie glücklich Sirius war. Er schien es immer noch nicht glauben zu können, dass er nun wirklich an diesem Punkt angekommen war, den Punkt den er schon vor 13 Jahren als unüberschreitbar abgehackt hatte. Auch Cathrina konnte es nun kaum mehr fassen, dass sie nun zusammen mit Sirius vor ihrem Paten stand der sie in wenigen Minuten zu Mann und Frau erklären würde. Bevor Albus jedoch anfang zu sprechen deutete er Cathrina und Sirius sich ein letztes Mal umzudrehen, angeblich, damit die Gäste sie noch einmal sehen konnten, bevor sie vermählt wurden. Tatsache war aber, dass er eine ganz andere Intention hatte. Nachdem sich die beiden nämlich hingesetzt hatten, hatten Molly, Arthur, Ginny und Hermine 8 Bilder vor sich aufgestellt. Cathrina merkte gar nicht wie ihre Augen sich mit tränen füllten sie empfand solche Freude und Dankbarkeit für diese Geste. Sie blickte auf jedes der Achtbilder und schickte ihnen ein Lächeln in der Hoffnung es würde die Abgebildeten erreichen.

"Ginny und Hermine erzählten mir, dass sie euch beiden sehr fehlen, und da haben wir uns gedacht dass sie symbolisiert durch die Bilder bei eurer Hochzeit dabei sein sollten." kommentierte Albus kurz und lächelte sein Patenkind sanft an. Cathrina war Ginny und Hermine in diesem Moment unendlich dankbar, es war eine wunderschöne Idee gewesen und Cathrina freute sich über alle Maße.

Ein Raunen ging durch die Stuhlreihen, denn alle wollten erkennen was da vorne aufgebaut worden war, aber Dumbledore unterbrach es mit einem räuspern seinerseits.

## Kapitel 34 - Die Hochzeit Teil 2

"Meine Damen und Herren, liebe Freunde und Verwandte des Brautpaares,

Wir sind heute hier versammelt, um die Verbindung zweier treuer Seelen festlich zu begehen. Natürlich bin ich kein Priester, aber mir wurde dennoch zugesprochen diese Trauung zu führen. Vor mir sitzen zwei vom Schicksal geplagte Seelen die endlich ihr Glück finden wollen. Cathrina Randiana Feles Potter und Sirius Black, beide bereit für immer vereint zu werden." Cathrina warf einen kurzen Blick zu Sirius der zustimmend nickte und sie mit einem Feuer ansah dass für sich sprach und keiner Worte mehr bedurfte. Er war glücklich und stolz zugleich. Erleichtert und in irgendeiner Weise befreit. Cathrina fühlte, dass selbe, nur sie wusste, dass es für Sirius intensiver war, er hatte immerhin 12 Jahre lang in dem Glauben gelebt Cathrina sei Tod, Cathrina hatte immer die Hoffnung gehabt, dass sie Sirius irgendwann einmal wieder sehen würde.

Cathrina bemerkte gar nicht wie ihre Tante zum Podest gegangen war um anscheinend etwas zu sagen.

"Liebe Cathrina, lieber Sirius,

Schon das erste mal als ich euch beide vor so vielen Jahren zusammen bei Mia getroffen habe. Schon damals sah ich die Einheit die ihr gebildet habt erkannt und wie habe ich es damals oft missbilligt, aber nun kann ich nur sagen, dass ihr anscheinend die Billigung des Schicksals habt. Dagegen werde ich mich keinesfalls stellen. Ich bin froh, dass sich zwei meiner Begabtesten Verwandlungsschüler gefunden haben." dankbar lächelte Cathrina ihre Tante an die sichtlich gerührt davon war ihre Nichte vor dem Traualtar zu sehen. Sie konnte ihre Tante sehr gut verstehen. Wie oft hatten die beiden damals schlechten Einfluss aufeinander gehabt und wie oft hatte Minerva ihr geraten Abstand von Sirius zu nehmen um sich mehr der Schule zu widmen. Manchmal hatte sie sogar recht gehabt, aber es war zum Schluss immer gut gegangen. Cathrina erinnerte sich daran wie ihre Mutter einmal dazwischen gegangen war und Minerva erzählt hatte, dass sie mit Alvin auch nicht anders gewesen war nachdem die beiden sich kennen gelernt hatten, sonst wäre sie wohl schon längst Zaubereiministerin und nicht Lehrerin in Hogwarts. Bei diesem Gedanken, dass auch ihre so strenge Tante sich einmal von der Liebe hatte leiten lassen, musste sie grinsen und es lies ihren Weg noch richtiger erscheinen als er schon war.

Wieder lies sie ihren Blick zu Sirius schweifen, der anscheinend auch in der Vergangenheit schwelgte, denn ein freches grinsen huschte über seine Lippen. Einmal mehr sah sie in ihm den Jugendlichen der gerade wieder irgendetwas ausheckte, doch sie wusste, dass es diesmal nur die Erinnerung an solche Tage war, die das Lächeln auf sein Gesicht zauberten. Schnell veränderte es sich wieder in ein normales Lächeln, voller Liebe und Cathrina wand sich wieder ihrem Paten zu der nun einmal mehr am Podest stand.

"Somit habt ihr den Segen der Familie erhalten und seid nun bereit für eure eigenen kurzen Worte der Beteuerung. Wählt sie gut denn sie werden helfen den Bund den ihr eingeht zu festigen." Die beiden sahen sich für einen kurzen Moment an, standen dann beide auf und gaben sich die Hände. Keiner schien zu wissen wer zuerst etwas sagen sollte und beide waren so beeindruckt von diesem Moment. Dort standen sie nun endlich. Und keiner wusste wie er dem anderen am besten klar machen sollte wie sehr er geliebt wurde. Doch bevor Cathrina überhaupt überlegen konnte hatte dann Sirius schon das Wort ergriffen und seine Worte und deren Bedeutung spiegelten sich in seinen Augen wider.

"Ich kann immer noch nicht glauben, dass wir beide nun zusammen hier vorne stehen. Vor wenigen Monaten noch, war ich mir sicher dich erst zu sehen, wenn ich das Zeitliche Segne. Ich hatte keine Angst vor dem Tod, weil ich wusste du würdest dann endlich wieder bei mir sein und nichts und niemand könnte uns dann noch trennen. Doch jetzt, jetzt habe ich wieder etwas gefunden für das es sich lohnt zu Leben, und etwas für das ich willentlich sterben würde um es um jeden Preis zu beschützen. Schon früher hast du mich aus dem tiefsten Dunkel wieder ans Licht gezogen und ich bin dir dafür unendlich dankbar. Jetzt will ich dir Schutz und Liebe geben damit die niemals ins Dunkel fällst. Für immer möchte ich mit dir verbunden sein und die Magie wird mir dabei helfen. Ich liebe dich Cathrina Potter und ich bin für immer dein."

Cathrina starrte Sirius immer noch an ein goldener Lichtstrahl schien von ihm auszugehen und er bewegte sich auf ihr Herz zu. Als es sie erreichte wurde ihr ganzer Körper von vielen Gefühlen geflutet. Von Trauer, von Hass, von Leid, von Verzweiflung, von Freude, von Hoffnung und vor allem von unendlicher Liebe. Cathrina wusste genau, dass all dies Sirius Gefühle waren die sie nun mit ihm teilte. Dann kamen plötzlich

Bilder vor ihr Geistiges Auge. Bilder von einem dunklen, modrig riechendem Zimmer, Bilder die sich ständig zu verdunkeln schienen und in der Mitte dieser Bilder stand Sirius, schwach und krank, doch dann auf einmal erhellte sich das Bild und er war der Mann der nun vor ihr stand. Unendliche Liebe breitete sich in ihr aus und ein wohliges Gefühl mit Sirius vereint zu sein. Es war als würden seine Worte und ihr Zauber seine Gefühle in sie projizierend um sie daran Teil haben zu lassen. Sie musste sich sehr stark konzentrieren um ihre eigenen Gefühle zu Ordnen, denn auch sie wollte Sirius etwas sagen und damit ihre Gefühle mit ihm teilen.

"Sirius, ich glaube ich kann mit Sicherheit sagen, dass du der einzig wahre für mich bist. Du warst immer für mich da wenn ich trauerte, wenn ich wütend war und auch wenn ich glücklich war. Egal was mein Gemütszustand dir sagte, du bist immer an meiner Seite geblieben. Du bist selbst bei mir geblieben, als du erfahren hattest, dass ich die Möglichkeit gehabt hätte dich aus Askaban zu befreien, es jedoch vorzog mich zu schützen. Ich bin dir zu unendlichem Dank verpflichtet und werde immer an deiner Seite bleiben, bis auch wir irgendwann im hohen Alter zu unseren geliebten verwandten gehen. Und auch dort bleibe ich an deiner Seite. Du gibst mir die Kraft immer weiter zu kämpfen die Kraft dieses Versteckspiel trotz aller Wut weiter zu spielen. Du gibst mir kraft alles zu überstehen und ich danke dir dafür. Für immer will ich nun mein Leben und meine Gefühl mit dir Teilen sodass wir immer verbunden sind. Ich liebe dich Sirius Black und ich bin für immer dein."

Ein silberner Lichtstrahl verließ Cathrinas Körper und sie spürte wie die Gedanken und Gefühle die sie in diesem Moment durchströmten teilweise in diesen Strahl abließen. Es war ein erleichterndes Gefühl und als sie Sirius ansah, sah sie nun ihre eigenen Gefühle in ihm widergespiegelt. Sie sah ihre Verzweiflung, ihren Schmerz, ihre Hoffnung und ihre Liebe für ihn und war verwundert über die Kraft die eine Hochzeit mit sich brachte. War es bei den Muggeln genauso? Teilten sie auch ihre Gefühle und sahen nur den Lichtstrahl nicht? Konnten Muggel auch Teil eines so wundervollen Gefühls werden, einer solchen Verbundenheit?

"Wenn nun noch irgendjemand etwas einzuwenden hat, dann soll er es jetzt sagen oder für immer schweigen. Keiner? Ist auch besser so." alle anwesenden lachten und Dumbledore zwinkerte Cathrina zu. Dann, mit einem kleinen Schwenk seines Zauberstabes beschwor Dumbledore zwei Seile herauf die sich um jeweils das rechte Handgelenk der beiden schlängelte und sich dann von alleine zusammen knotete. Und dann tauschten die beiden mit der noch freien Hand die Eheringe aus. Sie waren dünn und golden und in Cathrinas ring war ein kleiner Diamant verarbeitet.

"Somit erkläre ich euch im Leben verbunden ... wie unspektakulär ... ich erkläre euch zu Mann und Frau. Ja so klingt es besser." wieder lachten alle und Sirius schien Dumbledore anzustarren, auf irgendetwas wartend.

"Oh ja natürlich ... du darfst die Braut jetzt natürlich küssen Sirius." lachend darüber das er wohl diesen wichtigsten Satz für Sirius vergessen hatte fing der alte Mann an zu applaudieren und alle andere folgten seinem Beispiel.

Nun war es besiegelt und Cathrina konnte es noch nicht richtig glauben. Sie und Sirius waren nun wirklich verheiratet. Es gab nun keinen Zweifel mehr daran, dass sie zusammen gehörten und jeder der hier war und wusste, dass beide noch am Leben und in Sicherheit waren wusste nun auch, dass sie zusammen gehörten.

Als sich alle Gäste auf Geheiß Dumbledores von ihren Stühlen erhoben hatten, verwandelte sich das Zelt in einen Bankettsaal mit einer kleinen Musikkapelle, mit einer Tanzfläche und ein Paar runden Tischen die prachtvoll gedeckt waren. Natürlich lies sich auch hier wieder erahnen, dass es Winter war, denn die Namenskärtchen waren aus kleinen Eiskristallen gemacht worden und überall lag leichter Schnee auf den Tischen.

"Bevor wir jedoch zum Essen kommen müssen noch Fotos geschossen werden." lies Molly ertönen und führte Sirius und Cathrina hinaus in den Garten. Cathrina konnte ihren Augen kaum trauen als dort tatsächliche die Weiße Kutsche mit zwei Einhörnern stand. Die beiden Einhörner sahen wunderschön aus und ließen alles in ihrem besonderen Glanz erstrahlen. Langsam näherte Cathrina sich einem der Einhörner um es zu streicheln und sobald sie es angefasst hatte war es als ob sie ein Engel war denn ein Silberner Schimmer schien nun von ihr auszugehen und das Einhorn drehte ihr den Kopf zu und sah sie an. Es war fast als wollte es ihr etwas sagen, so eindringlich und sanft sah es Cathrina an. Sie war von diesem wunderschönen Tier einfach überwältigt und wollt es gar nicht mehr loslassen.

"bitte stellt ihr zwei euch davor. Ihr wollt doch ein schönes Hochzeitsfoto haben oder nicht?" sagte Molly

und zog Cathrina sanft von dem Einhorn weg. Molly richtete die beiden noch aus, bevor dann endlich ein Foto geschossen wurde. Es war schnell entwickelt und Cathrina erkannte daraus das Bild das sie Molly früher immer geschildert hatte und sie sah, dass Sirius perfekt in dieses Bild hineinpasste. so als hätte sie als kleines Mädchen schon geahnt, dass sie bald jemanden treffen würde, der für immer bei ihr bleiben würde. Nachdem dieses Foto geschossen war kam Hagrid auf sie zu, doch er blieb nicht bei Cathrina stehen, sondern ging weiter zu dem Einhorn bei dem Cathrina gerade gestanden hatte und machte es von der Kutsche Los.

"Na komm steig auf. Es hat dich eben schon dazu aufgefordert." Ratlos sah Cathrina Hagrid an der das Einhorn festhielt.

"Ich soll aufsteigen? Es lässt mich aufsteigen?" Cathrina war verwundert. Normalerweise waren Einhörner nicht diejenigen die Menschen wie Pferde auf dem Rückentragen. Hagrid machte es komplett von seinen Halterungen frei und Cathrina stieg vorsichtig auf. Molly rückte dann ihr Kleid zurecht, weil sie der Meinung war davon musste es ein Foto geben. Sobald auch dieses wunderschöne Foto fertig war galoppierte das Einhorn mit Cathrina auf dem Rücken durch den Garten und Cathrina lachte. Ihr gefiel es auf diesem Einhorn zu reiten und irgendwie wusste sie, dass auch das Einhorn sich freute denn es strahlte eine ganz besondere Aura aus.

Cathrina war sehr traurig als sie wieder absteigen musste, da sie hungrig war, aber sie versprach das Einhorn irgendwann einmal wieder im Verbotenen Wald zu besuchen sobald sie wieder dorthin gehen konnte.

Die Restliche Feier verlief friedlich und fröhlich alle hatten viel miteinander zu reden, vor allem Mia, Sinistra und Cathrina die ihren beiden Tanten zuerst einmal erklären musste wie sie es geschafft hatte Voldemort zu entkommen. Mia war sehr überwältigt davon, dass ihre Nichte, das einzige Kind ihres Bruders das noch lebte, endlich wieder bei ihr war. Sie schien zu glauben, dass somit auch noch ein Teil von Eric weiterlebte. Ebenso entzückt war sie zu erfahren, dass auch Harry ihr Großneffe anwesend war, zu dem sie aber eine kleinere Verbundenheit zu spüren schien als zu Cathrina.

"So nun bist du wohl auch ein Potter Sirius. Oder sehe ich das Falsch?" Harry war zu Sirius und Cathrina gekommen und lächelte die beiden fröhlich an.

"Scheint wohl so als hättest du jetzt auch einen zweiten Onkel was?" Sirius zwinkerte Harry vielversprechend zu und Cathrina sah ihren frisch gebackenen Ehemann mit einem sträflichen, jedoch fast amüsierten Blick an. Sie freute sich einfach darüber endlich mit Sirius vereint zu sein. Nur allmählich breitete sich wieder diese Übelkeit vom morgen in ihr aus. War es die ganze Anstrengung des Tages die sie nun wieder auf die Toilette zwang oder hatte sie sich mit irgendetwas den Magen verdorben? Hatte sie vielleicht zu viel Torte gegessen? Oder hatte Kreacher, dem die ganze Hochzeit missfiel irgendetwas in die Speisen getan was nun wieder aus ihrem Körper heraus wollte? Sie wusste es nicht, sie wusste nur, dass sie auf dem schnellsten Wege auf die Toilette rennen musste.

Nach wenigen Minuten war alles wieder vorbei und Cathrina konnte sich, mit einem Erfrischungszauber wieder aufgepäppelt, wieder ihren Gästen zuwenden. Natürlich brannte allen die Frage unter den Nägeln was Cathrina in den 12 Jahren als Katze alles gemacht hatte und wie sie es immer wieder geschafft hatte alle zu täuschen, aber bald war Cathrina diese Geschichte so leid, dass sie sich entschied nur noch mit dem Teil ihrer Familie zu reden, der bereits wusste was geschehen war. Das einzige was Cathrina über alle Maßen wunderte war, dass niemand anders Anzeichen machte, dass es ihm schlecht war. Hatte Kreacher es gezielt auf sie abgesehen? Hatte er gezielt etwas in ihr Glas getan.

"Kreacher!" er musste ihr nun gehorchen. Sie war nun auch seine Herrin, er musste ihr die Wahrheit sagen. mit einem lauten Knall erschien der Hauself genau vor ihr und alles wurde auf einmal still.

"Kreacher, hast du mir etwas untergemischt? Irgendetwas das mich krank machen sollte?" sie versuchte nicht wütend oder Herrscherich klingen und probierte ruhig zu bleiben.

"Nein Herrin, das hat Kreacher nicht. Kreacher würde seiner Herrin nie schlimmes antun. Herrin muss wegen etwas anderes Krank sein."

"Das heißt du hast mir keine Kotzpastillen untergemischt? ... mmmh hhhh ... Fred, George?" sie drehte sich zu den Zwillingen um die sie erschrocken ansahen und mit den Köpfen schüttelten.

"Wir? Nein wir waren das auch nicht. Wir wollen dir doch nicht deine Hochzeit versauen. Die die wir hatten waren für Großmutter und die beiden alten." flüsterte George und Cathrina verdrehte ihre Augen. Aber wer oder was war es dann? Sie wusste es nicht und konnte sich auch keinen Reim darauf machen und so lies

sie es auf sich beruhen.

## Kapitel 35 - Arztbesuche

Sirius und Cathrina hatten sich entschieden nicht in die Flitterwochen zu fahren, sondern es nachzuholen wenn Voldemort endgültig verschwunden war, egal wie lange sie dann darauf warten mussten. Nach einer Wahnsinns Idee von Harry, die beiden könnten sich doch im Raum der Wünsche einquartieren und Dumbledores Armee beim Üben helfen, die jedoch von allen anderen beteiligten abgelehnt wurde, hatten sich die beiden frisch verheirateten entschieden alles so zu belassen wie es gewesen war, aber Sirius wollte das ehemalige Schlafzimmer seiner Eltern so umgestalten, dass es ein wunderschönes Schlafzimmer für ihn und Cathrina wird. Natürlich hieß dies, dass beide viel Arbeit vor sich hatten, denn Cathrina bestand darauf auch einen Fernseher der Muggel in ihrem Zimmer zu haben, so wie sie es früher auch hatten. Dieser sollte dann so verzaubert werden, dass er auch das einzige Zaubererprogramm empfangen würde das es bis jetzt gab, das EMF. Cathrina mochte jedoch die Muggelsender lieber, diese hatte sie auch schon zu Hause immer gesehen. Am liebsten sah sie BBC denn sie liebte die detaillierten Dokumentationen.

Als die beiden jedoch 3 Tage nach der Hochzeit mit den umbauten beginnen wollten, fiel Cathrina aus, denn ihr war morgens schon sehr früh wieder sehr übel und sie quartierte sich in ihrem Badezimmer ein. Erst am späten Nachmittag ging es ihr wieder besser und Sirius hatte es schon geschafft die alten Klebezauber zu brechen und die Bilder von den Wänden zu reißen. Das Bett seiner Eltern hatte er noch stehen lassen, denn er war der Meinung, dass er und Cathrina es zusammen abreisen sollten. Daraus wurde jedoch leider nichts, denn auch in den nächsten Tagen lief es so weiter, dass Cathrina schon früh morgens zum Badezimmer lief und es lange nicht verlies. Nachdem Molly ihr dann etwas gegen eine Margen-Darm-Grippe gegeben hatte lief es einige Tage wieder besser und Cathrina und Sirius konnten endlich einen unbeschwerten Tag verbringen.

"Also, das hier muss noch weg und dann können wir uns über einen Katalog Sachen bestellen. Molly meinte, wir sollen es zum Fuchsbau bringen lassen und dann dort abholen, so ist es am sichersten." Cathrina nickte nur kurz und schnappte sich einen großen Hammer mit dem sie auch sofort auf das Bett von Sirius Eltern einschlug. Es dauerte nicht lange, da sah das Zimmer aus als hätte ein Werwolf darin gewütet, aber Cathrina und Sirius machte es nichts aus. Es war die Zerstörung alter, schlimmer Erinnerungen und das war immer gut. Sirius wollte nicht mehr, dass dieses Zimmer noch in irgendeiner Weise an seine Eltern erinnerte und dies würde den beiden auch gelingen, zumindest sobald sie auch noch den modrigen Toska Geruch, den Sirius Mutter Walburga immer an sich hatte, losgeworden waren.

"Also ich finde wir sollten auch die Tapeten abreisen und dem Zimmer einen schönen, hellen Anstrich geben, sonst ist es hier immer noch so unfreundlich und dunkel." Kaum hatte Sirius dies ausgesprochen hatte Cathrina auch schon mit einem Wink ihres Zauberstabes einige Farbeimer heraufbeschworen und suchte sich eine passende Fabre heraus. Später entschied sie sich dann für weiß und ein saftiges, helles Grün. Sirius lies ganz seine Frau entscheiden, denn er schien zu wissen, dass sie mehr Ahnung von Farbkombinationen hatte als er. Cathrina war sich sicher, dass Sirius ein Quidditchfeld an die Wand gemalt hätte, am besten noch so wie das in Hogwarts. Den Boden hätte er dann wahrscheinlich auch noch in Gras verwandelt und die Linien des Feldes verzeichnet. So wurde das Schlafzimmer weiß, nur die Wand an der das Bett später stehen sollte hatte sie mit dem grünen Farbton gestrichen was ihrer Meinung nach zu einem echten Highlight werden würde.

Die Kinder, die noch bis zum 6. Januar im Grimmuald Platz Nr. 12 anwesend waren, hatten ihre Aufgabe anscheinend darin gesehen unbemerkt zu bleiben, denn schon seit einigen Tagen hatte Cathrina keinen der 6 mehr gesehen. Sogar Harry schien wie spurlos verschwunden und sie trafen sich nur zum Gemeinsamen Essen in der Küche.

"Hört mal ... nur weil wir jetzt verheiratet sind und leider keine Flitterwochen machen können heißt das nicht, dass wir euch alle nicht mehr sehen wollen. Im Gegenteil ihr hättet uns sogar sehr gerne helfen können."

"Wir dachten einfach ihr wollt alleine sein." Stammelte Harry vor sich hin.

"Harry, wir sind bald wieder lang genug alleine ... bis Juni um genau zu sein, das reicht uns jetzt wollen wir noch die Zeit genießen die ihr hier seid." Cathrina sah Sirius lächelnd an. Gerade in diesem Moment, hatte Sirius sich angehört wie ein Vater der soviel Zeit mit seinen Kindern verbringen wollte wie nur möglich bevor

er sie wieder gehen lassen musste. Auch Harry schien dies bemerkt zu haben, denn er lächelte Sirius warm an und schien sich darüber zu freuen. Endlich hatte Harry wieder eine Art von Familie. Cathrina war sehr froh darüber, auch wenn sie und Sirius nicht Harrys Eltern waren, so gab es doch ein sehr enges Band zwischen den drein, das niemand zerstören konnte.

Harry war ihr Neffe und sie waren seine Tante und sein Onkel, das war alles was zählte. Sie waren eine Familie und Cathrina war stolz darauf.

Familie ... ob sie irgendwann einmal eine eigene Familie hatte? Ob sie irgendwann einmal selbst Kinder haben würde, so wie sie es früher geträumt hatte? Sie wusste es nicht und bei dem Gedanken wurde ihr etwas mulmig.

"Cathrina, du bist so blass. Du solltest lieber einmal wirklich zum Arzt gehen. Ich hab noch etwas Vielsafttrank auf Vorrat den werden wir nachher fertig machen und dann gehst du zu einem Arzt. Das kann ja nicht mehr normal sein." Molly schien unerweichlich denn ihr Blick war so undurchdringlich wie eine Mauer.

So suchten Fred und George sich am nächsten Tag eine Muggelfrau heraus die am Grimmuald Platz eine kleine Pause machte und rissen ihr zwei Haarsträhnen heraus, damit Cathrina sich in sie verwandeln konnte und so ungesehen zu einem Muggelarzt gehen konnte.

"St. Mungos ist zu gefährlich, da erkennen sie den Trank sofort." hatte Molly gemeint als Ron gefragt hatte, warum Cathrina nicht ins St. Mungos ging. So gingen Hermine und Cathrina zusammen zu einem Muggelarzt. Cathrina missfiel die lange Wartezeit sehr, denn sie wusste, das der Trank nur eine begrenzte Zeit wirkte und sie hatte Angst zu früh wieder sie selbst zu werden. Hermine jedoch versuchte sie damit zu beruhigen, dass sie selbst noch nie länger als 2 Stunden im Wartezimmer gesessen hatte. Natürlich war dies für Cathrina alles andere als beruhigend, denn sie mochte auch die Umgebung nicht besonders. Sie hatte Ärzte und Krankenhäuser schon immer gehasst.

"Wann kommen wir endlich dran? Wir waren doch vor denen allen hier!" Hermine verdrehte die Augen.

"Cathrina ... wir sind ohne Termin gekommen, da dauert das was länger, und außerdem ist das hier nicht dein Hausarzt dann dauert das noch etwas länger. Gedulde dich einfach noch etwas länger. Sei froh dass sie dich überhaupt nehmen, da musste schon ein kleiner Verwirrungszauber meinerseits helfen. Du hast keine Versicherungskarte." Cathrina ersparte sich nachzufragen was genau Hermine damit meinte, denn sie war es leid zu warten.

"Mrs. Catchmole" Hermine musste Cathrina erst anstoßen bevor sie bemerkte, dass nun endlich sie aufgerufen wurde.

"Soll ich mit rein kommen?"

"Da fragst du noch? Ich weiß doch überhaupt nichts. Natürlich!" flüsterte Cathrina und zog Hermine mit sich aus dem Wartezimmer. Eine Freundliche junge Dame brachte die zwei in eines der Ärztezimmer und bat sie auf den Behandelnden Arzt zu warten.

Unruhig sah Cathrina sich um alles war so anders als bei den Zauberern. Überall komische Geräte von deren Funktion Cathrina nichts wusste und höchstwahrscheinlich auch nichts verstehen würde. Auf dem Schreibtisch des Arztes stand ein Fernseher der komischerweise immer nur dasselbe Bild zeigte auf dem Cathrinas angebliche Daten standen. Und unter dem Tisch brummte etwas unheilvoll.

"Keine Angst, das ist nur ein Computer eine Art elektronische Schreibmaschine, Cat. Und das da oben ist der Bildschirm da sieht man was man gerade geschrieben hat." Cathrina wunderte sich über die Technik die die Muggel entwickelt hatten um ihren Mangel an Magie zu kompensieren. Vielleicht besaßen die Muggel eine andere Magie. Die Magie sich alles durch Technik einfacher machen zu können.

"Guten Tag Mrs ... Catchmole. Wie ich sehe, sind die heute zum ersten Mal hier." Der Arzt war ein stattlicher, gutaussehender Mann in Cathrinas Alter und sie konnte nicht verhehlen, dass er sehr attraktiv aussah.

"Guten Tag."

"Meine Mutter ist etwas verwirrt sie war bis jetzt nur bei Heilpraktikern, würden sie ihr also bitte alles genau erklären bevor sie es an ihr anwenden?" fragte Hermine freundlich, doch bestimmt Cathrina sah Hermine verwundert an. Sie war etwas verwirrt? Etwas? Sie war sehr verwirrt? All diese Technik war vollkommen neu für sie. Hermine kannte das alles, da ihre Eltern Zahnärzte waren, aber Cathrina kannte bis jetzt nur die Magischen Heilmethoden und sonst nichts.

"Darf ich fragen aus welchem Grunde sie dann zu mir gekommen sind?"

"Ich ... ich hatte keine andere Wahl und meine Cousine meinte sie wären der beste in der Gegend. Mir ist seit einigen Tagen Übel und ich habe große Kopfschmerzen. Am schlimmsten ist es morgens nach dem Aufwachen."

"Wann waren sie denn das letzte Mal bei ihrem Heilpraktiker?" Hermine und Cathrina sahen sich fragend an. Als Cathrina dem Arzt dann eröffnete, dass sie nun schon seit 13 Jahren nicht mehr beim Arzt war, war dieser sichtlich Geschockt und hielt Cathrina eine Standpauke wie gefährlich das doch war. Sicherlich wusste sie, dass es nicht in Ordnung gewesen war, aber was hätte sie machen sollen? Zu einem Tierarzt gehen? Der hätte sofort herausgefunden, dass sie keine Echte Katze ist und ein Heiler von St. Mungos hätte sie verraten können.

"Wir werden ihnen wohl zu aller erst einmal Blut abnehmen müssen, das ist die sicherste Methode um herauszufinden was sie haben. Im besten Fall ist es nur eine Unverträglichkeit gegen irgendein Lebensmittel, im schlimmsten Fall kann es ein Tumor sein. Also würde ich sie jetzt bitten ihren Arm frei zu machen, damit ich ihnen Blut abnehmen kann."

Fragend sah Cathrina den Arzt an und Hermine schob Cathrinas Ärmel hoch.

"Pass auf, das tut ein bisschen weh." bemerkte Hermine flüstern als der Arzt sich langsam hinsetzte.

Dann sah Cathrina etwas langes aufblitzen genau vor diesem Langen Rohr das der Arzt in seiner Hand hielt.

"W-was ist das?"

"Das ist die Nadel." bemerkte der Arzt fast genervt anscheinend schien er nicht zu verstehen warum Cathrina keine Spritzen kannte.

"Damit nimmt er dir jetzt das Blut aus einer deiner Adern, aber nicht viel, du brauchst also keine Angst zu haben. Durch einen Test kann er dann sehr viele Sachen ausschließen, aber das könnte einige Tage dauern denke ich." Der Arzt schüttelte den Kopf.

"Bei ihrer Mutter darf es nicht lange dauern. Wenn sie schon so lange nicht mehr beim Arzt war könnte es auf jede Minute ankommen wir werden es direkt vor Ort analysieren." Jetzt bekam Cathrina erst recht Angst. Es kam auf jede Minute an? Würde sie sterben? Würde sie jetzt wo sie endlich ihr Glück gefunden hatte wieder davon weggerissen werden?

Ein kurzer Stich in ihrer Armbeuge lies sie aus diesen Schrecklichen Gedanken aufwachen und sie sah wie ihr Blut in das Rohr floß und dort gespeichert wurde. Kurz danach zog der Arzt die Nadel auch schon wieder heraus und verlies das Zimmer.

"Keine Sorge Cat, du wirst nicht schlimmes haben. Sicherlich nicht." Hermine strich Cathrina beruhigend über ihre Zitternde Hand. Am liebsten hätte sie sich wieder in eine Katze verwandelt. Sie fühlte sich so elend und hatte Angst davor, dass es etwas Ernstes sein könnte.

"Mrs. Catchmole, ihr Blut ist in Ordnung, ich verweise sie jedoch auf meine Kollegin der Gynäkologie, da ich mir in diesem Gebiet leider nicht sicher sein kann. Wenn sie direkt hingehen, haben sie noch die Möglichkeit heute in ihr Sprechzimmer zu kommen. Auf Wiedersehen, und warten sie diesmal nicht so lange." Damit verabschiedete der Arzt sich von den beiden Frauen und wies ihnen den Weg zur Tür.

"Gynäkologie? Was soll dass denn bedeuten?" Nach einer halben Stunde Fußmarsch standen die beiden vor einem großen Hochhaus vor dem einige Schilder hingen eines davon auch das Schild von der Cathrina zugewiesenen Gynäkologin. Wieder einmal gab es dort lange Wartezeiten mit denen Cathrina sich herumschlagen musste, doch diese war schlimmer. Es roch extrem steril in diesem Wartezimmer und Cathrinas Gedanken schwebten über dem Gedanken, dass sie immer noch etwas haben könnte was ihren Tod verheißen könnte. Sie wollte nicht sterben. Nicht jetzt wo sie endlich wieder etwas hatte für das es sich lohnte zu leben.

"Kommst du wieder mit?" fragte Cathrina mit zittriger Stimme als Hermine sich nicht von ihrem Stuhl bewegte nachdem Cathrina aufgerufen wurde.

"Cat ... hier musst du dich ausziehen. Willst du, dass ich dich nackt sehe? Alles wird gut. Diese Ärztin ist wirklich hervorragend meine Mutter ist hier auch immer hingegangen." Verunsicherter als vorher ging Cathrina alleine in Richtung Sprechzimmer und als sie die Tür öffnete und einen Monströsen Stuhl vor sich sah hätte sie am liebsten gleich wieder umgedreht. Was war das nur für ein Gerät? Und wie sollte man da bequem drauf liegen? Müsste sie sich dort hinsetzen? Ihr wurde noch mulmiger als es ihr vorher schon war und sie blieb verschüchtert an der Tür stehen.



"Mein Kollege hat mich schon informiert, dass sie noch nie bei richtigen Ärzten waren. Bitte gehen sie dort vorne hin und ziehen sich aus. ich muss sie ja schließlich irgendwie untersuchen können." Langsam und zögerlich ging Cathrina in den kleinen, durch einen Vorhang abgetrennten Raum und zog sich langsam die Schuhe und sie Hose aus. Es war ihr sehr unangenehm. Immerhin würde sie gleich komplett Nackt vor einer Fremden Frau stehen. Würde sie das? Immerhin sah diese Frau ja nicht sie sondern eine ganz andere Frau. War sie dadurch nicht noch in gewisser Weise angezogen? Es fühlte sich nichts desto trotz komisch an als sie Splitterfaser Nackt heraustrat. Dann kam die Ärztin ihr näher und streckte ihre Hände in Richtung von Cathrinas Brüsten.

"Hey ja!" Cathrina schlug die Hände weg. Was wollte diese Frau mit ihren Händen an Cathrinas Brüsten.

"Ich muss sie doch auf Brustkrebs untersuchen, das ist alles reine Routine." Mit einer Bestimmtheit drückte die Ärztin Cathrinas protestierende Hände zur Seite und fing an ihre Brust abzutasten. Es war unheimlich unangenehm für Cathrina zumal es an einigen Stellen sogar etwas schmerzte, aber wenn es sein musste ...

"Legen sie sich bitte einmal hin ich habe ein Vermutung was es sein könnte." Jetzt war es also soweit Cathrina musste sich auf diesen Monströsen Stuhl setzen den sie schon beim eintreten ins Zimmer gesehen hatte. Sie wurde leicht nervös. Würde es wehtun, das was die Ärztin nun vor hatte? Cathrina legte sich also auf den mit Papiertüchern bedeckten Stuhl und als sie das kalte Grüne Leder berührte durchlief sie ein kalter Schauer.

"So jetzt legen sie ihre Beine bitte erst einmal hier drauf ich muss noch einen Abstrich machen." Cathrina traute sich gar nicht zu fragen was es war und lies alles einfach über sich ergehen.

"Also Pilze oder ähnliches haben sie nicht, das ist schon einmal gut. Dann werden wir jetzt einmal meiner Vermutung nachgehen. Achtung es wird leicht kalt. Keine Angst das wird kein bisschen wehtun."

Langsam schmierte die Ärztin eine für Cathrina nicht identifizierbare Flüssigkeit auf ihren Bauch und drückte dann ein Birnenförmiges Gerät darauf.

"Einen Moment noch, dann können wir sehen ob ich recht hatte ... Moment ... ah da ...hab ich es mir doch gedacht. Aber da kann man ja nicht immer sichersein, und mit sowas darf man auch nicht scherzen."

## Kapitel 36 - Erfreuliche Neuigkeiten

Cathrinas Augen weiteten sich. Hatte sie etwas Schlimmes gefunden? Worüber sollte man sonst nicht scherzen dürfen?

"Sind sie verheiratet? Haben sie Kinder?" War es wirklich so schlimm?

"Ich bin verheiratet, jedoch erst seit zwei Wochen, daher habe ich auch noch keine Kinder."

"Das heißt heutzutage nichts mehr meine Liebe ich habe schon 16-jährige Mädchen mit dicken Bäuchen gesehen die ganz bestimmt noch nicht verheiratet waren. Naja ist ja auch egal, sie sind ja schon etwas älter." Cathrina sah die Ärztin fragend an.

"Ich bin 35 Jahre alt, ja."

"Na dann ist es ja fast schon ein bisschen zu spät. Waren sie schon einmal verheiratet oder ist das ihr erster Mann?" Cathrina war erstaunt, dass die Ärztin auf einmal so freundlich war, doch sie beantwortete alle Fragen.

"Ich bin zum ersten Mal verheiratet, wir haben uns ... sehr viel Zeit gelassen." verblüfft sah die Ärztin ihre Patientin an und steckte dann das Birnenförmige Gerät wieder zurück in seine Halterung. Dann bat sie Cathrina sich wieder anzuziehen.

"Ich werde ihnen einige nützliche, homöopathische mittel aufschreiben die ihnen sicherlich helfen werden wenn ihnen noch einmal übel werden sollte, aber seien sie beruhigt das ist ganz normal." Cathrina nickte nur stumm bekam von der Ärztin noch ein Bild in die Hand gedrückt und verlies dann das Sprechzimmer. Im Wartezimmer wartete auch schon Hermine nervös auf sie. Und Cathrina musste ihr alles haarklein erzählen. Mit jedem Detail öffneten Hermines Augen und Mund sich weiter und sie war bald von ihrem Ausdruck einem Kugelfisch sehr nahe gekommen.

"Ein Bild hat sie dir doch sicherlich auch gegeben oder?" fragte Hermine aufgeregt und lächelnd, doch Cathrina verstand kein Wort.

"Oh Cathrina, das ist so wundervoll!" Cathrina verstand immer noch nicht. Was war so wundervoll? Was war so toll, dass sowohl Hermine als auch die Ärztin eben von jetzt auf gleich ihre Laune hoben und nur noch strahlten?

"Cathrina? ... Weißt du überhaupt was das hier bedeutet?" Hermine wedelte mit dem komisch aussehenden Foto vor Cathrinas Nase herum die nur verwirrt den Kopf schüttelte. Sie wusste es nicht. Woher auch? Sie war noch nie zuvor bei einem Muggelarzt gewesen. Woher sollte sie das alles wissen? Hatte Hermine dieses Wichtige Detail etwa vergessen?

"Nein Hermine, und ich würde dir danken, wenn du es mir gleich erklären würdest, die Leute gucken uns schon so komisch an. Lass uns gehen." Cathrina schaute ein letztes mal auf die ihr ermutigend zunickenden Frauen im Wartezimmer und verschwand dann zusammen mit Hermine.

"Sie ist was?!?"

"Ich bin was?!?" Cathrina war genauso erstaunt wie alle anderen anwesenden in der Küche. Hermine hatte darauf bestanden es Cathrina erst im Grimmuald Platz zu sagen, weil sie fürchtete das Cathrina sonst stehen bleiben würde. Der Trank konnte jeden Moment nachlassen und das durfte Hermine nicht zulassen also schliff sie Cathrina den ganzen Weg in eine unbeobachtete Gasse hinter sich her wo die beiden dann zum Grimmuald Platz apparieren.

"Wer ist was?" Sirius, der bis dahin noch im neuen Schlafzimmer gearbeitet hatte, war gerade erst die Treppen herunter gekommen, da Molly ihn zum Mittagessen gerufen hatte. Cathrina sah alle warnend an.

"Ach Fred hat uns nur eröffnet, dass ich verheiratet bin und da waren wir alle so erstaunt darüber." sagte Cathrina Augenverdrehend. Fred hingegen warf Cathrina einen fast tödlichen Blick zu, den sie nur mit einem leichten Schulterzucken ihrerseits beantwortete. Irgendetwas hatte sie sagen müssen. Sie wollte es Sirius unter zwei Augen sagen. Und so bleib Sirius im Gegensatz zu allen anderen noch Unwissend.

Erst am Abend als alle beide alleine im nun endlich fertig gestellten Schlafzimmer lagen entschied Cathrina, dass es nun der passende Moment war.

"Du Sirius, willst du immer noch Kinder haben?" Gespannt sah Sirius zu Cathrina und drehte sich in ihre Richtung.

"Ja natürlich so schnell wie möglich wieso?"

"Na ja ... Übung macht den Meister oder nicht? Ich meine wir sollten erst einmal ein paar Trockenbungen machen oder nicht?" Cathrina zwinkerte ihm zu.

"Wenn du willst ... gleich jetzt?" Cathrina schüttelte ihren Kopf und zog das Foto, welches Hermine als Ultraschallbild von ihrem Baby identifiziert hatte heraus. Sirius hatte natürlich genauso wenig Ahnung von der Muggeltechnik wie Cathrina.

"Schon ein ... SchneeBild wie es auch dieser Fernseher da machen kann. Was willst du mir damit sagen?"

"Sirius ich war bei einem Muggelarzt der hat dieses Foto gemacht. Siehst du den kleinen Fleck da? Das ist unser Baby, ich bin schwanger Sirius." Sirius sah sich das Foto an, doch anscheinend konnte er darauf nicht das erkennen, was er erwartet hatte, denn er drehte es in alle Himmelsrichtungen. Cathrina sah jedoch wie Sirius Miene sich erhellte als sie erwähnt hatte, dass sie Schwanger war. Sie nahm ihm das Bild aus der Hand drehte es richtig herum und zeigte Sirius den kleinen Punkt den sie meinte.

"Du-du bist wirklich schwanger? D-das heißt wir bekommen ein Baby? Aber ... aber Cat! Das ist ja wundervoll! Ich-ich werde Vater! Ich werde Vater!" Mit diesem wohligen Gefühl schien Sirius gut leben zu können, denn schon wenige Zeit später war er mit der Hand auf Cathrinas Bauch eingeschlafen.

"Also ich muss sagen ... es sieht anders aus als vorher ... das wird ihm oder ihr bestimmt gefallen." Die beiden standen zusammen in Sirius altem Zimmer und betrachteten die gerade gestrichene Wand. Sirius umarmte Cathrina von hinten die mit einem riesigen Fliederfarbenen Strich auf dem Gesicht die Wand ansah. Es war nun schon einige Monate her, dass Cathrina erfahren hatte, dass sie Schwanger war und sie konnte sich noch genau daran erinnern wie Sirius sich gefreut hatte. Er hatte davon geschwärmt sein altes Zimmer zum Kinderzimmer umzugestalten und Cathrina hatte diese Idee herzlich angenommen. Sie hatte selber streichen wollen, ohne Magie, das gehörte für sie dazu.

"Meinst du? Und du bist nicht irgendwie traurig? Ich meine das war mal dein Zimmer." langsam drehte Cathrina sich um und streckte ihren dicken Bauch Sirius entgegen. Sie war hochschwanger, in der Mitte des 9. Monats. Immer wieder sah sie ihren Bauch ungläubig an. Sie fühlte sich noch so jung, fast zu jung um schon Mutter zu werden, dabei war sie schon 35 Jahre alt. Eigentlich, sehr spät für das erste Kind.

"Na mein kleiner. Es tut mir leid, ich konnte deine Mama nicht überreden die Wand blau zu machen." Sirius hatte sich vor Cathrina gekniet und redete jetzt mit ihrem dicken Bauch.

"Ach hör nicht auf deinen Papa meine kleine." Cathrina streichelte sanft über ihren Bauch, als wäre er schon das Kind selbst, von denen beide noch nicht wussten was es werden sollte. Sie wollten es auch nicht wissen, aber jeder der beiden Hoffte natürlich insgeheim. Cathrina wollte eine kleine Prinzessin haben, der sie Kleider anziehen konnte und die Haare frisieren konnte. Sirius hingegen wollte einen Jungen der mit ihm Quidditch spielen konnte und sein Erbe in Hogwarts später einmal weitertrug.

Doch beide waren sich einig, dass es egal war was es werden würde, solange es nur Gesund und munter sein würde. Molly freute sich auch schon sehr auf das Kind ihrer Cousine, denn sie liebte Babys und Cathrina vermutete, dass dies der Grund für alle 7 Weasley Sprösslinge war. Jetzt war wohl Cathrina dran, aber sie schwor sich niemals 7 Kinder zu bekommen. Sie hatte lange mit angesehen wie anstrengend es war.

"Mach dir mal keine Sorgen, nachdem wir das andere Zimmer schon lange fertig haben, bin ich lieber dort als hier. Es ist größer und mittlerweile gemütlicher. In unserem schönen großen Bett. Da Opfere ich gerne mein altes Zimmer für unseren Sohn."

"Unsere Tochter." widersprach Cathrina etwas grimmig, Sie hatte diese Diskussion leid, es würde eine Tochter werden, da war sie sich sicher. Es musste einfach eine Tochter werden. Sie wünschte sich doch so sehr eine kleine Tochter. Natürlich einen Sohn würde sie nicht minder lieben, aber wenn sie die Wahl hatte, dann lieber eine Tochter. Würde diese dann genauso schlau sein wie sie? Oder würde sie eher so sein wie Sirius? Er war auch schlau, aber Cathrina wollte nicht, dass ihre Tochter viel Unsinn in der Schule anstellte. Nicht wie ihr Mann das früher immer getan hatte.

"Auf jeden fall ... er oder sie wird es schon nicht bemerken ob das Zimmer Flieder ist oder nicht. Das Kind wird die Farben in den ersten Monaten nicht bemerken oder Wahrnehmen." Cathrina musste zugeben, dass Sirius da unweigerlich recht hatte, aber das hieß auch, dass die nun aufgetragene Farbe auch auf der Wand bleiben konnte. Denn Sirius schien sich damit abgefunden zu haben.

Dann gingen beide zusammen hinunter ins Wohnzimmer wo auch Fred und George saßen, was Cathrina sehr verwunderte. Molly war nirgends zu sehen, doch die beiden Jungs sahen so aus als wäre sie gerade wutentbrannt ins Ministerium appariert.

"Was habt ihr jetzt schon wieder angestellt Jungs?" unschuldig sahen die beiden Cathrina und Sirius an.

"Was würdest du machen wenn eine alte Kröte dir alles verbieten will, sogar das Zaubern? Wir haben ein kleines Feuerwerk veranstaltet und dann sind wir weggeflogen ... wir sind von der Schule gegangen. ... nicht das uns die alte Kröte nicht auch so danach rausgeschmissen hätte ..." Etwas sträflich sah Cathrina die beiden Jungs an Sirius hingegen lächelte sie an und setzte sich aufgeregt zu ihnen.

"Habt ihr unsere Feuerwerks Zauber benutzt? Haben sie gewirkt? Und die versteckten Knallbälle? Haben sie noch funktioniert? Die waren schon so alt als wir sie damals gefunden haben." Die Knallbälle? Cathrina erinnerte sich nur zu gut an diese schrecklich lauten und grellen Dinger die Sirius und James nach dem Finale der Schulmeisterschaft noch heimlich hatten steigen lassen. Cathrina hatte sich damals zu Tode erschreckt und hatte fast 3 Tage lang kaum ein Wort mit Sirius und ihrem Bruder geredet. Nun war es Sirius den sie sträflich ansah.

"Du hast ihnen von euren Knallbällen erzählt? Wie habt ihr sie gefunden." Sie sahen Sirius hilfeschend an doch der sah nur in die Luft. Cathrina wusste genau was das bedeutete, doch sie wollte die Antwort von Fred und George hören.

"Er hat uns gesagt wo du sie versteckt hast. Sagte er hätte damals beobachtet wie du sie versteckt hast. Hast da einen ganz schön cleveren Mann geheiratet Cathrina, das muss man dir lassen. Wenn du auch sonst in Sachen Streiche nicht clever bist, aber mit deinem Mann hast du alles wieder wett gemacht." grinste Fred und die beiden verschwanden.

Mit verschränkten Armen stand Cathrina nun vor Sirius und das Bild war schon sehr lustig wie sie krampfhaft versuchte ernst zu bleiben während sie sich Dolores Umbridge vorstellte die von einem der Knallbällen erwischt wurde. Vor allem konnte eine hochschwängere Frau einfach nicht mehr böse oder wütend aussehen. Sirius grinste weiter vor sich hin, was Cathrina natürlich noch schwächer werden lies, denn sie konnte Sirius grinsen einfach nicht mehr widerstehen. Früher war das alles noch einfacher gewesen, aber irgendwie spielten ihre Hormone verrückt seit sie schwanger war. Dann wurden die beiden jedoch von Hedwig unterbrochen die plötzlich durch die offene Wohnzimmer Tür hineingeflogen kam.

"Feles, Schnuffel,

Die Kröte ist vollkommen durch gedreht jetzt verbietet sie und auch noch während dem Essen zu reden, und auch im Gemeinschaftsraum dürfen wir kaum noch etwas machen. Quidditch ist ja sowieso gestrichen, genauso wie die Hogsmeadwochenenden ...

Fred und George haben ihr kräftig eingeheizt. Davon habt ihr sicher gehört nicht wahr? Es war einfach klasse! Mitten in unseren Prüfungen! Sogar Hermine fand es gut! Sie kann diese Kröte auch nicht leiden. Na ja ... es dauert ja nicht mehr lange da müssten wir sie dann los sein. Immerhin ist sie ja als Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste zu uns gekommen nicht wahr? Die halten ja immer nur ein Jahr ... länger nicht. Ich frage mich sowieso warum das so ist. Aber naja ... irgendwann werden wir es erfahren und bis dahin habe ich andere Sachen zu tun. Ich hoffe euch und meiner Cousine/ meinem Cousin auch. Es müsste doch bald kommen oder nicht? Ich hoffe dass es erst kommt wenn ich wieder da bin. Bis dann Harry."

"Harrys Wort in den Ohren unseres Babys." bemerkte Cathrina nur kurz denn irgendwie befürchtete, dass das Baby schon früher einen Weg nach draußen finden wollte. Diesen Gedanken lies sie jedoch erst einmal sinken und entschied sich ins Bett zu gehen.

## Kapitel 37 - Schreckliches Gleichgewicht

Cathrina wachte ausgeschlafen und glücklich, auf an diesem wunderschönen Freitagmorgen. Langsam und vorsichtig stand sie auf um Sirius, der noch immer schlief nicht zu wecken. Dann ging sie zu ihrem Fenster und sah hinaus auf den Grimmuald Platz. Die Amseln und Meisen zwitscherten leise ihr morgendliches Lied während manche Muggel hektisch zu den U-Bahn oder Busstationen rannten um pünktlich zur Arbeit zu kommen. Es wunderte Cathrina, dass es nicht regnete, denn in den Nachrichten war regen angesagt. Stattdessen schien die Sonne in all ihrer Pracht und wärmte Cathrina durch das Fenster hindurch. Unter ihrem dünnen Nachthemd konnte man sehr gut den dicken Bauch erkennen den sie vor sich her trug und jeder hatte sie schon gewarnt, dass die Geburt eines solchen riesen schmerzhaft werden könnte, aber Cathrina sah der Geburt ihres Kindes neutral gegenüber. Sie freute sich natürlich auf ihr Kind hatte aber auch etwas Angst vor den Schmerzen die eine Geburt mit sich brachte.

Als sie sich, ihren Bauch haltend wieder umdrehte schlief Sirius immer noch tief und fest, also entschied sie sich ihn sanft zu wecken. Langsam legte sie sich wieder neben ihn und streichelte ihm über den Rücken. Zu erst drehte er sich davon nur um und legte einen Arm um sie, doch nachdem Cathrina dann nicht aufhörte wachte er etwas verschlafen auf.

"Ich etwas? Ist es soweit? Kommt unser Baby?" Sirius war schnurstracks aufgesprungen und Cathrina fing an zu lachen.

"Warum weckst du mich dann?" fragte er etwas beleidigt und legte sich wieder neben sie.

"Nur so. Ich war wach und hatte Sehnsucht nach dir. Genau wie unser Baby es strampelt schon sie ganze zeit wie ein Weltmeister. Liebt es wohl die Mama zu ärgern."

Sirius lehnte sich nach unten und legte sein Ohr auf Cathrinas Bauch. "Hey kleines wenn du draußen bist darfst du die Mama aber nicht mehr treten hast du mich verstanden? Aua! Und den Papa auch nicht!" Cathrina musste laut lachen als Sirius entsetzt auf Cathrinas Bauch starrte denn das Baby hatte wieder einmal getreten. Dann legte sich Cathrina in Sirius Arme und genoss es, wenn er über ihren Bauch streichelte. Sie liebte es von ihm so zärtlich berührt zu werden es war ein wundervoll Gefühl, denn immer dann merkte sie, dass alles wirklich kein Traum war, das alles was sie in diesem Moment dachte, fühlte und sah die Realität war und nicht irgendein Traum in dem sie feststeckte. Und sie wollte auch nicht, dass es ein Traum war. Warum auch? Im Moment war alles wundervoll, bis auf die Tatsache, dass sie sich im Grimmuald Platz Nr. 12 verstecken musste. Als die beiden dann zum vermeidlichen Frühstück hinunter gehen wollten erfuhren sie von Molly, dass es bereits 2 Uhr mittags war. Hatten sie so lange geschlafen oder waren sie noch so lange zusammen im Bett gelegen? Waren die Menschen vielleicht nicht zur Arbeit sondern zum Mittagessen gegangen? Cathrina wusste es nicht und ihr war es auch egal. Sie war glücklich und was war es schon wenn sie einmal so lange schlief? Bald würden sie und Sirius wahrscheinlich kaum noch schlafen finden, wenn das Baby erst einmal auf der Welt war. Es würde schon wissen wie es seine Eltern auf Trab hielt, da war Cathrina sich sicher. Manchmal beneidete sie die Muggel. Ihre Kinder waren wahrscheinlich auch sehr anstrengend, aber sie konnten nicht ausversehen irgendetwas in die Luft sprengen.

Als Molly dabei war das Mittagessen zu kochen half Sirius Fred und George beim Hausputz. Als aber auch Cathrina helfen wollte zögerten die drei.

"Was ist los? Ist das so ne' Männersache? Hab ich was nicht mitbekommen? Sirius ... seit wann Putzt du freiwillig? Und ihr zwei ... ihr seid doch sonst auch nicht so anständig." Die drei sahen dann nur in Richtung Küche und Cathrina ahnte was los war. So ging sie zu Molly und stellte sich so neben sie, dass sie nicht weiter kochen konnte.

"Molly. Was hast du den drein gesagt? Ich bin schwanger und nicht Todsterbenskrank! So ein bisschen Putzen wird mich schon nicht umbringen. Voldemort hat es auch nicht!" Wütend und blitzschnell drehte sich Molly um und sah Cathrina in die Augen.

"Genau das ist es Cathrina! Ich will nicht dass es dir schlecht geht! Ich dachte du wärest Tod und habe mir so sehr gewünscht dich noch einmal hier bei mir zu haben um dich zu verwöhnen, dir zu zeigen was für ein wichtiges Familienmitglied du warst. Und jetzt bist du hier und bist sogar schwanger! Ich will dich nicht verlieren!" Mollys Augen füllten sich mit Tränen. Damit hatte Cathrina nicht gerechnet. So einen

Gefühlsausbruch von Molly kannte sie kaum und sie stand fast wie paralysiert da.

"M-Molly e-es tut mir leid. Aber versteh mich doch ich bin doch nicht Todsterbenskrank ich bin doch jetzt hier und Lebe und bin hier sicher, da muss ich nicht auch noch tatlos herumsitzen und den anderen bei der Hausarbeit zusehen. Ich will einfach helfen, auch etwas tun, nützlich sein. Seit ich hier bin habe ich kaum etwas gemacht. Dass ich das Zimmer von unserem Baby streichen durfte war das einzige was ich gemacht habe. Ich fühle mich hier so nutzlos." Molly sah Cathrina an und schien zu verstehen denn sie lächelte kurz.

"A-aber, wenn es dir zu schwer wird. ..."

"Dann mache ich eine Pause. Mach dir nicht so viele sorgen Molly mir geht's blendend. In einer Woche oder so musst du dir Sorgen machen, wenn ich nicht mehr durchschlafen kann weil der oder die kleine mich wachhält, aber jetzt ist noch alles n Ordnung, Ich hatte noch nicht einmal Rückenschmerzen so wie du sie immer gehabt hast."

Somit hatte Cathrina Molly dann überredet doch Putzen und helfen zu dürfen, doch schnell merkte Cathrina, dass es sich mit einer dicken Kugel schwerer arbeiten lies als ohne und sie gab auf und legte sich wieder auf das Sofa. Später verließen Molly und ihre beiden Zwillinge jedoch das Haus, da sie sich einen kleinen Laden in der Winkelgasse ansehen wollten um dort einen Laden zu eröffnen. Somit waren die beiden werdenden Eltern alleine. Sie setzten sich zusammen auf das Sofa und sahen sich alle Alben an. Eines davon war voll mit alten Kinderbildern von Cathrina und James auf denen auch Clariandra und David zusehen waren.

"So lange ich dich jetzt schon kenne ... ich habe noch nie Bilder von den beiden gesehen. Du hast auch nie welche aufgestellt." Cathrina schüttelte den Kopf.

"Nein hab ich nicht, aber ich habe mir oft, wenn ich alleine war diese Alben angesehen. Molly muss sie wohl aus den Trümmern von Godric's Hollow geholt haben. Da war ich gerade einmal 2 Jahre alt Clariandra und David haben immer gerne mit uns gespielt, wenn sie nicht gerade lernen mussten. Clariandra hat mir immer gezeigt wie ich in ihre Fußstapfen treten kann und die schlaueste Hexe in meinem Jahrgang werde. Sie hatte es sich immer so sehr gewünscht." Cathrina streichelte das große Bild leicht, fast so als könnte sie damit auch ihre Schwester berühren diese lächelte auf dem Bild jedoch nur Cathrinas jüngeres selbst an und lies einige funken aus der Spitze ihres Zauberstabes sprühen.

Ein lauter Knall riss Cathrina aus der Idylle dieser Erinnerungen und sie sah auf. Einen etwas verwirrten Severus Snape vor sich stehend. Sie schrie leicht auf und Sirius stellte sich schützend vor sie. Snape schien vollkommen aus der Puste zu sein und atmete schwer ein.

"Du bist nicht im Ministerium Black?" fragte er und Sirius beäugte Snape skeptisch

"Potter hat gesagt er hätte dich dort gesehen wie er Arthur Weasley dort gesehen hatte, gefesselt vor dem dunklen Lord sitzend. Du würdest gequält werden sagte er ... schade ich hätte mich zu sehr gefreut ..." murmelte Snape leise in seinen nicht vorhandenen Bart und Cathrina konnte es kaum verstehen.

"Potter ist zum Ministerium geflogen um dich zu retten Black." Cathrina war entsetzt. Harry hatte gesehen wie Sirius angeblich gefoltert wurde und war auf dem Weg dorthin oder war womöglich schon da? Er schwebte in größter Gefahr.

"Einige Mitglieder des Ordens begeben sich soeben dort hin um diesen Neunmalklugen zu helfen."

"Warum sollten wir dir glauben Severus? Es könnte eine Falle sein. Du könntest immer noch zu den Todessern gehören. Und außerdem wäre dir nichts lieber als Sirius nach dem Kuss eines Dementors zu sehen." Cathrina hatte schon lange aufgehört Severus Snape zu vertrauen und sie war bis jetzt noch nie falsch dabei gelegen.

"Dumbledore hat mich geschickt Cathrina. Dein Pate, ihm wirst du doch wohl vertrauen." jetzt war sie noch verwunderter. Wenn er doch wusste, dass Harry auf dem Weg ins Ministerium war, warum unternahm er nicht selbst etwas? Was sollten denn sie und Sirius tun? Was hätten die beiden denn unternehmen können um Harry und die anderen nun abzuhalten? Sie sah Sirius an und wurde traurig. Sie sah es in seinen Augen, wusste das er recht hatte, auch wenn es ihr schwer viel. Meinte er es denn ernst? Wollte er es wirklich machen? Würde er gehen um Harry zu beschützen und dann womöglich seine Kinder alleine lassen? Er begab sich immerhin ins Ministerium und dort suchten alle nach ihm.

"Cathrina ich ..."

"Ich weiß ..." Cathrina nickte, zog Sirius an sich heran und küsste ihn leidenschaftlich. Dann schob sie Sirius von sich wegund er ging hinaus und mit einem lauten Knall wusste Cathrina dass er gegangen war.

Leise, aber schmerzvolle Tränen liefen ihre Wangen hinunter und sie stand immer noch so da wie sie Sirius davon geschickt hatte. Als Snape sich ihr jedoch näherte funkelte sie ihn nur wütend an.

"Hau ab! Hau ab! Verlasse dieses Haus!" vollkommen hysterisch schrie sie ihn an und schlug nach ihm bis Snape verschwunden war. Dann auf einmal durchzog sie ein Schmerz. Nicht jetzt! Nein, das durfte nicht sein. Nicht wenn Sirius nicht hier war.

Von Schmerz durchzogen setzte sie sich langsam auf den Sessel und kniff die Beine zusammen. Es durfte nicht passieren, es durfte einfach nicht. Erst jetzt bemerkte sie die Wasserlache auf dem Sofa, die sie und Sirius anscheinend nicht bemerkt hatten als sie in ihren Erinnerungen geschwelgt hatten.

Es gab nun also kein Zurück mehr, es musste genau dieser Moment sein, genau dieser Abend an dem Sirius in solcher Gefahr schwebte. Doch auch sie selbst fühlte sich nicht sicher. Sie war ganz alleine, niemand war da um sie zu unterstützen oder gar ihre Schmerzen zu lindern. Angst stieg in ihr auf. Müsste sie ihr Kind alleine zur Welt bringen? War das nicht zu gefährlich? Konnten sie und das Kind nicht dabei sterben? Eine Panik packte Cathrina. Es durfte nicht sein. Wenn sie bei der Geburt sterben würde, dann könnte es sein, dass das Kind so aufwachsen würde wie Harry. Ohne Eltern, denn Cathrina fürchtete, dass Sirius nicht mehr nach Hause kommen würde um sein Kind zu begrüßen.

"Cathrina! Ich bin wieder da! Wir haben Mia getroffen und sie wollte dich unbedingt sehen. Ich hab sie mitgebracht."

"Hallo süße!" Cathrina war erleichtert die beiden Frauenstimmen zu hören, denn damit nahte auch Hilfe heran. Molly und Mia hatten beide schon Kinder zur Welt gebracht und würden wissen was zu tun ist.

"Hilfe!" war das einzige was Cathrina unter Schmerzen herausbrachte und Molly und Mia kamen mit den Zauberstäben in Kampfposition ins Wohnzimmer gestürmt. Als die Cathrina sahen legten sie sie mit einem Zauber auf das Sofa und wechselten ihre Kleidung von einer Jeans und einem T-Shirt in ein weites Nachthemd.

"Ins St. Mungos können wir dich nicht bringen, da ist es zu gefährlich ... " Molly schien die einzelnen Möglichkeiten abzuwägen die ihnen nun übrig blieben, aber Cathrina dachte nur daran, dass ihr Kind vielleicht ohne Eltern aufwachsen müsste. Ihre Überlebenschancen, waren zwar mit Mollys und Mias Ankunft deutlich gestiegen, aber Sirius waren immer noch gleichbleibend niedrig. Mittlerweile waren die Abstände zwischen den Wehen schon sehr kurz. Der Schmerz machte Cathrina nicht viel aus, denn er lenkte sie von ihrer Angst ab Sirius zu verlieren. Sie spürte, dass er sich in großer Gefahr befand und er selbst wusste, dass er sterben konnte.

"Du musst Atmen Cathrina, atme!" Wäre die Situation nicht so ernst gewesen hätte Cathrina angefangen zu lachen, denn es sah sehr komisch aus wie ihre Tante Mia vor ihr stand und ihr zeigen wollte wie sie zu atmen hatte. Wie ein alter gebrechlicher Hund stand sie vor ihr und hechelte vor sich hin. Ein Hund .... Sirius ... er war immer noch nicht wiedergekommen, es musste doch bestimmt schon lange vorbei sein, sie lag immerhin schon seit einer Ewigkeit in den Wehen, zumindest kam ihr es so vor.

Dann, ganz plötzlich kam ein tiefer Schmerz. Es waren nicht die Wehen, dass wusste Cathrina diese Schmerzen eher unten als oben, aber der Schmerz den sie eben gespürt hatte kam von ihrem Herzen und es fühlte sich fast so an als würde es in diesem Moment zerrissen werden, zerrissen in zwei Hälften wobei eine der hälften vollkommen verschwand. Es war so als würde selbst ein Teil ihrer Seele verschwinden so als würde sie hinter einen dunklen Schleierfallen und nicht mehr zurückkehren.

"NEIN!" ein kalter Schauer durchfuhr sie und sie spürte wie sich jedes ihrer Haare einzeln aufstellte und sich dagegen zu wehren schien was ihr nun klar geworden war. Gegen das was genau in diesem Moment passiert war. Sie froh auf einmal unheimlich und ihr ganzer Körper stand unter totaler Anspannung.

"NEIN!" Es war ein Schrei der Verzweiflung, ein Schrei von unglaublicher Traurigkeit und Entsetzens. Immer wieder kamen diese kalten Schauer und sie erzitterte, sie stand unter Schock und weder Molly noch Mia schienen zu verstehen warum. Sie beruhigte Cathrina nur, dass es gleich vorbei sei, dass sie schon das Köpfchen sehen konnten, aber dies war nicht der Grund für Cathrinas schreie.

"SIRIUS! NEIN! SIRIUS!" Cathrinas schreie waren Markerschütternd. Es durfte nicht passiert sein, es durfte einfach nicht passiert sein. Sie versuchte aufzustehen, völlig vergessend, dass sie gerade ein Kind zur Welt brachte. Molly drückte sie sanft aber bestimmend wieder ins Kissen und versuchte sie weiter zu beruhigen.

"SIRIUS! KOMM ZURÜCK ICH BRAUCHE DICH DOCH!" Sie war vollkommen verzweifelt. Den Schmerz der Wehen spürte sie gar nicht mehr. Sie bekam auch nicht mit wie ihre kleine Tochter das Licht der Welt erblickte. In diesem Moment wurde sie von dem Schmerz der ihr Herz durchfuhr kontrolliert. Sie hatte es immer gewusst ... irgendwie hatte sie gewusst, dass Sirius sterben musste, wenn sie ihm wieder zu nahe kam. Es musste wohl wirklich an ihr liegen. Sie war wirklich der Grund warum alle um sie herum starben. Sollte sie das nun auch ihrem Kind antun? Ihr Kind ... wo war es? Hatte sie es nicht schreien hören? Hatte sie nicht ein kleines Baby schreien hören? Wusste es, dass sein Vater gestorben war? Wusste es, dass es ihn nie kennen lernen würde? Hatte es deswegen geweint? Unsinn! Jedes Baby weinte wenn es auf die Welt kam, es war gut das es so war, so dehnten sie ihre kleinen Lungen aus und Atmeten das erste mal. Jedes Baby weinte. Aber wo war ihres nur?

Mia kam gerade mit einem kleinen Deckchen auf sie zu gelaufen als Cathrina abermals wegen Schmerzen aufschrie, doch es war nicht der Schmerz Sirius verloren zu haben. Es kam von unten.

"I-Ich sehe ... ich sehe da noch einen Kopf. E-es sind Zwillinge ... Zwillinge Cathrina du bekommst Zwillinge!" Molly schien vollkommen aus dem Häuschen zu sein, aber Cathrina freute sich nicht sonderlich. Nun da sie wieder davon überzeugt war, dass es ihre Schuld war, dass alle starben wollte sie keine Kinder mehr haben, denn sie waren noch unschuldiger als alle anderen und waren auf sie angewiesen, sie die ihnen womöglich sehr früh den Tod bringen würde.

die Schmerzen der zweiten Geburt merkte sie stärker, da sie konzentrierter darauf war. Sie spürte jeden kleinsten Millimeter den sich das Kind im Geburtsgang nach vorne bewegte und sie hoffte, dass es bald vorbei war. Mia hatte ihr Mittlerweile das kleine Mädchen neben Cathrina auf den Sessel gelegt, so das Cathrina es auch sehen konnte. Doch diese war vollkommen auf die Geburt ihres zweiten Kindes fixiert.

"Es ist ein kleiner Junge." Molly war sichtlich erfreut über die beiden neuen Familienmitglieder und stolz trug sie ihren neuen Großcousin ins Bad um ihn zu säubern. Cathrina hingegen bewegte sich keinen Millimeter. Sie blieb stocksteif auf dem Sofa liegen. Dann hörte sie die Tür und sie öffnete sich langsam.

"Sirius ..."



## Kapitel 38 - Einsicht

Die Tür öffnete sich immer weiter und Cathrina blickte erwartungsvoll dorthin. War es doch alles nur eine Folge der Geburt gewesen? Hatten die Schmerzen der Geburt ihr diesen Wahnsinn in den Kopf gesetzt? Würde ihr Mann und Vater von zwei gesunden Babys gleich durch diese Tür treten? Würde er gleich stolz seine zwei Kinder in den Arm nehmen können und Cathrina sanft und beruhigend über den Kopf streicheln?

"Nein das tust du nicht sie ..."

"Molly sie hat ein Recht dazu!" Cathrina hörte Geflüster und sie war sich sicher, dass sie Sirius Stimme nicht darunter gehört hatte, oder vielleicht doch?

"Sirius? Sirius bist du das? Sirius sie sind da. Wir haben Zwillinge Sirius, Zwillinge!" doch niemand sagte etwas und alle Bewegungen stockten an der noch halb geschlossenen Tür.

Dann trat Remus langsam ein, sein Gesicht, viel älter als je zuvor.

"Remus was hast du? Willst du dich nicht freuen? Sirius und ich sind jetzt Eltern. Wir haben Zwillinge bekommen Remus." Doch Remus sagte kein Wort und trat nur weiter auf Cathrina zu. Cathrina wollte es einfach nicht wahr haben, wollte sich hinter der kleinen Hoffnung verstecken die ihr noch blieb. Hinter der Hoffnung Sirius könnte noch hinter der Tür stehen und auf sie warten.

"Cat .... Sirius .... er ... er ist ... er ist tot. Bellatrix war es." Leid erfüllt zog Cathrina ihre Augenbrauen an den obersten Rand ihrer Stirn. Tränen füllten ihre Augen und ihre Kehle schnürte sich zu. Sie konnte kaum noch atmen. Ihre Augen starrten ins Leere. Remus setzte sich neben sie und wollte ihr gerade etwas erklären als sie sich aufsetzte.

"DU HÄTTEST AUF IHN AUFPASSEN MÜSSEN! ER WAR DEIN BESTER FREUND! DU WUSSTEST DAS ER BALD VATER WERDEN WÜRDEN REMUS! WARUM HAST DU NICHT AUF IHN AUFGEPASST? WARUM? WARUM HAST DU NICHT AUF IHN AUFGEPASST?" Cathrina hämmerte gegen Remus Brust so als wollte sie ihn mit ihren eigenen Fäusten zerschlagen sie hämmerte und hämmerte und Remus lies es über sich ergehen. langsam versuchte Remus Cathrina zu beruhigen und nahm sie in den Arm. Dort weinte sie so bitterlich, dass es den stärksten Berg zum Einsturz hätte bringen können. Der Schmerz den sie fühlte überschwemmte sie wie eine riesige Welle bei der, wenn man unter ihren Sog geriet, ein auftauchen und überleben fast unmöglich schien. Sie ertrank in ihrem Schmerz, ertrank in dem Gedanken ihren Mann verloren zu haben. In diesem Moment gab es keinen anderen Gedanken mehr als den Verlust ihres geliebten Ehemannes. Warum war er nur gegangen? Warum hatte er nicht bei ihr bleiben können? Jetzt war er für immer verschwunden, wie alle anderen die Cathrina bis jetzt geliebt hatte ... sie dachte wieder an James und Lily, an Clariandra und David und an ihre Eltern. Alle waren sie Sirius vorausgegangen alle hatten sie, Cathrina, alleine gelassen. Alle hatten Cathrina zurückgelassen, alleine und voller Schmerz und Trauer.

"Cathrina ... deine Kinder, sie brauchen die Muttermilch." Molly schien zögerlich, wollte Cathrina in ihrer Trauer nicht unterbrechen, aber ihre Kinder, die waren für Cathrina die Lösung. Die Lösung um immer noch einen Grund zum Leben zu haben. Die Kinder brauchten ihre Mutter. Sie musste stark sein, für ihre beiden Kinder. Für ihren Sohn und ihre Tochter musste sie stark sein. Mit feuchten, roten Augen

und zitterndem Körper nahm sie von Molly ihre Kinder entgegen, wartete bis Remus den Raum verlassen hatte und lies ihre Babys trinken. Molly saß bei ihr und streichelte ihr sanft über den Rücken.

"Wie wirst du sie nennen Cathrina?"

"James David Sirius Potter und Clariandra Lily Potter." liebevoll sah sie ihre beiden Kinder an die mittlerweile schon getrunken hatten und nun friedlich in den Armen ihrer Mutter schliefen. Die Geburt war für alle drei erschöpfend gewesen und so legte Cathrina ihre beiden Kinder in das Bettchen das Molly heraufbeschworen hatte und schlief sofort ein.

Der Traum den sie hatte, war kein guter.

Sie sah alles so als ob sie vor einem Fernseher sitzen würde doch es war alles gestochen scharf. Die Umgebung war rot wie Lava, als ob man sich im Inneren eines Vulkans befinden würde und ein staubiger Wind fegte durch die Gegend und entfachte immer wieder neue Feuer. Cathrina konnte es nicht selber fühlen, aber sie konnte sich vorstellen, dass es ungemein heiß dort war.

Sie fühlte sich schrecklich und sie hatte furchtbare Angst vielleicht irgendwie in diese Gegend zu kommen, angst zu verbrennen wenn sie näher heran ging. Hin und wieder sah sie verzerrte oder entstellte Gestalten im Hintergrund die schrecklich kreischten. Dann erkannte sie Trümmer von Häusern und zerstörte Autos. Wo war sie nur gelandet? Wo hatte ihr Traum sie wieder hingeleitet. Dann tauchte hinter einem der Autos ein junger Mann auf er musste, soweit das Cathrina durch den Staub erkennen konnte um die 20 Jahre alt sein. Er war groß und schlank und die kurzen Haare wurden vom Wind durcheinander geworfen. Als die Gestalten, verschwunden waren kam der Mann aus seinem Versteck und lief auf die Straße. Er schien fürchterlich zu schwitzen denn die Schweißperlen auf seiner Stirn waren so groß, dass Cathrina sie sogar aus dieser Entfernung sehen konnte. Je näher her kam beschlich sie das Gefühl den Mann zu kennen, zu wissen wer dort vor ihr stand.

"S-sirius? B-bist du das?" Doch der Mann gab keine Antwort er machte auch nicht den Anschein sie gehört zu haben. Aber als er an ihr vorbeiging sah sie es genau, es musste Sirius sein. Sirius nur 14 Jahre jünger. War das die Hölle? War Sirius aus welchem Grund auch immer in der Hölle gefangen? Wie war er dort nur hineingekommen? Immerhin hatte er nie etwas schlimmes getan, er war immer auf der Guten Seite gewesen. Zumindest auf der Seite die sie für Gut hielt ... nein! Nicht nur sie hielt sie für gut sondern die meisten Menschen. Gewalt und Schrecken war keine Lösung und auch nicht der Weg der die Menschen in den Himmel brachte, sicherlich nicht. Aber wofür wurde Sirius dann mit der Hölle gestraft?

"SIRIUS!" schweißgebadet und zitternd wachte Cathrina durch das Geschrei ihrer beiden Kinder auf. Langsam stand sie auf und holte eines der beiden mit zitternden Händen heraus. Liebevoll sah sie ihre kleine Tochter an und schaukelte sie beruhigend in ihrem Arm. Nach einer Weile war die kleine Clariandra eingeschlafen und komischerweise hatte auch ihr Sohn David aufgehört zu schreien. Warum dachte sie eigentlich an David und nicht an James? Immerhin war James der richtige Vornahme ihres Sohnes. War es weil sie vor sehr sehr vielen Jahren einmal einen David kennen gelernt hatte? War es weil ihr Sohn in ihren Träumen so hieß wie er jetzt auch hieß und sie ihn mit diesem David verband der ihr vor so vielen Jahren das Leben gerettet hatte? Sie wusste es nicht, aber der Rufname ihres Sohnes würde wohl David sein.

Sie hatte mit Sirius nie potentielle Namen herausgesucht, aber sie war sich sicher, dass die Namen ihm auch gefallen würden. Wieder schweiften ihre Gedanken, die sie krampfhaft versuche an die Gegenwart zu halten, ab zu ihrem Traum von der letzten Nacht. Sirius in der Hölle ... irgendetwas musste falsche gelaufen sein, und zwar gewaltig. Sirius konnte doch nicht rechtmäßig in der Hölle sein. War er vielleicht "ausversehen" dort gelandet? Cathrina wusste es nicht, aber es war ihr klar, dass sie es irgendwie heraus finden musste. Sie musste nach etwas suchen was die Begründung für Sirius Strafe rechtfertigte. Sie musste, auch wenn es ihr missfiel alles durchstöbern was Sirius besessen hatte um vielleicht einen Hinweis zu finden. Außerdem müsste sie einige Bücher über die Hölle lesen um mehr davon verstehen zu können.

Und sie musste unbedingt in Erfahrung bringen wie Sirius gestorben war, wenn er vorher jemanden unschuldigen getötet hatte, ob aus Absicht oder nicht, dann war ihm der Weg zum Himmel verwehrt. Vielleicht gab es aber noch andere Wege um in die Hölle zu gelangen.

Das Wichtigste im Moment war jedoch, dass sie ihre Kinder versorgte und sie gut erzog. Sie waren das einzige was ihr von Sirius geblieben war. David und Clariandra, Bruder und Schwester die für immer vereint bleiben sollten, wie sie und James. Ihre beiden Kinder sollte die selbe Nähe erfahren wie Cathrina sie erfahren hatte, sie sollten geliebt werden, als ob ihr Vater noch bei ihnen wäre. Der Gedanke an Sirius schmerzte Cathrina, doch sie musste weiterleben. Musste stark sein für ihre Kinder. So stand sie auf, nahm ihre Kinder aus dem Provisorischen Bett und nahm sie mit nach Oben in Sirius altes Kinderzimmer.

"Das hier ist euer Zimmer meine kleinen. Euer Papa hat hier früher einmal gelebt, als er noch klein war." Ihre Stimme zitterte leicht doch ihr Gang und ihr Körper waren ganz still. Sie wollte die kleinen nicht beunruhigen.

"Wenn ihr älter seid werde ich euch von eurem Papa erzählen und ihr werdet voller stolz nach oben sehen." Dann klopfte es an der Tür und Hermine trat ein. Anscheinend hatte sie, nach den Ereignissen der letzten Tage nicht mehr in die Schule gehen müssen.

"Cat es ... es tut mir so leid ..." Hermine konnte nur vor sich hin stammeln. Anscheinend wusste sie nicht was sie sagen sollte und auch Ginny und Ron, die nun hinter ihr in den Raum traten wussten nicht so recht was sie sagen sollten. Ginny ging einfach nur zu dem kleinen Kinderbett in das Cathrina gerade ihre beiden Kinder

hineingelegt hatte.

"Die beiden sind ja richtig niedlich. Wie heißen sie denn?"

"David und Clariandra. Das sind ihre Rufnamen." ein kalter Schauer durchlief Cathrina als sie an ihre Geschwister dachte. Sie waren auch Tod, wie ihr Mann. Doch sie waren im Himmel und er in der Hölle.

Auch Hermine und Ron traten an das Bett und betrachteten die Beiden Babys.

"Hermine ... Ich würde mir wünschen, dass du ihre Patin wirst. Niemand von uns kann sagen wie lange dieser Ort noch sicher ist und ich möchte, dass für meine Kinder gesorgt ist, sollte mir irgendetwas passieren. Ich vertraue dir, und weiß, dass du diese Aufgabe mit Bravur lösen wirst wenn du es muss Hermine. Willst du denn Patin werden?" Hermine nickte nur schwach lächelnd.

"Cat ... wir dachten Sirius wäre schon im Ministerium. Harry hat ihn dort gesehen durch Voldemorts Gedanken und hier ist niemand an den Kamin gegangen. Wir hatten uns solche Sorgen gemacht. Harry hatte nur noch Snape Bescheid sagen können und dann sind wir losgeflogen. Wir haben uns solche Sorgen gemacht, dass dir auch etwas passiert war. Als Sirius dann nicht im Ministerium war, wussten wir, dass es eine Falle war, aber es war schon zu spät. Die Todesser waren schon da ..." Hermines Augen füllten sich mit Tränen. Sie hatte die Ereignisse anscheinend noch nicht verarbeitet.

"Als der Orden dann kam waren wir schon so gut wie Tod, aber sie haben uns gerettet ... und dann ... ich weiß gar nicht wie es passiert ist da ist Sirius ..." Ginny stieß Hermine leicht an und Hermine schien etwas zu überlegen. "... da ist Sirius von Bellatrix Fluch getroffen worden und zu Boden gefallen. Remus hat noch versucht ihn wieder zurück zu holen, aber es hat nicht funktioniert." Irgendetwas stimmte nicht, das merkte Cathrina. Hermine klang auf einmal wieder so sicher, nicht so angsterfüllt wie noch kurz zuvor. Irgendetwas verbarg sie, doch was es war, wusste Cathrina nicht und sie konnte es auch nicht erahnen.

## Kapitel 39 - Tagebuch

Vier Wochen waren nun schon seit Sirius Tod vergangen und Cathrina hatte sich nicht oft bei den Weasleys blicken lassen. Meistens saß sie bei ihren Beiden Kindern im Zimmer und beobachtete sie einfach beim Schlafen. Sie wollte alleine sein. Wollte die schreckliche Leere die in ihrem Herzen war ignorieren, doch es ging nicht. Immer wieder, wenn jemand an die Tür klopfte flüsterte sie Sirius Namen und hoffte immer er würde gleich durch die Tür kommen. Enttäuschender Weise war es jedoch immer einer der Weasleys gewesen, der sie dann zum Essen rufen wollte, doch oft aß Cathrina nichts. Sie hatte keinen Hunger, und sie wollte auch nicht in der Gesellschaft der anderen sein. Sie hasste es wie alle versuchten die Krampfhaft aufzumuntern. Sirius war Tod was konnte man daran noch ändern und hatte sie nicht das Recht zu trauern? Sollte sie so weiter Leben als ob nichts passiert war? Das konnte sie nicht. Sie hatte Sirius geliebt.

"Darf ich rein kommen?" eine Vertraute Stimme drang hinter der verschlossenen Tür hervor. Cathrina wusste nicht ob sie die Person, zu der die Stimme gehörte, sehen wollte oder nicht. Was sollte er ihr sagen, dass sie nicht schon wusste? Es tat ihm Leid, und sie müsse mit dem Schmerz Leben lernen, sie müsse weiter Leben. All das wusste sie, aber wusste er wie schwer es war? Wusste er es? Er hatte nicht so viele geliebte Menschen verloren wie sie. Ihr Schicksal war das einer einsamen, verbitterten Frau.

Mit einem Winken ihrer Hand öffnete sich die Tür und Dumbledore betrat den Raum und setzte sich neben Cathrina die gerade David in den Schlaf wiegte.

"Was willst du mir erzählen Albus? Das du weißt wie schwer es ist jemanden den man liebt zu verlieren? Das du Sirius auch vermisst? Erspar dir die Mühe das habe ich alles schon gehört."

"Nein Feles. Ich werde nie wissen können wie schwer es für dich ist jemanden zu verlieren und so sehr wie du werde ich Sirius nie vermissen können. Ich bin hier um dich zu warnen. Ich möchte, dass du dich jederzeit abreisebereit hältst. Vieles wird dieses Jahr geschehen und womöglich vieles was uns allen nicht gefällt, was aber dennoch vollbracht werden muss. Du, und deine Kinder ihr müsst in Sicherheit bleiben. Molly weiß genaueres, aber bitte erfrage es nicht bei ihr. Du wirst früh genug alles erfahren." Als ihr Pate sanft ihren Arm berührte durchfuhr sie ein kalter Schock. er schien von seiner Hand aus zu kommen und als sie hinunter sah, sah sie einer Hand etwas Schlimmes glitzern.

"Ist das? Ist das der ..." Dumbledore nickte bloß.

"Du musst ihn vernichten. Albus tue es sofort bevor er dich einnimmt. Sieh dir doch deine Hand an. Willst du, dass du so endest? Zerstöre ihn!" Angsterfüllt schnappte sich Cathrina auch noch Clariandra aus ihrem Bett und verschwand in einer Ecke. Sie sah wie Dumbledores Miene sich verdunkelte. Der alte Mann strahlte auf einmal solch eine Kälte aus wie Cathrina sie noch niemals zuvor bei ihm gespürt hatte und sie bekam fürchterliche Angst um sich und ihre Kinder. Hatte er Dumbledore eingenommen? Oder war es erst der Anfang und ihr Pate kämpfte noch mit dem Wesen? Cathrina wusste es nicht, sie wusste nur, dass sie ihre Kinder Schützen musste. In einer Geschwindigkeit der selbst ein Überschallflugzeug schwer hätte nachsetzen können verschwand sie mit ihren Kindern aus dem Zimmer. Ein Schmerz erfüllter Schrei drang noch aus dem Zimmer und dann schien Dumbledore mit einem lauten Knall verwunden zu sein. Einerseits war Cathrina erleichtert darüber, andererseits machte sie sich große Sorgen, wenn dieser Ring ihren Paten so verändern konnte, wovon war sie dann nun noch sicher? Würde er in diesem Wahn vielleicht das Versteck preisgeben? Würde er es einem Todesser verraten? Was auch immer geschehen würde, sie würde alles tun um ihre Kinder zu schützen, alles.

Als Cathrina Molly davon erzählte was im Kinderzimmer passiert war, schien Molly sofort zu realisieren was Sache war, denn mit einem Schwenk ihres Zauberstabes waren alle privaten Sachen eingepackt und sie rief alle ihre Kinder zusammen.

"Wir gehen zurück nach Hause Kinder in den Fuchsbau. Dort ist es sicherer." Cathrina wusste nicht genau was Molly nun dazu bewegt hatte alles schon vorzubereiten und so schnell abreise bereit zu sein. Sie selbst musste noch all ihre Sachen packen.

"Nein Cathrina, das wichtigste habe ich hier. Wir gehen jetzt."

"Hast du Sirius Sachen? Seine Persönlichen Gegenstände? Nein? Dann haben wir nicht alles Molly!" wütend stampfte sie wieder in die zweite Etage dicht gefolgt von Arthur der, seinen Zauberstab gezückt, anscheinend angewiesen wurde auf Cathrina auf zu passen. Schnell verkleinerte Cathrina alle Sachen von

Sirius und streckte sie in eine Reisetasche. Sie wollte alles von ihm bei sich haben sie wollte etwas mit sich nehmen, das nach ihrem Mann roch, denn es beruhigte sie in der Nacht.

Wieder im Fuchsbau bezog Cathrina zusammen mit ihren Kindern Percys altes Zimmer, das nun da Percy nicht mehr zur Familie gehören wollte frei stand. Für Molly war es jedoch sehr schwer gewesen das Zimmer frei zu geben ihr kam es wohl so vor, als würde sie Percy damit endgültig gehen lassen.

Cathrina verstand Molly nun besser da sie eigene Kinder hatte sie konnte sich Mollys Sorge nun besser vorstellen. Was würde sie machen wenn David irgendwann einmal nach Hause kommen würde und ihr erzählte, dass er im Ministerium gewesen war? Was hätte sie gemacht wenn David ein fliegendes Auto geklaut hätte um damit nach Hogwarts zu kommen? Sie wäre womöglich vor Sorge gestorben, besonders bei der Vorgeschichte ihrer Familie. Wie würde es sein wenn ihre beiden kleinen süßen Babys einmal mit ihr auf dem Bahnsteig stehen würden um das erste Mal in den Hogwarts Express einzusteigen? Würde sie die Kraft haben ihre Kinder gehen zu lassen? Würde sie ohne Probleme auf Wiedersehen sagen können? Immerhin würde sie dann wieder ganz alleine sein. Sie wollte gar nicht mehr daran denken. Immer wieder versuchte sie sich damit zu beruhigen, dass es immer noch 11 Jahre dauern würde bis ihre Kinder nach Hogwarts gingen, und dass sie bis dahin sicherlich mit Sirius Tod zu Recht kommen würde. Natürlich würde sie ihn immer noch vermissen, aber der größte Schmerz, das hoffte sie, wäre bis dahin vergangen.

Als sie an Hogwarts dachte, schmerzte ihr Herz. Ihr Pate hatte am Vormittag so eigenartig reagiert. Wie ging es ihm wohl nun? Hatte das was in dem Ring gefangen war schon vollkommen von ihm Besitz ergriffen? Hatte er es vielleicht doch zerstören können? Cathrina hoffte es inständig, denn sie liebte ihren Paten wie einen Großvater. In der Tat ... Dumbledore war immer wie ein Großvater für sie gewesen, Weise, liebevoll und hilfsbereit. Er hatte ihr immer beigestanden, egal was passiert war und er hatte ihr das Leben gerettet. Sie konnte nicht zulassen, dass ihm etwas zustieß, das durfte nicht passieren. Irgendetwas musste sie doch unternehmen ... doch sie wusste nicht was.

"Cathrina, was betrübt dich so sehr?"

"Albus ... ich mache mir schreckliche Sorgen um ihn." Molly sah Cathrina sanft an und schien ihre Worte zu Ordnen.

"Mach dir keine Sorgen Cathrina, der alte Mann weiß schon was er tut. Du weißt doch seine Wege sind oft geheimnisvoll, aber dennoch immer die richtigen für unser aller Wohl."

"Ja aber was, wenn unser aller Wohl nicht auch sein Wohl bedeutet? Ich meine wenn es für ihr

Gefährlich wird? Ich will nicht, dass ihm etwas zustößt." Beruhigend legte Molly eine Hand auf Cathrinas Schulter.

"Meine Liebe, was auch immer er begonnen hat ... wir können ihn nicht mehr aufhalten, zu welchem Ende auch immer sein Vorhaben führen wird." Ein kalter Schock durchlief Cathrina und sie wusste nicht ganz wieso. Es war eigentlich Warm und angenehm im Fuchsbau, aber in diesem Moment war es eher ungemütlich kalt. Als es vorbei war machte sie sich nichts mehr daraus und konzentrierte sich liebe wieder darauf Sirius Tagebuch zu lesen das er in Askaban wohl hatte führen dürfen.

"Geliebte Cathrina,

Es sind schon 145 Tage vergangen Seit ich hier nach Askaban kam und es ist immer noch ein schreckliches Gefühl. Ich hatte gehofft mich damit abzufinden, dies als meine Strafe dafür anzusehen, dass ich dich, James und Lily so falsch beraten habe. Ich bin es Schuld. Ich ganz alleine Trage die Schuld an eurem Tod und das ist das einzige was ich den ganzen Tag denken kann. Es frisst mich auf, verschlingt alle Guten Gedanken in mir. Es frisst sogar die Erinnerungen an unser Gemeinsames Leben so als sollte ich nur noch diese Schuld empfinden. Ich kann mich kaum noch daran erinnern was wir alles in Hogwarts angestellt haben ... ich weiß nicht einmal mehr wie du aussahst als wir uns das erste mal getroffen haben. Ich habe Angst das du ganz aus meinem Kopf verschwindest und ich dich dann für immer verloren habe. Das könnte ich nicht überleben. Ich habe dich mit jeder Zelle meines Körpers geliebt, habe mich nach dir verzehrt wenn du nicht bei mir warst und habe dich sehnsüchtig erwartet wenn du wieder zu mir zurück kamst. Nun aber wirst du nie wieder zu mir zurück kommen und es zerreißt mich im innersten. Ich kann es kaum noch aushalten dabei sitze ich erst seit so kurzem hier drin wenn man bedenkt, dass ich für immer hier verrotten soll. Sie sagen ich habe Peter umgebracht und euch verraten. Glaube mir ich wünsche mir sehnlichst Peter umgebracht zu haben aber ich

konnte es nicht. er war schneller und hat alles in die Luft gesprengt.

Ich sehe dich gerade genau vor mir stehen so als wärest du nie gestorben. Deine leuchtenden Augen strahlen mich an, aber wenn ich meine Hand nach dir Ausstrecke vergeht dein lächeln und du verschwindest. Ich wünschte ich könnte alles wieder rückgängig machen und du wärest noch bei mir. Wenn du doch wenigstens nicht verschwinden würdest sobald ich dich anfassen will.

Ich glaube ich werde dir nie unter die Augen treten können, wenn ich dich je im Himmel wieder sehen würde. Wenn es nur endlich schon so weit wäre. Es wäre genug für mich dich wenigstens von weitem betrachten zu können, sehen zu können, dass es dir jetzt besser geht, dass dein Schicksal endlich ein Ende gefunden hat und du nicht mehr in Angst leben musst.

Meine liebste Cathrina ich verstehe nicht richtig warum alle um mich den Verstand verlieren und nur ich so ruhig bleibe. Meine Liebe Cousine Bellatrix hat die Zelle genau neben mir, du erinnerst dich doch sicherlich noch an sie nicht war? Sie ist vollkommen durchgedreht. Schreit den ganzen Tag nur herum. Rudolphus ist auch irgendwo hier in Askaban aber die haben die beiden getrennt.

Ich will so schnell wie möglich zu dir, jedoch haben sie und jede Möglichkeit genommen Selbstmord zu begehen ... sie wollen uns leiden lassen, auch wenn wir unschuldig sind. Unschuldig ... zumindest im Sinne der Anklage aber vollkommen unschuldig bin ich nicht und das weiß ich. Vielleicht ist es das was mich bei Verstand hält das wissen das ich Schuld bin, die Unglücklichen Gedanken die die Glücklichen überschatten. Die Dementoren können sich nicht an meinem Glück ernähren also bleibe ich bei Verstand. Nur ob es gut oder schlecht ist, das vermag ich nicht zu erkennen.

Es tut mir so furchtbar leid  
In unerschütterlicher Liebe Sirius."

Cathrinas Augen füllten sich mit Tränen. Er hatte sein Tagebuch an sie Adressiert, vielleicht hatte er in einer Verrückten Stunde sogar versucht mit ihr zu reden und sich verzweifelt gefragt warum sie nicht antwortete. Hatte er vielleicht eine Ewigkeit versucht mit ihr zu reden und hat versucht von ihr einer Erlassung seiner Schuld zu bekommen und hat sie nie bekommen? Cathrina wollte sich nicht vorstellen was Sirius alles durchgemacht hatte, aber dieses Tagebuch war ein schlimmes Zeugnis davon. Am schlimmsten war für sie der aller erste Eintrag gewesen. Sirius hatte ihn wohl direkt nach seiner Verhaftung verfasst und hatte Cathrina genau beschrieben wie alles abgelaufen war, und wie er sich fühlte. Es hatte Cathrinas Herz zerrissen zu erfahren wie viel Leid das Ministerium angetan hatte.

## Kapitel 40 - Trauer

Die meiste Zeit blieb Cathrina in Percys Zimmer und las weiter in Sirius Tagebuch was sie immer trauriger und wütender auf das Ministerium machte. Ihr Mann hatte soviel erliden müssen, nur weil das Ministerium endlich einen Schuldigen hatte finden wollen dem sie alles zuschreiben konnten. So viel Leid hatte man Sirius angetan und er hatte nie den Verstand verloren, nie hat er den Glauben aufgegeben der Anklage nach unschuldig zu sein.

Ein kalter Schauer durchlief Cathrina, sie geschah oft seit dem Sirius gestorben war und sie erklärte es damit das sie so sehr um ihn trauerte, denn immer wenn diese Kälte aufkam musste sie unweigerlich an Sirius denken und an die leere die sein Tod in ihrem Herzen verursacht hatte. Es war fast schon das Ende der Sommerferien für alle Hogwartschüler, doch Harry war noch immer nicht bei den Weasleys. Cathrina machte sich Sorgen. Fürchtete dass ihrem Neffen irgendetwas zu gestoßen war, dass er Sirius Tod genauso schlecht verdauen konnte wie sie, oder gar noch schlechter. Cathrina wusste, dass Harry in Sirius einen Vater gesehen hatte und Cathrina wusste wie schwer es ist den Vater zu verlieren. Harry hatte nun schon zweimal den Vater verloren, wenn auch nur einmal seinen Leiblichen. Cathrinas Hände zitterten, ihre Augenbrauen sanken immer tiefer nach unten, gleich ihren Mundwinkeln. Sirius ... immer wieder musste sie an ihn denken und es schmerzte wie tausend kleiner Messer die langsam in ihr Herz gestochen wurden und herumgedreht wurden. Sie wunderte sich schon lange wie sie den Schmerz überhaupt noch aushielt, wie sie ihren Kindern in dieser Verfassung eine gute Mutter sein konnte. Hatten David und Clariandra eine bessere Mutter verdient?

Cathrina wusste es nicht, aber sie würde die beiden auch niemals abgeben können. Sie liebte ihre Zwillinge und liebte es wenn sie wach waren und sie anlächelten. Bei beiden Kindern konnte man erkennen, dass sie eher Cathrina ähnelten als Sirius, denn wenn man Kinderbilder von James und ihr neben die beiden Babys hielt, dann sah man zwar, dass noch andere Gene mitgemischt hatte, aber die Ähnlichkeit war unverkennbar. Molly hingegen meinte die beiden würden eher Cathrinas älteren Geschwistern, den Namensvettern ihrer Kinder ähnlich sehen.

Oft saß einer der Frauen die im Haus anwesend waren bei Cathrina im Zimmer, auch Fleur, Bills Freundin die er, wie Cathrina hoffte, bald heiraten würde.

"Die beiden sind wirklich s'üß. wie 'eißen sie?"

"David und Clariandra." Die beiden kleinen strahlten wenn Fleur im Zimmer war, was Cathrina wohl Fleurs Veela Abstammung zuschrieb. Sie mochte Fleur keine Frage, doch den französischen Akzent hätte sie liebend gerne abgestellt.

Sie war froh wann immer Ginny oder Hermine bei ihr waren und Fleur das Zimmer dann nicht betrat. Fleur hatte es oft geschafft Sirius Tod nebenbei anzusprechen und Cathrina wollte einfach nicht mit jedem darüber reden. Es ging einfach nicht jeden etwas an wie sie sich nun fühlte. Es war bizarr schon nach wenigen Wochen die sie verheiratet gewesen war, war sie auch schon Witwe geworden und das an dem Tag an dem ihre Zwillinge geboren worden waren.

"Cathrina sieh mal hier!" Ginny und Hermine kamen aufgereggt in das Zimmer gelaufen und wedelten mit einer Zeitung vor Cathrina Gesicht herum.

"Was ist denn? Meint ihr ich kann das lesen wenn ihr damit so herumfuchtelt? Wohl eher nicht." Sie schnappte Ginny die Zeitung aus der Hand und glaubte nicht was dort nun in einem kleinen Artikel auf der Titelseite stand.

"Sirius Black rehabilitiert

-London. Vor nun fast 15 Jahren, kurz nach dem die Familie Potter, bis auf den Jungen der überlebt hat, vollkommen ausgelöscht wurde, wurde Sirius, ein Freund der Familie, vom Ministerium gefasst und eingesperrt. Anklagepunkt: Verrat und Mord an Peter Pettigrew und 12 unschuldigen Muggeln. Die Strafe viel so aus wie für alle Todesser: Lebenslänglich hinter den Mauern von Askaban. (wir berichteten) Niemand der nun diese Zeitung lesen kann, wird sich auch nur im Geringsten vorstellen können oder wollen welche schreckliche Qualen dort auf die Insassen warten. Einige von ihnen werden sagen, dass sie zu Recht Qualen

erleiden für das was sie getan haben, doch was wenn jemand unschuldig, auf Grund eines Irrtums dort gefangen ist?

Vor wenigen Tagen kam Albus Dumbledore, Leiter der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei, ein ehemals enger Vertrauter der Familie Potter in die Rechts Abteilung des Ministeriums und Trug einen unglaublichen Fall vor: Das Ministerium hatte im Fall Black zu voreilig gehandelt. Es waren dunkle Zeiten gewesen und jeder war verdächtig. Doch nach Dumbledores ausschlaggebender Aussage musste das Ministerium die Strafe zurückziehen. Leider zu spät, denn erst vor wenigen Wochen verstarb Black als er sein Patenkind Harry Potter vor Todessern beschützen wollte. Andromeda und Ted Tonks, die einzigen unschuldigen verwandten Blacks werden die vom Ministerium gezahlte Entschädigung erhalten und sie laut ihren Angaben einem ungenannten guten Zweck spenden.

Sirius Black wird nun nicht mehr als Mörder in unserem Gedächtnis bleiben, sondern als der Mann, der seinen Freunden immer treu blieb.

-Rodesia Gremport"

Cathrina zitterte. Sie fühlte sich als würde ihr gesamter Körper jede Minute in mikroskopisch kleine Teile zerspringen, jedoch nicht vor lauter Trauer, sondern vor Wut. Wut gegen das Ministerium, dass sie die Wahrheit er jetzt nach seinem Tode erkannt hatten, Wut auf ihren Paten, dass er erst jetzt mit der Wahrheit ans Licht gegangen war und Wut auf sich selbst, dass sie es zugelassen hatte, das Sirius diesen Freispruch nicht mehr miterleben konnte.

In dem Moment kam auch schon Tonks herein.

"gut du hast es gelesen was willst du mit dem Geld machen?"

"Mit dem Geld?"

"Es gehört dir Cat, du bist Sirius Frau, egal was das Ministerium sagt es ist dein Geld."

"Hermine, richte du dir ein Verlies ein und nimm es. Es soll für dich sein damit du meine Kinder versorgen kannst falls mir etwas passiert." Hermine wollte anscheinend protestieren, aber bei Cathrina ernstem und entschiedenem Blick konnte sie nichts sagen sondern nickte nur.

Dann klopfte es an der Tür und sie wurde zaghaft geöffnet.

"D-darf ich r-reinkommen?" Es war Harry das konnte Cathrina schon erkennen bevor sie ihn gesehen hatte und ihr Herz machte einen Sprung nach oben. Wenigstens war ihm nichts passiert. Die anderen drei sahen sich vielsagend an und verschwanden alle aus dem Raum und ließen Harry und Cathrina mit den Babies alleine.

"D-das sind sie? Sie sind wunderschön." Harry hatte sich ohne Cathrina wirklich in die Augen zu blicken dem Kinderbett zugewandt und sofort hineingesehen. Cathrina ahnte dass er sich die Schuld an Sirius Tod auf seine Schultern gelegt hatte und dass diese Schuld ihn wohl erdrückte.

"Harry ... Harry, willst du sie nicht einmal heraus nehmen?" Zuerst hatte Cathrina mit ihm über Sirius reden wollen, doch der Mut verlies sie und sie ging auf Harrys Ablenkung ein. Vorsichtig hob Harry den kleinen David heraus und nahm ihn in seine Arme.

"Wie klein er ist und so weich und warm. Wie heißen die beiden denn?"

"Eigentlich heißen die James David Sirius und Clariandra Lily Potter, aber ich nenne sie nur David und Clariandra." zärtlich küsste Cathrina ihrer kleinen Tochter auf die Stirn die umgehend nach ihrer Mutter greifen wollte. Die kleinen Finger schlossen sich um Cathrinas Nase und wollten sie fest halten. Und Cathrina spürte die Wärme ihrer Tochter, wie sie in sie überging.

"Cathrina ich ..."

"Harry ... es ist nicht deine Schuld. Niemand von uns ist wirklich Schuld an Sirius Tod. Wenn Bellatrix den Fluch auf ihn gelenkt hat, das ist sie es Schuld und niemand anders und glaub mir irgendwann wird sie dafür Büßen müssen und ich werde diejenige sein die sie Büßen lässt." Hass breitete sich in Cathrina aus. Hass den sie bis jetzt nur gegen eine Person gespürt hatte. Bellatrix musste dafür bezahlen was sie getan hatte. Musste dafür bezahlen, dass sie Cathrina zu einer Witwe gemacht hatte, musste dafür bezahlen, dass sie David und Clariandra zu Halbwaisen gemacht hatte, musste dafür bezahlen, dass sie Harry seinen Paten gestohlen hatte. Cathrina war so in Rage, dass sie gar nicht bemerkt hatte wie Harry sich in ihre Arme geworfen hatte und um Sirius trauerte. Erst als sie ihn leise Schluchzen hörte sah sie an sich hinab und sah Harry wie er dort saß, vollkommen in sich zusammen gesackt sein Ohr über Cathrinas Brust damit er ihren Beruhigenden Herzschlag vernehmen konnte. Sanft streichelte Cathrina Harry über die Haare. Würden David und Clariandra auch einmal zu ihr kommen und so um ihren Vater trauern wie Harry in diesem Moment? Hatte Harry je richtig um



seine Eltern getrauert? Konnte man um jemanden trauern den man gar nicht kannte? Cathrina konnte es nicht sagen sie wusste es einfach nicht. Sie drückte Harry fest an sich und wiegte ihn hin und her wie ein kleines Baby das schrie und in den Schlaf gewiegt werden musste. Sie erinnerte sich noch daran wie sie es damals gemacht hatte, als Harry wirklich noch ein Baby gewesen war. Es hatte ihn immer schnell beruhigt wenn einer von ihnen das gemacht hatte und so war es auch jetzt.

"Keine Angst Harry ihm geht es jetzt sicherlich besser." ein erneuter kalter Schauer durchlief sie. Sie wusste dass es Sirius sogar noch schlechter ging, aber das wollte sie Harry in seiner Trauer nicht offenbaren. sie wollte ihn in dem glauben lassen das es Sirius gut ging.

"Aber woher wissen wir das? Wir wissen doch gar nicht was dort ist? Ich meine es kann alles dahinter liegen. Der Himmel, die Hölle, das nichts ... wer weiß das schon. Die Stimmen die wir gehört haben sie kamen dort heraus und sie haben sich nicht glücklich angehört." Stimmen? Hinter was? Wo von redete Harry bloß?

"Harry ... wohinter hast du Stimmen gehört? Was ist wo hinter? Ist Sirius nicht durch Bellatrix Todesfluch gestorben?" Harry sah Cathrina entsetzt an. Irgendetwas stimmte nicht, das konnte Cathrina deutlich sehen.

"D-Doch ... ist ja auch egal ..."

"Harry, wenn du irgendetwas weißt, dann sag es mir bitte! Es ist wichtig." Doch Harry sagte kein Wort sondern ging einfach aus dem Zimmer. Cathrina saß still auf ihrem Stuhl und starrte vor sich hin.

"Warum weiß sie nicht davon? Sie hat ein Recht darauf es zu wissen!" sie hörte Harry ganz deutlich er schien wütend auf irgendjemand zu sein.

"Harry, er hat uns gesagt wir dürfen mit ihr nicht darüber sprechen. Dumbledore vertraust du doch oder etwa nicht? Er wird schon wissen was für sie gut ist und was nicht."

## Kapitel 41 - Tag 1935

Kurz nachdem Hermine, Harry und Ron das Gespräch beendet hatten öffnete Cathrina die Tür und alle drei sahen sie etwas verunsichert an.

"Wer wird wissen was gut für mich ist? Was ist im Ministerium passiert? Wie ist Sirius gestorben?" Eindringlich sah Cathrina die drei Teenager an, doch keiner von ihnen sagte auch nur ein Wort zu ihr. Alle sahen sich nur gegenseitig an und schienen nicht zu wissen was sie machen sollten.

"Ich habe das Recht es zu erfahren. Er war mein Mann, der Vater meine beiden Kinder. Was soll ich ihnen später sagen wenn sie mich einmal fragen wie ihr Vater gestorben ist? Soll ich sagen: Oh tut mir leid meine süßen ich habe keine Ahnung weil es mir niemand sagen will? Was denkt ihr was die beiden dann denken?" Die drei sahen sich immer noch hilflos an sie schienen sich in einer Zwickmühle zu befinden.

"Cat, wir dürfen dir nichts erzählen er hat es uns untersagt."

"Wer ist ER?"

"Dumbledore. Er meinte es sei noch nicht die richtige Zeit es dir zu sagen, warum auch immer. Aber ich weiß, dass er immer einen Grund hat. Er macht nie etwas ohne Grund und ohne das Wissen, dass es das Beste für uns ist. Das müsstest du doch eigentlich besser wissen als ich Cat." Cathrina sah Harry tief in die Augen. Sie wusste, dass Harry teilweise Recht hatte, aber sie wollte auch wissen was mit Sirius geschehen war, wollte wissen warum er nun in der Hölle schmorte.

"Hat er auch gesagt, wann ihr es mir sagen dürft?" Alle drei schüttelten nur die Köpfe. Verzweifelt warf Cathrina ihren Kopf in den Nacken und schmiss ihre Arme nach oben so als wolle sie die Wut aus ihrem Körper über einen langen Weg direkt zu ihrem Paten schicken. Was hatte der alte Mann nun schon wieder vor? Was wusste er das sie nicht wusste? Was war es das er vorbereitete. sie war so in ihren Gedanken versunken gewesen, dass sie gar nicht bemerkte wie Harry, Hermine und Ron leise nach unten in die Küche verschwunden waren. Als dann auch sie zum Essen hinunter gerufen wurde hatte sie beschlossen ihren Paten selbst nach dem Grund zu fragen warum man ihr nicht erzählte wie ihr Mann gestorben war. Er würde sicherlich noch einmal kommen um sie zu besuchen.

Molly hatte hervorragend gekocht doch das Essen schmeckte Cathrina nicht so wie immer. Etwas war anders seit Sirius gestorben war. Sie hatte kaum noch Hunger und kaum noch Durst, wollte nichts machen außer in ihrem Zimmer sitzen und Sirius Tagebuch lesen, schlafen oder sich mit ihren Kindern beschäftigen. Alles hatte sich verändert und Cathrina wusste nicht mit wem sie darüber sprechen konnte. Der einzige der sie verstehen konnte war schon lange nicht mehr bei ihr gewesen.

Remus Lupin, der einzige neben Cathrina der nun noch von den Rumtreibern lebte, war schon lange nicht mehr aufgetaucht. Genauer seit Sirius Tod. Konnte er Cathrina vielleicht nicht unter die Augen treten? Hatte er Schuldgefühle? Wollte er Cathrina nicht sehen wenn er ihr nicht sagen durfte was wirklich mit Sirius geschehen war? Cathrina wusste es nicht aber sie wusste, dass nur Remus wusste wie es ihr ging. Sie wusste, dass nur er den Schmerz kannte wenn man die Person verliert die man über alles geliebt hatte. Bei ihm und Rolanda war es damals ähnlich gewesen und Cathrina wusste, dass dieses Ereignis noch immer schwer auf Remus Schultern lastete. Es war der Grund dafür warum er sich nicht auf Tonks einließ. Alle anderen Gründe waren nichts als ausreden im Gegensatz zu dem Wissen, dass er aus seiner Sicht, seine Verlobte getötet hatte. Er sah sich selbst als eine Bestie und er wollte sich nicht neu binden, aus Angst auch Tonks zu Töten wenn er einmal die Kontrolle verlieren würde. Cathrina wusste es genau. Sie kannte Remus nun schon lange genug um seine Beweggründe zu kennen.

Keiner schien genau zu wissen wo Remus sich befand, denn als Harry nach ihm fragte hatten Arthur und Molly nur mit den Schultern gezuckt. In gewisser Hinsicht machte sie sich Sorgen um Remus so lange hatte er sich noch nie versteckt, nicht seit dem Cathrina wieder lebte. Doch irgendetwas war anders. Cathrina beschloss dann aber, dass Remus vielleicht einfach auf einer Geheimen Mission für den Orden war und deswegen nicht mehr aufgetaucht war, sie entschied sich die Sache einfach noch etwas ruhen zu lassen und wieder nach zu fragen wenn Remus in der nächsten Woche nicht einmal vorbeigeschaut hatte. In der zwischen Zeit wollte sie sich wieder dem Tagebuch ihres Mannes widmen. Sie hatte schon sehr viel davon gelesen, aber dennoch hatte sie noch nicht einmal die Hälfte geschafft.

"Liebste Cathrina,

Bereits Tag 1935 meines Askaban Aufenthaltes ... na ja ... Aufenthalt ist gut ... ich sehe nicht wann ich hier wieder rauskommen sollte. Es ist mir auch egal um ehrlich zu sein. Was habe ich da draußen denn noch? Remus? Der wird auch denken dass ich euch an Voldemort verraten habe und dann Peter umgebracht habe weil er mich stellen wollte. Alle denken das. Niemand würde mich gerne um sich haben, niemand. Ich würde mich selbst meiden wenn ich das nur könnte.

Hier in Askaban ist es düster und kalt. Du würdest erschrecken wenn du mich sehen könntest, ich habe abgenommen. Du hast immer gesagt ich sei schon dünn genug, aber seit du nicht mehr hier bist, wer hält mich dann am Essen? Du warst es immer die mich animiert hat mehr zu essen. Du hast immer gesagt ich muss essen, damit ich nicht noch dünner werde. Du hast immer bewundert wie viel ich Essen konnte ohne auch nur ein Gramm Fett anzusetzen. Ich hab das nie verstanden. Du warst nie dick und hast auch nie zugenommen, aber jetzt da ich mich selbst so abgemagert im Spiegel sehen kann finde ich es selbst schrecklich und ich danke dir, dass du mich immer animierst hast mehr zu essen als ich selber wollte. Weißt du noch wie du krampfhaft versucht hast mir ein Stück Steak in den Mund zu stecken weil ich einfach keine Lust mehr hatte zu essen? Das war glaub ich an unserem ersten gemeinsamen Weihnachten. Du warst noch gar nicht in Hogwarts gewesen und kanntest mich erst seit wenigen Tagen aber trotzdem waren wir beide uns schon so vertraut als ob wir uns schon Jahre kannten. Damals haben wir schon eine sehr enge Bindung zueinander gehabt. Aber mit einem Mal, Innerhalb von Sekunden, wurde sie für viele Jahre getrennt bis ich endlich wieder bei dir bin meine schöne. Ich kann mich noch an dein Gesicht erinnern wie du mich angestarrt hast als ich dich gefragt habe ob du bei mir einziehen willst. Du hattest anscheinend nicht genau gewusst was du sagen solltest, denn deine Augen konnten sich nicht entscheiden ob sie strahlen sollten oder nicht. An vieles kann ich mich jedoch leider nicht mehr erinnern. Es sind die Dementoren. Ich weiß, dass es einmal passiert ist, doch wenn ich meine Augen schließe kann ich nicht mehr sehen wie es damals abgelaufen ist. Bei anderen Sachen geht das noch, auch wenn es immer weniger werden.

Aber je mehr ich vergesse, desto weniger will ich weiter leben. Ich kann einfach nicht mehr Cat. Ich kann nicht mehr ohne dich und ich will auch nicht mehr ohne dich. Erst gestern ist der Mann neben Bellatrix, Kramp, gestorben und ich hatte mir so sehr gewünscht mit ihm tauschen zu können. Ich will einfach nicht mehr Leben Cathrina. Nicht wenn ich dich und James nicht um mich haben kann. Ihr wart immer wie meine Luft zum Atmen, nur dass ich das nie so sehr gespürt habe wie in den letzten 5 Jahren. Ich kann es immer noch nicht vollkommen glauben, dass du non Tod sein sollst. Komischerweise fällt mir das bei James und Lily etwas leichter, was mir ein sehr schlechtes Gefühl bereitet.

wie gerne würde ich wieder in deine strahlenden Augen sehen können. Wie gerne würde ich wieder deine seidigen Haare an meinen Wangen spüren wenn du deinen Kopf an meine Schulter lehnst und wie gerne würde ich dich wieder in meinen Armen halten können.

Ebenso würde ich liebend gerne einmal wieder mit euch Quidditch Spielen können, das habe ich schon so lange nicht mehr ... ich vermisse es richtig. Aber na ja ... ich bin nun mal hier im Gefängnis und nicht in einem Freizeitpark ...

Wie auch immer ... bis morgen meine schöne  
In unendlicher Liebe Sirius"

Cathrina füllte sich wieder mit Trauer und Mitleid für ihren verstorbenen Mann. Er hatte so viel leiden müssen nur weil sie sich nicht zeigen konnte. Hatte sich so sehr gewünscht wieder bei ihr zu sein, dass er selbst den Tod in Kauf genommen hatte. Aber alle seine mühen waren umsonst gewesen und hätten, wenn sie gut verlaufen wären, zu einem schrecklichen Ende geführt. Cathrina konnte sich kaum vorstellen wie verzweifelt Sirius gewesen sein musste. Sie hatte ihn zwar nun auch verloren, aber sie musste sich in keinsten Weise die Schuld für seinen Tod geben. Sirius hatte es auch nicht gemusst, aber sie hatte Freunde bei sich die sie immer wieder darin bestärkten dass es nicht ihre Schuld war.

## Kapitel 42 - Einsam

"Warum seid ihr nicht mehr im Grimmuald Platz? Ich habe dort nach euch gesucht und niemand war da." Die Treppen des Fuchsbaus knarrten laut und Cathrina hatte fast das Gefühl einige von ihnen würden jeden Moment durchbrochen werden, aber Hoffnung breitete sich in ihr aus als sie eine ganz besondere Stimme hörte. Es war Remus Lupin ihr alter Freund. Der, der sie getröstet hatte als Sirius nach den Ferien nicht direkt wieder nach Hogwarts zurück gekehrt war. Jetzt hoffte sie, dass er sie wieder trösten konnte. Er wusste wie es war. Rolanda war auch gestorben und sie war seine Verlobte gewesen. Er würde verstehen was Cathrina fühlte.

"Dumbledore hat uns angewiesen wieder in den Fuchsbau zurück zu kehren. Er hat Angst um Cathrina. Er hat Angst sie wird irgendwann entdeckt. Ich verstehe noch nicht wirklich warum, immer hin ist er ja der Geheimniswahrer, aber er wird schon wissen was er tut. Vielleicht ist es auch dieses Ding was ihn so vorsichtig macht."

"Ich weiß es nicht Molly, aber wo ist denn Cathrina untergebracht ich möchte zu ihr." langsam öffnete Cathrina ihre Tür und fiel Remus sofort in die Arme.

"Ich dachte dir wäre etwas passiert! Jag mir nie wieder solch einen Schrecken ein hörst du! Ich will nicht glauben müssen, dass ich die letzte von uns bin! Peter ist mir egal der ist schon lange für mich gestorben aber du! Dich will ich nicht auch noch verlieren hörst du!" Cathrina merkte Anfangs nicht wie die Tränen ihre Wangen hinunter liefen, doch als sie es bemerkte lies sie ihrer Trauer freien Lauf. Endlich war jemand da der sie verstand. Der bereits wusste wie man sich in ihrer Situation fühlte.

Sirius war nicht mehr da und sie fühlte sich allein gelassen. Sie hatte ihre beiden Kinder zu versorgen und das ganz alleine. Es war schwer und sie fühlte sich oft vollkommen Kraftlos und wusste nicht mehr weiter. Wer würde ich bei all ihrem Problemen helfen jetzt da Sirius nicht mehr bei ihr war. Seine Kinder würden nie erfahren wie es ist einen Vater zu haben. David könnte nie mit seinem Vater im Garten Fußball spielen und sie würden auch nie mit ihm Fangen spielen wie Cathrina es vor langer Zeit geträumt hatte.

Sie durfte Remus nicht auch noch verlieren. Er war der einzige Freund den sie nun noch hatte, zumindest der einzige der die Schulzeit mit ihr durchlebt hatte. Remus war der einzige mit dem sie noch über die alten Zeiten reden konnte, und sie wollte einfach nicht, dass er auch noch von ihr ging.

"Remus, irgendetwas stimmt mit Albus nicht, er benimmt sich anders als sonst. Dieses Ding was er da hat, es Manipuliert ihn. Ich habe Angst dass ihm etwas passiert Remus. Du bist doch in der Nähe von Hogwarts, kannst du mir versprechen, dass du versuchst ein bisschen auf den alten Mann auf zu passen? Dann wäre mir wohler ums Herz." Cathrina hatte sich nach vielen Minuten endlich wieder gefangen und endlich richtig im Dabeisein von jemandem der genau wusste was sie fühlte um Sirius getrauert.

"Ich werde es versuchen Cat."

"Mehr verlange ich auch nicht Remus." Dann gingen die beiden zusammen zu den Zwillingen und Remus sah fröhlich hinein. Cathrina konnte Remus Sehnsucht nach einer eigenen Familie deutlich spüren doch dies war nicht der Richtige Zeitpunkt um wieder mit ihm über Tonks zu diskutieren, er würde schon bald selber merken, dass Liebe nicht so einfach unterdrückt werden konnte, da war Cathrina sich sicher.

David und Clariandra schienen Remus zu mögen, denn keiner der beiden fing an zu weinen als Remus sie im Arm hatte.

"Es tut mir leid Cat, aber ich muss nun wieder gehen. Ich muss Dumbledore erzählen was ich in Erfahrung bringen konnte. Bleib stark" Mit diesen Worten verschwand Remus und Cathrina stand wieder einmal alleine in ihrem Zimmer. Dann, wie ein Wirbelwind kam Molly zu ihr.

"Manchmal ... manchmal frage ich mich was Bill an dieser Fleur findet!" Cathrina musste lachen. War das die Eifersucht einer Mutter? Hatte Molly Angst Bill an eine andere Frau zu verlieren? Würde es ihr irgendwann einmal genauso mit David gehen? Würde sie sich ganz ruhig verhalten, wenn er heiratete? Sie konnte es nicht sagen, aber bis dahin war es sicherlich noch eine lange zeit und die würde sie vollends ausnutzen.

"Molly, beruhige dich doch einfach was ist denn passiert?"

"Meine Suppe, du weißt schon die beste Suppe ... sie ist ihr zu SCH'ARF" Cathrina musste ein lachen

zurückhalten als Molly wütend versuchte Fleurs Akzent nach zu armen und daran kläglich versagte. Sanft aber bestimmend schob Cathrina ihre Cousine wieder aus ihrem Zimmer mit der Begründung sie müsse noch etwas schlafen und Molly müsse sich endlich mit ihrer zukünftigen Schwiegertochter grün werden.

Als Molly aus ihrem Zimmer war legte Cathrina sich nachdenklich auf ihr Bett und starrte einfach an die Decke.

"Ich vermisse dich so sehr Sirius ... ich werd dich da raus holen versprochen. Wenn es einen Weg gibt, dich da raus zu holen, dann werde ich das auch tun. Für dich, für mich und vor allem für unsere Kinder. Sie haben das Recht ihren Vater kennen zu lernen. Ich möchte nicht, dass sie dich nicht kennen." Irgendwie erschien es Cathrina komisch gen Himmel zu Blicken wenn sie doch mit Sirius sprach der sich Momentan wohl in der Hölle befand.

"James ... ich weiß, dass ihr alle da oben seid, könnt ihr mir nicht irgendwie helfen? Ich will doch nur endlich einmal eine eigene Familie haben. Eine Familie die nicht durch den Tod auseinander gerissen wird." Cathrina Augen füllten sich mit Tränen, wieder einmal trauerte sie um alle die sie verloren hatte. Irgendwie erschien es ihr, da sie nun, da auch Sirius sie verlassen hatte niemanden mehr hatte der sie aufmuntern konnte, der ihre Gedanken immer davor bewahrte abzuschweifen.

Das Tage, ja sogar Wochen lang keine Nachrichten mehr aus Hogwarts in den Fuchsbau gelangten half Cathrina leider gar nicht dabei mit ihren Gedanken im Diesseits zu bleiben. Immer wieder drifteten ihre Gedanken zu Sirius ab und ihren Vorstellungen einer gemeinsamen, fröhlichen Zukunft die sie mit ihm hätte haben können. David und Clariandra schliefen tief und fest in ihren Betten und gaben keinen Ton von sich. War sie als Baby auch immer so müde gewesen? Hatte sie damals auch so viel geschlafen wie ihre eigenen Kinder? Sie wusste es nicht, aber sie konnte sich nicht vorstellen, dass es bei ihr anders gewesen sein sollte. Immerhin brauchten kleine Kinder viel Schlaf um in ihrer Entwicklung weiter zu kommen. Cathrina setzte sich näher an das Kinderbett heran und sah ihren beiden Kindern beim schlafen zu. Beide sahen so friedlich aus wie sie zusammen in dem Bettchen lagen, die Daumen in den Mündern und die warmen decken bis ans Kinn gezogen. Cathrina konnte sich gar nicht vorstellen, dass die beiden irgendwann einmal auch erwachsen werden würden und lernen würden auf ihren eigenen Beinen zu stehen. Bei Harry hatte sie es sich auch nie vorstellen können, doch bei ihm war es auch etwas anderes. Ihn hatte sie nun so lange nicht mehr gesehen und so viel es ihr leichter sich ihn als erwachsenen Vorzustellen, aber ihre eigenen Kinder? Würden sie irgendwann einmal so erwachsen sein wie Harry?

Harry ... wie es ihm wohl ging? Immerhin hatte er seinen Paten verloren. Der Mensch der für ihn wahrscheinlich einem Vater am nächsten kam. Und außerdem war er noch der festen Überzeugung er selbst sei Schuld an Sirius Tod. Die wahrhaft Schuldige war jedoch wo anders zu suchen, in seiner eigenen ihm verhassten Familie. Bellatrix Lestrange, geborene Black hatte ihren Cousin kaltherzig ermordet. Dies bewies Cathrina nur erneut, dass Voldemort Todesser aufgehört hatten Menschen zu sein. Für Cathrina war jemand kein Mensch mehr sobald er aufhörte auf Moral zu hören. Wer unschuldige tötete und dabei Befriedigung empfand war für sie eine Bestie, ein abscheuliches wildes Tier. Voldemort gehörte zu dieser Sorte und war sicherlich einer der schlimmsten. Wie sehr hoffte sie, dass bald alles vorbei war, das Voldemort endlich vernichtet werden würde, dass endlich wieder Ruhe in ihre Welt kommen würde. Sie wollte wieder frei sein. Wollte mit ihren Kindern an die frische Luft gehen und ihnen die Welt zeigen, doch dies ging nur wenn Voldemort nicht mehr war.

## Kapitel 43 - Letzter Eintrag

Es vergingen viele Wochen in denen Cathrina nichts von Harry hörte und sich große Sorgen um ihn machte. Molly hatte zwar oft versucht sie von ihren Sorgen abzulenken, als sie aber selbst nichts mehr von ihren Kindern Ron und Ginny hörte begann auch sie unruhig zu werden. Immerhin stieg Voldemorts macht mit jedem Tag und immer wieder kamen neue Schreckensnachrichten im Fuchsbau an. Cathrina las jeden Tag den Tagespropheten um heraus zu finden ob bekannte Voldemort zum Opfer gefallen waren, doch Glücklicherweise hielten sich die Todesanzeigen in Grenzen, eher gab es vermissten anzeigen. Aber all dies traf Cathrina kaum noch. Sie fühlte sich nach Sirius Tod wie abgehärtet. War es schon zu einer Normalität geworden, dass die Leute um sie herum verschwanden?

Hatte sie sich etwa mit dem Schicksal abgefunden irgendwann einmal die letzte ihrer Familie zu sein? Der Frühling neigte sich dem Ende zu und es dauerte auch nicht mehr lange bis ihre beiden Kinder 1 Jahr alt wurden, und Cathrina musste sich eingestehen, dass sie die meiste Zeit in ihrem Zimmer verbracht hatte um entweder an die Vergangenheit denkend die Decke anzustarren oder, um um Sirius zu trauern. Natürlich hatte sie sich auch um ihre Kinder gekümmert, aber das war schließlich auch ihre Aufgabe als Mutter.

"Cathrina

Es tut mir leid, dass ich mich so lange nicht mehr bei dir gemeldet habe aber die Stunden mit Dumbledore haben mich vollkommen eingenommen. Ich hoffe dir, David und Clariandra geht es gut. die beiden müssen schon ungemein größer sein als ich sie in Erinnerung habe. Hier in Hogwarts hat sich alles verändert. Alles ist so düster, vor allem Seit Snape unser Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste ist. Es ist einfach nur schrecklich. Wie sehr würde ich diesen Momenten Lupin wieder als Lehrer haben ... oder gar dich, wenn es möglich wäre. Leider weiß ich nur zu gut, dass beides nicht geht und es macht mich traurig. Es zeigt mir immer wieder auf wie die Momentane Lage alle Menschen einschränkt.

Heute Abend gehe ich wieder zu Dumbledore und wir werden, zumindest glaube ich das, einen Horkrux jagen. Weißt du was das ist ein Horkrux? Na ja wie ich dich kenne weißt du alles über sie. Und ich bin mir auch fast sicher, dass Dumbledore dir schon vor langer Zeit erzählt hat, was er mir erst Anfang dieses Schuljahres erzählte. Ich bin dir nicht böse, dass du es nie erwähnt hast, Dumbledore hat dir sicherlich empfohlen es mir nicht zu erzählen, warum auch immer.

Ich will jedoch nicht so richtig gehen, ich ahne Schlimmes. Einerseits muss Voldemort besiegt werden ... andererseits ... ich befürchte, dass Hogwarts heute Nacht in großer Gefahr ist. Ich habe Draco schon einige Zeit beobachtet und er führt irgendetwas im Schilde. Ron und Hermine glauben mir zwar nicht, aber sie haben sich breit erklärt heute Nacht im Schloss zu Patrollieren. Falls irgendetwas Komisches vor sich geht werden sie die Da zusammenrufen und darüber auch den Orden. Ich hoffe zwar, dass so etwas nicht passiert, aber es ist besser wenn man auf alle Eventualitäten vorbereitet ist, nicht wahr?

Na ja ... zum Geburtstag deiner beiden Kinder werde ich wohl leider nicht bei euch sein, und Hermine und Ron auch nicht, aber es dauert ja nur noch wenige Wochen bis wir bei euch sind. Und wenn wir bei euch sind ... dann gibt es für euch alle eine Überraschung, aber die muss warten bis wir wieder im Fuchsbau sind. Bis dahin, mach dir keine Sorgen.

Harry."

langsam faltete Cathrina den Brief wieder zu und in diesem Moment kam auch schon eine zweite Eule angefliegen. Auch sie trug einen Brief und Cathrina öffnete ihn. Sie erkannte die Handschrift sofort und die Tatsache, dass das Papier etwas gewellt war, zeigte ihr, dass Schottland um einiges Feuchter war als England.

"Feles,

Es wird dich wundern, einen Brief von mir zu erhalten. Ich wollte mich für die Vorkommnisse zu Beginn des Schuljahres entschuldigen. Es war der Ring. Du weißt, was in ihm Wohnte. Ich hatte nicht erwartet, dass er mich überwältigen könne, aber es ist geschehen. Danach habe ich ihn vernichtet, doch es hat mich große Kräfte gekostet, zu große.

Heute Abend werde ich mit Harry den dritten aufsuchen. Wenn alles gut läuft bleiben nur noch 4, wobei

das letzte das schmerzlichste ist.

Ich schrieb dir diesen Brief als Entschuldigung und bedenke, wann immer du nach mir verlangst werde ich da sein, wenn du es auch nicht bemerken magst.

Lebe wohl."

Cathrina verstand nicht so recht, aber sie vermutete nichts Gutes. Schnell rannte sie hinunter zu Molly und Arthur und zeigte ihnen den Brief. Die beiden waren genauso verwirrt wie Cathrina als sie den Brief gelesen hatten.

"Alles was ich sagen kann ist, dass es nichts Gutes heißen kann. Wir werden uns bereit halten. Wenn Hogwarts in Gefahr ist, werden wir es beschützen, um jeden Preis." Molly nickte und erschuf einen Patronus der sofort in die Dunkelheit verschwand. Dann erklärte sie, dass sie gerade allen Ordensmitgliedern eine Botschaft sandte um sie alle in Bereitschaft zu versetzen. Molly schien deutlich besorgt denn sie wurde nervös und lief ohne jeden Sinn wild im ganzen Haus herum.

"Egal was passiert, du bleibst hier im Fuchsbau, bei deinen Kindern." Cathrina nickte, denn sie wusste, dass sie bei ihren Kindern bleiben musste. Ihr durfte nun wirklich nichts geschehen, nicht wenn sie vermuten müsste, dass ihre Kinder in Gefahr wären, wenn sie nicht bei ihnen bleiben würde. Den Fuchsbau schützte kein Zauber und Cathrina war sich nicht sicher, ob Percy nicht vielleicht etwas ausgeplaudert hatte und es den Todessern zu Ohren gekommen war. Immerhin war Percy noch im Fuchsbau gewesen, als Ron Molly das erste Mal berichtet hatte, dass Cathrina noch am Leben war. Cathrina konnte einfach nicht darauf vertrauen, dass sie sicher war. Sie musste etwas unternehmen, sobald Molly und Arthur weg waren. Natürlich am liebsten würde sie mit Arthur und Molly ins Schloss gehen, wenn es dort gefährlich wurde, aber es ging einfach nicht.

"Sperr dich am besten in deinem Zimmer ein Cat und errichte einige Zauber, damit man dich unter keinen Umständen findet, wenn du es nicht willst." Cathrina nickte nur Stumm und bereitete alles vor. Sie ging hinauf und erhob vor der Tür ihren Zauberstab. Langsam rief sie sich die alten Zauber in den Sinn und murmelte sie während sie fast wie in Trance vor der Tür auf und ab lief. Die alten Zauber würden sie sicherlich beschützen, da war sie sich sicher, sie hatten es immer getan und würden auch dieses Mal nicht versagen.

"Geh du am besten schon in dein Zimmer, irgendwie habe ich das Gefühl, dass Harry recht haben könnte. Wir werden schon mal zu Fred und George apparieren. Wir sehen uns später." mit diesem Worten waren Molly und Arthur auch schon verschwunden und Cathrina war alleine im Fuchsbau. Ihr war es irgendwie unheimlich alleine dort zu bleiben, denn was immer auch war, sie hatte es noch nie gemocht alleine zu bleiben. Langsam setzte sie sich wieder auf das Bett und nahm sich Sirius Tagebuch zur Hand, sie hatte immerhin jetzt wieder einmal Zeit es zu lesen.

"Liebste Cathrina

Es ist schön endlich wieder frische Luft zu riechen und durch die Wälder zu streifen, doch es schmerzt auch. Immerhin bin ich das letzte Mal mit dir durch den Wald gestreift und es ist nun schon so lange her. 13 Jahre ... 13 Jahre seit ich dich das letzte mal sah. Ich habe Harry heute beim Quidditchspielen beobachtet und ich muss sagen, man sieht aus welcher Familie er kommt. Seine Manöver sind einfach klasse. Er erinnert mich sehr an James. Um ehrlich zu sein, ich glaube, könnte ich ihm näher sein und wüsste nicht wie viel Zeit vergangen ist, seit wir alle so jung waren wie Harry es nun ist, könnte ich ihn guten Gewissens mit James verwechseln ... na ja bis auf die Augen. Die sind und waren nun einmal schon immer Lilys, wobei mir dies jetzt noch mehr auffällt als früher. Ich hab auch schon Ron, Ginny, Fred, George und Percy gesehen. Es sind eindeutig Weasleys, alle feuer rote Haare wie Molly und Arthur. Wie stolz müssen sie sein endlich auch ein Mädchen zu haben. Sie ist wunderschön Cat, sie sieht Sinistra sehr ähnlich.

Gestern wurde ich schmerzlichst an dich erinnert meine liebste Cathrina. Es war in der Nacht, da ein Kater zu mir hinunter kam. Wie er mich gefunden hatte kann ich mir bis heute nicht erklären und schon gar nicht wie er wusste, dass ich kein echter Hund war und meinen Namen kannte. Dieser Kater, wäre er weiß gewesen und eine Katze ... dann hätte ich gedacht ich Träume wieder einmal von dir, aber es war kein Traum und leider auch nur ein Kater. Krummbein heißt er. Er hat auch Peter als Menschen enttarnt und Jagd ihn schon eine ganze Weile. Er will mir nun helfen ihn zu fangen. Er wollte mir sobald wie möglich alle Passwörter vom Gryffindor Turm geben, damit ich hinein kommen kann. Er ist der Kater von Harrys bester Freundin Hermine.

Dieser Kater ... ich hatte das Gefühl er würde mich besser kennen als er mich kennen sollte und in irgendeiner Weise schien er sich unglaublich zu freuen mich zu sehen, hielt sich aber in seiner Freude zurück. Irgendetwas war jedoch komisch an ihm. Als er in meiner Nähe war, wurde mir plötzlich so warm wie schon lange nicht mehr, so als würde ich ihn schon seit ewiger Zeit kennen, das tue ich aber nicht. Und auch jetzt kann ich einfach nicht aufhören an ihn zu denken. An ihn und seine Ähnlichkeit mit dir. Wie sehr würde ich mir wünschen, dass du plötzlich an seiner Statt vor mir auftauchen würdest, mein Sonnenschein. Wie sehr ich dich doch vermisse. Wenn ich dich je wieder sehen sollte, ob im Dies oder Jenseits, ich werde dich nie wieder gehenlassen und für immer bei dir bleiben. "

Cathrina saß auf ihrem Bett und lächelte leicht. sie erinnerte sich noch genau daran wie skeptisch Sirius ihn Anfangs gegenüber getreten war und nun schien sie zu verstehen wieso. Er konnte die Gefühle die sich in ihm Ausbreiteten wahrscheinlich nicht mit dem Verbinden war für ihn Wirklichkeit war und hielt es so für eine Falle. Wie wäre es bloß abgelaufen, wenn sie sich schon damals offenbart hätte? Sie konnte es sich einfach nicht vorstellen, aber sie nahm an, dass sich alles anders gewendet hätte und Sirius vielleicht von den Dementoren geschnappt worden wäre. Sie hätte sich das nie verziehen.

Dann blätterte sie weiter und sah, dass nur noch ein einziger Tag übrig war den sie lesen konnte, danach hatte er wohl aufgehört zu schreiben.

"Liebste Cathrina

Es ist etwas komisch aber heute werde ich das letzte Mal auf diese Weise mit dir sprechen. Du fragst dich sicher wieso und ich sage dir, dass etwas passiert ist, was ich nie für möglich gehalten hätte. Gerade in diesem Moment, wo ich in dieses Buch schreibe, liegst du neben mir im Bett und schläfst friedlich. Ja, du schläfst friedlich neben mir und es ist keine Einbildung. Du bist es wirklich und wahrhaftig und endlich weiß ich warum du mir nie geantwortet hast. All diese Seiten konnten dich einfach nie erreichen. Sie waren an eine tote Cathrina gerichtet, aber du bist nicht tot. Du lebst und das ist alles was zählt. Und nun brauche ich kein Buch mehr um meine Gedanken nieder zu schreiben, nun bist du bei mir und ich kann dir alles erzählen. du glaubst gar nicht wie meine Gedanken und meine Gefühle heute mit mir Achterbahn gefahren sind. Ich glaube dagegen war diese Achterbahn von der du mir immer erzählst ein Kinderkarusell. Ich kann es dir ja mal erzählen ... er letztes mal so.

Also heute Morgen bin ich hier im Grimmuwald Platz aufgewacht vollkommen verwundert. Ich war wieder in dem Haus in dem ich aufgewachsen war, war wieder an dem Ort an den ich eigentlich nie wieder zurück kommen wollte. Ich habe mich schrecklich gefühlt. Ich habe mich wieder so gefühlt als sei ich noch ein letztes mal der kleine Junge der vor so vielen Jahren durch die Entscheidung eines Blöden Hutes die bereits eingeschränkte Liebe seiner Eltern komplett verlor. Ich habe mich so furchtbar alleine Gefühlt so verlassen und hilflos. Es ist ein schreckliches Gefühl besonders wenn man weiß, dass diese Zeit eigentlich schon lange vorbei ist. Es ist unheimlich wie viel eine Gewohnte Umgebung anrichten kann. Als ich dann im Zimmer umher sah, hab ich das Bild gesehen ... das Bild von uns. Ich stand sehr lange davor und habe einfach nur darauf gestarrt auf dich und James wie ihr beide dort standet und mich ansah. Ich war natürlich auch auf diesem Bild, aber das interessierte mich nicht. Nur ihr beide wart Wichtig. Es schien plötzlich als ob alle Erinnerungen die die Dementoren verdrängt hatten auf einmal wieder aus ihrer Gefangenschaft befreit wurden. Ich konnte dich endlich wieder genau vor meinen Augen sehen, wusste endlich wieder wie du wirklich ausgesehen hast. du musst wissen Bilder verändern sich mit der Zeit. Na ja, ich war einfach nur glücklich und erleichtert. So war ich mir sicher dich nie wieder so zu vergessen wie ich es in Askaban getan hatte. Ich fing an mich damit auseinander zu setzten, dass ich dich wohl wirklich nie wieder sehen würde. Es war schrecklich. In Askaban hatte ich immer die Hoffnung gehabt jede Minute sterben zu können und dich dann wieder sehen zu können, aber nun da ich in Sicherheit war, zumindest in relativer ... da warst du wieder einmal so weit weg. kurz bevor Harry kam war ich unter Tränen auf mein Bett gefallen, weil ich dich so sehr vermisste. Wäre es nicht um Harrys Willen gewesen, ich glaube ich hätte mich in diesem Moment umgebracht, nur um bei dir zu sein.

Und dann, dann sollte ich Harry auch noch von dir erzählen. Natürlich musste er über dich bescheid wissen und ich wusste, dass ich der einzige sein würde, der Harry deine ganze Geschichte erzählen konnte. Niemand der lebenden kannte dich so gut wie ich. Ich war sein Pate und dein Freund, es war meine Aufgabe, meine



Pflicht ihm von dir zu erzählen. Ich riss mich also zusammen, wusch alle meine Tränen vom Gesicht und begann angespannt von dir zu berichten. Ich wunderte mich schon seit langem, dass ich deinen Namen nicht aussprechen konnte seit dem du verschwunden warst, aber ich schrieb es meiner großen Trauer zu ...

Je mehr ich Harry von dir erzählte, von deiner Gutherzigkeit, von deiner Liebe, einfach von allem was du warst, spürte ich, wie die Trauer wieder und wieder in mir aufkochte, wie Milch die in einem Kochtopf gekocht wurde und immer wieder nach oben stieg und überschwappte, wenn man nicht auspasste. Ich wäre oft beinahe übergelaufen, aber ich konnte noch rechtzeitig druckablassen in dem ich kaum merklich meinen ganzen Körper anspannte und die schmerzen meiner erst vor kurzem Gebrochenen Rippe aushielt um mich abzulenken. Dann fing Harry an zu erzählen und mit jedem Wort wurde ich verwirrter und verwirrter, denn er machte mich mit Fragen über dich sehr unsicher. Beinahe hätte ich ihn an geschrien und ihn laut gebeten endlich mit diesen Fragen aufzuhören, denn jedesmal, mit jeder neuen frage schien es mein Herz mehr und mehr zu zerreißen. Doch was dann kam, das hätte ich mir noch nicht mal in meinem schönsten Traum vorstellen können. Harry sagte mir, dass du noch lebst. Mein Herz wäre fast explodiert so sehr kochte mein Blut nun, jedoch nicht mehr vor Trauer sondern vor Freude. Ich kann kaum beschreiben wie ich mich in diesem Moment gefühlt habe. Wenn Harry die Wahrheit sagte dann war mir klar, dass sich mein Leben nun auf in einer einzigen Sekunde extrem wenden würde. Aber warum hätte Harry lügen sollen? Er mochte mich und ich bilde mir ein, dass er in mir eine Art Ersatz für James sieht. So glaubte ich ihm also und als er mir dann sagte, dass du Krummbein bist, dass du es warst der mich vor 2 Jahren vor Harry beschützt hast, da kochte ich dann über und die Freudentränen schossen nur so aus mir heraus. Es war mir egal ob Harry vor mir stand und es mit ansah, es war mir einfach alles egal du lebstest, zumindest war es das was Harry sagte. Ich brauchte erst einen Moment bis ich mich wieder gefangen hatte und endlich auf die Suche nach dir ging.

Als du dann, nachdem ich aus dem Garten wieder hineingekommen war, als Mensch auf meinem Bett lagst und unter Tränen an meinem Kissen rochst, da brach ein einziges Feuerwerk in mir aus Cathrina. Nie in meinem Leben hätte ich mir erträumt, dass du noch einmal vor mir stehen würdest, nie hatte ich auch nur in Erwägung gezogen dich noch einmal in meinem Bett liegen zu sehen und da lagst du, weinend. Ich wusste nicht was ich sagen sollte, wusste nicht ob ich stark bleiben sollte, oder ob ich selbst auch weinen durfte. Ich hätte es am liebsten getan, aber ich wollte für dich stark sein, wollte diesen Moment genießen. Mein Gott wenn ich jetzt noch daran denke fange ich am ganzen Körper an zu zittern. Alles hatte sich in diesem Moment schlagartig verändert, einfach alles. Endlich wusste ich wieder wo ich hin gehörte. Ich hatte endlich wieder einen Grund zu Leben. Und dieser Grund warst du Cathrina, nur du."

## Kapitel 44 - Vom Kater zum Tiger

Cathrinas Herz bebte. Ihr Atem war kurz und schwer so als hätte sie gerade einen Marathon hinter sich.

Dieser letzte Eintrag von Sirius war etwas Besonderes. Er zeigte Cathrina die Gefühle ihres Mannes deutlicher als je zuvor. Sie starrte auf jedes einzelne Geschriebene Wort, als würden sie zum Leben erwachen und Sirius aus sich formen. Er hatte sie geliebt, egal was vorgefallen war, egal was er durchgemacht hatte, die Liebe zu ihr war stärker gewesen. Cathrina beneidete Sirius, er immer einen ganz kleinen Funken an Hoffnung behalten Cathrina wieder zu sehen, aber sie? Sirius war Tod und steckte womöglich auch noch in der Hölle, wie sollte sie ihn dort nur jemals wieder sehen. Sie konnte keine Hoffnung haben. Wie sollte sie Sirius aus der Hölle schaffen? Es gab keinen Weg sonst könnten man alle Toten wieder zum Leben erwecken.

Plötzlich fingen die beiden Babys an zu schreien und Cathrina wurde dadurch aus ihren Gedanken gerissen. Ja sie hatte noch etwas für das es sich zu Leben lohnte. Sie wusste warum sie noch am Leben war. Langsam setzte sie sich auf, nahm ihre beiden Kinder aus dem Bett und setzte sie auf den Boden.

"Ich bin gleich wieder da, ich mache euch nur eine Flasche warm, und natürlich etwas Brei." sanft lächelnd ging Cathrina aus dem Zimmer und sah noch wie ihre beiden Kinder anfangen im Zimmer herum zu krabbeln. Sie musste keine Angst haben, dass einer der beiden sich verletzen konnte. Ihre magischen Fähigkeiten waren noch nicht ausgebildet und es gab in dem Zimmer nichts was herunterfallen konnte. Gefahren Quellen wie Steckdosen oder ähnlichen gab es auch nicht, vielleicht war dies einer der größten Vorteile an einem Zaubererhaushalt.

"Das hätte ich nie von ihm gedacht, niemals. Es ist einfach unglaublich." Cathrina wurde langsamer die Stimme kam ihr in keinsten Weise bekannt vor.

"Ich hab immer gesagt, dass er nichts Gutes im Schilde führt! Ich war immer der Meinung!" die Stimmen schienen sich glücklicher weise nicht zu nähern doch nichts desto trotz entschied Cathrina sich in Krummbein zu verwandeln.

"Es ist geschehen, aber wir müssen alles tun was wir können um sein Werk fortzusetzen. Denkt nur an die ganzen Kinder. Was sollen sie denn jetzt machen? Sie sind doch alle nur noch von Schreckensnachrichten geplagt sie werden damit nicht klar kommen." Immer näher schlich Cathrina sich an die Tür zum Wohnzimmer. Wenn diese Leute auf ihrer Seite waren, wo war dann Molly? Oder Arthur? Oder irgendein anderer Weasley?

"Wir müssen sie finden! Sie muss hier irgendwo sein. Er will sie sehen." Cathrinas Atem stockte. Sie war gemeint, ohne jeden Zweifel. Die Tür öffnete sich und Cathrina sah wer dort saß. Es waren Mitglieder des Ordens. Schnell verwandelte sie sich zurück in einen Menschen.

"Wer will mich sehen? Was ist geschehen?"

"Es ist besser wenn er es dir sagt. Komm mit. Nimm deine Kinder mit alleine ist es zu gefährlich besonders jetzt." Langsam drehte Cathrina sich um und ging hinauf in Percys Zimmer.

"Es tut mir leid meine kleinen aber ihr macht mit Mammi einen kleinen Ausflug ... wohin auch immer."

"Nach Hogwarts Fräulein Potter."

"Frau Potter. Ich bin verheiratet ... ich war es ..." Dann nahm Cathrina die Hand einer etwas älteren Hexe und apparierte an ihrer Seite. Als sie ihre Augen öffnete stand sie in Hogwarts, in Dumbledores Büro, doch Dumbledore war nirgends zu sehen. Es war Kingsley der vor ihr stand, sein Haupt geneigt.

"Frau Potter, es tut mir leid sie aus ihrem Versteck zu holen, aber diese Angelegenheit ist höchst brisant. Vor wenigen Stunden griffen viele Todesser Hogwarts an."

"Aber wie ist das möglich Hogwarts ist doch geschützt!"

"Von außen ja, aber sie fanden einen anderen Weg hinein. Viele wurden verletzt und manche auch getötet." Cathrinas Mund öffnete sich. Sie konnte 1 und 1 zusammen zählen. Das Gespräch zwischen den Ordensmitgliedern im Fuchsbau, dass es den Kindern schwer fallen würde und dass es im Fuchsbau nun zu gefährlich sei ... das konnte nur bedeuten, dass Molly oder Arthur etwas Schlimmes zugestoßen war, anders konnte es nicht sein.

"Molly oder Arthur?" ragte Cathrina und wunderte sich selbst, dass sie überhaupt einen Ton aus ihrer

zugeschnürten Kehle bekam.

Warum mussten es immer Menschen sein dir ihr nahe standen? Warum musste sie immer als einzige zurückbleiben?

"Es ist keiner von beiden es ist ..." in diesem Moment kamen Harry, Hermine und Ron in das Büro gestürmt, Hermine war in Tränen aufgelöst und bei den Jungs sah man die tiefe Verzweiflung.

"... Dumbledore ..." beendete Harry den Satz und plötzlich schien alles in weite Ferne zu rücken. Cathrina fühlte sich als würde in ein tiefes Loch fallen, das Loch aus dem sie sich erst vor wenigen Tagen befreien konnte. Sie fiel tief und es sah fast so aus als würden Harry Hermine und Ron am Abgrund stehen und von dort auf sie hinabblicken. Ihre Gedanken waren eingefroren, wie alles von ihr. Harry versuchte vergeblich zu ihr zu sprechen, denn sie reagierte nicht darauf was er sagte. Alles war ihr egal. Dann plötzlich fing sie lauthals an zu lachen, ohne jeden Grund. Es war fast ein hysterisches, verrücktes lachen und in den Mienen der anderen konnte Cathrina sehen, dass sie sich wohl gerade sehr viel Sorgen um Cathrinas Psyche machten. Drehte sie langsam durch? Zahlten die vielen Tode die sie schon miterleben musste nun endgültig ihren Tribut? Warum lachte sie eigentlich? Sie wusste es selbst nicht, sie wusste aber auch, dass sie nicht damit aufhören konnte.

Es war nicht möglich. Sie mussten ihr einen schlechten Scherz auftischen. Anders war es gar nicht möglich. Warum hätte Dumbledore getötet werden sollen? Vor allem WIE konnte Dumbledore getötet werden? Es gab niemanden der stärker war als Dumbledore, noch nicht einmal Voldemort. Und krank war er nicht gewesen. Wer hätte es also sein sollen? Harry war sofort als Cathrina angefangen hatte zu lachen verletzt raus gerannt, Ron hinter ihm her, aber Hermine war bei Cathrina geblieben. Sie war eine Frau, sie schien zu verstehen was in Cathrina vorging, dass sie es einfach nicht begreifen konnte, dass es sich in ihren Ohren wie ein schlechter Scherz anhörte.

"Es ist wahr Cathrina. Dumbledore war sehr geschwächt durch den Ausflug mit Harry, warum weiß ich nicht, aber er war so geschwächt, dass er keine Probleme hatte ihn zu töten." Cathrina starrte Hermine an und war auf einmal ganz still.

"Wer hatte keine Probleme ihn zu töten? Wer war es Hermine? Wer hat Albus umgebracht?" Wut kochte in Cathrina auf.

"E-es war S-Snape, aber Cat du ..." Hermine konnte ihren Satz nicht beenden denn schon war Cathrina zu einem großen Tiger geworden und lief Snape hinterher. Der kleine Stubentiger der sie einmal gewesen war, war durch ihre Wut zu einem echten geworden und Cathrina war keineswegs traurig darum. So würde sie Snape richtig zeigen können was sie von seinem Verrat hielt, wo sie ihn doch sowieso schon für Sirius Tod verantwortlich machte. Sie lief an wahllos ausweichenden Schülern und Lehrern vorbei, die Treppen Hinunter vorbei an Hagrids Hütte, dann sah sie Harry wie er, den Zauberstab drohend erhoben vor Snape stand und ihn angreifen wollte. Cathrina wusste, dass Harry möglicher Weise in einem Zweikampf gegen Snape verlieren würde und so sprang sie über Harry genau auf Snape zu, die Krallen vollkommen ausgefahren. Sie war bereit Snape sogar umzubringen. Doch er schien diesen Angriff erwartet zu haben und lies eine Körperklammer auf sie los und rannte dann, den beweglosen Tiger zurücklassend davon. Harry blieb neben Cathrina stehen und wartete bis der Zauber sich wieder aufgelöst hatte.

"Es tut mir so schrecklich leid Cat." Harry lies sich an den Hals seiner zum Tiger gewordenen Tante fallen und Cathrina wusste, dass sie nun stark sein musste, sie musste Stark sein, damit Harry stark sein konnte. Sie war die einzige die nun neben ihm von Voldemorts Geheimnis wusste. Keiner der beiden, weder Harry noch Cathrina sagten ein Wort als zum Schloss zurück gingen, wobei Harry immer noch an ihrem Hals hing. Auf dem Weg hinauf zum Krankenflügel wo der verletzte Bill lag war Cathrina vollkommen in Gedanken verloren. Sie dachte an das erste Geschenk, dass ihr Pate ihr vor langer Zeit gemacht hatte. Es war ein wunderschön eingefasstes Buch gewesen über die alte Magie und Cathrina hatte es geliebt. Doch all dies schien in so weiter Ferne zu liegen und sie konnte sich nur an wenige Sachen erinnern die sie mit ihrem Paten erlebt hatte. Alle schönen Erinnerungen schienen zu verblassen und sie bemerkte es erst jetzt wo ihr Pate ermordet wurde. Jetzt da sie keine Chance mehr haben würde ihre Erinnerungen aufzufrischen.

Erst als sie sah, dass im Krankenflügel niemand mehr war außer die Weasleys und Hermine betrat Cathrina auch das Zimmer. Vorher waren Remus und Tonks zusammen hinausgegangen und Cathrina hatte bemerkt, dass sich etwas in Remus Augen verändert hatte. Vielleicht hatte er es endlich eingesehen. Sie hoffte es

inständig.

Als sie den Raum betrat und Bill im Bett liegen sah, bemerkte sie wie knapp es auch um Mollys ältesten Sohn war und wie schlecht es um ihn noch immer stand. Würde er je wieder normal aussehen? Würden diese Wunden folgen haben? Immer hin waren sie von einem Werwolf verursacht worden. Cathrina wollte es gar nicht genauer wissen, aber die Tatsache, das Fleur ihn trotz dieser Wunden heiraten wollte machte die junge Französin um einiges Sympathischer.

## Kapitel 45 - Erster Eintrag

"Liebster Sirius,

ich kann kaum fassen, dass ich jetzt auch in dein Tagebuch schreibe um meine Gefühle endlich wieder ausdrücken zu können. Es ist schon komisch wenn man so alleine ist ... zumindest wenn man sich so alleine fühlt. Seit du uns verlassen hast, ist alles so trübsinnig und grau. Selbst Molly ist kaum noch so fröhlich wie sie es einmal war. Sie scheint immer darauf zu achten in meiner oder in Harrys Gegenwart nichts Falsches zu sagen, aus Angst wir könnten zu stark reagieren. Was mich am meisten stört ist, dass keiner mir sagen will was wirklich mit dir passiert ist. Sie weichen mir immer und immer wieder aus und baden sich in Widersprüchen. Eines ist jedoch bei allen gleich: Es war Bellatrix die dich ermordet hat. Und glaube mir ich werd dich Rächen wenn Bellatrix sich mir nähert.

Es ist nun genau ein Jahr her ... 1 Jahr das ich schon ohne dich bin, ein Jahr ohne jegliche Hoffnung dich jemals wieder zu sehen. Ich vermisse dich so unendlich und ich kann jetzt noch genauer fühlen, welche Qualen du in Askaban hast miterleben müssen. Mir ist jeden Tag nur noch kalt, es ist so als hättest du alle Wärme aus meinem Körper mit dir genommen, wo immer du auch bist.

Ein riesiger Teil in mir fehlt und wird auch nie wieder zurück kommen um mich wieder zu einem ganzen zu machen. Es ist fast als ob einem das wichtige Standbein genommen wird ohne dass man seinen Weg nicht fortsetzen kann, ohne dass man nicht weiß was man noch tun soll. Jeden Tag, jede Minute, ja sogar jede Sekunde muss ich daran denken, dass du nicht mehr bei mir bist, dass du nie wieder zu mir zurück kehren wirst. Was soll ich denn bloß später einmal den Kindern erzählen? Oh mein Gott ... ich höre mich an wie eine alte Oma ... na ja vielleicht deswegen weil normaler weise nur alte Leute ihre Partner verlieren und nicht junge Leute, vielleicht weil es ungerecht ist, wenn man ein so junges und geplagtes Glück wie unseres so grausam zerreißt. Glaube mir, sollte ich einmal sterben ich werde mit demjenigen der für all dies verantwortlich ist ein gewaltiges Hühnchen rupfen und für denjenigen wird es sicherlich nicht besonders gut aussehen.

Wie werden bloß die nächsten Jahre vergehen? Wird die Trauer um dich irgendwann einmal abschwächen? Wird sie nicht mehr alles übertünchen was geschieht? Wird es vorbei gehen oder werde ich für immer in der Trauer um dich ertrinken? Ich fürchte mich schon fast vor den nächsten Jahren. Heute schon zu wissen, dass die Trauer mich immer wieder überwältigen wird, dass sie immer präsent sein wird so lange ich lebe ... da hofft man doch manchmal ...

Kannst du unsere beiden Kinder von dort aus sehen wo du bist? Sie sind wunderschön und einfach wundervoll David, also James David Sirius, hat sehr viel Ähnlichkeit mit James, aber genauso viel von dir. Mittlerweile kann man sogar einige von deinen Charakterzügen bei ihm erkennen. Er macht immer das was er gerade nicht machen soll und findet es ganz toll. Clariandra hingegen ... die ist ruhig ... sie ist wie ich, vielleicht ein klein wenig auch wie du, aber meistens wie ich. Alle beide freuen sich immer wenn Harry Hermine oder Ron bei ihnen sind, dann quietschen sie freudig bis einer der drei sie auf den Arm genommen hat. Ich habe Hermine als Patentante auserkoren, ich hoffe du hast nichts dagegen. Ich dachte mir nur ... Harry ist bereits der Cousin der beiden und es warten noch so viele Gefahren auf ihn. Hermine ... sie hat mich als Krummbein aufgenommen und sich meine Geschichte angehört. Sie war immer für mich da in der Zeit in der ich bei ihr war und ist es noch. Sie erinnert mich sehr an Clariandra um ehrlich zu sein.

Heute ist jedoch leider kein Tag zum feiern, obwohl deine Kinder ihren 1. Geburtstag feiern. Zuerst ist einmal heute dein 1. Todestag und 2. ist heute die Beerdigung von Albus. Ja, Albus ist auch von uns gegangen, er hat mich auch alleine gelassen. Snape hat ihn kaltblütig ermordet als er am schwächsten war, auf diesen Moment muss er seit dem Untergang Voldemorts vor so vielen Jahren gehofft haben. Er muss immer darauf gewartet haben Albus in solch einer Situation gegenüber zu stehen und jetzt war es so weit und er hat es schamlos ausgenutzt. Dann ist er auch noch weggelaufen dieser elende Feigling. Glaub mir, wenn ich den zwischen die Finger bekomme ist er die meiste Zeit ein Todesser gewesen, denn dann kann er nicht mehr Atmen. Dank ihm habe ich jetzt nur noch Harry, Minerva, Hermine und die Weasleys sonst niemanden mehr dem ich vertrauen könnte. Okay Remus und Tonks auch noch aber die beiden haben im Moment zu viel mit sich selber zu regeln, als dass sie sich um mein Seelen Leben scheren würden. Remus hat endlich verstanden,

dass er die Liebe nicht ewig unterdrücken kann und hat sich auf Tonks eingelassen. Ich sehe dich schon fast mit verschränkten Armen vor mir stehen und mit dem Kopf nicken so als wolltest du sagen "Hab ich's nicht von Anfang an gesagt" und ich antworte dir, dass ich diese Tatsache nie bezweifelt habe. Rolanda war auch meine Freundin, aber das Leben muss doch weiter gehen ... obwohl ... ich verstehe Remus nun etwas besser. Ich will auch niemanden neues finden es wäre immer noch so als würde ich betrügen. Du bist der einzige den ich je geliebt habe und so soll es auch immer bleiben.

Ich kann leider nicht zu der Beerdigung gehen, alle sagen es sei zu gefährlich, die Todesser würden mich sicherlich erwarten wenn ich noch am Leben wäre. Ich kann es einfach nicht verstehen sie lassen mich noch nicht einmal zur Beerdigung meines Paten. Ich darf mich nicht einmal von ihm verabschieden. Es gibt so verdammt viele Leute die gestorben sind, ohne dass ich mich von ihnen hätte richtig verabschieden können ... Lily, James, mein Vater, meine Mutter, David, Clariandra, Dumbledore, und in gewisser Hinsicht auch du. Ich habe mich zwar von dir verabschiedet aber in mir schlummerte noch eine kleine Hoffnung dich wieder zu sehen. Jetzt ist jedoch alle Hoffnung endgültig mit dir gestorben. Wären die Kinder nicht, ich glaube ich würde dir sofort Wortlos folgen, denn was soll ich noch in dieser Welt? Wer braucht mich noch? Harry? Der würde auch ohne mich klar kommen, da bin ich mir sicher. Er würde am Anfang vielleicht nicht wissen was er machen sollte, aber er hat immer noch eine Aufgabe.

Glücklicher weise, habe ich ja noch unsere beiden kleinen und die brauchen ihre Mutter mehr als alles andere. Ich muss nun beides sein, Mutter und Vater die strenge und die weiche Seite ... ich muss nun versuchen Ernst zu sein wie nur ich es kann und gleichzeitig lustig und frech wie nur du es kannst. Ich werde mein bestes tun um ihnen auch dein Erbe weiter zu geben, deine Einstellungen und deine Werte, aber ich werde es niemals so hinbekommen wie du es würdest. Ich liebe dich Sirius und werde Sehnsüchtig auf den Tag warten an dem ein Wunder geschieht und wir wider meines Glaubens wieder vereint sind."

Cathrina lief mit Tränen in den Augen zu einem kleinen Standbild auf der Wickelkommode ihrer Kinder. Es war das Hochzeitsbild von ihr und Sirius. Sie sah wie dieser kleine Glückliche Moment ihres Lebens auf dem Bild abgespult wurde und wenn sie dann in die Zukunft blickte zu der Cathrina die sie nun war ... sie war innerhalb eines Jahres um sehr viele Jahre gealtert. Sorgen falten hatten sich auf ihrer Stirn ausgebreitet und ihr Lächeln war fast gänzlich verschwunden.

Wie fröhlich sie doch damals ausgesehen hatte und wie unglücklich sie nun dreinblickte, es war so als stünde eine ganz andere Cathrina vor dem Bild als hinter dem Bild. Konnte sie dieses Leid noch weiter ertragen? Musste sie es weiter ertragen? Sie wusste es nicht, aber sie spürte, dass sie an der Grenze war und wann sie sie überschreiten würde war ihr nicht klar, aber sie fürchtete diesen Tag. Es würde der Tag sein an dem ihre Kinder vielleicht auch ihre Mutter verlieren würden.

## Kapitel 46 - Harrys Rettung

Traurig sah Cathrina hinaus auf die weite Ackerlandschaft vor dem großen Hügel der den Fuchsbau so zu sagen von Ottery St. Catchpole abschirmte. Die Sonne begann langsam unterzugehen und tauchte den Himmel in ein Orangerot. Am Rand des Hügels flimmerte die Luft so als würde ganz in der Nähe ein Feuer brennen, aber Cathrina wusste, dass es einfach nur ein hitzeflammern war, was hier und dort einmal auftreten konnte. Es war nichts Besonderes. Die Vögel sangen keine Lieder mehr, denn der Tag hatte ihnen alle Kraft dafür geraubt und so war nur noch das leise Zirpen der Grillen und einige grummelnde Geräusche aus dem Vorgarten zu hören, welche Cathrina den Gnomen zusprach. Natürlich war dieser Tag äußerlich wie alle anderen auch aber all das war Cathrina noch nie so sehr aufgefallen wie an diesem Tag. Irgendwie war es unheimlich. Vielleicht hing es auch damit zusammen, dass sie wusste, dass Harry heute vom Liguster Weg 4. zum Fuchsbau gebracht werden sollte, immerhin würde er bald 17 werden und der Schutz den Cathrina über ihn gelegt hatte würde somit seine Wirkung verlieren. Die letzten paar Wochen hatte sie sich einmal mehr aus großer Trauer in ihr Zimmer verschanzt, denn so kurz nach dem Tode ihres Ehemannes war nun auch ihr Patenonkel, der für sie wie ein Großvater gewesen war, hinterhältig ermordet worden.

Die Sommerferien in Hogwarts hatten bereits begonnen und Hermine, Ron und Ginny waren ebenfalls im Fuchsbau, doch Cathrina wollte mit niemandem sprechen. Sie wollte einfach nur alleine sein.

Wann immer Hermine oder jemand anderes versuchten in ihr Zimmer zu kommen schloss sie es mit einem Verschließungszauber. Mittlerweile hatte Cathrina schon mehrere Wochen kaum etwas gegessen und fütterte ihre Kinder mit anderer Milch und bereits schon etwas Brei als Zusatz. Aber sie selbst war vollkommen abgemagert. Jeder hatte erwartet dass es ihr nun wieder schlimm gehen würde, doch selbst Cathrina hatte nicht damit gerechnet, dass es so ausarten würde. Andererseits hatte sie auch nie erwartet, dass ihr Pate einmal sterben würde. Für sie war er immer so erschienen als sei er unsterblich, denn schon als sie ihn kennen lernte war er ein alter Mann. Aber sie musste endlich lernen damit umzugehen, dass er wohl doch nicht unsterblich gewesen war. Sie konnte sich schließlich nicht ewig in diesem Zimmer verschanzen.

"C-Cathrina wir gehen jetzt Harry holen. Willst du nicht zu Molly nach unten gehen und mit ihr auf uns warten?" langsam öffnete Cathrina die Tür und Tonks schien sehr verwundert zu sein, dass Cathrina wirklich die Tür öffnete und mit ihren beiden Kindern nach draußen kam.

"Herzlichen Glückwunsch Tonks. Oder muss ich jetzt Lupin sagen?" Cathrina lächelte leicht.

"Für dich? ... mmmm lass überlegen ... du bist Familie ... die Familie darf sogar Dora zu mir sagen ... hast du ja eh früher immer gemacht." Die Junge frau zog lachend die Schultern hoch und umarmte Cathrina dann.

"Ich vermisse Sirius auch Cathrina." Cathrina nickte nur kurz und löste sich dann aus Tonks Umarmung. Die beiden Frauen gingen gemeinsam nach unten in die Küche wo auch schon alle die an der Mission Harry zum Fuchsbau zu bringen beteiligt waren standen und nur noch auf das Kommando warteten abfliegen zu können.

"Passt alle gut auf euch auf." sagte Cathrina und erst dann bemerkten die anderen, dass sie auch unter ihnen war. Alle kamen zu ihr und umarmten sie, außer Kingsley und Moody.

"Mach dir keine Sorgen Potter, wir kommen bald mit deinem Neffen wieder und dann trinken wir auf den alten Albus zusammen verstanden?" Moodys blick lies darauf schließen dass er sich bereits darauf freute mit seiner ehemaligen Schülerin etwas zu trinken und Cathrina wollte ihm noch nichts davon sagen, dass sie ja gar keinen Alkohol trank. So verließen die 12 dann den Fuchsbau, warteten draußen noch kurz bis Mundungus Fletcher erschien und flogen dann auf Besen und Thestralen und Sirius Motorrad los.

"Ich hoffe diese Dursleys haben Harry gut behandelt sonst werde ich ihnen einmal etwas von guter Vormundschaft erzählen." Cathrina ballte ihre Fäuste, doch dies war weniger den Dursleys zugeschrieben als ihren Gedanken die wieder abdrifteten.

"Mach dir keine Sorgen Cathrina, es ist doch das letzte mal gewesen. Oder glaubst, du dass Harry noch einmal zu den Dursleys zurück kehren wird?" Natürlich hatte Molly recht und Cathrina wusste das auch. Harry hasste es bei den Dursleys sein zu müssen, jetzt da er wusste, dass er noch eine andere Familie hatte,

zumal Molly und Arthur schon fast zu Ersatzeltern geworden waren. Molly setzte sich auf einen der vielen Stühle und atmete tief und schwer. Sie machte sich große Sorgen, dass konnte Cathrina ihr gut ansehen. Immerhin waren fast ihre ganze Familie gerade auf dem Weg Harry abzuholen. Nur Charly, Percy und Ginny waren noch in Sicherheit.

"Cathrina ... ich bin froh, dass du endlich wieder aus dem Zimmer kommst. Ich habe schon gedacht du versteckst dich für immer. Gleich wenn alle wieder da sind werde ich uns was Schönes zu essen machen und du bekommst eine extra Portion. Sieh dich doch an du bist ja vollkommen abgemagert! Cathrina du musst mehr auf deinen Körper achten."

Angespannt saßen die beiden Frauen in der Küche und sahen den Portschlüssel an der sich als erstes aktivieren würde. Sie wussten beide, dass es noch einige Zeit dauern würde, bis sich an dem Gegenstand etwas tun würde aber sie konnten nichts anderes tun. Jeden Moment hofften sie darauf Ron und Tonks würden endlich kommen, doch sie kamen nicht. Es war noch eine halbe Stunde bis der Portschlüssel losgehen würde.

"I-ich werde uns mal einen Tee aufschütten." Molly stimmte zitterte sie machte sich fürchterliche sorgen. Immerhin waren ihre Kinder dort draußen, und ihr Mann. Wenn Voldemort Harry nicht erwischen konnte, dann waren die Weasleys bestimmt die nächste Wahl, als Nachkömmlinge von Sinistra Gryffindor. Doch auch als Molly den Tee aufgeschüttet hatte und sich dabei halb verbrannt hatte war sie nicht ruhiger. Um halb acht kam Ginny dann aus ihrem Zimmer gehetzt und sah den Portschlüssel gebannt an.

"Jetzt gleich müssten sie kommen, nur noch einen kleinen Augenblick Mama und du wirst sehen, dass alles gut ist." Doch Ginny behielt kein Recht. Weder Ron noch Tonks erschienen. Keiner von beiden war mit dem Portschlüssel an sein Ziel gekommen. Was war nur passiert? Was stimmte nicht?

"S-sie haben bestimmt nur zulange miteinander ge-geredet, dass ist alles. Deswegen haben sie den Schlüssel verpasst." Molly saß zitternd auf dem Stuhl und Ginny lehnte sich von hinten an sie. Cathrina wollte nichts sagen, denn alle wussten, dass Mollys Aussage nicht stimmen konnte. Moody war viel zu genau dafür als das irgendjemand seinen Portschlüssel wegen unnützen Redens verpasst hätte, dass wusste Cathrina genau. Sie kannte ihren alten Mentor. Irgendetwas musste passiert sein, irgendjemand musste sie aufgehalten haben oder schlimmeres worüber Cathrina nicht einmal nachdenken wollte. Die nächsten paar Minuten waren wie die Hölle für die drei besorgten Frauen die auf das wohlbehaltene Rückkehren ihrer Freunde und Familie warteten.

als dann auch Arthur und Fred nicht kamen verzweifelte Molly gänzlich sie schüttelte den Portschlüssel wild umher und musste sich nach Cathrina Ansicht sehr zurückhalten nicht vor Ginny ihrer Verzweiflung vollen Lauf zu lassen. Cathrina dachte daran wie sie ihre Brüder und ihren Vater verloren hatte, welcher Schmerz es für sie gewesen war und dann sah sie Ginny an. Sie sah in ihr dieselbe Verzweiflung und auch große Angst. Wenn wirklich etwas passiert war und die Todesser oder gar Voldemort selbst die Eskorte abgefangen hatte, dann war die Möglichkeit sehr groß, dass Ginny an einem Abend ihren Vater und 4 ihrer Brüder verlor und vielleicht sogar den jungen Mann den sie liebte. Dasselbe würde für Cathrina heißen, dass sie den Mann ihrer Cousine, 4 ihrer Großcousins und ihren Neffen verlieren würde. Hermine, Fleur, Moody, Lupin und Tonks nicht zu vergessen.

Wenn dies der Fall war, dann würde es Voldemort aber sicherlich bald mit Cathrina zu tun haben, denn dann würde sie dem sinnlosen Morden nicht mehr länger zusehen können.

Endlich schien ein Portschlüssel zu funktionieren und Harry und Hagrid tauchten im Fuchsbau auf. Cathrina war erleichtert zumindest ihren Neffen in Sicherheit zu wiegen. Doch als wenige Minuten auch Lupin mit einem zweiten Harry auftauchte der ein Ohr verloren hatte, war die Verwirrung unter allen groß. Wer war nun der echte Harry? Schnell lief sie zu dem verwundeten Harry, denn wer immer es war, er war schlimm verletzt und brauchte Hilfe. Lupin ging indessen den anderen Harry an und schien ihm erhitz eine Frage zu stellen. Cathrina zückte ihren Zauberstab und wollte gerade einen Spruch ausführen als Lupin sich zu ihr umdrehte.

"Es war ein Fluch Cat, das wirst du nicht wieder hinbekommen. George wird wohl nur noch ein Ohr haben." dann legte Lupin den bewusstlosen George auf das Sofa wo Molly ihn besorgt behandelte.

"Was ist denn geschehen Remus? Ron und Dora hätten schon lange wieder hier sein sollen, genau wie Fred



und Arthur."

"W-wir wurden verraten. Es gab eine undichte Stelle. Die Todesser haben bereits auf uns gewartet."

"Voldemort auch, er hat mich verfolgt, nachdem sie wussten wer der echte Harry ist. Sie haben meine Hedwig erwischt ..." Cathrina war geschockt. Anscheinend war Voldemort wirklich immer noch so erpicht darauf Harry zwischen die Finger zu bekommen. Wie würde es dann bloß sein, wenn er erfahren würde, dass Cathrina noch lebte? Was wenn er es schon längst wusste? Was wenn er bereits auf dem Weg in den Fuchsbau war? Es war doch für ihn dann fast so als säße er vor einem Tisch der mit seinen liebsten Speisen gefüllt. bis auf zwei waren alle noch lebenden Nachkommen der Gryffindor Schwestern in diesem Haus vereint wenn auch die anderen heil nach Hause kämen. Er würde nur alle Türen verriegeln müssen und ein Feuer legen, dann wären alle verloren. Cathrina wollte gar nicht daran denken, denn es lies Angst in ihr hochsteigen. Nicht angst um sich selbst sondern Angst um ihre beiden Kinder und um den Rest ihrer Familie. Ihr war es egal ob sie starb oder nicht aber es sollte kein anderer Sterben. Voldemort durfte nicht der Sieger sein.

Dann trafen alle anderen nacheinander ein erst Hermine und Kingsley, dann Arthur und Fred und als letztes Bill und Fleur.

"Da fehlen ja nur noch Mundungus und Moody ich hoffe die beiden kommen auch gleich immerhin ist es schon spät und ihr habt sicherlich alle Hunger." Moll schien voller Sorge den Tisch zu decken.

"Wir müssen nicht warten ... ich werde jetzt mit Papa und Kingsley losfliegen ... wir müssen ... Moodys Leiche finden, die haben ihn erwischt als Dung abgehauen ist dieser elende Feigling." Alle Gesichter wandten sich Bill zu und sowohl Cathrina als auch Tonks sahen den ältesten der Weasley Kinder ungläubig an.

"Mad-Eye? Mad-Eyes Leiche? Das kann doch nicht sein!" schon wieder ein Tod zu beklagen und schon wieder jemand den Cathrina gemocht hatte. Aber irgendwie traf es sie nicht mehr so wie noch der Tod von Dumbledore oder gar Sirius. War sie abgehärtet? Hatten sie die vielen Tode in ihrer nächsten Umgebung zu einem kalten Steinklotz werden lassen? Oder war es nur weil Moody ihr nicht ganz so nah gestanden hatte wie alle anderen die sie bis jetzt verloren hatte? Er war ihr Mentor gewesen ja, vielleicht auch noch ein guter Bekannter aber mehr? Sie wusste es nicht. Aber nichts desto trotz schwankte ihre Stimmung bei der Nachricht um Moodys Tod.

## Kapitel 47 - Alice und Barney

Schon am nächsten Tag liefen die Vorbereitungen für Bill und Fleurs Hochzeit auf Hochtouren. Es schien alle davon abzuhalten vollkommen in Angst zu verfallen, denn alle wussten das die erneute Schreckensherrschaft nur wenige Augenblicke entfernt war. Während Molly krampfhaft versuchte die Kinder aus irgendeinem, Cathrina unverständlichen Grund so beschäftigt wie möglich zu halten saß Cathrina oft tatenlos im Wohnzimmer und spielte mit ihren beiden Kindern.

"Ihr zwei. Ihr glaubt gar nicht wie lieb ich euch habe." sagte Cathrina und schnappte sich David. Der kleine quietschte Fröhling als seine Mutter ihn in den Arm nahm und seine kleinen Füßchen küsste. Die kleine Clariandra war derweilen zu Ginny gekrabbelt die am anderen Ende des Raumes einige Girlanden aufhängte.

"Na du kleine Maus was willst du denn hier? bist du deiner Mama davon gekrabbelt? Was wenn sie dich jetzt sucht he?" sanft lächelnd hob Ginny die kleine auf und brachte sie wieder zurück zu der auf dem Boden ausgebreiteten Decke auf der Cathrina saß und setzte sich dazu.

"Die beiden werden immer größer. Kaum zu glauben, dass sie schon ein Jahr alt sind. Gestern waren sie noch ganz klein und konnten nichts machen und dann auf einmal können sie schon krabbeln ... na ja ... ich war ja auch in Hogwarts ..." Cathrina lächelte Ginny an. Ginny, obwohl sie eine Weasley war, war Lily sehr ähnliche. Die roten Haare, der Charakter alles an Ginny erinnerte Cathrina an ihre beste Freundin Lily, aber sie musste akzeptieren, dass Ginny nicht Lily war, genauso wie sie damals akzeptieren musste, dass Harry nicht James war.

"Weißt du Ginny, wenn man sie jeden Tag um sich hat, dann fallen einem die Unterschiede nicht so auf, aber trotzdem jede Entdeckung die die beiden machen ist ein Grund sich zu freuen. Stell dir vor in nur 10 Jahren werden sie auch nach Hogwarts gehen und ich werde sie nicht immer um mich haben können. Die Zeit die mir jetzt bleibt möchte ich in allen Zügen genießen."

"Das kannst du Cat, aber Ginny muss nun weiter machen sonst werden wir hier nie fertig. Na los Ginny! Auf! Auf!." Ginny wusste, dass sie besser auf ihre Mutter hören sollte, denn Molly konnte sehr wütend werden wenn etwas schief lief.

Eine Woche vor der Hochzeit wurde beschlossen, dass Harry und Cathrina beide mit Vielsafttrank in Weasleys verwandelt werden sollten. Die war keine schwere Aufgabe, denn es gab viele Familien mit roten Haaren in Ottery St. Catchpole und so nahmen Fred und George einfach die Haare einer Mutter und ihres Sohnes und mischten sie in den, von Harrys Rettung noch übriggebliebenen Trank ein.

"So ... ihr seid jetzt für heute also Alice und Barney Weasley."

Sowohl Harry als auch Cathrina standen vor dem Spiegel und betrachteten ihr neues Aussehen. Cathrina erkannte sich tatsächlich in keinsten Weise mehr erkennen und auch Harry war ihr mit diesem Aussehen vollkommen Fremd.

"Alice und Barney? Warum nicht ... Lindsey und Tom? Oder Mary und Ben?"

"Ganz einfach, weil wir in Australien verwandte haben. Ein kleiner Familien zweig meine Urgroßcousine Väterlicherseits lebt dort mit ihrem Sohn Barney und ich glaube kaum dass irgendjemand sie je zu Gesicht bekommen hat, zumindest niemand der auf der Hochzeit anwesend sein wird." bemerkte Arthur als er die beiden ansah.

"Also falls euch jemand fragt. Ihr seid extra für Bills Hochzeit aus Australien gekommen. Henry, dein Mann Cathrina musste dort bleiben weil das Australische Zaubereiministerium im Moment sehr viel zu tun hat aber Barney hast du mitgenommen, damit er nicht alleine zu Hause bleiben muss." Cathrina nickte nur kurz und sah dann Harry an. Man sah wirklich, dass die Haare von einer Mutter und ihrem Sohn stammten und so beschloss Cathrina Harry auch für den Rest des Tages zu behandeln, denn immerhin musste am nächsten Tag alles Authentisch wirken.

"Sagt mal warum habt ihr den Trank jetzt schon genommen, so seid ihr doch morgen wieder ihr selbst und es geht doch schließlich um morgen." Cathrina lachte ein wenig. Kein Wunder dass Hermine das noch nicht wusste, Snape war für schwarzmagische Zaubertank Zaubert der beste Lehrer aber für solche? Nein ganz sicherlich nicht.

"Na ja ... wir haben eine kleine ... zusätzliche Zutat untergemischt die es ermöglicht länger das Fremde Aussehen zu erhalten. Und außerdem haben wir für morgen noch etwas das hier ist nur von kurzer Dauer gleich sind wir wieder wir selbst."

Am Abend wurde anstelle eines Junggesellen Abschiedes Harrys 17. Geburtstag gefeiert und alle hatten sich versammelt um mit ihm zu feiern.

"Da sieht man mal wie schnell die kleinen groß werden. Ich erinnere mich noch genau wie du mich immer mit deinem kleinen Besen terrorisiert hast. Besonders gerne bist du mir hinter hergeflogen wenn ich eine Katze war, manchmal hast du mir sogar ein Paar der Schwanzhaare ausgerissen ..." Alle fingen laut an zu lachen und Harry wurde leicht Rot. Cathrina erinnerte sich noch genau wie Harry seinen kleinen Besen an seinem 1. Geburtstag ausgepackt hatte und sofort im Haus umher geflogen war. Er hatte viele Sachen zerstört mit seiner Fliegerei, aber es hatte sich bewährt ihm schon früh einen Besen zu schenken, immerhin war er im letzten Jahr Mannschaftskapitän und der jüngste Sucher aller Zeiten gewesen.

"Das tut mir leid Cat. War ich wirklich so wild?"

"So wild? Harry du hast die Vase zerbrochen die meine Mutter deinen Eltern zur Hochzeit geschenkt hatte ... sagt das alles darüber aus was du alles angestellt hast? Manchmal haben Lily und James sich gewünscht, dass wir dir den Besen nie geschenkt hätten. Sirius und ich fanden es aber eine wunderbare Idee."

Ein lauter Knall riss alle aus ihren Gedanken. Arthur war gerade mit dem neuen Zaubereiminister angekommen. Schnell verwandelte Cathrina sich in eine Katze und Ginny und Hermine rannten mit David und Clariandra hinauf in ihr Zimmer um sie zu verstecken. Cathrina blieb als Krummbein jedoch am Tisch sitzen und sah zu wie Scrimgeour mit Harry und Ron verschwand und Hermine auch noch zu sich rufen lies. Bevor sich die Tür jedoch schloss quetschte sich Cathrina noch durch den engen Türschlitz. Sie bekam alles mit was Scrimgeour den dreien und Dumbledore vorwarf und kam nicht umher zu glauben, dass Voldemort schon großen Einfluss im Ministerium hatte. Anscheinend hatten sie allen Hinterlassenschaften von Dumbledore durchsucht um herauszufinden was der alte Mann vor hatte, doch hatten sie nichts gefunden, denn Dumbledore hatte immer Gründlich gearbeitet und hatte gewusst Sachen zu verbergen.

Auf der Hochzeit am nächsten Tag erkannte sie keiner, selbst die wenigen Weasleys die anwesend waren schöpften keinen Verdacht und hielten Cathrina und Harry wirklich für ihre nach Australien ausgewanderten verwandten.

Eines der Hauptthemen war natürlich Dumbledores Tod und die Folgen die dieser für die gesamte Zaubererwelt hinter sich her zog, doch nichts konnte die Hochzeit zu einem traurigen Ereignis machen. alle waren glücklich in so dunklen Zeiten noch einen Schimmer an Hoffnung haben zu können.

"Ihr bekommt bestimmt nicht so viel von Voldemort mit in Australien oder?"

"Na ja ... also es fliehen viele Muggelstämmige zu uns weil sie wissen, dass Australien England sehr ähnlich ist, zumindest in unserer Welt. Und in letzter Zeit kam auch viel darüber in unserem Tagespropheten, bei uns heißt er "Morgenmagier", über die Vorfälle hier in England." Cathrina hoffte, dass dies Information genug für die neugierige Verwandtschaft war, doch sie wollte noch mehr über Australien und "Alice" Familie wissen. So dachte sich Cathrina schnell eine Geschichte aus von der sie hoffte, dass Harry nur ja und amen sagen würde und sie nicht auffallen würde.

Während der Zeremonie erinnerte sich Cathrina schmerzlich an die letzten beiden Hochzeiten denen sie beigewohnt hatte. Ihrer eigenen und der von James und Lily, beide Ehen hatten ein schlechtes und schnelles Ende gefunden dank Voldemort. Cathrina betete einfach nur für Bill und Fleur, dass es bei ihnen anders sein würde, denn sie wünschte niemand das durchmachen zu müssen was sie durchmachte. Vielleicht würde sie es Voldemort wünschen, der für ihr ganzes Leid verantwortlich war aber sonst? Nein kein anderer hatte dieses Schicksal verdient. Sie sah Harry an, der neben ihr saß und bemerkte unweigerlich die Blicke die er Ginny schenkte. Cathrina hatte erst von Hermine erfahren, dass Harry und Ginny ein Paar gewesen waren er sich aber zu Ginnys Sicherheit von ihr getrennt hatte. Er liebte sie immer noch und Cathrina war sich sicher, dass sich daran auch nichts änderte, aber Harry war in einer schwierigen Position und keiner wusste wie es weiter gehen sollte

## Kapitel 48 - Zeit des Schreckens

Nachdem Fleur und Bill sich das Ja-Wort gegeben hatten wurde alles zum Festessen angerichtet und alle unterhielten sich fröhlich. Cathrina saß zusammen mit Remus und Tonks bei den jüngeren anwesenden und dem Brautpaar.

"Ich weiß noch genau wie Bill früher einmal in den Fluss bei Tante Mia gefallen ist im Winter. Ihr beide wolltet unbedingt mit uns mitkommen und wir haben immer gesagt, dass ihr noch viel zu klein dafür seid, ihr hattet aber nicht hören wollen. Dein Vater und ich Barney, sind immer wieder über den Fluss gesprungen und Schnuffel gleich hinterher. Bill und Charly wollten auch so groß sein wie wir und wollten auch hinterher, da ist Bill dann ausgerutscht und im Fluss gelandet. Charly hat ihn natürlich ausgelacht und wurde dann von Bill in den Fluss gezogen." Cathrina erinnerte sich noch gut an das Bild der beiden, nun erwachsenen Weasley Söhne, wie sie mit ihren kurzen roten Haaren klatschnass im Fluss lagen und nicht mehr ohne Hilfe herauskamen.

"Molly ist natürlich ausgerastet, wie ihr euch vorstellen könnt. Meine Mutter und mein Vater haben sich Vorwürfe gemacht, dass sie uns mit den kleinen haben raus gehen lassen aber im Endeffekt haben sie gelernt, dass Bill und Charly immer das gemacht haben was sie wollten, egal ob die erwachsenen es wollten oder nicht. sie waren Fred und George sehr ähnlich." alle lachten wieder und Bill lief leicht rot an. Anscheinend hatte er Fleur noch nichts von dieser Seite seines Lebens erzählt, denn er versuchte sie immer wieder von dem Gespräch abzulenken, damit sie ja nichts davon erfuhr.

Dann plötzlich wurde die Idylle auf einmal zerstört. Kingsleys Patronus erschien und berichtete allen, dass das Ministerium gefallen sei. Das pure Chaos brach aus. Alle rannten Panisch durch die Gegend.

"Harry! Wo ist Harry?!" verzweifelt suchte Cathrina nach ihrem Neffen der vor wenigen Minuten noch neben ihr gestanden hatte. Er war weg, spurlos verschwunden. Eine Angst packte sie, eine Angst die sie kaum beschreiben konnte. Sie lief durch die Menge und rief wie verrückt nach Harry, doch er war nicht da.

Erst am nächsten Morgen erfuhr sie von Ginny, dass Harry Hermine und Ron verschwunden waren um Horkruxe zu suchen und zu zerstören. Sie würden dieses Jahr alle drei nicht nach Hogwarts gehen.

"Besser so ..." Arthur saß am Frühstückstisch mit dem Tagespropheten in der Hand.

"Wenn Harry wieder dort hin müsste, dann wäre er so gut wie Tod. Snape wird Schulleiter ... und die Carrows werden Lehrer in Hogwarts. Es wäre für Harry zu gefährlich. Hermine darf gar nicht mehr nach Hogwarts. Hogwarts ist kein Zufluchtsort mehr, ich fürchte es wird Ausbildungsort für neue Todesser ..." Arthurs Miene verdunkelte sich.

"Werdet ihr Ginny heute wieder nach Hogwarts schicken?"

"Wir müssen. Es gibt nun eine Schulpflicht. Damit will Voldemort schätze ich sichergehen, dass es keine Muggelstämmige mehr geben wird. Er will sie ausrotten."

Cathrina durchfuhr ein kalter Schauer. Sie hatte immer Gedacht das Voldemort wieder zurückkommen würde und wieder schrecken verbreitete, aber auf das was nun der Wirklichkeit entsprach hätte sie nie gewettet. Voldemort war viel Mächtiger als zuvor und hatte es diesmal auch geschafft das Ministerium unter seine Kontrolle zu bringen. Cathrina wusste was dies bedeutete. Es bedeutete, dass sie nun in großer Gefahr schwebte, in größerer Gefahr als je zuvor.

"Aber warum taucht Harry dann nicht unter?"

"Molly, wir kennen alle Harry. Albus hat ihm eine Aufgabe gegeben und die wird er ausführen. Er kümmert sich nicht besonders darum was sonst noch geschieht. Ihm ist es jetzt wichtig seine Aufgabe zu erfüllen." Als alle dann gefrühstückt hatten machten sich Molly, Arthur und Ginny auf um zum Bahnhof zu kommen, denn Ginny müsste nun wieder nach Hogwarts wo sie auf viele ihrer Freunde verzichten müsste. Viele der Gryffindors waren nicht Reinblütig und hatten in irgendeiner Hinsicht Muggelabstammung und daher durften sie alle nicht kommen. Alles in allem merkte man, das Voldemort nun das Zepter der englischen Zaubererwelt in der Hand hielt und das Ministerium auf Abwege geraten war. Vor allem als im Tagespropheten eine Art Kopfgeld auf Harry angesetzt wurde weil er angeblich Dumbledore ermordet haben sollte. Als Cathrina diesen Beitrag in der Zeitung gelesen hatte, wäre sie am liebsten direkt zur Redaktion des

Tagespropheten geflogen um den Leiter zu Fragen auf welcher Seite er denn eigentlich stand, aber Molly hatte sie vehement davon abgehalten in dem sie Cathrina eine Ganzkörperklammer verpasst hatte. Wenige Tage später las sie dann, dass Unbekannte, unter Einfluss des Vielsafttrankes, das Ministerium infiltriert hatten und somit einigen Muggelgeborenen zur Flucht verholfen hatten. Arthur berichtete dann lang und breit von diesem Arbeitstag, und das sich die "Täter" als Ministeriumsarbeiter getarnt hatten.

"Ich bin mir sicher, dass es die Kinder waren. Irgendetwas müssen sie im Ministerium gesucht haben. Aber sei unbesorgt Molly, sie sind entkommen. Ich hab's selbst gesehen. Ron war glaube ich Mr. Cattermole so wie der sich heute verhalten hat. War ganz ruhig obwohl er gestern vollkommen besorgt um seine Frau war die heute eine Anhörung hatte."

Alle waren sich einig, dass dies nur die drei Kinder gewesen sein konnten um die sie sich solche Sorgen machten. Vielleicht auch schon einfach aus dem Grund sich selbst davon zu überzeugen, dass es den dreien gut ging und, dass sie in Sicherheit waren. Fred und George, deren Laden in der Winkelgasse nun Geschlossen worden war, hatten sich nun einen Radiosender zueigen gemacht, den nur informierte "Widerstandskämpfer" hören konnten. Potterwatch war ein Sender der Cathrinas Meinung nach endlich einmal die Wahrheit sagte, und ein Sender an dem auch sie Teilhaben konnte, denn niemand verriet dort seinen echten Namen. sie war für alle immer nur "Schirkahn" wenn sie einmal als Gast im Radio war. Den Namen hatte sie sich aufgrund ihrer gewandelten Animagusgestalt ausgesucht.

"Nun ja, ich hoffe einfach, dass alle Hörer ihre Hoffnung bewahren und niemand in Panik verfällt. Harry ist noch am Leben, wie Romulus auch schon zuvor berichtet hat. Er ist nicht, wie es der Tageprophet uns weißmachen will untergetaucht, sondern erledigt eine Aufgabe die ihm Dumbledore persönlich vor seinem Tode auferlegt hat. Dies sollte uns allen Hoffnung geben um diese Schlimmen Zeiten zu überstehen. Und zu Harry möchte ich noch sagen, dass wir alle geschlossen hinter ihm stehen und, dass er sich, falls er uns hören kann, keine Sorgen machen muss, denn den Füchsen und den Tigern geht es gut. Alle sind in Sicherheit und hoffen, dass du und die anderen bald wieder bei uns seid, in Zeiten des Friedens." Remus nickte Cathrina aufmunternd zu. Cathrina war froh, dass Remus sich für Potterwatch einsetzte. Remus hatte sich lange Zeit versteckt, weil er sich vorwürfe machte Tonks geheiratet zu haben und dann auch noch geschwängert zu haben. Er fürchtete, dass sein Kind von Geburt an ein Werwolf sein würde, aber Cathrina und Molly hatten ihm diesen Gedanken schnell ausreden können. Er hatte Cathrina von dem fürchterlichen Streit mit Harry erzählt und wie sehr er es bereute.

Ginny war mittlerweile schon seit einer Woche wieder aus Hogwarts zurückgekehrt und berichtete allen immer wieder von der "Schreckensherrschaft" der Carrow Geschwister und wie sie und die alte DA versucht haben den Carrows und Snape das Leben so schwer wie möglich zu machen. Cathrina war von Nevilles neu entdecktem Mut beeindruckt, denn in dem Jahr in dem sie Krummbein war, hatte sie Neville immer nur als einen etwas unterbelichteten Feigling gehalten. Aber irgendwann mussten die Gene seiner Eltern ja herauskommen. Frank und Alice waren beide Hervorragende Auroren gewesen und gute Bekannte von Cathrina. eine Zeitlang hatte Cathrina sogar vermutet, das Voldemort den Flaschen Jungen ausgesucht hatte, aber Dumbledore hatte ihr das Paradoxon der Prophezeiung erklärt und sie verstand, dass es beide hätten sein können. Beiden hatten das Potential gehabt. Wer weiß, vielleicht wäre Neville der starke und Harry der schwache gewesen hätte Voldemort nicht sowieso ein Auge auf die Potters gehabt. Vielleicht wäre es nun Neville der vom Ministerium gesucht werden würde.

"Geht es Neville denn gut? Ich meine sie haben ihm nichts angetan oder?" Ginny schüttelte nur mit dem Kopf.

"Ein Paar Strafarbeiten alla Filch, aber nichts was ihn in seinem Standpunkt erschüttern könnte." Cathrina war etwas erschrocken von der Leichtigkeit die in Ginnys Stimme lag. Cathrina wusste, dass Filch nicht gerade zimperlich mit dem Leuten umging.

"Wir sind nun mal 'Reinblüter' uns wollen sie nichts antun." schloss Ginny ab und setzte sich in einen der Wohnzimmer Sessel.

"Hat man schon was neues von Harry Ron und Hermine gehört?" fragte sie neugierig und war enttäuscht als alle verneinten. Am Abend wollten auch Fleur und Bill zu Essen kommen und Molly war dabei ein wundervolles Mahl zu kochen während Cathrina mit Ginny, Fred und George draußen Quidditch spielte. Natürlich gab es wegen Mangel an Spielern nur Hüter und Jäger aber Cathrina musste feststellen, dass Ginny

ihr Ebenbürtig war und sie hatte sich immer für eine sehr gute Ersatzjägerin gehalten. Sie hoffte, dass Ginny diesen Enthusiasmus für Quidditch beibehielt und vielleicht später einmal in einer Profimannschaft spielen würde so wie ihre alte Freundin Johanna.

Johanna ... auch sie war vor viele Jahren gestorben, einfach nur weil Voldemort dachte, dass sie Informationen über Cathrina haben würde. Sie hatte so getan als sei sie Sirius neue Freundin gewesen, damit niemand auf die Idee kommt Sirius habe noch etwas mit den Potters zu tun, aber es hatte nicht funktioniert.

## Kapitel 49 - Verzweiflung

Das Abendessen nahmen alle draußen im Freien ein und blickten in den sternenklaren Nachthimmel während sie sich darüber unterhielten was in letzter Zeit alles vorgefallen war. David und Clariandra, die mittlerweile komplett auf Babynahrung umgestiegen waren, saßen auf Mollys und Fleurs Schoß und waren nach dem Essen friedlich eingeschlafen. Kurz nach Mitternacht wollten Fleur und Bill dann gehen, brachten David und Clariandra in ihre Betten und verabschiedeten sich. Cathrina blieb draußen im Garten stehen und sah sich noch etwas die Sterne an. Sie war sicher ihre Familie würde auf sie herab sehen. Wie stolz wären sie wohl alle auf die wundervollen Kinder die sie und Sirius in die Welt gesetzt hatten? David und Clariandra waren ihre Verankerung in der Realität. Sie waren Cathrinas Grund zum Leben sie und Harry.

Plötzlich hörte sie im Inneren des Hauses wildes und aufgeregtes Reden. Sie konnte nicht hören was genau gesagt wurde, aber es hatte sicherlich nichts Gutes zu bedeuten. Vielleicht war Harry etwas zugestoßen, aber als sie in den Himmel sah, sah sie Schatten die um das Haus herum flogen.

"Komm ins Haus! Na los komm schon!" Molly versuchte sie ins Haus zu zerren, doch Cathrina blieb auf der Stelle stehen sie konnte nichts tun. Sie konnte sich nicht mehr bewegen. Eine Ganzkörperklammer hatte sie getroffen, doch sie sah ihren Ursprung nicht.

"KOMM REIN SCHNELL SIE SIND SCHON HIER!" und da sah Cathrina was die Schatten waren und ihre schlimmste Vermutung war Wirklichkeit geworden. Fünf vollkommen verhüllte Gestalten mit Masken kamen auf sie zu, die Zauberstäbe kampfbereit.

"Na sieh mal einer an, wir haben jemanden getroffen bestimmt auch eine elende Blutsverräterin! CRUCIO!" und schon durchfuhr ein stechender Schmerz Cathrinas Muskeln. Wäre sie nicht unter dem Einfluss der Ganzkörperklammer gewesen wäre sie wahrscheinlich zu Boden gesunken. Anscheinend erkannten die Todesser sie nicht. Sie wussten nicht, dass Cathrina Potter, die Person die Voldemort wohl direkt nach Harry auf seiner "Töten"-Liste stehen hatte, vor ihnen stand. Aber nichts desto trotz hielten sie es für nötig sie zu quälen, denn immerhin war sie im Haus von Blutsverrättern. Wenige Minuten später stand Cathrina vollkommen bewusstlos im Garten. Die Todesser hatten sie mit so heftigen Flüchen bedacht, dass ihr sowieso schon schwacher Körper sie nicht aushalten konnte und sich selber schützte. Die anderen Weasleys waren ebenfalls geschockt und lagen auf dem Boden. Als Cathrina aufwachte lag sie in einem sehr ungemütlichen Winkel auf dem Boden und konnte nicht mehr aufstehen. Ihr rechter Arm und ihr linkes Bein schmerzten fürchterlich, anscheinend war beides gebrochen als die ganzkörperklammer ihre Wirkung verloren hatte. Langsam öffnete sie ihre Augen und sah, dass es bereits Nachmittag war, denn die Sonne stand direkt über ihr. Langsam richtete sie sich auf und sah sich um. Keiner der Weasleys war zu ihr gekommen, keiner war dort. Wo waren sie nur alle? Cathrina konnte nicht aufstehen. Aber sie sah, dass die Hintertür zum Fuchsbau zerborsten war. Irgendetwas stimmte gewaltig nicht. Hatten die Todesser es geschafft in den Fuchsbau einzudringen? Was war dann mit Molly? Immerhin war sie die Tochter von Sinistra. Große Sorge breitete sich in Cathrina aus, was wenn Molly etwas zugestoßen war? Was wenn sie sie getötet hatten?

Cathrina lag bereits eine halbe Stunde auf dem Boden, bewegungslos. Als sie endlich stimmen vernehmen konnte im Fuchsbau, es war Arthur.

"Wo sind sie? Fred? George? Alles in Ordnung? Ginny geh sie suchen schnell! Wir müssen sie einfach finden na los!" Arthurs Stimme klang ängstlich und voller Sorge. So hatte Cathrina ihn noch nie gehört. Diese Variante seiner Stimme gefiel ihr ganz und gar nicht. Bill kam in den Garten gerannt.

"Sie liegt noch hier Vater! Schnell ich brauche Hilfe ihr Bein scheint gebrochen zu sein!" Fleur eilte zu Bill und zückte ihren Zauberstab. Schmerzerfüllt verzog Cathrina ihr Gesicht als ihre Knochen wieder verheilten, aber danach konnte sie wieder aufstehen.

"Mein Arm auch noch."

"Oh Gott sei dank sie haben dir nichts getan!" Molly lief Cathrina erleichtert entgegen, doch Cathrina sah in ihren Augen, das irgendetwas nicht stimmte. Irgendetwas war am Vorabend passiert, irgendetwas, das Molly sehr aus der Ruhe brachte. Langsam stand Cathrina auf und rannte zur Treppe. Ging es ihren beiden Kindern gut? Hatten die Todesser sie gefunden und den beiden auch etwas angetan?

"Cathrina ... geh, geh nicht hoch." Arthur hatte sich vor den Treppenaufgang gestellt." Angst breitete sich in ihr aus. Was sollte Arthur ihr damit sagen?

"David und Clariandra ..."

"Arthur ich möchte jetzt sofort zu meinen Kindern! Ich meine es ernst! Lass mich durch!" Cathrina zückte ihren Zauberstab und hielt ihn Arthur entgegen, doch dieser blieb hartnäckig. Cathrina wollte den Zauberstab nicht benutzen sie wollte ihn nicht gegen Arthur richten, doch sie musste zu ihren beiden Kindern. Dann erschien Ginny oben an der Tür zu Cathrinas Zimmer und ihr Blick zeugte von großer Traurigkeit.

"Sie ... sie sind nicht da Papa ... keiner der beiden. Sie sind beide Weg."

Cathrina zitterte. Ihre Kinder waren nicht mehr dort? Das konnte einfach nicht möglich sein! Das war alles nur ein schlechter Scherz. David und Clariandra hatten sich sicherlich nur irgendwo versteckt. So musste es einfach sein. Cathrina stieß den vollkommen geschockten Arthur zur Seite und rannte hinauf ins Zimmer.

"David Clariandra, wo seid ihr zwei? Ihr braucht keine Angst mehr haben, alles ist okay ich bin hier, die bösen Männer sind nicht mehr hier die sind alle weg." Doch nichts tat sich. Auch nach einigen Suchzaubern konnte Cathrina ihre beiden Kinder nicht finden. Auf dem Wickeltisch lag nur ein kleiner Zettel auf den schnell etwas draugekrizelt worden war. Die Nachricht lies Cathrina erschauern.

"Danke für die neue Generation von wundervollen Todessern. Wir werden den beiden Zeigen wie wahre Zauberer leben."

"NEIN!" Cathrinas schrei war von solcher Verzweiflung erfüllt, dass selbst der kälteste Steinklotz die Verzweiflung mit gespürt hätte. Ihre Kinder waren weg alle beide. Ihre beiden Babies, ihr eigen Fleisch und Blut, ihre noch Lebendige Verbindung zu Sirius ... Sie sackte vollkommen in sich zusammen und versank wieder in dem Schwarzen Neben aus dem sie vor wenigen Minuten noch gekommen war.

In Ihrer Ohnmacht sah sie immer wieder wie ihre Kinder in ihren Betten lagen und friedlich schliefen. Sie stand in der Tür und sah sie an. Dann plötzlich verschob sich die Wand an der die Betten standen immer weiter und sie konnte ihre Kinder nicht mehr erreichen. Sie wurden einfach von ihr weggenommen. In dem Traum kam auch Sirius vor wie er Cathrina dafür verantwortlich machte. Sie habe nicht gut genug auf die Kinder geachtet. Sie habe sie vernachlässigt und sich nicht wie eine Mutter um sie gekümmert. Dann sah sie ihre Erwachsenen Kinder wie sie mit Todesser Masken durch die Gegend liefen und unschuldige Muggel umbrachten. Das wollte sie nicht. Sie wollte ihre Kinder anständig erziehen, sie sollten keine Todesser werden.

Sie wachte erst 3 Wochen später aus der Ohnmacht wieder auf. Ihr war es zwar nur wie wenige Sekunden vorgekommen, aber am Kalender an der Wand konnte sie sehen dass es bereits Ende April war, doch sie wusste nicht wo sie war.

"David, Clariandra!" Molly, die neben dem Bett saß und eingeschlafen war wachte langsam auf. Sie hatte nicht ihren gewohnten Umhang an sondern trug Jeans und einen der Weasley Pullover die sie immer so gerne strickte.

"Du-du bist wach ... Arthur! Sie ist wach!" Cathrina sah wie hinter der Tür jemand aufstand und den Raum ebenfalls betrat, zusammen mit Ginny.

"Na endlich. Ich dachte schon diese Komischen Geräte würden es nicht schaffen. St. Mungos wäre ja zu Gefährlich." Cathrina sah neben sich und erst jetzt viel ihr das stetige Piepsen eines Monitors auf und die ganzen anderen Geräte.

"Die Ärzte meinen dass du in einem Schock-Koma gelegen. Sie wussten nicht ob du wieder aufwachst. Sie sagen es wäre ein Schutzmechanismus deines Körpers gewesen. Wir haben ihnen erzählt, dass du in letzter Zeit viel gelitten hast. Sie meinten es kann passieren wenn die Psyche mit dem Leid nicht mehr klar kommt. Aber du weißt ja ich verstehe von dem Gerede nicht so viel. Hauptsache ist, dass du wieder wach bist." Cathrina hatte nicht wirklich zugehört was Molly gesagt hatte. Ihr war viel wichtiger ob ihre Kinder in Sicherheit waren.

"David und Clariandra? Wo sind meine Kinder?"

"Cathrina, reg dich nicht auf. Sie sind immer noch nicht wieder da. Der Orden kümmert sich bereits um die Suche, wir haben aber noch nichts herausgefunden."



Sie hatte ihre Kinder verloren. Sie waren ihr brutal entrissen worden. Sie wusste nicht wer diese Todesser gewesen waren, aber sie schwor sich sie ausfindig zu machen und sie zu jagen. Nun würde sie endgültig ihren Schutz beiseite legen und die Todesser verfolgen. Niemand sollte ungestraft Hand an ihre Kinder legen.

## Kapitel 50 - Professor Helgrund

Cathrina war fest entschlossen ihre Tarnung aufzugeben sobald sie aus diesem Muggelkrankenhaus entkommen konnte, doch sie wusste auch, dass es ihren Kindern nichts half wenn sie schwach war und sich selbst nicht auf den Beinen halten konnte, also wollte sie noch warten bis sie ihre Kräfte wieder gesammelt hatte. Aber dann war kein Todesser mehr sicher. Sie würde nicht halt machen, bis sie ihre beiden Kinder nicht wieder unversehrt in die Arme schließen konnte. Keiner von den Todessern konnte auch nur Ahnen welches Feuer sie in einer besorgten Mutter entfachten, wenn sie ihr die Kinder wegnahmen. Sie konnten sich die unendliche Liebe und Hingabe für die Kinder wahrscheinlich nicht vorstellen. Wenn sie nur hörte was zum Beispiel Draco alles tat und seine Mutter hatte ihn nicht davon abgehalten. Die Todesser konnten gar keine aufopferungsvolle Liebe kennen. Welcher von Ihnen würde schon für einen anderen Sterben? Welcher Todesser würde sein Leben für das eines anderen Todessers geben?

Sie wusste nur eines und zwar, dass sie nicht wollte, dass Ihre Kinder einmal so enden würden wie die Kinder der Todesser. Sie wollte, dass ihre Kinder einmal auf der Guten Seite stehen würden. Auf der Seite die für das Licht stand. David und Clariandra, dies waren keine Namen für Todesser, sie kamen aus keiner Todesserfamilie und Cathrina würde auch dafür sorgen, dass sie niemals zu einer solche Familie gehören würde.

Ihre Angst um ihre Kinder wurde so groß, dass ihr Blutdruck immer mehr anstieg. Sie wurde unruhig und die begann zu Hyperventilieren. Bevor sie jedoch in Ohnmacht fallen konnte, waren anscheinend durch die Geräte die Ärzte auf den Plan gerufen worden die ihr ein Beruhigungsmittel spritzten.

Am nächsten morgen wachte Cathrina auf und wusste nicht mehr wann genau sie eingeschlafen war, sie wusste auch nicht mehr, dass die Ärzte ihr noch spät in der Nacht Beruhigungsmittel verabreicht hatten. Sie war verwirrt, denn irgendetwas auf ihrer Hand fühlte sich komisch an. Es war fast als würde jemand ihre Hand halten, aber sie sah niemanden um sich herum.

"Keine Angst Cat, ich bin 's. Ich bin unter dem Umhang." Cathrina war verwirrt. Irgendwie schienen die Medikamente einen schlechten Einfluss auf sie zu haben, wenn sie nun Halluzinationen von ihrem Neffen hatte. Aber als ihre Hand dann plötzlich schmerzte, so als ob jemand sie gezwickt hatte begriff sie schnell und wusste, dass ihr Neffe tatsächlich neben ihr saß.

"Harry ... wie geht es dir? Wo warst du so lange? Warum schreibst du nie? Ich hab mir solche Sorgen gemacht!" Cathrinas Augen füllten sich mit Tränen. Sie hatte sich solche Sorgen um Harry gemacht als er plötzlich nach der Hochzeit verschwunden war. Sie war wütend auf ihn gewesen sie so im dunklen stehen zu lassen. Sie hätte ihm sicherlich helfen können, wenn er Cathrina nur etwas geschrieben hätte.

"Es-es war zu gefährlich Cat. Ich hatte angst er würde alles lesen und ich dich somit verraten."

„Harry, seit wann nennst du seine Namen nicht mehr? Hast du auch Angst vor ihm?“

„Nein, aber wer seinen Namen ausspricht kann überall geortet werden. Sie haben uns so schon einmal erwischt, Wir waren bei den Malfoys gefangen.“ Cathrina streifte den Umhang von Harrys Gesicht. Er starrte zu Boden und Cathrina sah wie schwer ihn die letzten Monate mitgenommen hatten.

„Ich – ich hätte einfach so gehen sollen, schon bevor ihr mich bei den Dursleys abgeholt habt. Ich hätte einfach wortlos verschwinden sollen, ohne Ron oder Hermine, dann wäre das alles nicht passiert.“ Langsam streckte sie ihre noch freie Hand nach ihm aus und streichelte seine Wangen.

„Weißt du Harry James Potter, je älter du wirst desto mehr erinnerst du mich an deinen Vater, aber lass dir eines gesagt sein. Sirius und ich wir hätten James nie im Stich gelassen egal was er versucht hätte um uns abzuhängen. Glaub mir Harry, Freundschaft besiegt jede Hürde und lässt sich nicht so einfach trennen. Hermine und Ron hätten nach dir gesucht und wären vielleicht in noch größere Gefahr gekommen als sie schon sind.“ Cathrina sah Harry tief in die Augen und sah großen Schmerz, aber trotzdem den Willen weiter zu kämpfen.

„Mach so weiter Harry und ER wird nicht mehr lange sein. Mach alles was du dir vorgenommen hast und folge deinem Weg, er wird der richtige sein, da bin ich mir sicher. Und was immer geschieht, vertraue darauf, dass dich jemand dort oben beschützt und dir wird nichts geschehen.“ Irgendwie glaubte Cathrina selbst nicht mehr an das was sie sagte, aber vielleicht passierte ihr auch deswegen so viel schlimmes, weil sie den Glauben

verloren hatte, das dort oben alle auf sie herab sahen und versuchten sie so gut es geht zu beschützen. Vielleicht musste sie erst selbst wieder an diese Worte glauben, bevor sich das Schicksal auch einmal wieder für sie zum Guten wenden würde. Doch konnte sie noch wirklich daran glauben? Sie wusste es nicht.

"Wir sehen uns dann hoffentlich bald wieder, und zwar wenn alles vorbei ist." Harry war aufgestanden und hatte sich seinen Tarnumhang wieder genommen um zu gehen.

"Glaub mir Harry, was immer geschieht ich bin bei dir genau wie deine Eltern und alle anderen auch." Cathrina wusste, dass es sein musste, aber irgendwie wollte sie nicht, dass er ging, denn sie wusste genau was dies heißen würde.

So sah sie dem nun unsichtbaren Harry hinterher und dachte darüber nach, ob sie ihren Neffen je wieder sehen würde. Egal welchen Weg das Schicksal nehmen würde, es würde für einen der beiden sicherlich Tödlich ausgehen, vielleicht auch für beide, aber es gab keinen anderen Weg. Harry musste Voldemort besiegen und Cathrina musste ihre Kinder retten.

Nachdem Harry gegangen war stand Cathrina langsam auf und sah sich um sie suchte nach etwas an dem sie sich abstützen konnte, falls ihre Beine doch zu schwach waren sie zu tragen, doch sie fand nichts. Vorsichtig und sehr langsam setzte Cathrina ihre Füße auf dem Boden und versuchte zu laufen. Im ersten Moment waren ihre Beine noch nicht wieder an das Gewicht gewohnt dass sie wieder tragen mussten, aber mit jedem Schritt wurde es für Cathrina leichter und so schaffte sie es bis zu einem Schrank zu laufen in dem ihre Sachen verstaut waren. Eifrig suchte sie in den Taschen nach ihrem Zauberstab, doch er war nirgends zu sehen. Sie durfte hier drin auch nicht zaubern, sonst würden die Todesser sicherlich in dieses Krankenhaus kommen und alle Muggel umbringen und das wollte Cathrina nicht verantworten.

Also schlich sie sich langsam und vorsichtig durch die Leeren Krankenhausflure. Es war Mittagszeit und die meisten Krankenschwestern hatten sich zum Essen zusammen gefunden, daher hatte Cathrina keine großen Probleme aus dem Krankenhaus zu kommen. Danach stieg sie in einen stark besetzten Bus und fuhr damit in den nächsten Ort. An den Straßenschildern sah sie, dass sie sich in Irland befinden musste, denn die Straßen und Ortsnamen klangen alles andere als typisch Englisch.

Wenn sie in Irland war, dann gab es nur zwei Orte wo sie wirklich sicheren Unterschlupf bekommen konnte. Potter Manor in der Nähe von Dublin oder Lion's Creek an der Westküste. Sie entschied sich für Potter Manor, denn dort war es unwahrscheinlicher auf Molly und ihre Familie zu treffen als im Haus von Mollys Mutter Sinistra. Sie suchte sich also einen stillen Platz und apparierte zum Haus ihrer Tante.

"Cathrina! Was machst du denn hier? Ich dachte du wärst zusammen mit Molly bei Muriel." Cathrina schüttelte ihren Kopf vermerkte sich aber sofort, wo Molly war, falls irgendetwas passieren sollte. Mit einem starren Blick und kaum ein Wort sagend ging Cathrina in das Zimmer in dem sie früher bei ihren Großeltern immer gespielt hatte und fand auch noch ihren geheimen Kleiderschrank den ihr ihr Großvater dort eingerichtet hatte. Viele der Kleider waren natürlich zu klein und zu kindisch um sie zu tragen doch einige waren auch groß genug für Cathrina, denn sie hatte nur wenige ihrer eigenen Kleider dort versteckt. Die meisten Kleider in diesem Schrank gehörten ihrer älteren Schwester Clariandra. Sie hatte die Kleider damals beschützen wollen, da ihre Eltern Clariandras Zimmer ausgeräumt hatten. Und nun würden die Kleider doch noch einmal zu etwas nutzen sein. Sie suchte sich eine Jeans und ein dünnes gelbes T-Shirt heraus und verlies, unter Protest Mias wieder das Haus.

"Bis dann Mia, ich hoffe wir sehen uns irgendwann wieder. Bis dahin, lebe wohl." Mit diesen Worten verschwand Cathrina. Sie wusste selber nicht genau wo sie hin wollte, aber sie wusste, dass sie auf jeden Fall wieder nach England musste, denn sie glaubte kaum, dass die Todesser die Kinder nach Irland gebracht hatten.

Sie stellte sich also an eine Straße und wartete darauf, dass ein Auto anhielt um sie mitzunehmen, zumindest bis nach Dublin, von dort aus würde sie keine Probleme haben nach England zu kommen, denn in Dublin gab es eine direkte Floo Verbindung in den Tropfenden Kessel. Ihr war es nun egal, ob sie irgendjemand erkannte, und nebenbei war ihr dies sogar sehr unwahrscheinlich, weil sie viel Erwachsener aussah als zu der Zeit ihren vermeidlichen Todes. Es dauerte nicht lange bis ein etwas älterer Herr in einem alten Vauxhall Corsa anhielt um sie einsteigen zu lassen.

"Wo soll es denn hingehen?"

"Nach Dublin in die Innenstadt. Ich muss dort einige Erledigungen machen und einen Verwandten

besuchen." der alte Mann nickte nur lächelnd und startete den Motor seines Autos. Cathrina war zwar noch nicht so oft mit Muggel Autos gefahren, aber sie verstand wenigstens so viel um zu bemerken, dass dieser Vauxhall wirklich sehr unter seinem Alter litt. Der klappernde Auspuff und das ständige Quietschen waren zwar sehr unangenehm, aber wenn man irgendwie nach Dublin kommen wollte, dann durfte man nun einmal nicht wählerisch sein.

"Wie ist ihr Name Kindchen?" Cathrina sah den alten Mann an. War er vielleicht ein Verdeckter Todesser? Nein das konnte sie sich bei diesem nett aussehenden Mann nicht vorstellen. Außerdem, warum sollte er direkt den Namen Cathrina mit ihr verbinden? Es gab viele Cathrinas auf dieser Welt.

"Cathrina. Ich bin Cathrina."

"Cathrina also ... wie in ... Cathrina Potter?" Cathrinas Atem Stockte. Hatte dieser alte Mann sie erkannt? aber wieso? Woher kannte er ihren Nachnamen?

"Wieso fragen sie?"

"Na ja ... Ich habe sie nun einmal gleich erkannt Kindchen. Es ist gut zu wissen, dass sie noch leben. Bleiben sie bloß so gut versteckt wie bis jetzt, damit er sie nie finden kann."

"Wer sind sie?"

"Ich? Sie erkennen mich wahrscheinlich nicht mehr meine Liebe, aber ich bin Professor Helgrund."

"Professor Helgrund? Der Professor Helgrund? Der Lehrer in Pflege Magischer Geschöpfe?" Der alte Mann nickte nur fröhlich. Es schien ihn zu freuen, dass sich einer seiner alten Schüler noch an ihn erinnern konnte.

"Es ist mir eine Freude sie wieder zu sehen. Aber wieso reisen sie wie ein Muggel? Und wieso sind sie hier?"

"Meine Frau ist ein Muggel und ich habe mich an ihren Lebensstil angepasst. Ich reise gerne mit dem Auto. Aber sagen sie mir, warum wollen sie in diesen schlimmen Zeiten wieder nach England, wo ER doch wieder da ist und sicherlich nach ihnen sucht wenn er erfährt, dass sie noch leben."

"Meine beiden Kinder wurden entführt und ich kann sie nicht einfach im Stich lassen. Ich muss sie retten." Der alte Mann trat heftig in die Bremsen und sah Cathrina erstaunt an.

"Ihre Kinder? Ihre Kinder wurden entführt? Das ist ja grausam. So etwas können nur Todesser tun. Ich werde sobald wir in Dublin sind einige meiner alten Bekannten kontaktieren ob sie etwas wissen. Wie alt sind Ihre Kinder denn und wie sehen sie aus?" Cathrina senkte ihren Blick zu Boden sie wusste, dass der alte Mann es nur gut mit ihr meinte und ihr helfen wollte, aber es tat trotzdem weh über ihre Kinder zu sprechen, denn dann wurde sie mehr als sonst daran erinnert was für eine schlechte Mutter sie in ihren eigenen Augen war.

"Die beiden sind 1 1/2 Jahre alt, ein Junge und ein Mädchen und die beiden sehen David und Clariandra sehr ähnlich, auf diese Namen hören sie auch. Ich will einfach nur, dass die beiden wieder bei mir in Sicherheit sind." leise Tränen liefen über Cathrinas Wangen und der alte Mann reichte ihr einige Papiertaschentücher mit denen sie sich die Tränen abwusch.

## Kapitel 51 - Dublin

Die Fahrt nach Dublin dauerte noch ein wenig, aber der alte Professor versuchte Cathrina mit alten Geschichten aufzumuntern an die er sich noch erinnern konnte.

"... und dann hatten sie ihren Bruder wild angeschrien er solle doch endlich aufhören sich für dumm zu verkaufen. Ich erinnere mich noch genau an sein Gesicht. Er hatte damals wohl nicht damit gerechnet von seiner kleinen Schwester so zusammen gefaltet zu werden. aber es hatte unzweifelhaft etwas genützt. Seine Noten waren danach schlagartig besser geworden."

"Das lag aber auch daran, dass ich danach zu ihm in die Klasse kam und er nicht bedeutend schlechter sein wollte als sein 1 Jahr jüngere Schwester." die beiden lachten kurz und verfielen dann beide in ein vielsagendes Schweigen.

"Waren sie seitdem jemals wieder an dem Ort?" Cathrina schüttelte den Kopf. Sie hatte Godrics Hollow nie wieder besucht. Sie wollte die Stelle nicht mehr sehen an der James und Lily und beinahe auch Harry und sie gestoben wären. Sie wollte nie wieder dorthin zurückkehren.

Die Grüne Landschaft wurde immer rarer und einzelne Siedlungen verschlangen die wunderbaren Wiesen und Felder und man konnte deutlich merken, dass man sich nun der Hauptstadt näherte. Hier waren die meisten Straßenschilder auch auf Englisch und Cathrina hatte keine Probleme mehr in der Aussprache.

In Dublin angekommen brachte der Professor Cathrina direkt in das Hotel, das dem Tropfenden Kessel in London nahe kam und schrieb sehr viele eilige Eulen an seine alten Freunde in England. Cathrina ging indessen zum Schalter und erkundigte sich, wann der nächste Portschlüssel zum Tropfenden Kessel bereit sein würde, denn das Floo Netzwerk war anscheinend seit Voldemorts Übernahme gesperrt worden.

"Leider erst wieder übermorgen. Seit in England eine neue Führung im Ministerium sitzt ist alles etwas komplizierter geworden. Auf welchen Namen soll ich sie anmelden?"

"Helgrund, Arthemia." der Professor hatte gesprochen bevor Cathrina überhaupt Luft hatte holen können und nickte nur noch schnell. Und wurde dann auch schon vom Professor wieder weggezogen.

" Sie müssen vorsichtig sein. Arthemia ist meine Nichte, reinblütig und nur 2 Jahre jünger als sie. Ich habe meinen alten Freunden eine Botschaft geschickt, mit eiligen Eulen und morgen werden wir Antwort haben, da bin ich mir sicher." Cathrina nickte resignierend. Irgendwie hatte sie die Hoffnung verloren. Wenn schon der Orden nichts herausfinden konnte, wie sollte es dann der alte Helgrund? sie wusste die Hilfe des alten Mannes sehr zu schätzen und war ihm auch sehr dankbar dafür, dass er sie hier in nach Dublin gebracht hatte, aber sie wusste keinen Schritt weiter. Wo sollte sie suchen wenn sie wieder in England war. Sie hatte keinerlei Hinweise, keinerlei Spuren wo sie nach ihren Kindern suchen sollte. Verzweiflung breitete sich wieder in ihr aus. Sie hatte wieder einmal versagt. Wieder einmal hatte sie das verloren was ihr so wichtig war. Ihr eigen Fleisch und Blut. Ihre beiden Kinder. Ihr Grund zum Leben. Sie lies sich einfach auf den Boden neben der Tür fallen und schluchzte in sich hinein. Viele der vorbeigehenden, egal ob Muggel oder Zauberer sahen sie schief und verwundert an, doch es interessierte sie nicht. Sie interessierte auch nicht ob ein Todesser sie erkennen würde und Voldemort von ihrem Überleben berichtete. Nichts hatte mehr Gewicht. Sollte sie überhaupt nach England zurückkehren? Was sollte sie nur dort? Professor Helgrund hatte sich zu ihr hinunter Gebeugt und versuchte ihr gut zuzureden, doch es war etwas zwischen ihnen, dass einer unsichtbaren Wand sehr nahe gekommen wäre. Cathrina konnte den alten Mann kaum verstehen und Professor Helgrund erkannte keine Reaktion Cathrinas auf seine Worte. Mit der Hilfe eines kräftigen Zauberers brachte er Cathrina zu einem Sofa im Empfangsraum und legte sie dort hin damit sie sich ausruhen konnte. Unter Tränen und völlig erschöpft verlor Cathrina ihr Bewusstsein und schlief tief und fest ein.

Es war schon sehr spät am Abend als sie endlich wieder aufwachte, doch als sie sah, dass ihr ehemaliger Professor immer noch neben ihr saß war sie etwas gerührt und wusste nicht richtig was sie ihm sagen sollte.

Doch sie musste und konnte nicht mehr sagen, denn in diesem Moment erschien vor Ihnen ein kleiner silbern leuchtender Dachs.

"Haben die Kinder gefunden. Sind bei den Carrows in Hogwarts angekommen." Mit großen Augen sah Cathrina den alten Mann an. Was sollte sie nun tun? Wenn die Kinder gefunden worden waren und sie in

Hogwarts waren, wie sollte Cathrina schnellst möglich dorthin kommen? Der Portschlüssel würde erst am nächsten Tag gehen und sie hatte kein Muggelgeld um sich ein Überfahrt oder einen Flug zu leisten.

Sie sah sich um. Hier konnte sie auf keinen Fall bleiben.

"Ich bringe sie zum Flughafen. Mit einem kleinen Verwirrungszauber werden sie schon an Bord einer Maschine kommen, dann sind sie heute Abend noch in Edinburgh von dort aus müssen sie dann leider alleine zurecht kommen."

"Das ist kein Problem danke Professor." Sie umarmte den alten Mann leicht und dieser wurde leicht rot dann begaben sie sich wieder aus dem Hotel hinaus und machten sich auf den Weg. Cathrina wusste gar nicht wie sehr sie diesem netten alten Mann danken sollte immerhin half er ihr ihre Kinder wieder zu finden. Ihre Gefühle überschlugen sich förmlich. Auf der einen Seite Freude, dass sie nun zumindest wusste wo ihre Kinder waren, auf der anderen Seite große Angst, da sie bei den Carrows waren die laut Ginny nicht gerade zimperlich mit den Kindern umgingen. Würden die beiden ihren Kinder etwas antun? Wie waren sie überhaupt zu ihnen gekommen? Die Carrows hätte Cathrina eindeutig erkannt, wenn sie es gewesen wären, außerdem kannte Cathrina Alekto und Amykus Handschrift und das war sie auf keinen Fall. Die beiden hatte Cathrina noch weniger gemocht als Snape damals. Amykus war in der ersten Klasse mit ihr zusammen gewesen und Alekto dann in der 3. Klasse und alle beide waren unausstehlich. Wenn einer der beiden ihren Kindern auch nur ein Haar gekrümmt hatte oder sie auch nur ein einziges Mal zum Weinen gebracht hatten, dann konnte Cathrina für nichts garantieren. Und wenn sie schon einmal in Hogwarts war, dann würde sie auch Snape gewaltig ihre Meinung sagen, und es würde diesmal sicherlich nicht bei einem missglückten Angriff bleiben. Diesmal musste sie Harrys Augen nicht schonen, denn er würde nicht dort sein. Diesmal würde sie Snape ihre ganze Wut zeigen.

Mit diesem Gedanken in ihrem Kopf steig sie in Professor Helgrunds Auto ein und lies sich von ihm die wenigen Kilometer bis zum Flughafen fahren. Die Fahrt zog sich länger hin als Cathrina es erwartet hatte. Es war Rushhour und die Straßen Dublins waren bis zum zerbersten gefüllt. Ein Floo Netzwerk wäre höchstwahrscheinlich bereits zusammen gebrochen. Viele der Autos gaben laute Geräusche von sich die Mr. Helgrund Cathrina als Hupen erklärte. Sie interessierte es nicht sonderlich, sie wusste nur, dass es einen unheimlich lauten und unangenehmen Lärm machte. Sie zog es vor sich die Ohren zuzuhalten um den Lärm nur noch bedingt in ihren Gehörgang eindringen zu lassen. Immer mehr Menschen drängten sich aus den Engen Türen der einzelnen Hochhäuser und Cathrina konnte und wollte sich gar nicht vorstellen zwischen ihnen zu stehen. Kleine Kinder würden bei diesem Gedränge sicherlich übersehen und zertrampelt werden. Sicherlich war es in London zur Rush Hour der Muggel nicht anders, aber dieses Ereignis hatte Cathrina selbst noch nie miterlebt und war sicherlich nicht böse darum. Sie erinnerte sich noch wie sie als 10-jährige im überfüllten Kings Cross Angst bekommen hatte. Die vielen Erwachsenen Muggel die sie angerempelt oder gar fast umgestoßen hatten.

Nachdem das Auto die viel befahrenen Straßen der Innenstadt verlassen hatte dauerte es nicht mehr lange bis über Cathrina auch schon die ersten Flugzeuge sehr tief flogen. Erstaunt sah sie hinauf und ein leicht ungutes Gefühl überkam sie. Sie wusste überhaupt nichts über Flugzeuge. Wie sollte sie beruhigt in solch ein Monstrum einsteigen können wenn sie doch nichts darüber wusste? Wie brachten die Muggel es überhaupt zum fliegen? so ganz ohne Magie war es nicht gerade einfach, immerhin musste dieses Ding um ein vielfaches Schwerer sein als das Auto in dem sie saß und das konnte auch nicht ohne Magie fliegen.

"Keine Angst Frau Potter, die Muggel haben dort etwas sehr sicheres erschaffen. Sie müssen sich nicht fürchten. Nur weil es ihnen Unbekannt ist, heißt das noch lange nicht, dass es gefährlich ist." Cathrina nickte etwas unsicher. Auf der einen Seite hatte der alte Mann recht auf der anderen war es immer am sichersten, wenn man alles genau verstand, besonders wenn man Cathrina Potter hieß. Sie war schon immer wissbegierig gewesen und hatte immer alles wissen wollen. Die Aussicht sich in etwas zu begeben wovon sie rein gar nichts wusste lies sie nervös und unruhig werden. In dem Moment wo das Auto auf einem Parkplatz des Flughafens anhielt wäre es ihr um vieles lieber gewesen Voldemort gegenüber zu stehen als in eines dieser Monster einzusteigen. Bei Voldemort wusste sie immerhin was sie erwartete. Ein Flugzeug aber, war eine ganz neue Welt für sie. Ihr wurde heiß, sehr heiß und sie hätte sich am liebsten alle Kleider vom Leib gezogen und jedem der anwesenden war einen Verwechslungszauber auf den Hals gehetzt, aber sie musste sich zusammen reißen. Sie musste ihre Angst überwinden. Sie zitterte am ganzen Körper, konnte jedoch nicht

sagen ob vor angst oder Anspannung. Sie wusste nur, dass sie ganz schnell in Schottland sein wollte.

## Kapitel 52 - Vor dem Flug

"Ich werde sie jetzt noch bis zum Check-In Schalter begleiten Frau Potter, aber dann muss ich sie leider alleine lassen, aber ich bin mir sicher, dass sie einen Weg nach Hogwarts finden werden. Und genauso sicher bin ich mir, dass sie ihre Kinder retten werden." Cathrina sah ihren Lehrer dankend an, hatte aber sehr große Schwierigkeiten bei dem Ernst der Lage zu lächeln. Der alte Mann sah ihr nickend in die Augen als sie fragend vor dem Check In Schalter stand und die Frau dort sie nach ihren Reisepapieren fragte. Cathrina schob für einen kurzen Moment all ihre Gedanken und Zweifel beiseite und konzentrierte sich nur auf den Verwirrungszauber, denn wie hätte es wohl ausgesehen wenn sie plötzlich ihren Zauberstab gezückt hätte?

"Hier bitte sehr Fräulein Helgrund einen Fensterplatz neben dem Einstieg. Sie müssen zu Gate 32. Ich wünsche ihnen einen guten Flug und beehren sie uns bald wieder." Freundlich lächelnd gab die Dame Cathrina ihr Ticket und Cathrina verließ zusammen mit Mr. Helgrund den Schalter. Nervös auf der Stelle trippelnd sah sie sich um und suchte den Weg den sie nun gehen musste. Lächelnd zeigte der Professor ihr den Weg.

"Da steht es ja ..." Cathrina war sichtlich nervös und begann leicht zu zittern. "Zu den Gates ... wer lesen kann ... ich bin einfach zu nervös ..."

"Ja ... Es ist gut nervös zu sein, denn dann weiß man, dass man lebt." Der alte Mann hatte nicht gerade unrecht, das wusste Cathrina. Und gerade in Momenten wie diesen, in denen die Verzweiflung versuchte die Überhand in ihrem Geist zu übernehmen, waren solche Sachen wichtig. Wenn sie sich auf die Verzweiflung einließ, würde sie ihre Kinder niemals retten können.

"Ich gebe ihnen noch einen guten Rat. Kaufen sie sich in einem der Läden noch Kaugummi und eine Zeitschrift. Fragen sie einfach die Verkäuferin danach die wird sie sicherlich gut beraten." mit diesem Worten drehte der alte Mann sich um winkte noch einmal und verließ dann das Gebäude. Cathrina begab sich derweilen auf den ihr gewiesenen Weg. Sie wunderte sich, dass so viele Menschen mit kleinen Handkoffern und schicken Anzügen durch die Korridore liefen und sehr gestresst aussahen. Hatten sie alle Angst vorm Fliegen? Sahen sie deshalb so gestresst aus.

"Nein ich habe doch gesagt, dass wir mit ihnen vor Gericht gehen wenn die nicht bezahlen können! Verdammt noch mal! Frau Gyp sie haben doch auch ein wenig verstand oder?!" Der Mann der gerade an Cathrina vorbeilief war schien sehr angespannt und schien mit irgendjemandem zu reden der nicht vorhanden war. Cathrina verstand es nicht. Gab es bei Muggeln auch so etwas wie Tarnumhänge? Und warum wehrte die Frau sich nicht wenn sie so vehement angegangen wurde? Cathrina wollte dem Mann gerade etwas sagen, als sie plötzlich sah, dass er etwas in der Hand hielt, doch sie kannte es nicht. Es sah aus wie eines der Technischen Geräte, die die Muggel erfunden hatten um sich das Leben zu erleichtern. Es wäre doch sehr auffällig gewesen wenn sie nun irgendetwas Falsches sagte, deswegen schwieg Cathrina der Geheimhaltung wegen und sagte dem Mann nichts über ihre Meinung. Sie kam auf ihrem Weg zum Terminal an vielen kleinen Geschäften vorbei bei welchen ihr aber geraten wurde erst hinter der Sicherheitskontrolle etwas zu kaufen, warum verstand Cathrina nicht aber sie hielt diesen Rat trotzdem ein.

In der Sicherheitskontrolle erntete sie einige fragende Blicke als sie bis auf ihre Jacke, in der ihr Zauberstab versteckt war nichts bei sich hatte. Kein Geldbeutel keine kleine Tasche gar nichts. Es ging nur sehr langsam voran da manche von Kopf bis Fuß überprüft wurden und die Türen komische Geräusche von sich gaben sobald einige Leute hindurchgingen. Cathrina verstand das Prinzip nicht nach dem die Tür einen Laut von sich gab oder nicht, aber sie verstand, dass die Kontrolle die Leute eindringlicher untersuchten, bei denen die Tür gepiepst hatte. Vielleicht waren diese Türen etwas Ähnliches wie Filches Detektor für verbotene Gegenstände. Bei ihr piepste die Tür nicht und sie wurde unbehelligt an ihre Jacke gelassen. Bevor sie sie jedoch wieder anziehen konnte wurde sie von einem Sicherheitsmann festgehalten.

"Leeren sie bitte einmal ihre Taschen." Unsicher sah sie den Mann an. Sie konnte ihm doch unmöglich ihren Zauberstab zeigen. Als sie nichts tat suchte er selber in den Jackentaschen und holte daraufhin den Zauberstab aus einer der Taschen. Cathrinas Herz pochte laut. Was würde nun geschehen? Würden die Muggel den Stab als Waffe ansehen?



"Könnten sie mir sagen was das hier ist?" Cathrina wurde noch nervöser. Was sollte sie dem Polizisten nur sagen? Sie konnte ihm schlecht die Wahrheit sagen oder? Würde er ihr überhaupt glauben, wenn sie es ihm sagte? sie wusste es nicht aber sie hatte in Dublin in einem Muggel Souvenirladen viele Sachen gesehen die auf Magie schließen ließen und keiner der Muggel wusste von der Zaubererwelt.

"Das? Das ist ein Zauberstab. Den hab ich in Dublin in so einem Souvenirladen gekauft. Ich war aber nur für einen Tag hier und hatte deswegen nichts mit. Ich hab meinen Onkel besucht wissen sie. Ich meine ... wenn dieser stab ein Problem für sie ist dann ..." doch der Polizist winkte sie durch und Cathrina steckte ihren Zauberstab erleichtert zurück in ihre Jacke. Langsam schlenderte sie dann vom Ausgang der Sicherheitskontrolle zu dem ihr angewiesenen Gate und sah, dass im hinteren Bereich des Flughafens viele Muggel anscheinend auf ihre Flugzeuge zu warten schienen. Sie saßen oder standen vor den jeweiligen Schaltern und warteten. Cathrina sah sich weiter um und entdeckte eine Vielzahl von Geschäften und Cafés und entschied sich, dem Rat ihres alten Professors zuzuwenden. Langsam ging sie auf einen Laden in mitten des Terminals zu.

"Duty Free?" Ohne weiter darüber nach zu denken trat sie ein und war erstaunt wie viele Sachen doch in solch einen, von draußen sehr klein aussehenden Laden passten. Hatten hier vielleicht Magier Hand angelegt und einen kleinen Dehnungszauber ausgeübt? Cathrina konnte und wollte es nun nicht überprüfen aber sie war nichts desto trotz verblüfft. Sie ging, wie sie es aus der Winkelgasse und aus Hogsmead kannte auf die Theke zu und fragte die Verkäuferin freundlich nach einer Packung Kaugummi und nach einer oder zwei Zeitschriften.

"Da vorne sind die Zeitschriften. Die Kaugummis dort." Die Frau zeigte ihr nur eine ungefähre Richtung und widmete sich dann wieder ihren rot lackierten Fingernägeln und ihrem nach Waschmittel riechendem Kaugummi. Musste man sich hier seine Sachen selbst suchen? Wozu war die Verkäuferin dann noch gut? Oder gehörte es bei dem Muggeln zum Beruf sich die Fingernägel zu Feilen und Kaugummi zu kauen? Irgendwie konnte Cathrina sich das nicht vorstellen und legte das Verhalten der Frau unter "unhöflich" und "unmotiviert" ab. Langsam näherte sie sich den Zeitschriften und sah sich alle nach einander an. Dann sah sie eine junge Frau, vielleicht gerade einmal 20 Jahre alt, neben sich stehen die sich alle möglichen Zeitschriften ansah.

"Entschuldigen sie. Ich fliege nicht so oft und Zeitschriften lese ich sonst nie, könnten sie mir vielleicht einen Tipp geben? Ich will mich auf dem Flug nach Schottland nicht langweilen." Die junge Frau sah Cathrina kurz von oben bis unten an, lächelte dann freundlich und wandte sich Cathrina zu.

"Na ja ... also ... normalerweise lesen Frauen in ihrem alter so etwas wie die Freundin oder sie Für Sie, aber wenn ich mir sie ansehe, sind sie eher der jung gebliebene, bessere Typ." Cathrina freute sich sehr über dieses Kompliment, denn in ihren Augen sah sie im Moment einfach schrecklich aus. Zumindest im Gegensatz zu dem was sie zum Beispiel von ihrem Hochzeitsfoto kannte. Die junge Frau schien sehr nett zu sein und Cathrina fühlte sich irgendwie selbst wieder wie 20, nur trauriger. Die junge Frau bemerkte nicht wie sich Cathrinas Miene änderte und redete einfach weiter.

"Wenn sie etwas über Mode und Styling haben wollen, dann empfehle ich ihnen die Jolie oder vielleicht auch die Glamour. Wenn sie von allem etwas haben wollen, also Sternchen, Mode, Styling, Klatsch dann nehmen sie die Vanity Fair oder die Cosmopolitan. Für Yellow Press, also nur Klatsch und Tratsch der Reichen, nehmen sie Zeitschriften wie die Gala. Und zum Schluss wenn sie sich mal wieder wie ein Kind fühlen wollen, dann nehmen sie entweder die Bravo, die Yam oder die Sugar." Wie ein kleines Kind fühlen? Mode und Styling? Yellow Press? Sie konnte sich nicht entscheiden. Sie entschied sich von jeder Sparte etwas zu nehmen. Der Flug dauerte zwar nicht lange, aber wann hatte sie schon einmal die Möglichkeit Muggelzeitschriften zu lesen? Also schnappte sie sich eine Cosmopolitan, eine Glamour, eine Bravo und eine Gala.

"Darf ich fragen wann sie nach Schottland fliegen? Ich mache dort eine Zwischenlandung." Cathrina kramte ihr Ticket aus der Jackentasche und zeigte es der jungen Frau.

"Das ist ja lustig. Ich fliege auch mit dem Flugzeug, ich sitze sogar neben ihnen ... na dann bis nachher." sie winkte Cathrina freundlich als sie aus dem Laden ging. Als sie dann vor dem Tresen stand und ihre Galleonen herausholen wollte bemerkte sie, dass sie ja gar kein Muggelgeld bei sich hatte. Wie sollte sie das alles bezahlen ohne Geld? Sie glaubte nicht, dass die Frau Galleonen, Sikel oder Knuts annehmen würde. Nervös

sah sie sich um.

"Kann ich ihnen helfen?" Die Frau sah sehr genervt aus und schien endlich wieder an ihren Fingern weiter arbeiten zu wollen.

"Ich ... ich suche etwas wo ich Geld wechseln kann." Die Frau verdrehte ihre Augen und zeigte nur auf eine kleine Tafel am Eingang des Geschäfts

"Wir nehmen auch Galleonen?" Cathrina sah die Frau verwirrt an.

"Ich weiß zwar nicht wo diese Währung her kommt, aber der Chef hat gesagt wir sollen auch dieses Komische Geld nehmen ... der Wechselkurs steht dahinten. das Wären dann ... 2 Galleonen ... 7 von diesem Silber Dingern und 8 von den kleinen." Cathrina überreichte der Dame den genannten Betrag und packte ihre Sachen in eine kleine Tüte.

"Bezahlen hier viele Leute mit Galleonen?"

"Kaum, aber wenn sind sie immer erstaunt dass sie das hier kaufen können." Dann verließ Cathrina das Geschäft und schlenderte weiter zu ihrem Gate. Sie sah noch viele andere Geschäfte, aber es gab keines mehr in dem sie hätte bezahlen können, und so entschied sie sich, wie viele andere sich einfach auf die Stühle vor ihrem Gate zu setzten und zu warten. Immerhin wusste sie nicht, was sie erwartete und sie wusste schon gar nicht was sie sonst hätte machen sollen. Es war noch gut eine Stunde bis sie los fliegen würden, aber sie war nicht böse darum. Eigentlich wollte sie gar nicht erst in das Flugzeug einsteigen und wäre lieber mit dem Portschlüssel nach Schottland und vielleicht direkt nach Hogsmead gekommen, doch dann würde sie ihre Kinder noch 2 Tage länger bei Todessern lassen und das durfte und konnte sie einfach nicht zulassen.

## Kapitel 53 - Der Flug Teil 1

Nervös rutschte Cathrina auf ihrem Stuhl hin und her, wie ein kleines Kind das gleich eine unbekannte Untersuchung beim Arzt vor sich hatte. In ihr stritten ihr Verstand und ihr Gefühl über die Vormacht in ihrem Kopf. Der eine sagte ihr, dass alles in Ordnung war, dass schon viele Muggel mit solchen Flugzeugen geflogen sind, und dass sie sicher waren, der andere sagte ihr aber, dass es einen Grund gab warum Zauberer nicht so oft mit dem Flugzeug reisten, obwohl es manchmal schneller war, als ein Portschlüssel. Während sie so dasaß und auf das Rollfeld starrte wo ständig Flugzeuge landeten oder starteten bemerkte sie gar nicht wie sich langsam eine Schlange vor dem Gate bildete und anscheinend die ersten Passagiere ins Flugzeug gelassen wurden. Sie sah immer wieder zu wie ein Flugzeug zuerst startete und dann ein anderes landete. Sie wollte unbedingt herausfinden wie die Muggel es schafften solche schweren Geräte in die Luft zu bringen, ganz ohne Magie. Auf jeden Fall würde sie nun zum ersten Mal etwas tun wovon sie nicht die leiseste Ahnung hatte. Und es war auch eine der wenigen Sachen der Muggelwelt die sie nicht verstand.

2entschuldigen sie, sind sie Fräulein Helgrund?" Cathrina blickte zu der netten Dame in einem blauen Anzug hinauf.

"Wenn sie Fräulein Helgrund sein, dann würde ich sie bitten sich ins Flugzeug zu begeben wir werden in Kürze starten." Langsam und unsicher stand Cathrina von ihrem Platz auf. Sie zitterte leicht.

"Kommen sie, ich begleite sie. Ist das ihr erster Flug?" Cathrina nickte etwas verkrampft und die junge Frau lächelte sie an.

"Machen sie sich keine Sorgen der Pilot ist schon seit 20 Jahren im Cockpit er weiß wie er sein Baby nach Hause bringt." Verwirrt sah Cathrina die junge Frau an. Sie war kurz davor sie zu fragen welches Baby sie denn meine und wie ein Mensch denn nur 20 Jahre in einem Raum bleiben konnte, aber sie dachte wieder daran, dass dieses Verhalten noch auffälliger sein würde als ihre Angst und verkniff sich ihre Fragen. Langsam näherte sie sich dem Flugzeug und als sie eingestiegen war, war sie verblüfft. Alles erschien ihr so groß und sie war erleichtert als sie Anschnallgurte sah. Langsam wurde sie von einer anderen jungen Frau dann zu ihrem Platz geleitet und setzte sich dort hin.

Tatsächlich saß neben ihr die junge Frau die sie in dem Duty Free Shop getroffen hatte und winkte ihr schwach lächelnd zu.

"Keine Angst ich bin schon sehr oft geflogen und bis jetzt ist noch nie etwas passiert. Ich bin übrigens Tessa." Die junge Frau streckte Cathrina die Hand entgegen und lächelte Cathrina erwartungsvoll an. Diese streckte ihre Hand ebenfalls und schüttelte Tessas Hand.

"Ich bin Cathrina." Die beiden Frauen verstanden sich sichtlich gut und irgendwie erinnerte Tessa Cathrina an sich selbst als sie noch jung war. Tessa schien intelligent, lustig und clever zu sein und schien keineswegs oberflächlich, was man ihres Aussehens wegen sehr schnell hätte vermuten können.

Mitten in einer angeheizten Unterhaltung über die Macken von spät pubertierenden Männern fing das Flugzeug plötzlich an sich zu bewegen und Cathrina verspannte sich wieder vollkommen. Sie grub ihre Fingernägel so tief in die Armlehnen, dass man abdrücke sehen konnte. Wieso fuhren sie auf einmal? Stimmt etwas nicht? Ein Flugzeug hieß doch nicht ohne Grund Flugzeug. Warum fuhr es denn rückwärts? Tessa erklärte Cathrina, dass das Flugzeug jetzt zuerst zur Rollbahn gefahren werden musste um von dort aus genug Schwung zu bekommen. Natürlich verstand Cathrina nicht so ganz was Tessa meinte, aber es beruhigte sie etwas, das Tessa und viele andere im Flugzeug keineswegs angespannt waren wie sie. Im Gegenteil manche schliefen sogar oder lasen in aller Ruhe Zeitung.

"Herzlich Willkommen an Bord unseres British Airways Fluges von Dublin nach Edinburgh. Die Flugzeit wird etwa 1 Stunde betragen." Cathrina versuchte zuzuhören, auch wenn es durch das viele Getuschel im Flugzeug und durch die krachenden Geräusche aus dem Lautsprecher sehr schwer war. Manche Wörter nahm sie nur als ein einziges Genuschel war.

"Wir bitten Sie jetzt noch einen Augenblick um Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit für einige Sicherheitshinweise. Sollte es zu einem Druckabfall in der Kabine kommen, öffnet sich eine Deckenklappe über Ihnen und Sauerstoffmasken kommen zum Vorschein." Panik stieg in Cathrina auf. Druckabfall?

Sauerstoffmaske? Also war fliegen doch nicht so sicher. Warum war sie nur in dieses Flugzeug gestiegen? Warum konnte sie nicht einfach warten bis der Portschlüssel nach Hogsmead ging?

"In diesem Fall ziehen Sie eine Maske schnell zu sich heran und platzieren diese fest auf Mund und Nase. Danach helfen Sie Kindern und hilfsbedürftigen Personen." Sie war wohl eher die Hilfsbedürftige Person. Sie wollte gar nicht darüber nachdenken was sie in einer solchen Situation machen würde. Vielleicht würde sie vor lauter Angst versuchen irgendwohin zu apparieren und würde zersplintern.

"Unter Ihrem Sitz findet sich eine Schwimmweste. Auf Anweisung der Besatzung ziehen Sie die Schwimmweste über den Kopf, befestigen die Verschlüsse vorn und ziehen die Gurte fest. Erst kurz bevor Sie das Flugzeug verlassen ziehen Sie an den Auslösegriffen um die Schwimmweste aufzublasen. Sollte es erforderlich sein, benutzen Sie die Ventile an den Seiten der Weste um diese aufzublasen.

Wenn Sie das Flugzeug durch eines der Notfenster verlassen, blasen Sie die Weste erst auf wenn Sie das Flugzeug verlassen haben." Tessa blieb unbeeindruckt auf ihrem Stuhl sitzen und sah erst gar nicht nach vorne. Für sie war das alles anscheinend schon Routine.

In der Sitztasche Ihres Vordersitzes finden Sie dieses Informationsblatt mit allen Sicherheitshinweisen. Bitte beachten Sie besonders die Lage der Notausgänge, welche deutlich mit dem Wort "Exit" gekennzeichnet sind. Leuchtstreifen im Boden führen Sie direkt dort hin. Bitte bedenken Sie, dass sich der nächstgelegene Ausgang auch hinter Ihnen befinden kann." Schnell sah Cathrina sich um und vergas vollkommen, dass sie selber am Ausgang saß. Tessa grinste leicht über Cathrinas ängstliches Verhalten, aber dies störte Cathrina in keinster Weise.

"Wir sind nun Startbereit und bitte Sie die Rückenlehnen Ihrer Sitze senkrecht zu stellen und die Tische vor sich zurückzuklappen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir wünschen Ihnen einen schönen Flug mit British Airways." Einen schönen Flug. Dieser Flug war für Cathrina jetzt schon alles andere als schön.

Kurz nachdem die Flugbegleiter verschwunden waren schoss das Flugzeug in einer atemberaubenden Geschwindigkeit los und Cathrina wurde in ihren Sitz gepresst. Wieder warf sie einen suchenden Blick zu Tessa hinüber die ihr aufmunternd zunickte.

"Das ist alles normal der Vogel muss ja erst einmal Schwung holen, damit er abheben kann oder etwa nicht? Ist ja kein Helikopter."

Tessa schien alles als normal anzusehen, doch Cathrina fühlte sich nun noch unwohler als zuvor. Die hohe Geschwindigkeit presste sie in ihren Sitz und ihre Angst presste ihre Fingernägel in die Armlehnen deren Besitz Tessa glücklicherweise aufgegeben hatte als Cathrina das erste Mal fest zu gepackt hatte.

Als das Flugzeug dann endgültig den sicheren Boden verließ hatte Cathrina das kurze Gefühl tief zu fallen. In diesem kurzen Moment hatte sich ihr Puls drastisch erhöht und sie fing sehr stark an zu schwitzen. Sie sah schon wie Harry bald von ihrem Tod erfahren würde, und vor ihrem Grab weinen würde. Sie dachte an ihre Kinder und sah an die Flugzeugdecke. Dann nachdem vielleicht noch nicht mal eine Sekunde vorbei war, hatte Cathrina das wohlige Gefühl aufgefangen zu werden und sie entkrampfte sich ein wenig.

Der Steilflug war natürlich nicht angenehm, aber sie musste sich eingestehen, dass es nicht so schlimm war wie sie es sich vorgestellt hatte. Sie wurde etwas in ihren Sitz gedrückt aber sie spürte die hohe Geschwindigkeit nicht mehr. Es war anders als das Fliegen auf einem Besen, fast angenehmer, denn der Wind blies ihr nicht so heftig um die Nase wie auf einem Besen, und die Geschwindigkeit auf einem Besen war um ein vielfaches langsamer.

## Kapitel 54 - Der Flug Teil 2

"Hör mal Cathrina, du hast dir doch diese ganzen Zeitschriften gekauft oder? Kann ich mir eine ausleihen?" Cathrina nickte und zog langsam eine der Zeitschriften aus der Plastiktasche. Es war die Yam und vorne auf dem Cover sah eine junge, rothaarige Frau verführerisch dem Leser entgegen. Sie sah gut aus, das war keine Frage, Cathrina fand es nur ungewohnt, dass sie sich nicht bewegte.

"Das ist Milla Jovovich! Eine sehr gute Schauspielerin in meinen Augen was meinst du?" Cathrina zuckte nur mit den Schultern sie kannte immerhin keine Schauspieler der Muggelwelt.

"Sie ist echt Weltklasse. Im Juni kommt ein neuer Film mit ihr und Bruce Willis raus. Das fünfte Element heißt der glaube ich." schnell blätterte Tessa in der Zeitschrift und suchte das Inhaltsverzeichnis.

"Das fünfte Element Special - Interviews mit den wichtigsten Charakteren. Seite .... 29!" So schnell wie Tessa das gelesen hatte, hatte Cathrina die Zeile noch gar nicht gefunden. Schnell und nervös blätterte Tessa in der Zeitschrift umher und suchte nach dem Artikel.

"Da! Hab ihn." erleichtert und entspannt setzte Tessa sich wieder in ihren Sitz und lies Cathrina mitlesen. Die ersten Seiten waren anscheinend uninteressant für Tessa denn diese Erzählten nur vom Inhalt des Filmes den sie schon kannte.

"Halt Tessa!" Wenn Cathrina nicht im Flugzeug gesessen hätte, dann hätte sie wahrscheinlich vor Schreck geschrien. Sie war halb aus ihrem Sitz aufgesprungen und lies sich nur noch durch den noch gespannten Gurt vom aufspringen abbringen. Vollkommen erstaunt sah sie auf eines der Bilder. Darauf war ein Mann mittleren Alters zu sehen der vielleicht Anfang 40 sein konnte. Er hatte kurzes Braunes Haar, die Andeutung eines Vollbartes und sein ganzes Gesicht erschien sanft wie Seide. Seine Augen strahlten eine Wärme und Geborgenheit aus, dass es für Cathrina fast unglaublich war. Oder bildete sie sich das alles nur ein? Assoziierte sie das alles nur mit dem Gesicht des Mannes. Alles was sie wusste war, dass dieses Gesicht Gefühle in ihr auslösten die lange nicht mehr hatte oder sie sie versucht hatte zu unterdrücken. Sie riss sich zusammen um Tessa nicht zu verwirren aber es war schwer.

"Dieser, dieser Mann wer ist das?" Sie zeigte auf das Bild

"Das? Das ist Gary Oldman wieso?" Cathrina hatte es nicht geschafft Tessa nicht zu verwirren und so ging sie darauf ein. Sie steckte eine Hand in ihren Ausschnitt und suchte nach dem Ende der Kette die sie um ihren Hals trug. Als sie es gefunden hatte zog sie es behutsam hinaus. Es war ein Medaillon das sich öffnen lies. Langsam und behutsam, fast als wäre es ein unbezahlbarer Schatz, ein Heiligtum aus alter Zeit öffnete sie es und zeigte es Tessa. Die Reaktion der jungen Frau lies Cathrina wissen, dass sie nicht als einzige vollkommen verblüfft war.

"Eine gewisse Ähnlichkeit ist nicht abzustreiten. Gary Oldman hat ein runderes Kinn und noch ein wenig unspektakulärere Augen und ist vielleicht auch ein bisschen kleiner, aber eine gewisse Ähnlichkeit ist nicht von der Hand zu weisen. Wer ist das?" Tessa nahm das Medaillon vorsichtig in die Hand, beließ die Kette aber immer noch um Cathrinas Hals.

"Das ist ... war mein Mann Sirius. Er ist vor 2 Jahren gestorben" Seit langem sah sie sich dieses Foto wieder an. Es war wenige Tage vor der Hochzeit entstanden

"Das tut mir leid ... nur ... irgendwo habe ich ihn schon einmal gesehen ... mir fällt nur nicht ein wo." Cathrina verdrehte die Augen sie ahnte was Tessa meinte und wartete nur noch auf deren große Erleuchtung. Tessa sah sich Sirius Bild genauer an und schien seine Gesichtszüge genau zu studieren.

"Ja stimmt! Wegen ihm gab es einige Probleme. Manche dachten Gary Oldman wäre der auf Fahndungsbildern gezeigte Massenmörder. Mit dem warst du verheiratet? Mit einem Massenmörder?" Cathrina musste sich sehr zurücknehmen um Tessa nicht anzuschreien. Dieses Mädchen hatte doch keine Ahnung von allem. Aber wie sollte sie auch? Sie war ein Muggel.

"Ja und nein. Ja, ich war mit ihm verheiratet und nein, ich war mit keinem Massenmörder verheiratet, er war unschuldig und ist schon längst rehabilitiert. ... Leider hat er das nicht mehr miterleben können."

Tessa schien erstaunt darüber und schien Cathrina die Geschichte noch nicht ganz abzukaufen. In der Tat beäugte sie das Bild von Sirius noch skeptischer. Cathrina wollte auch den Rest des Fluges mit der jungen Frau reden und so entschied sie sich die Geschichte in einer für Muggel geeigneten Version zu erzählen. Tessa schien gespannt über die Geschichte die Cathrina ihr nun erzählen würde und schloss die Zeitschrift und ließ

das Medaillon los.

"Also ... zu Anfang sollte ich dir erzählen, dass meine Familie sehr vom Schicksal geplagt ist. Meine Mutter und meine zwei Tanten hatten in ihrer Schulzeit den Fehler begangen einen Jungen der sie sehr beehrte links liegen zu lassen und andere Männer zu heiraten. Dieser Junge hatte sich daraufhin entschlossen alle Nachkommen der Familie umzubringen und auch dafür zu sorgen, dass es keine weiteren geben würde. Erst waren die Kinder und Ehemänner meiner Tanten an der Reihe und dann meine eigenen Geschwister. Mit 6 Jahren verlor ich meine ältere Schwester und meinen älteren Bruder." Cathrina traute sich nicht zu blinzeln, denn sie hatte Angst die Schrecklichen Bilder dieses Tages wieder zu sehen, in der Tat war es schon lange her gewesen seit sie die Bilder das letzte mal gesehen hatte, aber das hieß noch lange nicht, dass sie sie jetzt sehen wollte. Sie erinnerte sich noch genau an den Schock den sie gehabt hatte.

"Du musst wissen, ich habe gesehen wie die beiden ermordet wurden, mit eigenen Augen. Und wäre mein Patenonkel nicht gewesen dann säße ich jetzt nicht neben dir. Danach gab es lange Zeit keine Zwischenfälle mehr und wir dachten wir seien sicher. Mein Bruder James und ich gingen auf das Internat auf das auch meine Eltern und meine Geschwister gegangen waren. Und hatten Freunde und anfangs auch keine Sorgen mehr. Wir hofften alle, dass das sinnlose morden endlich ein Ende hatte." Doch Cathrina wusste es besser. Sie hatte es immer vermutet.

"Aber es hatte kein Ende?" Cathrina schüttelte resignierend den Kopf. Sie erinnerte sich daran wie Bellatrix und Lucius ihr das erste Mal aufgelauert hatten. Es war in ihrem 2 oder 3 Jahr in Hogwarts gewesen und Cathrina wusste noch genau wie sich vieles danach geändert hatte. Albus hatte ihr die ganze Geschichte erzählt und hatte sie in vieles eingeweiht. Sie war danach nie wieder das unbesorgte kleine Mädchen gewesen.

"Es hat bis heute kein Ende. Auf jeden Fall fing es während meiner Schulzeit wieder an. Zuerst tötete er meinen Vater, dann machte er Jagd auf mich und meinen Bruder. Wir versteckten uns flohen in den Untergrund aber er fand uns trotzdem. Kennst du den Anschlag von Godrics Hollow? Wo jemand ein halbes Haus weggesprengt hatte?" Tessa nickte und mit jedem Wort wurden ihre Augen größer und größer.

"Natürlich habe ich das! Es war ein schrecklicher Mord. 3 Erwachsene und ein Kind und nur der kleine Junge hat durch glückliche Umstände überlebt." Tessa konnte ja nicht wissen das diese Glücklichen umstände genau neben ihr saßen und Cathrina konnte es auf Grund der Geheimhaltung auch nicht sagen und nickte nur. Godrics Hollow ... wenn alles vorbei sein würde, dann würde sie die Gräber ihrer Verwandten besuchen. Sie würde endlich an Lily und James Grab stehen können um dort um die beiden zu trauern. Dann hätte sie endlich Frieden geschlossen. Nur Sirius ... für ihn gab es kein Grab. Sein Körper war verschwunden, für immer, genau wie seine Seele. Sie griff unbewusst nach dem Medaillon und umschloss es fest mit ihren Händen so als wollte sie es Schützen.

"Und was hat das alles nun mit dem Massenmörder zu tun?" Cathrina verdrehte die Augen ein wenig. Sie wäre gleich dazu gekommen aber wie sollte Tessa sonst die Zusammenhänge verstehen.

"Ich hatte Sirius am Bahnhof kennen gelernt als mein Bruder das erste Mal zu dem Internat fuhr und ich fand ihn gleich nett. Die darauffolgenden Jahre war er immer wie ein Bruder für mich gewesen doch die Zeiten ändern sich und aus guter Freundschaft wird manchmal liebe. Nach der Schule zogen wir zusammen in eine Wohnung die sein Onkel ihm vererbt hatte. Als mein Bruder, seine Frau, sein Sohn und ich dann untertauchen mussten weil es zu gefährlich wurde taten Sirius und ich so als hätten wir uns getrennt um mich und ihn zu schützen. Mein Bruder wollte, dass Sirius als einziger wusste wo wir uns versteckt halten, doch Sirius hielt es für eine schlechte Idee. Bei ihm würde man sofort aufkreuzen. Also entschlossen wir uns es einem anderen Freund meines Bruder anzuvertrauen. ... Peter ..." Ein Raubtierähnliches funkeln blitzte in Cathrinas Augen auf und der Hass für diesen Mann war nicht zu übersehen auch Tessa hatte es gemerkt und war ein wenig zurück geschreckt. So einen Ausdruck in Cathrinas Augen hatte sie anscheinend nicht erwartet.

"Kurz und knapp ... Peter hat uns verraten und der Kerl der unsere Familie jagte hat uns erwischt an Halloween. Ich war glücklicherweise in dem Moment im Garten neues Holz für den Kamin sammeln als es passierte. Mein Paten onkel wies mich dann an zu verschwinden. Abzuhauen so dass mich niemand finden würde. Das tat ich dann auch und ich werde bis heute noch für Tod gehalten. Wie du siehst bin ich es nicht sondern lebe noch." Cathrina schnaubte etwas gehässig. Selbst wenn Tessa mit Todessern Kontakt hatte war es ihr egal. Sollte sie sie doch benachrichtigen das kam Cathrina gerade recht.

"Na ja Sirius wusste wer unser Geheimnis als einziger kannte und suchte ihn. Er wollte sich rechen, denn auch er dachte ich, die Liebe seines Lebens sei Tod. Er jagte Peter also und trieb ihn in die Enge. Peter hatte einen kleinen Sprengsatz dabei, beschuldigte Sirius an seiner begangenen Tag lies erst eine Rauchbombe und

dann eine richtige Bombe platzen. er war verschwunden. Sirius war der einzige noch Lebende an dem Ort und man hatte einen Finger von Peter gefunden und so schien seine Schuld eindeutig und er kam ins Gefängnis, lebenslänglich." Cathrina atmete tief ein um ihre Gefühle zu unterdrücken. Die Wut, die Verzweiflung und den Hass.

## Kapitel 55 - Ankunft in Edinburgh

Für eine kurze Zeit herrschte Stille zwischen den beiden Frauen. Tessa schien das gehörte zu verarbeiten und Cathrina starrte aus dem Fenster. Warum erzählte sie ihre Geschichte einer eigentlich völlig fremden? Was ging sie Cathrinas Leidensgeschichte an? Was hatte sie damit zu tun? Gar nichts. Nun wünschte Cathrina sich gar nicht gesagt zu haben, doch sie konnte es schlecht rückgängig machen. In dem Flugzeug wäre es zu auffällig gewesen, zu viele Leute hätten das mitbekommen. Sie war im Flugzeug! Zu viele Menschen saßen zu nah aufeinander und konnten wenn sie wollten alles mithören! Wie einfältig sie doch war! Nicht nur Tessa kannte ihre Geschichte sondern womöglich der ganze Flieger. Ein leichtes Unbehagen stieg in Cathrina auf, aber sie wollte weiter erzählen um sich ihre Seele frei zu reden, um Sirius auch bei den Muggel zu rehabilitieren und um sich abzulenken.

"Und ... und was ist danach passiert?" Tessa schien Cathrina entweder zu glauben, oder so interessierte sich dafür wie Cathrina diese Irrsinnige Geschichte weiter spinn.

"Danach passierte lange Zeit nichts Besonderes. Mein Neffe war bei der Schwester seiner Mutter, die ihn über alles Hasste und ich versteckte mich ... 12 Jahre lang." Cathrina erinnerte sich wie lang ihr dies 12 Jahr doch vorgekommen waren und wie sie sich in diesen Jahren nach Sirius gesehnt hatte. Sie erinnerte sich an Heinz und Hinshu die immer für sie da gewesen waren und sie erinnerte sich an Gorm dem sich in gewisser Weise fast dankbar war. Immerhin hatte ihr Versteckspiel nur dank seinem dazutun langsam ein Ende genommen.

"Als dann die Nachricht kam, dass Sirius aus dem Gefängnis geflohen war und anscheinend auf dem Weg zu dem Internat war auf dem sich mein Neffe mittlerweile befand machte ich mich ebenso auf den Weg. Ich sah anders aus als früher und Sirius erkannte mich nicht. Ich fand heraus, dass Peter in Harrys Nähe war, bereit ihm dem Mann auszuliefern der Harrys Eltern getötet hatte wenn dieser aus dem Gefängnis entlassen wurde. Es musste also etwas getan werden. Ich habe mich Sirius lange Zeit nicht als die Offenbart die ich bin sondern blieb jemand anderes. Ich hatte Angst."

"Angst dass er doch verantwortlich für alles war? Das er alles geplant hatte?" Cathrina schüttelte schnaubend den Kopf. Wieso pochte Tessa immer noch darauf, dass Sirius schuldig war, obwohl sie einen Großteil der Geschichte schon kannte?

"Nein wir haben Peter alle lebend gesehen. Sirius, Ich, mein Neffe, seine Freunde und ein alter Freund von mir und Sirius, aber Peter entwischte uns. Wir wussten also das alles stimmte." Tessa sah Cathrina ungläubig an. Sie schien nicht ganz zu verstehen. Es war verständlich, denn die ganze Geschichte war durch Cathrinas Umdenken recht holprig und unnachvollziehbar geworden, aber ihr tat es gut sich einmal alles von der Seele zu reden.

"Ich habe mich Sirius erst vor 3 Jahre offenbart. Kurz danach haben wir geheiratet. Im Sommer, ein halbes Jahr nach unserer Hochzeit, war Harry dann in großer Gefahr. Der Mistkerl war wieder aus dem Gefängnis gekommen und suchte nach Harry. Er benutzte Sirius als Köder weil er wusste, wie Harry zu Sirius stand. Und dann ... während mein Mann in Lebensgefahr schwebte saß ich bei meiner Cousine und gebar Zwillinge, doch sie lernten ihren Vater nie kennen." Eine kleine Träne lief Tessas Wange hinunter sie schien ergriffen von Cathrinas schwerem Schicksal, aber sie wollte dennoch mehr hören. Si erzählte Cathrina ihr auch noch vom Tod ihres Paten und ihres Mentors.

"Während den Osterferien sind dann unbekannte in das Haus meiner Cousine eingedrungen wo ich mich versteckte, streckten uns nieder und nahmen meine beiden Kinder mit. Ich lag vor lauter Schock in einer Art Koma und bin erst vor einer Woche aufgewacht. Eigentlich dürfte ich noch nicht draußen sein, aber ich muss meine Kinder finden. Ich muss sie retten bevor er sie bekommt. Und gestern habe ich eine Nachricht bekommen wo sie sind: In meinem alten Internat das mittlerweile von seinen Gefolgsleuten geleitet wird. Ich will nicht dass meine Kinder so werden wie die und wenn es heißen würde, dass ich mein Leben nun tatsächlich opfern müsste." Nun liefen auch bei Cathrina die Tränen sie konnte sich einfach nicht mehr zusammenreißen. Jetzt wo sie alles erzählt hatte übergoss sich einmal mehr alle Trauer über sie. Sie spürte die vielen Verluste die sie durchgemacht hatte.

Tessa legte eine Hand auf Cathrinas Schulter um sie zu beruhigen und reichte Cathrina ein Taschentuch.

"Eines muss man deinem Mann ja lassen." Cathrina schnäuzte in ihr Taschentuch und sah dann fragend zu



Tessa auf.

"Na ja ... er hat wunderschöne Augen. Und wenn das Bild nach all diesen Schrecklichen Jahren gemacht wurde, dann muss er sehr stark gewesen sein, denn er sieht aus wie ein gepflegter Mann." Cathrina lächelte schwach. Er war stark gewesen ja, doch dieses Foto war spät gemacht worden. Hätte die ein Bild von Sirius kurz nach seinem Ausbruch aus Askaban gesehen, dann wäre Tessa sicherlich erschreckt und Cathrina hätte es ihr nicht einmal verübeln können.

"Ja seine Augen ..." Für einen kurzen Moment schloss Cathrina ihre eigenen Augen und erinnerte sich an den Tag an dem sie Sirius das erste Mal wieder als Mensch gegenüber gestanden hatte. Sie hatte das erste Mal wieder direkt in seine grauen Augen blicken können. Seine Augen hatten Hoffnung, Wärme, Geborgenheit und ein unendliches Verlangen nach Zuneigung und Liebe ausgestrahlt. Die leicht angedeuteten Augenringe und die leichten Falten in Sirius Gesicht hatten ihr damals gezeigt wie stark Sirius in Askaban gealtert war. Die Intensität mit der Sirius Augen damals gesprochen hatten hatte Cathrina beinahe wahnsinnig nach ihm gemacht aber der Schmerz der letzten Jahre hatte sie einfach daran gehindert sich Sirius bedingungslos hinzugeben. Außerdem hatte sie damals noch Angst, dass er sie vielleicht für seinen Aufenthalt in Askaban verantwortlich machte.

"Anscheinend beherbergen seine Augen viel Macht wenn sie dich eine halbe Stunde lang nur durch bloßes Erwähnen zum Schweigen bringen können." Tessa lächelte verschmitzt und Cathrina wusste worauf sie anspielte.

"Tessa, kennst du dieses Gefühl, wenn du jemandem in die Augen siehst, und sofort erkennst, dass dieser Mensch immer für dich da sein wird, dass dieser eine Mensch immer an deiner Seite sein wird. Wenn du in ihnen siehst, dass du ihm bedingungslos vertrauen kannst und dich bei ihm fallen lassen kannst?" Tessa schüttelte den Kopf sah Cathrina aber bewundernd an. Sie schien es zu beeindrucken, dass Cathrina mit so viel Zärtlichkeit und Liebe allein von den Augen ihres Mannes sprechen konnte.

"War er ein guter Liebhaber?"

"Ein guter Liebhaber? Na ja es kommt drauf an was die eigenen Vorlieben sind. Wenn man eher einen rauhen aber dabei passiven Mann haben wollte, dann war Sirius der denkbar schlechteste, genauso wenn man jemanden haben wollte der sich immer das nahm was er haben wollte. Sirius war ... er ... erbrachte eine leichte, und trotzdem zärtliche Dominanz auf. Er war immer rücksichtsvoll und konnte auch passiv sein, wenn man es von ihm wollte, aber er hat nie die Oberhand verloren. Bei ihm hat man sich wie eben schon gesagt fallen lassen können, auch in dieser Hinsicht. Und seine Augen sie glitzerten immer und zeigten mir wie er sich von mir angezogen fühlte. Ich kann es kaum beschreiben aber ich vermisse es sehr, doch ich würde nie jemand anderen haben wollen als meinen Mann. Er war der einzige und wird auch der einzige bleiben." Cathrina vermisste ihn schrecklich und gleichzeitig wunderte sie sich, dass sie mit einer vollkommen Fremden über so intime und persönliche Dinge sprach. Sie hatte noch nie mit jemandem so darüber gesprochen. Noch nie jemandem erzählt was genau sie so sehr an Sirius geliebt hatte. Sie hatte noch nie jemandem erzählt wieso sie ihren Mann so schrecklich vermisste. Sie brach wieder in leisen Tränen aus, doch diesmal schien Tessa selbst in Gedanken zu sein.

Cathrina achtete vor lauter Tränen nicht mehr auf Tessa sondern fiel förmlich in sich zusammen. Sie merkte gar nicht wie das Flugzeug zur Landung ansetzte und dann den festen Boden wieder erreichte.

Nachdem Cathrina zusammen mit Tessa auf ihr Gepäck gewartet hatten gingen sie zum Ausgang des Ankunftsbereiches. Tessa um sich ein wenig die Beine zu vertreten bevor sie wieder in das Flugzeug einsteigen musste und Cathrina um sich auf den Weg nach Hogsmead zu machen.

"Na ja Cathrina ... ich glaube, wenn ich nicht wüsste, dass du die Geschichte etwas verändert hast, dann würde ich dir nicht glauben. Es ist gut zu wissen dass ihr noch eine Hoffnung habt und eure Welt nicht vollkommen ins Dunkle verschwindet." Cathrinas Kinnlade war augenblicklich auf den Boden gefallen so als hätte jemand einfach ein Gummiband durchgeschnitten das ihre beiden Kiefer zusammenhielt.

"Ich bin eine Squib und ich habe die Geschichte von euch Potters mit verfolgt immerhin hat meine Großcousine beim Versuch euch zu helfen ihr Leben gelassen und mein Großcousin kämpft an Harrys Seite." redete sie von Johanna und Neville? Sie musste von den beiden Reden denn sie kannte sonst niemanden, der gestorben war um sie zu retten und deren Verwandter jetzt an Harrys Seite kämpfte. Es konnten nur Johanna und Neville sein.

"Aber ich danke dir Cathrina, ich habe durch dich gesehen, dass es die wahre Liebe noch gibt, und das das

was ich habe auf keinen Fall die wahre Liebe ist." Tessa drehte sich ohne ein weiteres Wort um und ging wieder in den terminal hinein. Cathrina wusste, dass es besser war Tessa nicht zu fragen, warum sie nicht schon vorher gesagt hatte, dass sie eine Squib und die Großcousine von Johanna gewesen war und entschied sich eher eine ruhige Ecke zu suchen von der aus sie nach Hogsmead apparieren konnte.

## Kapitel 56 - Reise nach Hogwarts

Schnell hatte sie einen geeigneten Platz gefunden. Sie sah sich um. Die Sonne stand hoch oben und sehr schwül warm. Welchen Kalendertag man heute zählte wusste Cathrina nicht seit ihrem Koma hatte sie nicht mehr danach gefragt. Es erschien ihr auch nicht wichtig ob sie an einem August, einem Mai oder einem Dezember nach ihren Kindern suchte und schon gar nicht welcher Wochentag nun war. Alles was sie in diesem Moment interessierte war so schnell wie möglich nach Hogwarts zu kommen. So versteckte sie sich hinter einem der großen Flugplatzmüllcontainern. Sie versuchte krampfhaft sich auf den Honigtopf in Hogsmead zu konzentrieren. Wie Madam Rosmerta davor stand und ihre kleinen Fenster putzte. Sie versuchte den Honigtopf vor ihrem Geistigen Auge zu sehen, mit jedem einzelnen Detail an das sie sich erinnern konnte. Dann kniff sie fest ihre Augen zu und wartete auf das etwas unangenehme Gefühl, sich um die eigene Längsachse drehend durch ein enges Nadelöhr gequetscht zu werden. Es passierte, doch irgendwie war es für Cathrina noch unangenehmer wie sonst als sie verwirrt die Augen wieder öffnete sah sie warum es sich so komisch angefühlt hatte, sie stand immer noch hinter den Müllcontainern. Warum stand sie nur immer noch hier? Warum hatte es nicht funktioniert? Noch einmal konzentrierte sie sich, aber diesmal nicht auf den Honigtopf sondern auf den Eberkopf. Wieder spürte sie dieses Unangenehme Gefühl weggerissen und zerquetscht zu werden und als sie dann ihre Augen öffnete sah sie nur die Müllcontainer des Flughafens.

"Verdammt!" Irgendetwas musste passiert sein und es würde sicherlich nichts Gutes heißen wenn irgendjemand, egal von welcher Seite, einen antidisapparierzauber über Hogsmead legte. Wie sollte sie jetzt nach Hogwarts kommen? Laufen? Nein das würde zu lange dauern. Wenn Hogsmead abgesperrt war hieß das, dass Hogwarts ein Angriff drohte und egal ob die Todesser oder ihre Tante den antidisapparierzauber ausgesprochen hatten, Hogwarts würde nicht ohne erhebliche Schäden aus dem Kampf kommen. Cathrina musste unbedingt auf dem schnellsten Wege dorthin. Ihre Kinder waren in großer Gefahr, ebenso wie viele Fremde Kinder.

Schnell rannte sie aus der kleinen Gasse hinaus und sah sich um. Wie konnte sie nun innerhalb weniger Minuten nach Hogwarts kommen? Wie kam man so schnell wie möglich aus dieser Gegend nach Hogwarts? Oder wie konnte man den antidisapparierzauber um gehen? Die Autos der Muggel waren für ihr Vorhaben ebenfalls zu langsam und es für kein Zug von Edinburgh nach Hogsmead. In diesem Moment wünschte sie sich einen Besen sehnlicher als je zuvor. Mit ihrem alten Rennbesen wäre sie in weniger als einer halben Stunde dort gewesen, aber ohne ihn. sie konnte sich ja schließlich keine Flügel wachsen lassen!

Was dachte sie da nur? Natürlich konnte sie! Sie war eine Hexe, und dazu noch ein Animagus! Sie musste sich nur gut konzentrieren und sich die Anatomie eines Vogels vorstellen und dann könnte sie selbst ganz schnell nach Hogwarts fliegen. Doch eine Hürde gab es bei dem ganzen. Sie hatte nie über die Anatomie eines Vogels nachgedacht. Die Anatomie einer Katze, einer Hirschkuh oder eines Pferdes war kein Problem für sie, die hatte sie bei ihrer Tante erlernt, aber die eines Vogels? Sie hatte nie gedacht das sie die einmal brauchen würde. Fliegen? Das konnte sie mit ihrem Besen und sonst hatte ein Vogel keine Vorteile für sie gehabt. Ein Pferd konnte schnell rennen und hoch springen und eine Hirschkuh zeigte ihre Verbundenheit mit James. Die Katze war wendig, klein, schlau, hatte krallen um sich zu verteidigen, war schnell und konnte auch sehr hoch springen. Aber ein Vogel? Nein der hatte in Cathrinas Augen nichts Besonderes an sich. Genau als sie das dachte, merkte sie, dass es gar keinen Sinn hatte die Verwandlung zu versuchen, denn es würde nicht funktionieren. Sie sah keinen größeren Nutzen für einen vogel, sie mochte keine Vögel und man konnte sich nie in ein Tier verwandeln das man nicht mochte. So musste Cathrina einen anderen Weg finden nach Hogwarts zu kommen.

"Aber natürlich!" Cathrina schlug sich mit ihrer linken Hand stark gegen die Stirn. Ihr war endlich etwas eingefallen. Wie ein Katapult schoss ihr Arm mit dem Zauberstab in die Höhe und mit einem lauten Knall erschien ein Lilafarbener 3 Stöckiger Bus neben ihr.

"Der fahrende Ritter" sie war sehr erstaunt. Sie war selbst nie mit diesem Bus gefahren aber Sirius und Harry hatten ihr schon viel darüber erzählt. Die bereits anwesenden Fahrgäste schienen das was Harry und Sirius ihr berichtet hatten nur zu bestätigen, denn Cathrina sah in Grüne Gesichter die so aussahen als wurden

sie sich jeden Moment übergeben.

"Wo soll es hingehen mein Fräulein?"

"Nach Hogsmead und zwar so schnell wie möglich." Cathrinas Ton war fordernd, denn sie wusste, dass sie es nur so schaffen würde als erste abgeliefert zu werden.

"Ich kann sie leider nur bis Kellertown bringen alles andere wäre zu gefährlich für meine anderen Gäste. Setzen sie sich jetzt bitte hin und halten sie sich fest die Fahrt wird holprig." Cathrina tat wie ihr geheißen und setzte sich fest in einen der vielen wahllos angeordneten Stühle. Es dauerte nicht lange da wurde Cathrina auch schon durch den raketartigen Start des Busses aus dem Stuhl gerissen und fiel auf dem Boden. Von Komfort konnte man da wirklich nicht sprechen, aber es war der einzige und beste Weg schnell nach Hogwarts zu gelangen. Wie schnell dieser Weg war, musste Cathrina schmerzlich feststellen, denn kurz nachdem sie sich von ihrem ersten Sturz von dem Stuhl aufgerappelt hatte wurde sie wieder durch einen starken Ruck von ihrem Stuhl gerissen und fiel zu Boden. Sie schwor sich nie wieder mit diesem Bus zu fahren nachdem sie ausgestiegen war.

Der Bus hielt an einem kleinen Schild das anzeigte, dass Hogsmead noch 4km entfernt war und Cathrina wusste genau, was das hieß. Sie musste einmal mehr laufen. Wie sehr sie es doch hasste und wie sehr ihr danach die Füße schmerzten, doch was sollte sie tun? Wie sie vorher schon festgestellt hatte konnte sie nicht fliegen. Bevor sie überhaupt richtig ausgestiegen war startete der Fahrer schon wieder die Motoren und sobald Cathrina beide Beine auf dem Boden hatte war er ohne ein Wort verschwunden. War es hier so gefährlich? War Hogwarts tatsächlich in einer solchen Gefahr? Nun entschied Cathrina sich endlich ihre alte Animagi Gestalt anzunehmen. Eine die sie nur im Training mit ihrer Tante angenommen hatte: Das Pferd. Sie stellte sich jedes einzelne anatomische Detail vor und verwandelte so ihren Körper Stück für Stück. Zuerst wurden aus ihren Füßen Hufe und dann kam der Rest, bis dann als letztes auch ihr Kopf zu dem eines Pferdes wurde. Jeder Reiter oder Pferdeliebhaber der Muggel, der sie so frei dort vor dem Schild hätte stehen sehen wäre ohne zu zögern hingegangen und hätte versucht sie einzufangen so wunderhübsch und elegant sah die schneeweiße Schimmelstute die nun an Cathrinas Stelle dort stand aus.

Dann ohne sich umzusehen rannte sie im gestreckten Galopp los. Sie musste sich beeilen. Was wenn die Carrows mit den Kindern bereits wieder abgehauen waren? Was wenn sie mit den kleinen über alle Berge waren? Cathrina musste zu ihren Kindern musste sie unbedingt wieder in ihre Arme schließen. Sie musste ihre Kinder beschützen.

Dieser Gedanke ließ sie nur noch schneller werden und so brauchte Cathrina für die 4 Kilometer nicht allzulange. In Hogsmead angekommen verwandelte sie sich dann in eine Katze. Die waren wohl unauffälliger als reiterlose schneeweiße Schimmel. Langsam und vorsichtig schlich sie sich an den einzelnen Todessern vorbei die sich rund um die kleine Stadt positioniert hatten. Oben am Schloss konnte sie sehen, dass dort gekämpft wurde. Sie musste sich beeilen. Vielleicht waren ihre Kinder mittendrin im Geschehen. Aberforth würde ihr sicherlich irgendwie helfen können. Also schlich sie sich zum Eberkopf. Es war keine leichte Aufgabe, denn überall schlichen auch Todesser herum. Anscheinend auf der Suche nach irgendjemandem den sie töten konnten und sie wären sicherlich über eine kleine Katze die sich nicht so wehren konnte wie ein Zauberer sehr erfreut gewesen.

Cathrina schlich von einem Haus zum nächsten und versteckte sich hinter Büschen und Mülltonnen bis sie endlich am Hintereingang zum Eberkopf gelangt war. Sie zwängte sich durch das offene Fenster und sah sich erst einmal um. Alles sah aus wie immer nichts deutete daraufhin, dass Aberforth kein Wirt mehr hier war. Also war sie hier sicher. Langsam öffnete sie auch die Tür zum großen Innenraum des Eberkopfes und wurde beinahe zertrampelt. Hunderte von Schülern liefen dort um her, manche verängstigt, manche vollkommen panisch aber es gab keinen der vollkommen ruhig aussah. Sie hatten alle schreckliche Angst. Manche der kleineren, vielleicht gerade mal im 1. Jahr weinten sogar und riefen noch nach ihren Eltern. Cathrina hatte Mühe und Not sich durch die Menge zur Theke durchzuschlagen an der Aberforth stand. Sie sah ihn vielversprechend an und er verstand sofort.

"Da oben ist ein kleines Loch wenn du Glück hast kommst du noch durch. es führt zum Raum der Wünsche." er zeigte auf eine Wand an der gerade eine Tür schloss als anscheinend der letzte Schüler hindurch gekommen war.

"Horace, mach die Lucke noch einmal auf die Katze möchte durch." rief Aberforth einem älteren Mann zu. Cathrina erkannte ihn kaum, obwohl es ihr alter Lehrer in Zaubertränke war. Aber Slughorn war nun

unwichtig. Ihre Kinder waren weitaus wichtiger. So sprang sie in den Tunnel und spurtete so schnell sie konnte hindurch. Sie merkte wie praktisch es war eine Katze zu sein, denn als Erwachsene hätte die beträchtliche Schwierigkeiten gehabt ohne einen Zauber durch den Tunnel zu kommen. Aber als Katze konnte sie ganz normal hindurch laufen.

# Kapitel 57 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 1

"Cat! Was machst du hier?! Geh wieder! es ist zu gefährlich!" Ginny war gerade hinter einer Säule hervorgekrochen als Cathrina aus dem Tunnel gekommen war und im Raum der Wünsche gelandet war.

"Dasselbe könnte ich von dir sagen Ginny, und du bist auch hier oder etwa nicht?" Ginny sah verlegen zu Boden und bevor sie Cathrina etwas erwidern konnte kamen noch zwei andere Frauen aus dem Tunnel.

"Dora? Was machst du denn hier? Solltest du nicht bei deinem Sohn sein?" Cathrina sah die junge Frau etwas sträflich an. Wie konnte sie ihren Sohn einfach so alleine lassen? Sie verstand es nicht, was aber vielleicht auch an ihrer eigenen Situation lag. Sie hatte ihre Kinder verloren und würde sie, sobald sie wieder bei ihr waren immer in Sicherheit behalten. Am besten bei ihr, wenn es möglich war. Sie würde sich nicht auf so etwas einlassen wenn ihre Beiden Kinder noch bei ihr wären.

"Er ist bei meiner Mutter Cat. Remus ist hier. Ich muss ihm helfen. Ich kann ihn doch nicht einfach so im Stich lassen. Er ist mein Mann und ich liebe ihn. ICH lasse meinen Mann nicht im Stich!" Ohne eine lange Pause zwischen den Worten von Tonks knallte es auch schon heftig, denn Cathrina hatte ihr eine Ohrfeige gegeben. Ginny schlug ihre Hände vor den Mund, denn sie wusste was Tonks Cathrina da gerade vorgeworfen hatte. Nahm Tonks Sirius Tod immer noch so sehr mit? Vermisste sie ihren Cousin? Warf sie Cathrina wirklich vor Sirius im Stich gelassen zu haben?

Cathrina war Sirius nicht zur Hilfe geeilt. Sie hatte ihre Kinder zur Welt gebracht während ihr Mann wahrscheinlich um sein Leben gekämpft hatte. Sie hatte ihren Mann tatsächlich im Stich gelassen. Sollte es möglich sein, dass Tonks Remus mehr liebte als Cathrina Sirius geliebt hatte? Schuldgefühle bauten sich wieder in Cathrina auf. War sie Schuld an Sirius Tod?

"Kindchen, was geschehen ist, ist geschehen." Die alte Frau war zu Cathrina getreten.

"Neville hat mir von Sirius Tod berichtet. Und ich kann dir Versichern, dass dich keine Schuld trifft. Ich meine wer kann schon etwas machen wenn jemand von einem Schockzauber getroffen wird und dann hinter diesen Grässlichen Vorhang fällt." Nochmals schlug Ginny ihre Hände vor den weit geöffneten Mund. Neville hatte seiner Großmutter anscheinend alles haarklein erzählt und vergessen zu erwähnen, dass Cathrina es nicht wissen durfte.

"Hinter den Vorhang fällt? Schockzauber? Ginny!" Cathrina war außer sich vor Wut. Eine alte Frau die sie nur Flüchtig von einigen Geburtstagsfeiern von Johanna gekannt hatte, hatte ihr mehr erzählt als ihre eigene Familie! Das war einfach unglaublich. Ein kalter Schauer überlief Cathrina. Jetzt war ihr klar warum Sirius Leiche nie begraben werden konnte. Sie war nicht mehr in dieser Welt. Sie war hinter diesem Vorhang, was auch immer dahinter war.

"C-Cathrina ... Dumbledore hatte und verboten dir davon zu erzählen. Er meinte es sei zu gefährlich für dich es zu wissen." Ginny sah Cathrina eindringlich an. Bevor Cathrina jedoch etwas sagen konnte öffnete sich die Tür zum Korridor und Harry, Hermine und Ron standen davor.

"Ah Potter. Kannst du uns berichten was gerade los ist?" Der Ton der alten Dame war verblüffend, fast so als hätte sie die ganze Zeit gewartet, dass Harry in den Raum spazierte. Cathrina hätte Harry in diesem Moment am liebsten angeschrien, doch als sie sah wie fertig er aussah konnte sie es einfach nicht.

"Alles in Ordnung mit den anderen?" Harry wusste anscheinend nicht welche der drei Frauen die gerade gleichzeitig gesprochen hatten er jetzt seine Blicke schenken sollte, denn er sah nur verwirrt umher. Er hatte wahrscheinlich mit keinem der drei Geredet. Frau Longbottom hatte sich schon durch Neville ankündigen lassen, aber Tonks, Cathrina und Ginny? Er schien die Frage warum die drei hier waren jedoch in diesem Moment als unwichtig anzusehen.

"Soweit wir wissen. Sind noch Leute im Tunnel zum Eberkopf?" Ginny, Tonks und Cathrina sahen Frau Longbottom an die nur mit ihrem Kopf schüttelte.

"Ich war die letzte, die durchkam. Ich habe ihn versiegelt. Ich halte es für unklug ihn offen zu lassen, jetzt wo Aberforth seinen Pub verlassen hat. Hast du meinen Enkel gesehen?" Was auch immer Johanna gesagt haben mochte über diese Frau sie war klug und dachte mit, dass musste Cathrina ihr zugestehen. Sie schien sehr stolz auf das neue Selbstbewusstsein ihres Enkels und als Harry ihr gesagt hatte wo Neville war lief sie

schnell zu ihm, um ihrem Enkel zur Seite zu stehen.

"Ich dachte du wärst mit Teddy bei deiner Mutter" Harry hatte sich an Tonks gewandt.

"Ich hab es nicht ausgehalten nichts zu wissen - Sie kümmert sich um ihn - hast du Remus gesehen?"

"Er wollte eine Gruppe von Kämpfern auf das Gelände führen." Ohne ein weiteres Wort war Tonks verschwunden. Damit waren nur noch Cathrina und Ginny im Raum. Cathrina übersah die Blicke zwischen Ginny und Harry nicht. Die beiden liebten einander wussten aber auch, dass es in dieser Situation einfach nicht ging. Cathrina hoffte innständig, dass die beiden irgendwann einmal in Frieden zusammen leben konnten.

"Es tut mir leid, so sehr ich euch auch hier drin wissen will, ihr müsst auch raus. Nur für eine Weile. Dann könnt ihr wieder reinkommen." Ginny und Cathrina traten sofort aus dem Raum und machten sich auf ihre eigenen Wege. Ginny lief Tonks hinterher und Cathrina rannte zur Großen Halle wo sie ihre Tante vermutete.

"Und dann könnt ihr wieder reinkommen! Ihr MÜSST wieder reinkommen!" Doch es war zu spät Cathrina und Ginny waren schon verschwunden. Cathrina war es egal ob sie irgendjemand erkannte. Sie musste ihre Kinder finden und Voldemort war nicht im Schloss. Wieso also verstecken? Sie lief so schnell sie konnte an allen möglichen Schülern und Lehrern vorbei bis sie endlich an der großen Tür zur Halle angekommen war.

"Ist Minerva dort drin? Ist Professor McGonagall in der großen Halle?" Das Mädchen sah Cathrina verwirrt nickend an. Für sie war alles wohl etwas zu viel. Cathrina öffnete die Türen und in der Mitte der Halle stand sie.

"Cathrina oh mein Gott! Was machst du hier?!" Meinte sie diese Frage ernst? Sie konnte sie unmöglich ernst meinen.

"Wo sind die Carrows? Minerva wo sind sie? Wo sind meine Babies?"

"Ich weiß es nicht Cathrina. Irgendwo oben bei ihrem Büro vielleicht. Ich weiß es nicht." Minerva war sichtlich gestresst und wusste anscheinend nicht mehr wo ihr der Kopf stand. So verwirrt und alt hatte Cathrina ihre Tante noch nie gesehen. Dann schoss ihre eine Idee in den Kopf. Harry war oben und Harry hatte die Karte des Rumtreibers. Die hatte er bestimmt mitgenommen. Sie musste also nur warten bis Harry wieder aus dem Raum der Wünsche kam und ihn um die Karte bitten, dann würde sie sehen wo ihre Kinder waren. Schnell lief sie wieder hinauf zum Raum der Wünsche, doch die Tür war geschlossen.

"Cathrina!" Cathrina fuhr herum und sah Fred hinter einem Wasserspayer sitzen.

"Was machst du denn hier?"

"Nach was sieht das wohl aus, he? Die Frage ist eher was du hier machst. Sie wird dich umbringen das weißt du. Sie wird nicht freundlich sein, nein gar nicht. Du hättest sie sehen sollen, als du nicht mehr im Krankenhaus warst die hat sich vielleicht aufgeregt." ein verschmitztes grinsen huschte über Freds Gesichtszüge.

"Sieh mal einer an wer da k ..." Es war Percy aber er war nicht alleine. Er hatte zwei Todesser im Schlepptau.

"Cathrina los hau ab!" Doch Cathrina beachtete nicht was Fred ihr sagte. Sie wollte kämpfen wollte endlich Rache üben an den vielen morden die sie erlitten hatte. Cathrina stellte sich mit gezücktem Zauberstab neben Fred der sie verwundert ansah, aber dann zusammen mit ihr auf die Todesser ein feuerten.

Nach kurzer Zeit kamen Ron und Hermine aus dem Raum der Wünsche stiegen sofort in den Kampf mit ein.

"Hallo Minister!" Die Kapuze eines Todessers war gerade herunter gerutscht und hatte ihn als Thickeness enttarnt. Percy zögerte nicht lange und schickte ihm einen Fluch entgegen der den stattlichen Mann zu Boden streckte.

"Hab ich schon erwähnt dass ich kündige?"

"Du machst Witze." So als wäre der Kampf nur eine neben Sache wirbelte Fred seinen Zauberstab in der Hand umher und traf gezielt den anderen Todesser. Die beiden jungen Männer sahen sich lächelnd an und Cathrina freute sich darüber das Percy anscheinend wieder Vernunft gefasst hatte.

Dann plötzlich so als wurde Cathrina nun nicht einmal mehr ein solcher kurzer Moment der Freud gegönnt schien die Welt unterzugehen. Cathrina, die direkt vor dem Wasserspayer gestanden hatte wurde von den Füßen gerissen und sah auch, dass alle anderen ebenfalls durch die Luft flogen. War das das Ende? Würde sie nun sterben? Waren die anderen verletzt oder gar Tod? sie wusste es nicht und irgendwie wollte sie es auch

gar nicht wissen. sie landete hart und sie merkte wie ein großer Stein auf ihren Beinen landete und ihr Bein brach und in diesem Moment merkte sie, dass sie anscheinend tatsächlich noch lebte. Sie sah sich mit verschwommenen Augen um. Viel konnte sie auch dank des Staubes nicht sehen, aber kühle Luftzug lies sie vermuten, dass ein Teil der Schlossmauern weggesprengt waren. Sie sah Harry wie der ebenfalls versuchte etwas zu erkennen, doch im Gegensatz zu ihr konnte er aufstehen. Dann plötzlich hörte sie einen Markerschütternden Schmerzensschrei, doch es war nicht der Schmerz einer Körperlichen wunde, nein es war eine andere Art von Schmerz. Ein Schmerz den sie schon oft verspürt hatte und den sie Fürchtete wieder zu verspüren wenn sie nun nach der Ursache des Schreis suchte.



## Kapitel 58 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 2

Dann konnte sie die Stimmen identifizieren die so schrien es waren Ron und Percy Cathrinas Atem stockte. Wenn Ron und Percy es waren, was war dann mit Fred? Wo war Fred? Cathrina versuchte sich auf zu setzen, doch es ging nicht der Stein der auf ihrem wahrscheinlich zertrümmerten Bein lag war zu schwer und lag zu hoch. Ihr Zauberstab war bei der Explosion aus ihrer Hand geflogen und so konnte sie sich auch nicht selbst befreien. Doch sie konnte gut sehen, dass Percy einen Bewegungslosen, vor sich hinstarrenden Fred in den Armen hielt. Cathrina wurde eiskalt und sie schloss ihre Augen um nicht weinen zu müssen. Fred, einer der Zwillinge, einer der beiden die Cathrina so sehr an James und Sirius erinnert hatten, lag leblos auf dem Korridor der Schule. Sie starrte vor sich hin und sah wie Hermine und auch Harry zu Percy und Ron kamen fast so als sei alles nur ein Horrorfilm der hoffentlich bald ein Ende fand. Es musste endlich ein Ende finden. Dieses Sinnlose morden musste aufhören! Cathrina konnte nicht zulassen das noch mehr ihrer Verwandten und Freunden etwas zustieß!

"Harry!" Harry sah auf, Tränen verdeckten seinen Augen und wuschen in kleinen Striemen den Ruß von seiner Wange. Dann taumelte er zu Cathrina, den Zauberstab fest in seiner Hand.

"Mein, mein Zauberstab Harry."

"Accio Cathrinas Zauberstab!" schrie Harry und der Zauberstab flog ihm in die Hand, er war nicht beschädigt worden.

"Ich brauche kurz die Karte Harry. Die Kinder sind hier. Ich muss sie retten." Cathrinas Stimme war durch das schreckliche Ereignis vor ihren Augen wie zu geschnürt, doch sie musste ihre Kinder schützen. Harry kramte in seinem kleinen Beutel und holte die Karte des Rumtreibers heraus.

"Ich - ich wünsche feierlich, dass ich ein ... ein Tunichtgut bin." Stotterte Harry und die Karte zeigte ihr Geheimnis. Cathrina sah sich die Karte genau an und suchte unter den vielen Punkten zwei kleine Punkte die für ihre Kinder stehen konnten.

"Nimm sie dir Cat nimm sie dir. Ich werde sie nicht mehr brauchen." So steckte Cathrina die Karte in ihre Tasche und konzentrierte sich auf einen Zauber.

"Wingardium Leviosa" stimmte Harry ein und auch die in Tränen aufgelöste Hermine stimmte mit ein um Cathrina von dem Stein zu befreien. Erst als der Stein entfernt war konnte Cathrina das ganze Ausmaß ihrer Verletzung sehen. Ihr Bein war so gut wie vollkommen zertrümmert. Die Schmerzen pochten wie Vorschlaghammer gegen die Nerven am noch Intakten Teil ihres Beines. Hermine schrie erschrocken auf und Harry sah so als müsste er sich jeden Moment übergeben. Cathrina selbst zitterte vor Schmerzen und versuchte nicht das Bewusstsein zu verlieren. Sie durfte jetzt nicht einschlafen sonst wären ihre Kinder womöglich verloren. Was sollte sie nun tun? Die Kraft um sich ihr Bein wieder Intakt zu zaubern hatte sie nicht und aufstehen konnte sie auch nicht. Wie also sollte sie in diesem Zustand ihre Kinder suchen? Die Carrows würden sie ihr sicherlich nicht in die Arme legen nur weil sie verletzt auf dem Boden lag und sie sich nicht selbst holen konnte. Sie sah Harry an. Er musste seine eigene Aufgabe lösen und Hermine und Ron mussten ihm dabei helfen. Percy war zu paralysiert vom Tod seines kleineren Bruders er könnte auch nicht helfen. Plötzlich schossen Flüche durch die Nacht und Cathrina sah wie Harry fast getroffen worden wäre.

"Schnell verschwindet!" Sie sah Harry eindringlich an. Er musste gehen. Er hatte noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Er musste jetzt verschwinden.

"Aber du ..."

"Geh Harry! Na los! Geh schon!"

"Cat du kannst doch nicht ..." Hermine schien verstanden zu haben was Cathrina vorhatte und ihre Augen füllten sich mit Tränen.

"Doch Hermine es geht nicht anders. Du bist ihre Patin wenn alles vorbei ist. Hole sie zu dir." Harry sah Cathrina in die Augen er schien auch zu verstehen und er, im Gegensatz zu Hermine verstand, auch wenn es schmerzhaft war, dass die vier nun gehen musste, auch wenn dies hieße Cathrina hier zurück zu lassen. Er sah Cathrina noch einmal in die Augen bevor er sich umdrehte und Cathrina konnte eine einzelne Träne ausmachen die aus seinen Augen kullerte und dann zog er Hermine und Ron mit sich weg. Cathrina bemerkte nicht, wie sie auch Freds Leiche mit schleppten sie sah nur die unzähligen Spinnen die langsam immer näher kamen. Sie schloss fest ihre Augen und war bereit mit ihrem ausgestreckten Zauberstab einen letzten Spruch

zu sagen als plötzlich drei der Spinnen von einem Zauber weggesprengt wurden.

"Verdammich Cathrina! Was machst'n du hier? Dein Bein ich sollte jemand holen der sich besser mit so `nem Zeug auskennt." Hagrid hatte sich noch nicht ganz umgedreht da kamen auch schon Tonks und Lupin vorbei Sie blieben geschockt stehen während Hagrid versuchte die Acromantulas in Schach zu halten.

"Dora errichte du einen Schutz über uns alle gegen diese Verdammten Flüche. Ich kümmere mich um Cat." als Remus sich zu Cathrina runterbeugte ähnelte sein Gesicht dem Harrys und er schüttelte den Kopf.

"Das wird schwer werden. Und es wird schmerzhaft sein."

"Remus, glaubst du so ist es nicht schmerzhaft? Ich brauche mein Bein! Ich muss meine Kinder retten!" Remus sah sie an. Er schien zu wissen, dass Cathrina recht hatte, doch genauso schien er Angst davor zu haben etwas falsch zu machen. Seine Hand zitterte als er den Zauberstab auf Cathrina richtete. Tonks, die sich nicht von den Spinnen ablenken lies griff hinter sich und legte eine Hand auf Remus Schulter.

"Hagrid, geh und hol Poppy. Sie wird Remus helfen. Alleine wird er das nicht schaffen. Die Verletzung ist zu schwer. Ich halte diese Biester schon alleine auf." Hagrid war nervös, das konnte Cathrina genau sehen. Immerhin hatte er eigentlich nur das magische wissen eines Schülers in seinem dritten Jahr, doch er kannte sich mit den Monstern aus und wusste wie sie zu bekämpfen sind. Dieser Kampf war dennoch zu viel für ihn. Als er sich umdrehte und Cathrina ansah konnte Cathrina sehen wie nervös und verwirrt Hagrid tatsächlich war. Er sah vollkommen anders aus als sonst.

"Ich ... Ich werd Poppy hol'n und dann wirst du wieder Gesund Cathrina." Er sah sie noch einmal an und versuchte dann so schnell er konnte zu gehen, was eher wie ein großes Taumeln oder das Tapsige Rennen eines Kleinkindes aussah. Hagrid war so ein liebevoller Mensch. Cathrina sah ihm nach und fixierte sich dann wieder auf Remus der tief Luft holte um wahrscheinlich nicht selbst in Ohnmacht zu fallen.

"Könnten wir doch nur apparieren, dann wärest du in null Komma nichts wieder fit, aber dieser verdammte antidisapparierzauber wurde jetzt sogar zum Schutze aller im Schloss beschworen." So etwas hatte Cathrina sich schon gedacht und hatte es erst gar nicht versucht zu apparieren. Außerdem befürchtete sie, dass durch ein apparieren in ihrem Zustand vielleicht etwas schief gehen konnte. So blieb sie einfach dort liegen Remus neben sich sitzend und Tonks die Schüsse abwehrend.

Die drei waren nun ganz alleine im Korridor, niemand anderes war sich Sicht- oder Hörweite. Dann plötzlich sah Cathrina aus dem nichts einen gleißend hellen, grünen Blitz auf sich zu kommen. Sie schloss ihre Augen in Erwartung des stechenden Schmerzes des Todesfluches und erwartete auch schon James und die anderen zu sehen sobald sie ihre Augen wieder öffnen würde. Sie spürte in der Tat einen Schmerz und schrie auf, doch es war nicht der Schmerz eines Fluches der sie getroffen hatte, sondern der Schmerz von jemandem der gerade auf ihr zertrümmertes und nun noch schlimmer Pochendes Bein gefallen war. Vorsichtig öffnete sie die Augen und kniff sie sofort wieder fest zusammen. Ihr Atem wurde immer schneller. Sie begann zu hyperventilieren. Alles verlief wie in totaler Zeitlupe. Warum hörte sie immer noch schießen und Gebrüll? Warum hatten nicht alle aufgehört zu kämpfen?

Wie eine weit entfernte Stimme hörte sie Tonks schreien und sah durch ihre Geschlossenen Augen viele rote Lichtblitze und dann folgte auch ein grüner und Tonks schreie waren nicht mehr zu hören. Cathrina hörte nur noch die jubelschreie zweier Todesser die ihr immer näher kamen. Trotz ihrer Schmerzen und der schrecklichen Ereignisse die sich gerade zugetragen hatten versuchte Cathrina ihren Atem anzuhalten. Die Todesser durften nicht feststellen, dass sie noch lebte, sonst würden sie sie auch Töten, und dann wäre Remus Opfer um sonst gewesen. Sie spürte wie die Todesser an ihnen vorbeingingen. Und sie spürte auch wie ein starker Schockzauber sie traf um festzustellen ob sie alle tatsächlich Tod waren. Cathrina regte sich nicht, doch nicht weil sie Angst hatte oder ähnliches. Sie spürte den Fluch kaum. Der Schmerz um die Verluste in dieser Nacht war einfach viel größer als der Schmerz dieses Schockzaubers.

"Ihr habt gekämpft." Die Todesser waren gerade an Cathrina, Remus und Tonks vorbei als sie ehrfürchtig stehen blieben und Cathrina erkannte die schrille zischende Stimme sofort. Es war Voldemort. Er war also tatsächlich hier. Es würde also bald zum letzten Duell kommen.

"Heldenhaft gekämpft, Lord Voldemort weiß Tapferkeit zu schätzen.

Doch ihr habt schwere Verluste erlitten. Wenn ihr mir weiterhin Widerstand leistet, werdet ihr alle sterben, einer nach dem anderen. Ich will nicht, dass dies geschieht. Jeder Tropfen Magisches Blut, der vergossen wird, ist ein Verlust und eine Verschwendung." Cathrina konnte förmlich das skeptische prusten ihrer Tante und Molly hören. Die beiden wussten, das Voldemort nur wichtig war Harry zu bekommen, damit es endgültig

niemanden mehr gab der die Blutlinie der drei Gryffindor Schwestern weiter führen konnte.

"Lord Voldemort ist gnädig." Nun musste Cathrina sich trotz ihrer großen Schmerzen zusammenreißen nicht skeptisch zu lachen und sich somit zu verraten. Voldemort und gnädig? Also da kannte sie andere Geschichten und hatte auch schon anderes am eigenen Leib erfahren und mit eigenen Augen gesehen.

"Ihr habt eine Stunde. Schafft eure Toten mit Würde fort. Versorgt eure Verletzten." Mit Würde? wie sollte man in dieser kurzen Zeit so viele WÜRDIGE Begräbnisse abhalten?

"Harry Potter, ich spreche nun direkt zu dir. Du hast deine Freunde für dich sterben lassen, anstatt mir selbst entgegen zu treten. Ich werde eine Stunde lang im Verbotenen Wald warten. Wenn du nach Ablauf dieser Stunde nicht zu mir gekommen bist, dich nicht ergeben hast, dann beginnt die Schlacht von neuem. Diesmal werde ich selbst in den Kampf ziehen, Harry Potter, und ich werde dich finden, und ich werde jeden einzelnen, ob Mann, Frau oder Kind, bestrafen der versucht hat, dich vor mir zu verstecken. Eine Stunde." Cathrina konnte nur inständig darauf hoffen, dass Harry nicht ging, dass er im Schloss bleiben würde und dort kämpfen würde. Er durfte einfach nicht dorthin gehen es wäre sein Todesurteil und noch einen Tod? Und dann auch noch ihr Neffe? Das würde Cathrina ein Ende setzen. Sie atmete wieder schneller die beiden Todesser waren schon am Anfang der Rede verschwunden und Cathrina hatte wieder angefangen zu atmen aber nun da sie wieder hyperventilierte verlor sie endgültig das Bewusstsein und fiel in ein tiefes Loch. Ihre Träume waren durchzogen von all den Morden die sie bis jetzt miterleben musste. Drei waren an diesem Tag dazugekommen. Fred, Remus und Tonks. Nun war sie anscheinend endgültig die letzte ihrer ehemals so großen Gruppe. Alle waren Tod, sogar das Scheusal Peter war gestorben.

Sie spürte durch ihre Ohnmacht nicht wie man die Leiche Remus' von ihr hob. Genauso merkte sie nicht wie Madam Pomfrey das Bein provisorisch zusammen hielt und sie von Hagrid in die große Halle geschleppt wurde. Sie wachte erst auf als sie Mollys und Minervas verzweifelte Schreie hörte.

"Sie ist nicht tot, sie ist nur sehr schwer verletzt." Langsam öffnete sie die Augen und sah verschwommen die Tränen in den Augen ihrer Tante und ihrer Cousine. Mollys Tränen waren blanker Horror für Cathrina, denn es waren die Tränen einer Mutter die um ihren toten Sohn weinte. Cathrina, die selbst Mutter war, und ihre Kinder noch nicht gefunden hatte wollte sich gar nicht vorstellen wie Molly sich fühlte. Sie wollte es nicht, weil sie Angst hatte, dass sie ihren Sohn und ihre Tochter auch verloren hatte.

## Kapitel 59 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 3

Fast nebenbei bemerkte sie wie Harry taumelnd aus der Großen Halle wieder rausging. Sie hätte ihn gerne Gerufen, doch ihre Kehle war so trocken, dass es bei jedem Schlucken Schmerzte. Sie konnte keinen Ton herausbringen. Auch Hermine eilte zu Cathrina und schien erleichtert zu sehen, dass sie einige der wenigen war, die auf dem Boden lag und nicht Tod war. Ihre Augen waren rot und geschwollen so wie die aller anderen auch. Es war ein Grausamer Tag und Cathrina wünschte sich nichts mehr als diesen Tag einfach zurückspulen und verhindern zu können, doch sie wusste selbst, dass das nicht ging. Selbst ein Zeitumkehrer wie Hermine ihn früher einmal gehabt hatte würde bei soviel Leid nichts helfen. Madam Pomfrey saß neben Cathrina und hielt ihren Zauberstab und eine kleine Phiolen mit etwas Trank über Cathrinas Bein.

"Das wird dauern und schmerzhaft sein. Aber danach sollte dein Bein wieder in Ordnung sein." Sie lächelte schwach, was unter ihren Tränen wohl sehr schwer war. Keine in der Großen Halle lachte und alles war von Schluchzen und verzweifelten Schreien durchzogen. Minerva ergriff Cathrinas Hand als Madam Pomfrey die Phiolen öffnete und sie so senkte, dass die Flüssigkeit langsam auf das ganze Bein tropfen konnte. Cathrina nahm die Geste ihrer Tante an und drückte ihre Hand wie ein kleines Kind die Hand seiner Mutter drückte wenn es eine Spritze bekam. Als der Schmerz kam durchfuhr er ihren ganzen Körper von den linken, zertrümmerten Füßen, über ihren Kopf bis zu ihrem rechten leicht verletzten Fuß. Immer wieder musste Madam Pomfrey ein bisschen des Elixiers nach träufeln und dann mit ihrem Zauberstab hin und her wedeln. Es bereitete Cathrina große Schmerzen doch sie wusste, dass sie diese in Kauf nehmen musste, wenn sie ihre Kinder retten wollte.

Die Prozedur dauerte fast eine Stunde aber danach war Cathrina Bein wieder vollkommen normal. Mit einem zittern stand sie auf und viel auch direkt wieder neben Remus und Tonks hin.

"Du hättest mich nicht retten müssen Remus!" Tränen flossen ihre Wangen hinunter. Sie war die letzte, die einzige noch Lebende. Sie saß vor den beiden Toten und weinte bitterlich. Dann sah sie auch zu Fred hinüber und ihr weinen wurde noch bitterlicher als vorher. Fred, er war ihr Großcousin und sie hatte ihn seit seiner Geburt gekannt. Jetzt lag er leblos auf dem Boden und bewegte sich nicht mehr. Er würde nie wieder einen seiner Streiche spielen können und er würde nie wieder mit seinem Zwillingbruder, der wie versteinert vor seiner Leiche kniete, Scherzartikel herstellen. Es war ungerecht. Alle starben in Cathrinas Augen ohne jeden Grund. Wenn Voldemort nicht so hasserfüllt wegen des Verlustes der Gryffindor Schwestern gewesen wäre, dann würde Fred nun neben ihr stehen und sie vielleicht gerade auslachen. Erst jetzt sah sie wie viele Tote in der großen Halle lagen. So viele Menschen mussten sterben nur wegen einem vor so langer Zeit gebrochenen Herzens. Cathrina sah wie sich ihre Tante verzweifelt an einer der Wände zu Boden gleiten lies. Sie konnte ihre Tante nicht so sehen. Langsam ging sie zu ihr.

"Cathrina meine kleine. Ich bin froh dass es dir wieder gut geht. So unbeschreiblich froh." Cathrina sah direkt in die Augen ihrer Tante und erkannte darin eine solche Traurigkeit. Sie schien sich die Schuld an allem zu geben.

"Minerva, du trägst keine Schuld an allem."

"Doch Cathrina. Wenn ich ihn erhört hätte, wenn ich auf sein flehen nach Liebe eingegangen wäre, dann ... dann würden noch alle leben. All das hier wäre nicht passiert."

"Du glaubst das hätte etwas an der Schwarzen Seele geändert die in ihm schlummerte? Ich glaube kaum. Immerhin hat er die Kammer des Schreckens damals geöffnet als Mutter noch die Chance gehabt hätte ihm Liebe zu schenken. Da war er noch nicht Hoffnungslos an euch gescheitert. Du hättest ihn nicht bessern können, du wärst an ihm abgeprallt wie ein Flummi, immer und immer wieder." Cathrina wusste wie es war sich selbst vorwürfe am Tode anderer zu machen und sie wusste auch, dass ihre Worte nichts brachten, aber sie musste es versuchen. Sie konnte ihre Tante nicht einfach so da sitzen lassen.

"Komm schon. Du bist die Schulleiterin von Hogwarts du kannst nicht aufgeben! Steh auf!" Cathrina zog ihre Tante nach oben auf die Füße selbst wenn sie selber kaum stark genug war auf ihren eigenen Beinen zu stehen.

"Hört alle bitte einmal her ich ..." Alles war still, doch eine andere Lautere Stimme übertönte die von Professor McGonagall.

"Harry Potter ist tot. Er würde getötet, als er wegrannte, als er versuchte sich selber zu retten, während ihr

euer Leben für ihn gegeben habt." niemand sagte ein Wort nur ein lautes ungläubiges aufstöhnen was zu hören. alle hielten den Atem an. Voldemort musste lügen es musste er Trick sein um alle aus dem Schloss zu bekommen und dort alle endgültig zu erledigen. Oder wollte er, dass Harry endlich rauskam um zu beweisen, dass er doch noch lebte? Wo war Harry eigentlich? Hatte sie ihn nicht vor wenigen Minuten noch gesehen?

"Wir bringen euch seine Leiche zum Beweis dafür, dass euer Held gestorben ist." sie hatte Harry noch gesehen da war Cathrina sich sicher. Sie hatte ihn gesehen als sie im der Großen Halle aufgewacht war sie hatte gesehen wie er die Halle in Richtung Treppenhaus verlassen hatte. Sie hatte ihn noch gesehen.

"Die Schlacht ist gewonnen. Ihr habt die Hälfte eurer Kämpfer verloren. Meine Todesser sind in der Überzahl gegen euch, und der Junge der Überlebt hat, ist erledigt. Der Krieg darf nicht länger währen. Jeder, der weiterhin Widerstand leistet, ob Mann Frau oder King, wird niedergemetzelt werden, wie jedes Mitglied seiner Familie. Kommt aus dem Schloss, unverzüglich und kniet vor mir nieder, und ihr werdet verschont werden. Eure Eltern und Kinder, eure Brüder und Schwestern werden leben, und es wird ihnen Verziehen, und ihr werdet euch mir anschließen in einer neuen Welt, die wir gemeinsam errichten werden." Sie hatte Harry eindeutig noch gesehen. Sie musste ihn finden musste für sich selbst den Beweis finden, dass Voldemort log. er musste Lügen, denn Harry konnte nicht Tod sein. Sie hatte ihn noch gesehen. Aber dennoch die gesamte Masse die sich in der großen Halle versammelt hatte lief hinaus auf die Ländereien. Cathrina direkt neben ihrer Tante und Molly.

Als sie dann aus dem Portal getreten waren und einer großen Zahl von Todessern gegenüberstanden suchten sie alle nach dem von Voldemort so angepriesenen Beweis.

"NEIN!" Cathrina versuchte noch ihre Tante festzuhalten doch sie stürzte auf den Boden.

Cathrina selbst hielt es für eine Falle. Ganz sicher. Es musste eine Falle sein. Harry konnte nicht Tod sein. Er war immer noch im Schloss. Das war bestimmt nur eine Puppe. Es musste nur eine Puppe sein. Doch je näher sie alle kamen desto deutlicher konnte Cathrina sehen, dass es keine Puppe war die Hagrid in seinen Armen hielt.

"Nein. Nein! Harry. HARRY!" Cathrina hatte gleichzeitig mit Ron Hermine und Ginny angefangen zu schreien und kurz danach fingen alle anderen an wüste Beleidigungen in Richtung der Todesser zu schmeißen. Cathrina starrte nur auf Harrys Leiche. Sie war es Schuld. Wegen ihr war Harry nun Tod sie hatte ihn damals unbewusst zu einem Horkrux gemacht. Wegen ihr lag er nun Tod in Hagrids Armen. Egal wie viele Schweigezauber Voldemort auf die Verteidiger von Hogwarts legte keiner wirkte vollkommen, trotz des Elderstabes den er, wie Cathrina nun erkannte, an sich gebracht hatte. Dann ohne das Cathrina es mitbekam wurde sie beinahe umgestoßen. Neville war wutentbrannt an ihr vorbeigelaufen und lief jetzt direkt auf Voldemort zu.

"Neville!" doch Cathrinas schrei blieb ungehört und Neville stürzte entwaffnet zu Boden. Bellatrix stand genau neben Voldemort und Cathrina hätte ihr nur zu gerne den letzten Stoß gegeben, doch sie suchte mit ihren Blicken eher nach den Carrows, doch keiner der Beiden war unter den Todessern.

"Du bist ein Reinblüter, nicht wahr, mein tapferer Junge?" Neville hatte sich wieder aufgerichtet und stand Voldemort mit leeren geballten Fäusten gegenüber.

"Und was, wenn ich einer bin?" Neville hatte endlich Mut gewonnen und sprach mit Lauter und deutlicher Stimme.

"Du beweist Kampfgeist und Mut, und du bist, von edler Abstammung. Du wirst einen äußerst wertvollen Todesser abgeben. Wir brauchen Leute von deinem Schlag, Neville Longbottom." Voldemort schien heute zu kleinen Späßen aufgelegt denn auch diese Aussage konnte er einfach nicht ernst gemeint haben. Oder war er schon so von seiner angeblichen Überlegenheit geblendet worden?

"Bei euch mach ich erst mit wenn du Hölle gefriert. DUMBLEDORES ARMEE!" alle Jubelten und der Schweigezauber verlor endgültig seine Wirkung. Voldemort schien nicht so erfreut über den Widerstand des Jungen.

"Wenn das deine Entscheidung ist, Longbottom, dann kehren wir zum ursprünglichen Plan zurück. Auf deinem Kopf soll es sein." Cathrina ahnte was Voldemort meinte, aber das konnte er nicht machen! Er konnte ihn nicht einfach verbrennen! Voldemort schwang seinen Zauberstab und Cathrina konnte hören wie ein Fenster zerbarst. Der Sprechende Hut flog genau auf Voldemort zu und landete in seiner Hand.

"Es wird an der Schule von Hogwarts keine Auswahl mehr geben. Es wird keine Häuser mehr geben. Das Wappen, der Schild und die Farben meines edlen Vorfahren Salazar Slytherin wird für jedermann genügen,

nicht war Neville Longbottom?"

Er richtete seinen Zauberstab auf Neville, der stocksteif und unbeweglich wurde, dann rammte er ihm den Hut auf den Kopf, dass er über seine Augen rutschte. In der Zuschauermenge vor dem Schloss gab es einige Bewegung. Darunter auch Cathrina die nach vorne Stürmen wollte um durch sich von Neville abzulenken, doch sie wurde zurück gehalten. Die Todesser hoben ihre Zauberstäbe wie ein Mann und hielten die Kämpfer von Hogwarts in Schach.

"Neville hier wird nun vorführen, was mit jedem geschieht, der so töricht ist, mir weiteren Widerstand zu leisten." Mit einem schlenker seines Zauberstabes lies er den sprechenden Hut in Flammen aufgehen. Schreie gellten durch das Morgengrauen, und als Neville lichterloh brannte, wie zu Stein erstarrt, unfähig, sich zu rühren, konnte niemand mehr Cathrina zurückhalten, außer das was kurz darauf passierte und sie selbst vor erstaunen bewegungslos machte.

Sie hörte einen Tumult von der fernen Grenze des Schulgeländes her, und es klang, als schwärmten Hunderte von Menschen über die Mauern, die außer Sicht waren, und stürmten unter lautem Kriegsgeschrei auf das Schloss zu. Es mussten die Zentauren sein. Nur sie konnten solche Kriegsschreie von sich geben. Dann sah Cathrina schon von weitem Hagrids Bruder Grawp auf die Meute zu rennen, leider war sie nicht die einzige und die Riesen, die auf Voldemorts Seite standen liefen ihm mit einem Gebrüll entgegen, das beinahe Cathrinas Trommelfelle zum Platzen gebracht hätte.

Dann ohne dass Cathrina bemerkt hatte wie es passiert war hatte Neville den brennenden Hut von seinem Kopf geworfen. Langsam griff er hinein und schien etwas gepackt zu haben. Er zog es fast wie in Zeitlupe hinaus und Cathrina konnte den silbernen Griff und die Rubine sehen die auf ihm glitzerten. Dann ging alles unglaublich schnell und zugleich doch quälend langsam. Es war Laut keine Frage und Cathrina hörte auch weniger was geschah, als das sie es sah. Neville erhob der Schwert direkt vor Voldemort und lies es auf den Boden schnellen. Cathrina hörte nicht das Schmerzerfüllte Zischen der Schlange oder das Geräusch das ein Schwer machte wenn es gerade etwas durchtrennt hatte aber sie konnte sehr wohl sehen wie der Kopf der Schlange von deren Körper weg rollte. Neville hatte Nagini den Kopf abgeschlagen und sie somit getötet. Somit war also auch der letzte Horkrux besiegt. Voldemort war nun genauso sterblich wie jeder andere auch. Er konnte nun getötet werden, nur leider wusste es niemand außer Harry und Cathrina. Für Ron und Hermine blieb immer noch ein Horkrux der fehlte. Jetzt wusste sie warum es für ihren Paten so wichtig gewesen war, dass sie überlebte. Sie sollte Voldemort erledigen falls Harry bei dem Versuch starb den letzten Horkrux zu vernichten. Sie sollte dann an Harrys statt einspringen.

Cathrina sah sich um. Wie in Zeitlupe öffnete sich Voldemorts Mund zu einem von den anderen Geräuschen erstickten Wutschrei. Gleichzeitig sah sie Hagrid der neben Voldemort stand der entsetzt auf seine Hände sah. Sie waren Leer! In ihnen lag kein toter Harry mehr und er war auch sonst nirgends zu sehen. Wo war Harrys Leiche nur? Sie konnte doch nicht einfach verschwunden sein. Cathrina sah sich schnell um, doch sie sah nichts. Dann spürte sie direkt hinter sich einen starken Luftzug und dann sah sie wie Voldemorts Todesfluch an einer Unsichtbaren Wand vor Neville abprallte und in die Nacht zog.

"HARRY! WO IST HARRY?" Hagrids schrei war lauter als der Getrappel der Riesen, lauter als das Kampfgebrüll der Zentauren. Es übertraf alles. Cathrina blickte sich wieder fragend um. Harrys Leiche konnte nicht verschwunden sein. Dann, ganz leicht und sanft zupfte etwas an ihrem Umhang.

"Psssst." Cathrinas Augen öffneten sich weit und schlossen sich dann vor Erleichterung. Sie sagte jedoch nichts denn sie wusste was das Psssst zu bedeuten hatte. Sie war einfach nur erleichtert und in diesem Moment auch unheimlich glücklich. Doch dieser Moment dauerte nur einen Bruchteil einer Sekunde, denn es herrschte Chaos. Die angreifenden Zentauren trieben die Todesser auseinander, alle flohen vor den stampfenden Füßen der Riesen, und die heran donnernde Verstärkung, von der Cathrina nicht wusste woher sie gekommen war, rückte immer näher. Thestrale und Seidenschnabel flogen Voldemorts Riesen um den Kopf und versuchten ihnen die Augen aus zu kratzen währen Grawp mit den Fäusten auf sie einschlug. Durch das Taumeln der Riesen, das nun auch eine Gefahr für die Todesser wurde, wurden die beiden Seiten gleichermaßen ins Schloss getrieben und Cathrina hatte es während dieser Aktion gleich mit zwei Todessern zu tun. Einmal mit Dolohov der vor ihren Augen Remus umgebracht hatte und dann auch noch eine Ihr unbekannte Frau. Die beiden kämpften gut aber sie hatten kaum eine Chance gegen Cathrinas Wut die sich mittlerweile gegen die Todesser angestaut hatte. Doch so wütend sie auch war, sie konnte es nur schwer mit zwei Todessern gleichzeitig aufnehmen und so bekam sie auf einmal Unterstützung von Arthur der, Cathrinas

großem Erstaunen nach, ein sehr guter Kämpfer war. Vielleicht lag es aber auch daran, dass einer seiner Söhne vor wenigen Minuten gestorben war und er seinen Sohn rächen wollte.

## Kapitel 60 - Die Schlacht von Hogwarts Teil 4

Cathrina merkte gar nicht wie sie langsam immer mehr in die Große Halle eintraten, aber dort schien sich alles zu bündeln. Jeder musste aufpassen, dass er nicht von einem Fluch getroffen wurde der in keinsten Weise für ihn bestimmt war, denn ungezielte Flüche und Zauber flogen durch den gesamten Raum. Oft musste sich Cathrina während eines eigenen Angriffes ducken oder in die Luft springen um nicht einen Fluch eines anderen abzubekommen und sie konzentrierte sich sehr, dass es nicht ihre Flüche waren die so unkontrolliert durch die Halle flogen. Ein Muggel der in diesem Moment durch die Fenster des Schlosses gesehen hätte, hätte womöglich gedacht die Leute im Inneren des Schlosses würden ein Feuerwerk loslassen, so bunt waren die Funken die aus allen Zauberstäben sprühten. Dann auf einmal sah Cathrina wie noch mehr Leute in die Halle strömten. Darunter auch Charlie Weasley und Madam Rosmerta. Alle waren gekommen um die Kämpfer von Hogwarts zu unterstützen, denn sie alle wussten, dass dieser Kampf alles entscheiden würde.

"Kämpft! Kämpft! Kämpft für meinen Herrn, den Beschützer der Hauselfen! Kämpft gegen den dunklen Lord im Namen des tapferen Regulus!" Cathrina drehte sich etwas verwirrt um. Das war doch Kreachers Stimme. Wie kam Kreacher nach Hogwarts und seit wann kämpfte man gegen Voldemort wenn man auf der Seite von Regulus Black, einem ehemaligen Todesser war? Diese kleine Unachtsamkeit bescherte Cathrina eine große Schnittwunde an der Schulter ein Schockzauber von Dolohov hatte sie gestreift, doch Cathrina konterte und die Frau neben Dolohov fiel zu Boden ob Tod oder nur Ohnmächtig interessierte Cathrina nicht aber vorsichtshalber versah sie sie noch mit einer Langzeit-Ganzkörperklammer die nur aufgelöst werden konnte, wenn der Verursacher des Zaubers es wollte.

Cathrina merkte wie sie zur Seite gestoßen wurde, sah jedoch denjenigen nicht der sie gestoßen hatte und als sie sah dass auch andere von etwas unsichtbarem zur Seite gestoßen wurden und sie die Richtung erkannte wusste sie genau wer es war und wohin er wollte. Cathrina konnte mittlerweile alles ziemlich gut überblicken, denn durch die herbeigeeilte Hilfe brachen viele Todesser nieder. Es waren einfach zu viele geworden die auf der Guten Seite kämpften. Cathrina lief Harry hinterher und übergab Dolohov an Flitwick der direkt hinter ihr gestanden hatte und dessen Duellant gerade zu Boden gegangen war.

Cathrina kämpfte sich langsam nach vorne.

"NICHT MEINE TOCHTER, DU SCHLAMPE!" Cathrina wurde unsanft zur Seite gestoßen und sie sah wie Molly an ihr vorbei lief. den Zauberstab auf Bellatrix gerichtet die gerade um Haars breite Ginnys Kopf verfehlt hatte. Molly warf ihren Umhang weg und feuerte sofort einen Fluch auf Bellatrix. Anfangs parierte diese noch lächelnd, doch ihr Lächeln verschwand schnell als Molly immer schneller und immer heftigere Flüche auf sie feuerte. Cathrina trat einen Schritt nach vorne ihren Zauberstab ebenfalls auf Bellatrix gerichtet.

"Zurück! Zurück! ZURÜCK CAT! Sie gehört mir!" Cathrina sah sich um. Kaum jemand war mehr auf den Beinen außer Voldemort, Bellatrix und einige wenige anderen Todesser, diese kämpften noch unerbitterlich. Die viele der Kämpfer von Hogwarts waren bereits zu schwach um zu kämpfen oder wurden wie Cathrina von Molly von den noch kämpfenden abgehalten an dem Kampf teil zu nehmen, sie standen an den Wänden und sahen einfach nur zu. Cathrina sah sich auf dem Boden um irgendwo lagen bestimmt auch Alekto und Amycus Carrow. Sie musste sie finden. Sie musste wissen wo ihre Kinder waren. Sie suchte fast fiberhaft von ihrem Standpunkt aus nach den Gesichtern der beiden, doch sie konnte sie einfach nicht finden. Als plötzlich die Menge an den Wänden begann zu Brüllen und ein gleißender Schrei von Voldemort aufstieg wurde sie aus ihrem Fiber gerissen und drehte sich um. Molly stand alleine da, den Zauberstab immer noch ausgestreckt. Bellatrix lag auf dem Boden. Dann flogen McGonagall, Kingsley und Slughorn mit den Armen rudern durch die Luft. Voldemorts Wut über den Tod seiner treuesten Anhängerin war so mächtig, dass sie die drei Erwachsenen einfach von den Füßen gerissen hatte.

"Protego!" Cathrina hatte ihren Zauberstab ausgestreckt und einen Schildzauber zwischen Molly und Voldemort beschworen.

"NEIN! CATHRINA!" Professor McGonagall war gerade wieder auf ihre Füße gekommen und für sie musste es wahrlich ein schrecklicher Anblick sein ihre Nichte so vor Voldemort stehen zu sehen vollkommen ohne Schutz ohne eine Tarnung. Die Halle durchdrang ein allgemeines Murmeln doch Voldemort und



Cathrina blickten sich direkt in die Augen. Sie hatte keine Angst vor ihm. Sie wusste, dass Voldemorts letzte Stunde geschlagen hatte, sie wusste nur nicht sie oder jemand anderes ihn töten würde.

"Cathrina? Cathrina Potter?" Die sanfte Stimme Voldemorts war ohne Frage viel gefährlicher als jeder Schreien von ihm. Es war wie das leise Zischen einer Schlange bevor sie zu ihrem Todesstoß ansetzte. Die beiden umkreisten sich. Niemand wollte den anderen den Rücken zudrehen, denn beide wussten, dass der, der dem anderen als erster eine Schwäche zeigte, sterben würde.

"Die selbe."

"Welch eine Überraschung. Ich dachte ich hatte dich gleich mit erledigt, zusammen mit deinem Bruder und seiner Schlammlut Frau. Nun ja ... jetzt bist du wohl die letzte nicht war? Dein kleiner Neffe ist auch schon Tod und dich werde ich auch noch kriegen!" Voldemort zog seinen Zauberstab in die Höhe doch in diesem Moment geschah etwas, das Voldemort für einen kleinen Moment stutzen lies.

"PROTEGO!" Alle sahen sich erstaunt um woher der Zauber gekommen war, der nun Cathrina vor dem sicheren Tod bewahrte und sie fühlte sich in ihrem Wissen bestätigt als endlich wie aus dem Nichts Harry in der Großen Halle auftauchte. Lebendig und unversehrt. Zuerst brach ein kleiner Jubel aus, der aber sofort wieder von Angst erstickt wurde. Wie schon Cathrina und Voldemort vorher drehten sich nun auch Voldemort und Harry im Kreis.

"Ich will keine Hilfe von irgendjemandem." Die Absolute Stille in der großen Halle trug seine Stimme wie ein Trompeten Signal und Cathrina wusste, dass dieser Satz besonders ihr galt. Hätte Harry nämlich um ihre Hilfe geboten wäre sie sofort neben ihn getreten doch so trat sie einen Schritt zurück und wurde von den Händen von ihrer Tante und ihrer Cousine umfasst.

"Es muss so sein. Ich muss es selber tun." Cathrina nickte still. Harry hatte Recht. Er musste Voldemort umbringen und niemand anders durfte ihn dabei unterbrechen oder davon abhalten.

"Potter meint es nicht so. Das ist doch nicht seine Art oder? Wen wirst du heute als Schutzschild benutzen, Potter?" Er sah Cathrina auffordernd an als wollte er, dass sie entgegen Harrys aussage vor ihn trat. Cathrina war sich sicher, dass er am liebsten beide, sie und Harry, gleichzeitig umgebracht hätte. Doch da Harry gesagt hatte, dass er keine Hilfe wolle, wollte sie Voldemort diesen Gefallen nicht tun.

"Niemanden. Es gibt keine Horkruxe mehr. Nur uns beide. Keine kann Leben, wenn der andere Überlebt, und einer von uns wird gleich endgültig verschwinden ..." Es war unmissverständlich dass Harry dies als eine Drohung gemeint hatte. Und auch Voldemort blieb dies nicht unbemerkt.

"Einer von uns?" Sein ganzer Körper war angespannt und die roten Augen starrten. alles in allem sah Voldemort aus wie eine Schlange die gleich zuschlagen würde. Die Unterhaltung der Beiden zog sich sehr lange und für alle beteiligten schien es wie eine Ewigkeit zu dauern. Natürlich waren sie erstaunt darüber zu hören, dass Dumbledore alles geplant hatte und dass Snape bis zu seinem letzten Atemzug auf Dumbledores Seite gekämpft hatte, aber alle wollten, dass es endlich vorbei war. Je mehr Harry dann über den Elderstab verriet, desto mehr konnte Cathrina die langsam auf kriechende Unruhe und Angst in Voldemorts Augen sehen. Anscheinend war sein Plan doch nicht so clever und undurchbrechbar gewesen wie er es immer gedacht hatte.

"Der wahre Herr über den Elderstab war Draco Malfoy." Blankes Entsetzen trat für einen Moment in Voldemorts Gesicht, doch dann war es wieder verschwunden. Seine Stimme war leise und Zischend wie das einer in die Enge getriebenen Schlange.

"Aber was spielt das für eine Rolle? Selbst wenn du Recht hast, Potter, ändert sich nichts für dich und mich. Du hast den Phönixstab nicht mehr: In unserem Duell hier zählen also nur unsere Fähigkeiten ... und wenn ich dich getötet habe, kann ich mich um Draco Malfoy kümmern." Cathrina sah den fast amüsierten Blick in Harrys Gesicht und war verwundert.

"Aber da kommst du zu spät. du hast deine Chance verpasst. Ich war zuerst da. Ich habe Draco schon vor Wochen überwältigt. Ich habe ihm diesen Zauberstab abgenommen."

Harry zuckte kurz mit dem Weißdorn Zauberstab und Cathrina verstand. Es war nicht wichtig ob der Herr des Elderstabes wirklich im Besitz des mächtigen Zauberstabes war wenn er überwältigt wurde. Es war nur wichtig ob er überwältigt wurde oder nicht. Und da Harry Draco anscheinend überwältigt hatte, war Harry nun der Herr des Elderstabes.

"also geht es nur noch um eine Frage. Weiß der Zauberstab in deiner Hand, dass sein letzter Herr entwaffnet wurde? Denn wenn er es weiß ... dann bin ich der wahre Herr über den Elderstab."

Eine rotgoldene glut ergoss sich plötzlich über den verzauberten Himmel über ihnen, als der Rand der gleißenden Sonne am Sims des nächsten Fensters auftauchte. Das Licht traf Harrys und Voldemorts Gesichter gleichzeitig und das von Voldemort war mit einem mal ein flammender Fleck. Cathrina musste zugeben dass Voldemort nun noch bedrohlicher aussah, aber nichts desto trotz hatte sie keine Angst. Wenn Harry sie nun gerufen hätte sie wäre ohne jede Diskussion zu ihm gekommen, genau wie alle anderen auch.

Die Sonne schien für beide wie ein Weckruf aus ihrem Gespräch, denn beide erhoben ihre Zauberstäbe gleichzeitig und feuerten ihre Flüche und Zauber ab.

"Avada Kedavra!" Mehr denn je zischte Voldemorts stimme und Cathrina war sich sicher, dass Voldemort sich konzentriert hatte nicht Parsel zu sprechen.

"Expelliarmus." Cathrina kniff ihre Augen zusammen. Harry wandte schon wieder nur Expelliarmus an. Das konnte er doch nicht ernst meinen. Expelliarmus würde Voldemort nie zur Strecke bringen. Was dachte Harry damit bezwecken zu wollen?

Es schien eine Ewigkeit zu dauern bis die beiden Zauber sich trafen doch der Knall dieser Kollision war wie ein Kanonenschlag. Die goldenen Flammen, die zwischen den beiden Kontrahenten in der leeren Mitte des Kreises den Harry und Voldemort beschritten hatten, aufloderten kennzeichneten die Stelle an der die Zauber aufeinander getroffen waren. Nur Schemenhaft, geblendet durch das Licht der Sonne und das der Zauber, konnte Cathrina erkennen, dass der Elderstab auch Voldemorts Hand geflogen war und nun in Richtung Harry flog. Als Harry den Zauberstab fing, wie er immer den Schnatz beim Quidditchspiel gefangen hatte, fiel Voldemort mit ausgebreiteten Armen nach hinten. In dem Moment wo Harry den Elderstab gefangen hatte war aus dem Goldenen Feuer ein grüner Lichtblitz auf Voldemort losgegangen und hatte ihn getötet. Er lag ausdruckslos und bewegungslos auf dem Boden und Harry hielt gleich zwei Zauberstäbe in der Hand.

## Kapitel 61 - Suche

Niemand sagte ein Wort. Irgendwie erwarteten alle, dass Voldemort wieder aufstand. Es konnte unmöglich vorbei sein. Die große Gefahr die alle für so lange Zeit in Angst und Schrecken versetzt hatte konnte nicht einfach so verschwunden sein. Es schien unreal und fast wie ein Traum. Dann brach der Tumult um Harry los. Alle jubelten und brüllten und versuchten so schnell wie möglich zu Harry zu kommen. Cathrina jedoch wusste, dass sie nun noch genügend Zeit hatte ihrem Neffen zu gratulieren. Sie würde noch ihr ganzes Leben dazu Zeit haben, doch nun gab es wichtigeres. Sie musste ihre Kinder finden und dazu musste erst einmal die Carrows finden.

Sie ging also gegen den Strom und versuchte von Harry wegzukommen, denn sie wusste sobald sie einmal richtig in den Sog der Bewunderer hineingezogen wurde war sie schnell verloren.

"Sie sind im Ravenclaw Turm gefesselt." Cathrina drehte sich um. Es war Harry gewesen der ihr zugerufen hatte, doch da wo er eben noch gestanden hatte sah er nur noch eine riesige Mensentraube. Cathrina lächelte kurz hoffte, dass Harry das dankbare lächeln sah, und dass er verstand warum sie nicht auch in dieser riesigen Mensentraube war und versuchen wollte irgendein Körperteil von ihm zu erreichen. Sie musste jetzt ihre eigene Mission beenden. Sie musste ihre Kinder retten. Musste sie wieder zu ihrer Mutter bringen. Dann fiel ihr ein, dass sie ja gar kein Passwort hatte und so nicht in den Turm eindringen konnte.

"Suchst du einen Ravenclaw?" Cathrina drehte sich um und neben ihr stand Luna die sie lächelnd anblickte. Cathrina nickte.

"Ich komme mit dir. Vielleicht finde ich ja jetzt meine Schuhe wieder." Ihre Stimme klang gleichgültig und fast etwas amüsiert was Cathrina in dieser Situation zwar verstand, aber sie wusste auch, dass Luna Lovegood immer so redete egal in welcher Situation sie steckte. So gingen die beiden zusammen hinauf zum Ravenclaw Turm.

"Mein Vater hat immer vermutet, dass sie noch Leben." sagte sie irgendwann nach langem Schweigen zwischen den beiden.

"Dann hatte dein Vater recht. Und in gewisser Weise hatte er auch recht mit der Sache um Sirius Luna. Egal was die anderen dir erzählen, es ist nicht die Schuld deines Vaters, dass er Sirius für Stubby Boardman gehalten hat. Er ist nicht verrückt ... zumindest nicht vollkommen. Du musst wissen Luna, dein Vater war zur gleichen Zeit in Hogwarts wie wir und er lief James und Sirius genauso hinterher wie Colin Harry hinterher gelaufen ist. Na ja und Sirius hat ihm dann immer wieder erzählt sein echter Name sei Stubby und so kam dein Vater auf diese Idee Luna. Lass dir also nichts von anderen erzählen die haben keine Ahnung." Luna lächelte. Sie schien froh darüber zu sein, dass jemand außer ihr ihrem Vater Glauben Schenkte, wenn er auch nicht so bedingungslos war wie ihrer. Die beiden schwiegen nach dieser kurzen Unterhaltung wieder und gingen nebeneinander zum Ravenclawturm hinauf. Dort angekommen beschwerte sich das Porträt erst einmal über den ganzen Lärm der verursacht wurde und war erstaunt zu hören, dass Voldemort endlich erledigt war. Er ließ die beiden Frauen ein und verlies dann sein Bild um näher an die große Halle zu gelangen. Cathrina sah sich um. Hier herrschte das Chaos, anscheinend hatten Alekto und Amykus versucht sich zu befreien hatten es aber nicht geschafft. nun lagen sie an zwei Stühle gebunden anscheinend Ohnmächtig oder schlafend auf dem Boden.

Cathrina dachte nicht daran die beiden sanft zu wecken sonder sie stellte die Stühle mit einem wink ihren Zauberstabes auf und die beiden gefesselten erwachten.

"Was ... wer? die kleine Lovegood ich dachte die hätten dich gefangen. Mach uns los und wir werden dich zurück bringen." Amykus schien Cathrina gar nicht zu bemerken und starrte nur auf Luna.

"Amykus, Amykus, Amykus .. du warst noch nie gut in Zauberstab loser Magie. Wie hat Flitwick doch immer gesagt? 'Carrow sie sind eine Niete in diesem Gebiet der Zauberei. Sie sollten sich lieber an sinnvolle Dinge machen und sich nicht mit schwarzer Magie beschäftigen. Auch die bracht gute Grundlagen.' Und er hatte recht. Kannst noch nicht einmal dieses kleine Mädchen einem Imperius unterziehen damit sie dich befreit." Die Augen des gefesselten Mannes glitzerten Bedrohlich und er stieß seine Schwester an die immer noch nicht ganz wach zu sein schien. Cathrina lachte.

"Glaubst du sie kann es besser?"

"Wer bist du?" fragte Amykus dann. Er schien sie tatsächlich nicht zu erkennen.

"Ich mein lieber Amykus bin die Mutter der Kinder die ihr unter euren Fittichen hattet und ich bin die, die euch schon in der Schulzeit mit ihren Freunden die Hölle heiß gemacht habe. Euch beiden und euren Freunden wie zum Beispiel Snape." Die glitzernden Augen von Carrow weiteten sich als er zu begreifen schien wer da vor ihm stand.

"Potter? Ja du bist es. Da wird der Dunkle Lord erfreut sein wenn er dich sieht. Ich werde dich ihm mit Freuden übergeben." Cathrinas Lachen wurde lauter. Carrow war so engstirnig und so einfältig. Hatte er nicht bemerkt, dass noch vor wenigen Minuten draußen ein tobender Kampf gewütet hatte? Hatte er die jubelschreie nicht gehört? Konnte er sich nicht denken, dass wenn Cathrina nun so vor ihm stand, dass die Todesser dann verloren hatten?

"Wem willst du mich vorsetzen? Einer Leiche wirst du mich wohl kaum vorsetzen können mein lieber Amykus, denn euer lieber Voldemort ist Tod. Er wird nie wieder aufwachen. Also wo sind meine Kinder?" Amykus sagte nichts und auch Alekto die mittlerweile wach war sagte keinen Ton.

"Wo sind meine Kinder?" Cathrinas Augen blitzten wie die einer Raubkatzen die gerade zum Tödlichen Sprung ansetzte.

"Luna, keine Angst dir werde ich nichts tun." In diesem Moment wurde aus dem Mensch Cathrina ein wunderschöner eleganter, aber dennoch sehr gefährlich aussehender Tiger. Als Tiger ging sie immer im Kreis um die beiden Todesser herum und fauchte und brüllte sie an.

"Wo sind ihre beiden Kinder? Ich glaube sie wird nicht mehr lange Freundlich sein. Ich würde es ihr sagen." Lunas grinsen war breiter denn je als sie den Carrows immer wieder dieselbe Frage stellte. Als Alekto dann zum 10ten mal sagte, dass Luna aufpassen solle was sie sage hob Cathrina eine ihrer mächtigen Pranken und hieb aus. Sie traf Alektos Oberschenkel. Diese schrie schmerz erfüllt auf.

"Ich frage euch noch mal. Wo sind Cathrinas Kinder?" Luna sagte dies mit ihrer gewöhnlichen, gleichgültigen Stimme und es hörte sich verhöhrend an.

Der nächste der Cathrinas scharfe Krallen zu spüren bekam war Amykus der ihr erzählen wollte, dass die Kinder nicht bei ihnen waren sondern dass sie die beiden Kinder vor 3 Wochen schon an andere weitergegeben hatten. Das konnte jedoch nicht stimmen, immerhin hatte sie erst gestern den Brief ihrer Tante erhalten auf dem Stand dass die Kinder in Hogwarts bei den Carrows waren. Wütend darauf, dass die Carrows ihr nichts sagte. Verwandelte sie sich wieder zurück, und verpasste den beiden ein Langzeit-ganzkörperklammer. Sie wollte später noch wissen wo sie waren falls ihre Kinder nicht oben im Büro der beiden waren.

Sie und Luna verließen den Gemeinschaftsraum wieder und liefen nach oben in den Unterrichtsraum für Verteidigung gegen die dunklen Künste und dann in das Büro der Carrows. Überall lagen dort unbenutzte Windeln kleine Grüne Kleidung herum und über all standen kleine Gläser mit Babynahrung, doch nirgends waren die dazugehörigen Kinder zu sehen. Cathrina konnte auch kein Schreien hören sie vernahm nichts. Kein bisschen. Sie wurde nervös. Wo sollten ihre Kinder denn sein? Wo hatten die Carrows sie hingebacht, denn das Kind gerechte Ambiente des Raumes schien nicht darauf hinzudeuten, dass sie die beiden Kinder misshandelt oder gar umgebracht hatten. Fieberhaft suchte sie in allen Ecken und Nischen nach ihren Kindern, aber sie fand sie nicht.

"Vielleicht sind sie gar nicht hier." Cathrina rollte die Augen. Sie hätte Luna am liebsten angeschrien aber Luna konnte nichts dafür. Sie war nicht Schuld daran, dass David und Clariandra weg waren. Sie musste sie finden. Mit einem lauten Schrei verließ sie das Büro der beiden wieder und lief in Richtung Gemeinschaftsraum. Die Tür stand offen und die Carrows waren verschwunden mitsamt ihren Stühlen.

"Hey du da!" Ein Ravenclaw aus der 7. Klasse stand noch im Raum und sammelte einige Gegenstände.

"Hast du sie befreit?" Der Junge schüttelte den Kopf.

"N-nein d-die habe sie runter gebracht in d-die Große Halle." Fluchend rannte Cathrina so schnell sie konnte nach unten. die beiden durften auf keinen Fall entkommen.

"Luna setzt dich gleich auf mich ich bin als Tiger schneller. Aber halt dich gut fest es wird sehr stark wackeln." Als Cathrina sich in einen Tiger verwandelt hatte tat Luna wie ihr geheißen und Cathrina stürmte los. Sie sprang von einer Treppe zur nächsten und schaffte so den Weg in der Hälfte der Zeit. Schnell lies sie Luna vor der Tür absteigen. sie wollte den Carrows Angst einjagen und zwar gewaltige Angst. So öffnete Luna die Tür und im Bruchteil einer Sekunde sah Cathrina dass die Carrows an einer der Wände saßen, immer

noch an ihre Stühle gefesselt. Professor McGonagall und Molly redeten wie wild auf die beiden ein doch sie blieben steif. Natürlich nicht nur weil sie nichts sagen wollten. Cathrina sprang mit lautem Fauchen in die Halle und verwandelte sich direkt vor den Carrows wieder zurück. Dann hob sie den Zauber auf.

"Was habe ich euch gesagt? Euer toller Anführer ist tot. Nun sagt mir wo ihr meine Kinder versteckt habt!" Keiner der beiden Todesser sagte auch nur ein Wort.

"WO-SIND-MEINE-KINDER!?!?!?" Cathrinas Wut war kaum noch mehr zu Bändigen. Am liebsten hätte sie die beiden in diesem Moment an die Wand geschmissen und sie als Tiger in einzelne Stücke gerissen, aber das brachte ihre Kinder auch nicht wieder zurück.

"Habt ihr keine Ohren im Kopf? Seit ihr vielleicht da oben Taub oder Stumm geworden?" Molly war fast genauso wütend wie Cathrina, was vielleicht auch daran lag, dass sie nicht wollte, dass auch ihre Cousine ihre Kinder verlor.

"Taub nicht aber Stumm!" Verwirrt sah Cathrina Alekto an. sie hatte schon immer gewusst, dass Alekto dumm war, aber so dumm? Beinahe hätte Cathrina Mitleid mit Alekto wegen ihres fehlenden Intellektes gehabt, wäre da nicht die Tatsache gewesen, dass die Kinder immer noch nicht wieder bei ihr waren.

"Sind das deine Kinder Cathrina?" fragte kurz darauf eine dunkle Männerstimme und hielt etwas missmutig zwei kleine Kinder an ihren Händen die langsam neben ihm her gingen. Cathrinas Augen weiteten sich. Im Eingang der Großen Halle stand Aberforth und die Kinder an seiner Hand waren tatsächlich David und Clariandra. Cathrina wurde es kalt und warm zugleich. Ihr Atem wurde schneller als sie krampfhaft versuchte ihre Tränen zu unterdrücken. Da vorne standen ihre beiden Kinder und sie waren unversehrt. Ihre Augen wurden durch ein erleichtertes lächeln zu kleinen Schlitzen die dann auch noch mit Tränen gefüllt wurden. Cathrina sah alles nur noch verschwommen doch sie lief trotzdem zu ihren Kindern. sie hatte sie wieder. Unversehrt und Gesund. In ihrem Körper breitete sich ein einziges Feuerwerk aus als sie ihre beiden Kinder in die Arme nehmen konnte und die beiden fröhlich "Mammi, Mammi!" riefen.

Cathrina konnte ihre Tränen nicht zurückhalten die beiden waren endlich wieder bei ihr. Sie hatte ihre Babies wieder. Alles war ihr in diesem Moment egal. Voldemort hätte wieder aufstehen können und Cathrina hätte es nicht bemerkt ihre ganzen Sinne und Gedanken waren nur auf ihren beiden kleinen wunderschönen Kindern die sie nun endlich wieder in ihre Arme schließen konnte. Ihre Gedanken kreisten nur noch um ihre Kinder sie bemerkte nicht wie Professor McGonagall, Molly, die anderen Weasleys Hermine und Harry zu ihr kamen und die Kinder beruhigend streichelten. Alle hatten sie Tränen in den Augen, doch nicht nur wegen der Rückkehr der beiden Kinder. Der einzige der nicht kam war George. Er saß immer noch bei Freds Leiche und schien nicht glauben zu können, dass er nun alleine war, denn was immer alle sagten er war alleine. Sein Leben lang hatte es immer zwei von ihm gegeben und Fred war immer dagewesen und jetzt ... jetzt lag er vor ihm und bewegte sich nicht mehr. Langsam ging Cathrina zu George hin und kniete sich neben ihn, die beiden Kinder auf ihrem Arm. Sie starrte auf Fred hinab und wusste ungefähr wie George sich fühlen musste.

## Kapitel 62 - Ein neues Leben

Sie hatte ihre Kinder wieder und der dunkle Lord war besiegt. Eigentlich hätte sie sich über alle Maße freuen müssen, doch ihre Stimmung wurde stark getrübt. Zu viele hatten gelitten. Der Preis des Sieges war zu hoch gewesen. Zu viele hatten Freunde, Bekannte oder Verwandte verloren. Sie hatte insgesamt ungefähr 17 Verwandte oder Freunde verloren innerhalb ihrer 37 Jahre die sie nun schon lebte. Der letzte dieser Reihe lag nur wenige Meter vor ihr in einem Sarg.

Fred schien friedlich zu schlafen, immer noch ein leichtes Lächeln auf seinem Gesicht. Die Weasleys saßen zusammen mit Cathrina, ihren Kindern, Harry und Hermine in der ersten Reihe. Sogar Sinistra war gekommen, nun da Voldemort nicht mehr lebte. Sie machte sich dieselben Vorwürfe wie Minerva und die Schwestern saßen in der letzten Reihe.

Der Priester schien bedeutungslose Dinge über Fred zu erzählen, die sein Wesen in keinster Weise ausgemacht hatten. Er erzählte davon wie er in die Schule gekommen war und nach Gryffindor in das Haus seiner Großtante gekommen war und wie er dort bis zu seinem 7. Jahr geblieben war und die Schule dann mit mittelmäßigen ZAGs verlassen hatte um mit seinem Zwillingbruder George einen Laden zu eröffnen. George saß direkt neben seiner Mutter. Cathrina hatte ihn noch nie so gesehen. Tränen liefen seine Wangen hinunter und er hätte sich sicherlich am liebsten in der Jacke seiner Mutter vergraben, wenn er die Möglichkeit dazu gehabt hätte. Es war ein schrecklicher Anblick, jedoch war es ein Anblick den Cathrina nur zu gut kannte. Vor etwas mehr als 30 Jahren hatte sie neben ihrer Mutter gesessen und bitterlich geweint und gehofft von ihr in den Arm genommen zu werden. Sie war gerade einmal 6 Jahre alt gewesen und hatte auch vorne in der ersten Reihe gesessen. Der Unterschied zu dem heutigen Begräbnis waren nur die Gäste und die zu betrauernden gewesen, denn vorne hatte nicht nur ein Sarg, sondern 2 gelegen. In einem eine junge Frau, in dem anderen ein junger Mann. Cathrina hatte bitterlich geweint und es gab nur zwei Menschen die es vermocht hatten sie etwas zu beruhigen. Ihr Bruder James, der zwar selbst trauerte, immerhin waren es seine Schwester und sein Bruder die dort in den Särgen gelegen hatten, und ihr Pate Albus Dumbledore. Beide waren nun nicht mehr da um sie zu beruhigen. Keiner der beiden konnte einen Arm um sie legen und ihr sagen, dass sie den schrecklichen Tod nicht hätte verhindern können.

Sie sah neben sich und sah, dass Harry auch weinte. Was sollte sie tun? Er musste sich solch schreckliche Vorwürfe machen. Sie musste noch ein letztes Mal Stark sein. Ein letztes mal Souverän auftreten. Sie legte ihren Arm um Harry, wie es damals Dumbledore bei ihr getan hatte und Harry lehnte seinen Kopf an ihre Schulter. Er schien dankbar zu sein für Cathrina Schulter und sie hoffte er verstand was sie alles damit sagen wollte. Es waren so viele unausgesprochene Worte zwischen ihr und ihrem Neffen, aber keiner der beiden sprach sie aus. Beide mussten erst einmal verkraften, dass nun alles vorbei war. Cathrina prustete leicht, aber zu ihrem Glück bekam es keiner mit. Sie 'musste verkraften, dass es vorbei war' irgendwie komisch. Eigentlich sollte sie doch glücklich darüber sein und verkraften musste man etwas nur wenn es schlimm war. Aber so gesehen war es etwas Schlimmes. Ihr ganzes Leben änderte sich nun. Natürlich waren es angenehme Veränderungen, doch sie waren trotzdem Veränderungen und Cathrina mochte eigentlich keine Veränderungen. Die Trauerfeier für Fred und sein Begräbnis verliefen ruhig und friedlich und alle Familienangehörigen trafen sich im Fuchsbau um dort Fred Leben zu würdigen. George jedoch verschwand sofort in seinem Zimmer. Cathrina konnte ihn gut verstehen. Er fühlte sich wahrscheinlich nur noch wie die Hälfte seiner selbst. Er wusste nicht mehr wie er weiter machen soll er war verzweifelter als alle anderen um den Tod seines Zwillingbruders. Unten im Garten des Fuchsbaus redeten alle über die tollen und Lustigen Sachen die Fred unternommen hatte. Es half allen dabei mit seinem schrecklichen und unverhofften Tod klar zu kommen.

Spät am Abend als alle schön müde waren stand Cathrina im Garten und Blickte in die Sterne. Harry war neben sie getreten.

"Was willst du nun eigentlich machen Harry? Ich meine jetzt wo alles vorbei ist?" Sie sah ihn an und sah, dass er die ganzen morde der letzten Jahre noch nicht überstanden hatte.

"Ich-ich denke ich werde mein 7. Jahr zu Ende bringen und dann meine Ausbildung als Auror beginnen."

"Und ich würde vorschlagen, dass wir beide uns ein gemeinsames zu Hause suchen. Eines wohin du dich immer zurück ziehen kannst wenn du mal Schwierigkeiten hast. Was hältst du davon. Zu den Dursleys willst

du doch sicher nicht mehr oder?" Harry sah seine Tante lächelnd an. Dann umarmte er sie.

"Nichts hätte ich lieber als bei meiner Tante zu wohnen, jetzt wo ich es endlich kann." Cathrina lächelte. Sie war glücklich darüber, dass Harry wirklich zu ihr ziehen wollte und sie kannte auch schon das Perfekte Haus: Grimmuald Platz Nr. 12. Harry könnte in dem großen, ehemaligen Ankleidezimmer von Frau Black sein Schlafzimmer haben, direkt neben dem Schlafzimmer von Cathrina. David und Clariandra würden wieder in ihr Kinderzimmer kommen. Die Küche würde sie Renovieren, genau wie die meisten anderen Räume. Nur noch von außen sollte man ihrer Meinung nach erkennen, dass dies der Grimmuald Platz Nr. 12 war.

Sie stellte sich schon bildlich alles vor. sie stellte sich vor wie ihre beiden Kinder durch den Garten laufen würden und spaß hätten und wie sie auf der Terrasse saß und den beiden dabei zusah. Dann jedoch stieg in ihr ein komisches Gefühl auf. Irgendetwas fehlte in dieser Vorstellung wie in einem Bild in dem Plötzlich ein elementares Teil fehlte. Diese Vorstellung war ihr so bekannt und doch so Fremd. Selbst als sie abends im Bett lag dachte sie noch darüber nach, doch es wollte ihr einfach nicht einfallen.

Am nächsten Tag standen Harry, Hermine, Cathrina, und Ron schon sehr früh auf, denn sie mussten weg. Sie hatten noch zwei wichtige Gräber zu besuchen. Für Cathrina war dieser Besuch genauso Schmerzhaft wie Fred Beerdigung am Vortag und sie wünschte sich diese Gräber nicht besuchen zu müssen. Die Gräber waren nicht so mit Blumen überschüttet wie die von Fred, was vielleicht daran lag, dass keiner der Beiden dort begrabenen Mitglieder der DA gewesen waren oder besonders viele Freunde gehabt hatten. Einer der beiden hatte um genau zu sein nur noch eine Lebende Freundin und das war Cathrina.

"Ich hoffe dir geht es nun besser bei den anderen. Grüße sie von mir Remus und sag ihnen, dass ich auf den Tag warte an dem wir alle wieder zusammen sind. Und falls Peter aus irgendeinem Grund auch bei euch sein sollte. Tritt ihm von mir in den Arsch und erzähl ihm was er zu erwarten hat wenn ich da oben bin." Cathrinas Wangen waren von den Tränen nass aber irgendwie wusste sie auch, dass es Remus nun besser ging als zu Lebzeiten. Nun musste er sich nicht jede Vollmondnacht quälen. Dann stand sie vor dem Grab seiner Frau, ihrer angeheirateten Großcousine.

"Hey Dora ... ich weiß du hast mich für Sirius Tod verantwortlich gemacht, aber vielleicht verstehst du mich irgendwann. Ich hoffe für dich, dass du dich, wo auch immer ihr seit, nicht gegen Rolanda durchsetzen musst, denn sie ist sehr hartnäckig wenn es um Remus geht." Cathrina lächelte leicht. Wenn es wirklich einen Himmel gab und sich dort alle wieder trafen, dann saß Remus nun in einer Zwickmühle. Auf der einen Seite seine Frau, mit der er ein Kind hatte, auf der anderen seine Verstorbene Freundin.

Am Nachmittag hatten Harry und Cathrina sich entschieden in den Grimmuald Platz Nr. 12 zu apparieren und dort mit den Renovierungen zu beginnen. Zuerst wollten die beiden im Inneren anfangen und dann erst wollten sie die Zauber auflösen die Dumbledore zum Schutz des Hauses errichtet hatte. Für Cathrina und ihre Kenntnisse der alten Magie war das alles kein Problem. Sie wusste genau was sie tun musste um den Fidelius Zauber auf zu lösen. Natürlich war es dabei sehr nützlich ihren Paten gekannt zu haben, denn so musste sie nicht erst herausfinden wer den Zauber errichtet hatte. Kreacher war Harry fröhlich entgegen gekommen und Cathrina war von dieser Wandlung eindeutig beeindruckt.

"Cathrina, kann Kreacher das Zimmer von Regulus haben? Ich meine das würde ihm sicherlich gefallen." Cathrina nickte nur und der kleine Elf wusste gar nicht was er sagen sollte. Er war sichtlich gerührt und bedankte sich bei seiner Herrin und seinem Herren.

"Ach und Kreacher, falls du es haben willst, und weiß wie man es entfernt, kannst du dir das Bild von Walburga ins Zimmer hängen, dann ist deine Herrin immer bei dir. Ohne ein Wort zu sagen schnipste er mit seinen Fingern und das Bild, mit dem Vorhang flog in das dunkle Zimmer das Kreacher nun sein Eigen nennen konnte.

Cathrina betrat dann ihr eigenes Schlafzimmer und musste es nur von den Spinnweben befreien die sich seit 2 Jahren dort angesammelt hatten. Die Erinnerungen die sie dort packten warfen sie beinahe um. Sie erinnerte sich wie Sirius und sie gemeinsam dieses Zimmer gestrichen hatten und wie sie sich danach ins Bett haben fallen lassen um ihr erneutes zusammenleben zu feiern. Sie erinnerte sich an dieses eine Jahr zurück in dem sie seit langer Zeit wieder glücklich gewesen war. Das Jahr in dem es ihr nichts ausgemacht hatte, dass sie sich im Grimmuald Platz versteckte. Und nun war wieder alles anders. Sie musste sich nicht mehr Verstecken, denn ihr Verfolger war tot. Er würde nie wieder jemanden ermorden. Sie würde bald mit ihren

beiden Kindern und ihrem Neffen hier einziehen. Natürlich würde er noch ein Jahr lang weg sein, weil er Hogwarts beenden wollte, aber danach würde er vollständig bei ihr Leben, bis er selber eine Familie gründen würde, die Hoffentlich ein anderes Schicksal erfahren würde als das, dass sie Familie bis jetzt erlitten hatte.



# Nachwort

Hallo Leute!

Ich hoffe euch hat der 2. Teil von Cathrina Potters Leben gefallen. Denn der 2. Teil ist jetzt zu Ende. Aber der 3. Teil steht auch schon :-). Die neue Geschichte heißt

"Eine bessere Zukunft" und der Titel sagt schon alles was es über die Geschichte zu sagen gibt :-)

Hoffe ihr bleibt mir alle treu und lest auch die neue Story und schreibt mir wieder so tolle Kommentare wie bei meinen ersten beiden Storys :)

Vielen vielen dank an alle!!!!

Liebe Grüße

CathrinaPotter